صِفَةُ صَلاةِ النَّبيِّ

صلى الله عليه و سلم

من التكبير إلى التسليم كأنك تراها

Das Gebet des Propheten ,

(Allahs Segen und Friede sei auf ihm)

beschrieben

Vom Anfang (Takbiir) bis zum Ende (Tasliim), als ob du es sehen würdest

Asch-Schaikh Muhammad Naasir-ud-Diin el-Albaani

Übersetzt von :

Abu -'Amar Ghembaza Moulay-Muhammad, Umm Eliasaa und Umm 'Amar

صلّوا كَمَا رَأيْتُمُونِي أصلّي (صحيح البخاري)

„Betet, wie ihr mich betend gesehen habt"   (Bucharyy)

INHALT

Einleitung

Eine kurze Biographie von Asch-Schaikh Al-Muhadith Abu ' Abdir-Rahmaan Muhammad Naasir-ud-Diin el-Albaani
(aus seiner Biographie von Dr.' Aasim ' Abdullah al-Qaryuuti)
Er wurde in der Stadt Aschkodera, zu der Zeit Hauptstadt von Albanien, im Jahr 1332 H (1914 n.Chr.) in einer armen Familie geboren. Sein Vater al-Hadsch Nuh Najjaatii el-Albaani hatte in Istanbul Schariah studiert und kehrte als Gelehrter nach Albanien zurück. Nachdem Albanien vom Atheismus übermannt wurde, wanderte die Familie nach Damaskus aus. In Damaskus erhielt Schaikh el-Albaani seine Grundausbildung und wurde dann in Qur'an, Tadschwid, Wissenschaft der arabischen Sprache, Fiqh der hanafischen Madhab und weiteren Arten des Diin bei verschiedenen Schaikhs und Freunden seines Vaters unterrichtet.
Er lernte darüberhinaus von seinem Vater die Kunst der Uhrmacherei - und er war darin besonders begabt, wurde dafür berühmt und bestritt damit sein Einkommen. Als er 20 war begann er sich auf das Gebiet des Hadith und seine überlieferten Wissenschaften zu spezialisieren - beeinflußt durch Artikel im 'al-Manaar Magazin.
Er fing an, auf diesem Gebiet zu arbeiten, indem er al-Haafiz al Iraaqis monumentales al *Mughnii*`an *hamlil - Asfaar fil - Asfaar fii takhridschmaafil - Ihyaa minal - Akhbaar* übersetzte und kommentierte.
Trotz der Entmutigung seines Vaters vertiefte er weiter das Gebiet des Hadith und seine verschiedenen Wissenschaften. Darüberhinaus waren die Bücher, die er brauchte, nicht in der Bibliothek seines Vaters zu finden, die hauptsächlich aus Werken des hanafischen Fiqh zusammengesetzt war - und weil er sich viele Bücher, die er benötigte, nicht leisten konnte, entlieh er sie aus der berühmten Bibliothek von Damaskus *´al-Maktabatnz-Zaahiriyyah*` oder manchmal von Buchhändlern.
Er wurde von der Hadithwissenschaft dermaßen vereinnahmt, daß er manchmal sein Geschäft schloß und bis zwölf Uhr in der Bibliothek blieb - er unterbrach seine Arbeit nicht einmal, um zu essen, aber er nahm zwei leichte Mahlzeiten mit.
Schließlich stellten ihm die Bibliothekare einen speziellen Raum zum Studieren und einen Schlüssel, um außerhalb der Öffnungszeiten in die Bibliothek zu gelangen, zur Verfügung. Häufig blieb er vom frühen Morgen bis nach Ischa bei der Arbeit. Während dieser Zeit verfaßte er viele nützliche Werke, von denen viele noch daraufwarten, gedruckt zu werden.
Die Studien des Schaikhs über Hadithe des Gesandten Allahs (s.a.s.) hatten für ihn einen großen Nutzen, denn aus ihnen resultierte seine Abkehr von dem blinden Folgen seiner früheren Madhab und die Annahme und das Handeln nach dem Buch und der Sunnah - mit dem Verständnis der frommen Vorfahren (As - Salafus saalih). Dies hatte selbstverständlich gelegentliche Meinungsverschiedenheiten mit den ortsansässigen Schaikhs zur Folge, die blind der hanafischen Madhab folgten, und ebenso mit den ortsansässigen Sufi - Imamen und Erneuerern, die begannen, sich ihm entgegenzustellen und die gewöhnlichen Leute gegen ihn aufzuhetzen, indem sie ihn einen „Wahhaabitischen Abtrünnigen" nannten. Trotzdem wurde er von manchen ehrenwerten Schaikhs in Damaskus ermutigt, die ihn drängten, weiterzumachen; unter ihnen Schaikh Bahjatul Baijaar, Schaikh ' Abdul-Fattaah - dem Imam und Tawfiiq al -Barzah - rahimahumullaah.

Daher trat dem Schaikh bei seinen Versuchen, in Tawhid und Sunnah zu promovieren, viel Widerstand entgegen, aber er ertrug ihn mit viel geduldiger Ausdauer.
Nach einiger Zeit begann er, wöchentlich zwei Klassen zu unterrichten, die von Studenten des Wissens und Universitätsprofessoren besucht wurden - in ihnen lehrte er verschiedene Bücher von ' Aqidah, Fiqh, Usul und Hadithwissenschaften.
Er fing ebenfalls an, monatliche Da'wah - Reisen in verschiedene syrische und jordanische Städte zu organisieren.
Nachdem eine Anzahl seiner Arbeiten gedruckt erschienen waren, wurde der Schaikh ausgewählt, drei Jahre lang Hadith in der neuen Universität von al - Medina, Saudi Arabien, zu unterrichten - wo er auch ein Mitglied des Universitätsvorstands war.
Danach kehrte er zu seinen früheren Studien und Arbeiten in ' al - Maktabatuz - Zaahiriyyah' zurück. Sein Geschäft überließ er einem seiner Brüder.
Er besuchte zahlreiche Länder, um Da'wah zu machen und Vorlesungen zu geben - unter ihnen Katar, Ägypten, Kuwait, die Emirate, Spanien und England.
Viele Male war er gezwungen, zu emigrieren. Er zog von Syrien nach Jordanien, dann wieder nach Syrien, dann Beirut, dann die Emirate, dann wieder nach ' Ammaan, Jordanien, wo er jetzt wohnt.
Er arbeitet hauptsächlich auf dem Gebiet des Hadith und seinen über hundert Wissenschaften. Seine Studenten sind viele, unter ihnen auch viele gegenwärtige Schaikhs:
Schaikh Hamdii 'Abdul - Majiid as - Salafii, Schaikh Muhammad 'lid 'Abbaasii, Dr. 'Umar Sulaimaan al - Ashqar, Schaikh Muhammad Ibrahiim Shaqrah, Schaikh Muqbil ibn Haadi al -Waadi'i, Schaikh 'Alii Khushshaan, Schaikh Muhammad Jamiil Zainu, Schaikh 'Abdur -Rahman ' Abdus - Samad, Schaikh " Alii Hasan ' Abdul - Hamiid al - Halabii, Schaikh Saliim al - Hilaalii und Schaikh ' Abdur - Rahmaan 'Abdul - Khaaliq.

بسم الله الرحمان الرحيم

Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen

EINLEITUNG

Preis sei Allah, der das Gebet für seine Diener zur Pflicht machte und sie aufforderte, zu beginnen es zu verrichten und gut auszuführen; der Erfolg und Dankbarkeit in Demut beim Gebet vereinte; der es zu einem Kriterium machte, um zwischen *Imaan* und *Kufr* zu unterscheiden; und der es zu einem Bewahrer vor schamlosen und ungerechten Taten machte.
Segen und Frieden unserem Propheten Muhammad, der die Worte des Erhabenen erhielt:

و أنزلنا إليك الذكر لتبين للناس ما أنزل إليهم و لعلهم يتفكرون

"Und zu dir haben Wir die Ermahnung herabgesandt, auf daß du den Menschen erklärest, was ihnen herabgesandt wurde, und auf daß sie nachdenken mögen" ', und der
diese Aufgabe vollständig erfüllte. Das Gebet war eines der wichtigsten Dinge, die er (s.a.s.) den Menschen mit Worten und auch praktisch erklärte, sogar auf der Kanzel betend - stehend, sich verneigend und sich niederwerfend, und danach sagte er ihnen: *Ich habe das getan, damit ihr mir folgen möget und mein Gebet lernt.*[2] Er (s.a.s.) leitete uns an, ihn im Gebet nachzuahmen, als er sagte: *Betet so, wie ihr mich betend gesehen habt.*[3] Er (s. a. s.) informierte uns auch von der guten Neuigkeit, daß wer auch immer so bete wie er einen Vertrag mit Allah habe, daß Er ihn den Garten betreten lassen werde, indem er (s.a.s.) sagte: *Es gibt fünf Gebete, die Allah der Mächtige und Erhabene zur Pflicht gemacht hat: derjenige, der die Waschung für sie richtig macht, sie zur rechten Zeit betet und vollständig in ihren Vemeigungen, Niederwerfungen und Demut, der hat die Garantie von Allah, daß Er ihm vergeben wird, aber derjenige, der das nicht tut, hat keinen Vertrag und keine Garantie von Allah: wenn Er will,wird Er ihm vergeben oder wenn Er will, wird Er ihn bestrafen.*[4]
Segen und Friede auch seiner Familie und seinen frommen und rechtschaffenen Gefährten, die uns seine Anbetung, Gebete, Aussprüche und Taten überlieferten und die diese und allein diese zu einer *Madhhab* und einem Weg, ihnen zu folgen gemacht haben; und auch auf jene, die ihren Fußstapfen folgen und ihren Weg bis zum Tag des Gerichts gehen.

Als ich das Buch über das Gebet *At-Targhiib wat-Tarhiib* von Haafiz al-Mundhiri (r.) zu Ende gelesen hatte und es vor vier Jahren unseren Brüdern unterrichtete, wurde uns allen die wichtige Rolle des Gebets im Islam klar; und die Belohnung, Gnade und Respekt,die jene erwarten, die es verrichten und gut ausführen; und daß all diese Varianten von seiner Nähe zum Gebet des Propheten (s.a.s.) abhängig sind.

1. Suraan-Nahl, 16:44.
2. Bucharyy & Muslim - er wird nachher im Ganzen folgen.
3. Bucharyy & Ahmad.
4. Maalik, Abu Dawud, Nasaa'i & Ihn Hibbaan. Ein sahih Hadith, von verschiedenen A'imma für sahih erklärt. Ich habe seinen Takhriidsch in *Sahih Abi Dawud* (451/1276) angegeben.

Dies ist, worauf er (s.a.s.) in seinem folgenden Ausspruch hinwies: *Wahrlich, der Diener verrichtet ein Gebet, von dem nichts für ihn niedergeschrieben wurde, außer einem Zehntel, Neuntel, Achtel, Siebtel, Sechstel, Fünftel, Viertel, Drittel oder die Hälfte davon* [5] Deshalb erinnerte ich die Brüder daran, daß es uns unmöglich ist, das Gebet so zu verrichten, wie es verrichtet werden sollte oder dem auch nur nahezukommen, außer wenn wir eine genaue detaillierte Beschreibung des Gebets des Propheten (s.a.s.) kennen, die das Wesentliche, die Art und Weise, die Haltungen, die Disziplin, die Bittgebete *(Du 'as)* und Gedenken Allahs *(Adhkaar)* enthält und dann wollten wir das, was wir über das Gebet wissen, in die Praxis umsetzen, weil wir hofften, daß unsere Gebete uns dann vor schamlosen und ungerechten Taten zurückhalten werden und daß die Belohnung und der Segen, die in den Überlieferungen erwähnt werden, für uns niedergeschrieben werden.

Wie auch immer, die detailgetreue Ausübung des Gebets wird heutzutage von den meisten Menschen nicht erreicht, auch nicht von vielen Gelehrten, die sich durch ihre Zugehörigkeit zu einer bestimmten Rechtsschule ihre eigenen Grenzen setzen. Aber wie derjenige, der sich damit befaßt, die reine Sunnah zusammenzutragen und zu studieren, weiß, gibt es in jeder Rechtsschule Überlieferungen, die man in anderen Rechtsschulen nicht findet. Darüberhinaus gibt es in jeder Rechtsschule Aussprüche und Handlungen, die nicht zuverlässig auf den Propheten (s.a.s.) zurückgeführt werden können - die meisten von ihnen entstammen den Aussprüchen späterer Gelehrter[6],

5. Sahih - gesammelt von Ihn al-Mubaarak *inaz-Zuhd (10/21/1-2),* Abu Dawud & Nasaa'i mit einem guten sanad; ich habe seinen Takhriidsch in *Sahih Abi Dawud* (761) angegeben.

6. Abul-Hasanaat Al-Lucknowi sagt *inAn-Naaß'al-Kabiir limanyutaali'al-Jaami'as-Saghiir* (S. 122-3), nachdem er die Bücher der Hanafi fiqh klassifiziert und angegeben hatte, welche von ihnen zuverlässig sind und welche nicht: "Alles was wir über die relativen Grade dieser Zusammenstellungen gesagt haben bezieht sich auf ihr Verständnis der fiqh Bereiche; wie auch immer, was ihr Verständnis angesichts der Ahadith des Propheten (s.a.s.) betrifft, gilt dies nicht, weil viele Bücher, auf die sich die Creme der Fuqahaa' verläßt, voller erfundener Ahadith sind, die Entscheidungen der Gelehrten verlassend. Uns ist nach umfassender Analyse klar, daß sie obwohl ihre Autoren kompetent sind, unvorsichtig mit dem Zitieren von Überlieferungen waren." Einer dieser falschen, erfundenen Ahadith, die in den besten Büchern zu finden sind, ist der folgende: "Derjenige, der am letzten Freitag im Ramadan die Pflichtgebete verrichtet, dem ersetzt das jedes Gebet, das er in seinem Leben bis zu einem Alter von siebzig Jahren verpaßt hat!" Lucknowi (r) sagt in *Al-Aathaar al-Marfuii 'ahfil-Akhbaar al-Mawduu 'ah* (S. 315), nachdem er diesen Hadith zitiert hat: "'Ali al-Qaari sagt in seinem *Al-Mawduu 'aat as-Sughraa* und *Al-Kubraa* dies ist total falsch, denn es widerspricht dem *idschmaa'* (Übereinstimmung der Rechtsgelehrten in einer bestimmten Frage), daß ein Akt der Anbetung nicht solche, die über Jahre hinweg versäumt wurden, aufwerten kann. Daher besteht kein Grund, den Autor von *An-Nihaayah* noch den Rest der Kommentatoren von *Al-Hidaayah* zu zitieren, weil sie weder Hadithgelehrte sind, noch ordneten sie diesen Hadith irgendeiner Hadithsammlung zu." Schawkaani erwähnte diesen Hadith auch in *Al-Faawa 'id al-Majmuu 'ahfil-Ahadith al-Mawduu 'ah* mit einem ähnlichen Wortlaut und sagte dann (S. 54): "Dies ist zweifellos erfunden - Ich finde wirklich keinen Vergleich unter erfundenen Ahadith! Wie auch immer, er ist unter den Fiqhstudenten in der Stadt von San'aa' in unseren Jahren bekannt geworden und viele von ihnen haben begonnen, ihm entsprechend zu handeln. Ich weiß nicht, wer ihn für sie erfunden hat - Möge Allah die Lügner verabscheuen." Lucknowi fährt fort: "Um klarzustellen, daß dieser Hadith, den man in Büchern von Riten und Formeln finden kann, errunden ist, habe ich einen kurzen Vortrag mit intellektuellen und überlieferten Beweisen verfaßt. Er hat die Überschrift *Zurückweisung der Brüder von den Erfindungen über den letzten Freitag im Ramadan* und ich habe darin Punkte zusammengestellt, die den Verstand erleuchten und die Ohren aufmerksam machen sollen, also lest darin nach, weil er sehr wertvolles zu diesem Thema enthält und von hoher Qualität ist." Das Auftreten ähnlicher falscher Ahadith in den Büchern des Fiqh zerstört die Glaubwürdigkeit anderer Ahadith, die sie aus zuverlässigen Hadithbüchern zitieren. Die Worte von 'Ali al-Qaari beinhalten, ein Anzeichen hierfür: ein Muslim muß Hadih von den Leuten annehmen, die Experten auf diesem Gebiet sind, wie die alten arabischen Sprichworte sagen: "Die Leute von Mekka kennen ihre Gebirgsstraßen am besten" und "Der Besitzer eines Hauses weiß am besten, was darin ist".

und viele von ihnen sehen wir fest dem Propheten (s.a.s.) zugesprochen!'

Dies ist der Grund dafür, daß viele Hadithgelehrte - möge Allah sie reich belohnen-Takhriidschbücher über die Bücher der berühmten früheren Gelehrten verfaßt haben, in denen sie den Rang jedes eizelnen darin erwähnten Hadith erläutert haben: ob er glaubwürdig, schwach oder erfunden ist. Einige Beispiele für diese Takhriidschbücher sind: *Al-'Inaayahfl Ma 'rifat Ahadith al-Hidaayah* und *At-Turuq wal-Wasaa 'il fi Takhriidsch Ahadith Khulaasah ad-Dalaa'il* von Schaikh 'Abdul Qaadir ibn Muhammad al-Quraschi al-Hanafi, *Nasb ar-Raayah li Ahadith al-Hidaayah* von Haafiz Zayla'i und seine gekürzte Version *Ad-Dirayah* von Haafiz Ibn Hajr al-Asqalaani, der auch *Talkhiis al-Habiir ß Takhriidsch Ahadith ar-Raafi*'i' *al-Kabir* geschrieben hat. Es gibt noch viele andere, deren Namensnennung diese Diskussion nur in die Länge ziehen würde.

7. Imam Nawawis (r.) Worte in *Al-Majmuu'Scharh al-Muhadhdhab* (1/60) können wie folgt zusammengefaßt werden: "Die forschenden Gelehrten unter den Leuten des Hadith und andere sagen, daß wenn ein Hadith schwach ist, bei seiner Betrachtung nicht gesagt werden wird: *Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte / tat / befahl /verbot*... oder irgendein anderer Satz, der Sicherheit anzeigt, sondern anstatt dessen wird gesagt: *Es wird berichtet /zitiert/ überliefert / erzählt von ihm (s.a.s.)*... oder andere Sätze, die Unsicherheit vermuten lassen. Sie sagen, daß die Sätze der Sicherheit für sahih und hasan Ahadith und Sätze der Unsicherheit für alle anderen benutzt werden sollen. Dies ist so, weil Sätze die Sicherheit anzeigen meinen, daß das was folgt glaubwürdig ist, daher können sie nur für Fälle benutzt werden, die authentisch sind, anderenfalls würde man tatsächlich über ihn (s.a.s.) lügen. Diese Übereinkunft wird von den meisten *Fuqahaa'* unserer Zeit ignoriert, tatsächlich von den meisten Gelehrten egal welcher Disziplin, mit Ausnahme der erfahrenen *Muhaddithiin.* Dies ist eine abscheuliche Nachlässigkeit, weil sie oft über einen sahih Hadith *sagen: Es wird von ihm berichtet, daß*... und über einen da'iif: *Er sagte* und *Der und der berichtete*... und dies ist nicht korrekt."

Gründe für die Zusammenstellung dieses Buches & einige seiner Merkmale

Weil mir kein verständliches Buch bekannt ist, das dieses Thema behandelt, fühlte ich mich verpflichtet, ein Buch zu verfassen, das so viele Kennzeichen des Gebets des Propheten (s.a.s.) wie möglich zusammenfaßt, um meinen muslimischen Brüdern, die der Leitung ihres Propheten (s.a.s.) in ihren Gebeten folgen wollen, von Nutzen zu sein. Und damit es für jeden, der den Propheten (s.a.s.) wirklich liebt, ein Leichtes sein wird, dieses Buch so zu verwenden, daß er seinen Befehl: *"Betet so wie ihr mich betend gesehen habt* erfüllen kann.

So habe ich mich auf eine schwierige Aufgabe eingelassen und machte mich auf die Suche nach relevanten Ahadith aus den vielen Hadithquellen. Das Buch in deiner Hand stellt das Endresultat von alledem dar. Ich legte mir selbst auf, daß ich nur Ahadith nennen wollte, die einen authentischen (= glaubwürdigen) sanad besitzen, entsprechend den Prinzipien und Regeln der Hadithwissenschaft. Jeden Hadith, der auf unbekannte oder schwache Überlieferer zurückzuführen war, ließ ich unbeachtet, egal ob es sich um die äußere Form, *adhkaar,* Vorzüglichkeit etc. des Gebets handelte. Dies tat ich, weil ich die authentischen Ahadith[8] für ausreichend halte, da besteht keine Notwendigkeit, irgendwelche Schwachen zu Rate zu ziehen, weil die Letzteren keinen Wert besitzen außer *zann* (Vermutung, Verdacht), und Vermutungen sind nicht korrekt; wie der Erhabene sagt:

و إن الظن لا يغني من الحق شيا

"...und Vermutungen ersetzen nicht im geringsten die Wahrheit"[9];

und der Prophet (s.a.s.) sagte: *Enthaltet euch von Verdächtigungen, weil der Verdacht wahrlich die verlogenste Sprache ist*[10] Daher können wir Allah nicht anbeten und dabei auf der Grundlage inauthentischer Ahadith verfahren; tatsächlich verbot uns der Gesandte Allahs (s.a.s.) dies mit der Aussage: *Haltet euch davon fern, Dinge über mich zu sagen, außer was ihr wißt*[11] ; damit verbot er uns, schwache Überlieferungen zu berichten, selbstredend, daß es verboten ist, nach ihnen zu handeln.

8. Die Formulierung „authentischer Hadith" beinhaltet sahi und hasan in den Augen der Muhaddithiin, egal ob der Hadith *sahih li dhaatihi* oder *sahih li ghairihi, hasan li dhaatihi* oder *hasan li ghairihi* ist.
9. An-Nadschm, 53:28.
10. Bucharyy & Muslim.
11. Sahih - gesammelt bei Tirmidhi, Ahmad & Ibn Abi Schaibah Später habe ich festgestellt, daß dieser Hadith tatsächlich da'iif ist: ich hatte mich auf Manaawi verlassen, der den isnaad von Ibn Abi Schaibah für sahih erklärte, aber dann begegnete er mir selbst und ich fand heraus, daß er in Wirklichkeit schwach war, da es sich um denselben isnnaad wie bei Tirmidhi und anderen handelt- siehe mein Buch*Silsilah al- Ahadith ad-da'iifah* (1783). Wie auch immer, sein Platz wird von der Aussage des Propheten (s.a.s.) eingenommen: *Derjenige, der von mir eine Aussage berichtet, von der er weiß, daß es sich um eine Lüge handelt, der ist tatsächlich einer der Lügner,* gesammelt bei Muslim und anderen.

Ich habe das Buch in zwei Teilen verfaßt: den Haupttext und die Nebenbemerkungen.

Der Haupttext enthält den Text der Ahadith oder Sätze, die von ihnen zitiert werden, genauso wie verbindende Worte, um dem Buch vom Anfang bis zum Ende einen Lesefluß zu geben." Ich war aufmerksam bemüht, den Text eines jeden Hadith, wie er in den Büchern der Sunnah vorgefunnden wurde, beizubehalten; wo ein Hadith in verschiedenen Wortlauten existiert, habe ich die gewählt, die am besten zum Lesefluß paßt usw., aber ich habe andere Formulierungen dazugeschrieben, so wie: "(in einer Version:...)" oder "(in einer Überlieferung;...)". Nur selten habe ich den Gefährten, der den Hadith erzählte, angegeben oder im Haupttext erklärt, welcher der A'imma des Hadith jeden Hadith gesammelt hat, um leichteres Lesen und Bezugnahme zu gewährleisten.

Was die Nebenbemerkungen angeht, so handelt es sich um den Kommentar zum Haupttext. In ihm habe ich die Ahadith zu ihren Quellen verfolgt, ihre verschiedenen Überliefererwege erforscht. Gleichzeitig habe ich ihre isnaads und unterstützende Überlieferungen kommentiert mit Bemerkungen über die Glaubwürdigkeit und Herabwürdigung der Überlieferer, ob authentisch oder schwach, beurteilt nach den Regeln der Hadithwissenschaft. Oft besitzt eine Überliefererkette zusätzliche Worte, die in anderen Ketten nicht auftauchen, also habe ich sie dem Originalhadith im Haupttext wenn möglich hinzugefugt, ohne den Lesefluß zu stören und die Beifügung in eckige Klammern gesetzt [...], normalerweise ohne festzustellen, welche der -Quellen alleine mit dieser Beifügung dastehen. Dies wurde nur bei Ahadith gemacht, die von demselben Gefährten stammen, anderenfalls habe ich ihn getrennt behandelt, z.B. die eröffnenden Bittgebete etc. Diese Einfügung von zusätzlichen Worten ist ein ungeheuerer Vorteil, den du nicht in vielen Büchern finden wirst - Preis sei Allah, durch Dessen Wohlwollen gute Taten vervollständigt werden.

Dann habe ich in den Nebenbemerkungen die Madahhib der Gelehrten bezüglich des Hadith verfolgt, genauso wie die Beweise und Gegenbeweise für jede Ansicht, ebenso wie die Stärkt und Schwächen eines jeden Arguments. Wir haben daraus die korrekte Ansicht, die wir auch im Haupttext angegeben haben, ausgesucht. Ebenfalls in den Nebenbemerkungen haben wir einige Themen aufgegriffen, die in der Sunnah nicht behandelt werden, aber die auf *idschtihaad* basieren und nicht unter den Titel dieses Buches fallen.

Weil die Publikation dieses Buches mit beidem Haupttext und Nebenbemerkungen aus verschiedenen Gründen noch nicht jetzt gleich durchfuhrbar ist, haben wir beschlossen, nur den Haupttext (mit kurzen Fußnoten) *inscha 'llah* zu drucken und es *Sifah Salaah an-Nabi (s.a.s.), min at-Takbiir ilaa at-Tasliim ka'annaka taraahaa* (Das Gebet des Propheten beschrieben. vom Anfang bis zum Ende, als würdest du es sehen) zu nennen.

Ich bitte Allah, diese Arbeit ernsthaft vor Seinem Angesicht zu machen und meinen Brüdern zu helfen, wirklich davon zu profitieren, denn Er ist der Hörende, der Antwortende.

Methodologie des Buches

Weil es das Ziel dieses Buches ist, die Rechtleitung des Propheten (s.a.s.) hinsichtlich des Gebets zu vermitteln, war es grundlegend, daß ich mich aus den zuvor erwähnten Gründen nicht auf eine bestimmte Madhhab beschränkte. Deshalb habe ich alles angegeben, was von ihm (s.a.s.) als authentisch bewiesen ist, wie es schon immer die Art der Hadithgelehrten war[12], sowohl in der späten als auch in der frühen Vergangenheit[13], wie das hervorragende Sprichwort sagt:

Die Leute des Hadith sind die Leute des Propheten,
auch wenn sie seinen Körper nicht begleitet haben,
begleiten sie seine Atemzüge (Überlieferung).[14]

Aus diesem Grunde wird dieses Buch *inscha'llah* zu jedem Thema aus den vielen Hadithbänden und Büchern über die Unterschiede zwischen den Madhhib sammeln, was relevant ist, daher sind die korrekten Fataawa, die in diesem Buch zu finden sind, in keiner der Madhhib im Ganzen findbar. Folglich wird derjenige, der danach handelt, *inscha 'llah* unter denen sein, die Allah rechtgeleitet hat:

"Doch Allah leitet mit Seiner Erlaubnis diejenigen, die gläubig sind, zur Wahrheit, über die sie uneins waren. Und Allah leitet, wen Er will, auf einen geraden Weg."[15]

12. 'Abdul Hayy Al-Lucknowi sagte in *Imam al-Kalaam fimaa yata 'allaq bil-Qiraa 'ah Khalf al-Imam* (S. 156) folgendes: "Wer in die Ozeane des Fiqh und die Grundlagen der Rechtswissenschaft unbefangen eintaucht und sich selbst nicht erlaubt, Vorurteile zu haben, wird mit Sicherheit wissen, daß in den meisten prinzipiellen und zweitrangigen Fragen, in denen die Gelehrten unterschiedlicher Meinung waren, die Madhhab der Gelehrten des Hadith näher als andere Madhhib ist. Jedesmal wenn ich mich mit Fällen von Meinungsverschiedenheiten beschäftigt habe, fand ich die Ansicht der Muhaddithiin am nahesten an der Wahrheit - ihre Belohnung liegt bei Allah, und Er wird ihnen danken. Wie könnte es anders sein, wo sie doch die wahren Erben des Propheten (s.a.s.) und die ernsthaften Vertreter seines Gesetzes sind; möge Allah uns in ihre Gesellschaft mit einschließen und uns sie liebend sterben lassen."
13. Subki sagte in *Al-Fataawa* (1/148): "Die wichtigste Angelegenheit, um die sich die Muslime kümmern und dessen Verrichtung und korrekte Ausführung sie sicherstellen müssen, ist das Gebet. Vom Gebet sind Dinge überliefert, über die Einigkeit herrscht, und es gibt kein Entfliehen vor der Wahrheit, und andere Dinge, in denen die Gelehrten uneinig waren. Korrekt sind beide Wege, einen Disput zu vermeiden oder zu sehen, was authentisch vom Propheten (s.a.s.) bewiesen ist und dies anzunehmen. Wenn einer dies tut, wird sein Gebet korrekt und ehrlich sein und den Worten des Ehrhabenen entsprechen: "Möge **denn derjenige, der auf die Begegnung mit seinem Herrn hofft, gute Werke tun, und keinen anderen einbeziehen in den Dienst an seinem Herrn." (Al-Kahf, 18:110) Ich sage: Die** letzte Methode ist besser, ja sogar Pflicht; und zwar weil die vorherige sowohl in vielen Fällen unmöglich ist, als auch nicht seinem (s.a.s.) Befehl: *"Betet, wie ihr mich beten gesehen habt"* entspricht, sondern statt dessen dazu führt, daß jemandes Gebet sich entschieden von dem des Propheten (s.a.s.) unterscheidet.
14. Aus dem Gedicht von Hasan ibn Muhammad an-Nasawi, wie von Haafiz Diyaa' ad-Diin al-Maqdisi in seinem Bericht über die Vorzüglichkeit des Hadith und seiner Leute überliefert.
15. Al-Baqarah,2:213

Als ich mir selbst diese Prinzipien aneignete, d.h. an der authentischen Sunnah festzuhalten und sie in diesem Buch wie in anderen zu verwenden, wußte ich mit Sicherheit, daß dies nicht jede Gruppe oder Sekte befriedigen würde; tatsächlich würde es manche, wenn nicht die meister von ihnen veranlassen, mich zu beschimpfen oder zu kritisieren. Das macht mir nichts aus denn ich weiß auch, daß es eine unerreichbare Vorstellung ist, es allen recht zu machen, und daß *"der, der den Leuten gefällt, inderm er Allah erzürnt, von Allah den Leuten anvertraut wird"* wie der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte[16]. Die Belohnung für den Verfasser der folgende! Zeilen liegt bei Allah:

Auch kann ich nicht vor Mißbrauch fliehen,
Selbst in einer Höhle auf einem gefährlichen wilden Gebirge;
Denn wer kann unbehelligt vor den Leuten fliehen;
Selbst wenn er sich hinter des Adlers Flügeln versteckte?

Er genügt mir, daß ich glaube, es handelt sich um den geradesten Weg, den Allah der Gläubigen einzuschlagen befohlen hat; den unser Prophet Muhammad (s.a.s.), das Siegel der Gesandten, erklärt hat. Dies ist der Weg, dem die frommen Vorgänger gefolgt sind: die Gefährten, ihre Nachfolger und jene nach ihnen einschließlich die vier A'imma, zu derer Madhhib sich heute die Mehrheit der Muslime zählt. Sie alle waren sich über die Pflicht, an der Sunnah festzuhalten und darauf zu verweisen, einig; jede Ansicht, die ihr widerspricht, ist zu verwerfen, egal wie großartig der, der sie äußert auch sein mag, denn die Stellung des Gesandten Allahs (s.a.s.) ist weit höher und sein Beispiel ist weitaus verläßlicher. Aus diesen Grunde habe ich gemäß ihrer Leitung gehandelt, bin ich ihren Schritten gefolgt und habe ihrer Befehl, an den authentischen Ahadith festzuhalten, befolgt, auch wenn er ihrer Ansicht widerspricht. Ihre Anweisungen haben mich in meiner Verfolgung dieses Weges und in meine Ablehnung des blinden *Taqliid* (Folgen einer Meinung) stark beeinflußt. Ich bitte Allah, sie reich zu belohnen.

AUSSAGEN DER A'IMMA DAS FOLGEN DER SUNNAH BETREFFEND UND DAS IGNORIEREN IHR WIDERSPRECHENDER ANSICHTEN

Es wäre vorteilhaft, einige davon hier zu zitieren, weil dies vielleicht jene, die der Meinunng der A'imma blind folgen[17], ermahnen oder erinnern wird -ja sogar solche weit unter dem Rang des Imams - die an ihren Madhhib festhalten, als wären sie von den Himmeln gekommen! Aber Allah, der Mächtige und Erhabene, sagt:

تبعوا مآ أنزل إليكم من ربكم و لا تتبعوا من دونه أوليآء قليلا ما تذكرون

„Folgt dem, was zu euch von eurem Herren herabgesandt wurde, und folgt keinen anderen Beschützern außer Ihm. Wie wenig seid ihr (dessen) eingedenk!"[18]

16. Tirmidhi, Qudaa'i, Ihn Buschraan u.a.
17. Dies ist die Art von *Taqliid* (blind folgen), die Imam Tahawi meinte, als er sagte: „Nur jemand mit Parteigeist oder ein Verrückter folgt blind einer Meinung" - zitiert von Ibn 'Aabidiin in *Rasm al-Mußi* (Bd. l, S. 32 aus der Zusammenstellung seiner Essays).
18. al-A'raaf, 7:3.

1. Abu Haniifah (r.)

Der erste von ihnen ist Abu Haniifah Nu'maan ibn Thaabit, dessen Gefährten vielfältige Aussagen und diverse Warnungen von ihm berichteten, die alle auf das gleiche hinauslaufen: die Verpflichtung, Ahadith anzuerkennen und das Folgen der ihnen widersprechenden Meinungen von Imamen aufzugeben:

1. "Wenn ein Hadith für sahih befunden wird, dann ist dies meine Madhhab."[19]

2. "Es ist für niemanden erlaubt, unsere Ansichten anzunehmen, wenn er nicht weiß, woher wir sie haben."[21]

19. Ibn 'Aabidiin in *Al-Haaschiyah* (1/63) und in seinem Essay *Rasm al-Mufti* (1/4 aus der Zusammenstellung der Essays von Ibn 'Aabidiin), Schaikh Saalih al-Fulaani in *liqaaz al-Himam* (S. 62) u.a. Ibn 'Aabidiin zitierte aus *Scharh al-Hidaayah* von Ibn al-Schahnah al-Kabiir, dem Lehrer von Ibn al-Humaam, wie folgt: „Wenn ein Hadith gefunden wird, der der Madhhab widerspricht aber sahih ist, sollte man den Hadith befolgen und ihn zu seiner Madhhab machen. Dem Hadith zu folgen, heißt für den Folgenden nicht, daß er kein Hanafi mehr sei, denn es wird von Abu Haniifah authentisch berichtet, daß er sagte: "Wenn ein Hadith gefunden wird, der der Madhhab widerspricht, aber sahih ist, sollte man den Hadith befolgen und ihn zu seiner Madhhab machen", und dies wurde von Imam Ibn 'Abdul Barr von Abu Haniifah und von anderen A'imma überliefert." Dies ist ein Teil der Vollständigkeit des Wissens und der Frömmigkeit der A'imma, weil sie durch diese Aussage darauf hinweisen, daß sie sich nicht in der gesamten Sunnah auskennen und Imam Schaafi'i hat dies ausführlich erläutert (siehe später). Es könnte passieren, daß sie einer Sunnah widersprechen, weil sie sie nicht kannten, aus diesem Grund befahlen sie, an der Sunnah festzuhalten und sie als einen Teil ihrer Madhhab zu betrachten. Möge Allah sie alle mit Seiner Gnade überschütten!
20. Ar.: *haiaal.*
21. Ibn 'Abdul Barr in *Al-Intiqaa' fi Fadaa 'il ath-Thalaathah al-A 'immah al-Fuqahaa'* (S. 145), Ibn al-Qayyim in */'laam al-Muuqi 'iin* (2/309), Ibn 'Aabidiin in seinen Fußnoten zu *al-Bahr ar-Raa 'iq* (6/293) und in *Rasm al-Mufti* (S.29, 32) & Scha'raani in *Al-Miizaan* (1/55) mit der zweiten Erzählung. Die letzte Erzählung war bei 'Abbaas al-Dawri in *at-Taariikh* von Ibn Ma'iin (6/77/1) mit einem sahih sanad gesammelt, derauf Zafar, einen Studenten Abu Haniifahs zurückgeht. Ahnliche Erzählungen existieren von Abu Haniifahs Gefährten Zafar, Abu Yusuf und 'Aafiyah ibn aziid; c.f. *liqaaz* (S.52). Ibn al-Qayyim begründete seine Glaubwürdigkeit fest auf die Autorität von Abu Yusuf in I'laam *al-Muuqi 'iin* (2/344). Die Erweiterung zu der zweiten Erzählung wird von dem Verleger von *liqaaz* (S.65) Ibn 'Abdul Barr, Ibn al-Qayyim u.a. zugerechnet. Wenn sie dies von jemanden sagen, der ihre Beweise nicht kennt, was wäre wohl dann ihre Antwort zu dem, der weiß, daß der Beweis ihren Aussagen widerspricht und trotzdem weiterhin Entscheidungen entgegen den Beweisen trifft?! Deshalb bedenkt diese Aussagen, weil sie allein schon ausreichen, um blindes Befolgen einer Meinung zu zerschlagen; aus diesem Grund wollte einer der *Muqallid* Schaikhs nicht glauben, daß es sich um eine Aussage Abu Haniifahs handelt, als ich ihn kritisierte, weil er Entscheidungen traf, in denen er Abu Haniifahs Worte benutzte, ohne die Beweise zu kennen!

In einer Erzählung: "Es ist demjenigen, der meine Beweise nicht kennt, verboten [22], Entscheidungen[23] auf der Grundlage meiner Worte zu treffen."

Eine andere Überlieferung fügt hinzu: ".. .weil wir alle Sterbliche sind: wir sagen an einem Tag eine Sache und nehmen sie am folgenden Tag zurück."

In einer anderen Erzählung: "Wehe dir, oh Ya'qub[24]! Schreibe nicht alles auf, was ich sage, denn es passiert mir, daß ich heute eine Meinung vertrete und morgen zurückweise, oder ich vertrete morgen eine Meinung und weise sie am folgenden Tag zurück."[25]

22. Ar.: *haraam.*
23. *Ar.:fatwaa.*
24. d.h. Imam Haniifahs berühmter Student Abu Yusuf (r.).
25. Dies war so, weil der Imam seine Ansicht oft aufgrund von *Qiyaas* (Analogie) gewann, später erschien ihm eine wahrscheinlichere Analogie oder ein Hadith des Propheten (s.a.s.) erreichte ihn, dann akzeptierte er das und ignorien seine vorherige Ansicht. Scha'raanis Worte in *Al-Miizaan* (1/62) lassen sich wie folgt zusammenfassen: "Unser Glaube genauso wie der eines jeden, der sich mit Abu Haniifah (r.) befaßt, ist, daß wenn er bis zur Aufzeichnung der *Schart 'ah* und zu der Zeit der Bewahrer des Hadith in den verschiedenen Städten und Gebieten gelebt hätte, anstatt sie zu sammeln und sich anzueignen, so hätte er sie akzeptiert und all die Analogieschlüsse verworfen, die er gebrauchte. Die Zahl der *Qiyaas* in seiner Madhhab wäre dann genauso gering wie in anderen Madhhib. Aber weil die Beweise der *Schari 'ah* mit den Nachfolgern und deren Nachfolgern verstreut und zu seiner Lebzeit noch nicht gesammelt waren, war es nötig, daß es in seiner Madhhab viele *Qiyaas* gab. verglichen mit denen anderer A'imma. Die späteren Gelehrten machten ihre Reisen, um Ahadith in den verschiedenen Städten zu sammeln und zu finden, und sie schrieben sie nieder, deshalb erklärten einige Ahadith der *Schari 'ah* andere. Dies ist die Begründung für die große Zahl der *Qiyaas* in seiner Madhhab, wohingegen es nur wenige davon in anderen Madhhib gibt." Abul-Hasanaat Al-Lucknowi zitierte seine Worte im Ganzen in *An-Naaß' al-Kabiir* (S. 135), indem er sie unterstrich und seinen Fußnoten noch erweiterte. Wer sie also hinzuziehen möchte, sollte das dort tun. Dies ist also die Rechtfertigung, warum Abu Haniifah manchmal unabsichtlich authentischen Ahadith widersprach - und dies ist ein vollkommen akzeptabler Grund, denn Allah legt einer Seele nicht mehr auf, als sie tragen kann - es ist nicht zu erlauben, ihn dafür zu beschuldigen, wie es manche Ignoranten getan haben. Tatsächlich ist es eine Pflicht, ihn zu respektieren, weil er einer der A'imma der Muslime ist, durch den dieser Diin bewahrt und uns in all seinen Verzweigungen überliefert «wurde; deshalb wird er unter allen Umständen belohnt werden: ob er im Recht ist oder nicht. Für seine Anhänger ist es jedoch nicht erlaubbar, weiter an seinen *Fataawa* festzuhalten, die den authentische Ahadith widersprechen, weil diese Ansichten effektiv kein Teil seiner Madhhab sind, wie die obrigen Aussagen zeigen. Folglich gibt es hier zwei Extreme, und die Wahrheit liegt dazwischen. **"Unser Herr! Vergib uns und unseren Brüdern, die uns im Glauben vorangingen, und laß in unsere Herzen keinen Groll gegen die Gläubigen. Unser Herr! Du bist wahrlich Gütig, Barmherzig."** (Al-Haschr 59:10).

3. "Wenn ich etwas sage, das dem Buch Allahs, des Erhabenen, oder dem, was vom Gesandten Allahs (s.a.s.) überliefert wurde, widerspricht, dann ignoriert meine Aussage."[26]

2. Maalik ihn Anas (r.)

Was Imam Maalik ibn Anas angeht, so sagte er:

1. "Wirklich, ich bin nur ein Sterblicher: ich mache (manchmal) Fehler und ich bin (manchmal) korrekt. Deshalb untersucht meine Meinungen: alles, was mit dem Buch und der Sunnah übereinstimmt, das akzeptiert; und alles, was nicht mit dem Buch und der Sunnah übereinstimmt, das ignoriert."[27]

2. "Jeder nach dem Propheten (s.a.s.) wird seine Aussagen angenommen oder abgelehnt finden außer der Prophet (s.a.s.)."[28]

26. Al-Fulaani in *liqaaz al-Himam* (S.50), der es auf Imam Muhammad zurückfuhrt und dann sagt: "Dies wird nicht auf den *mudschtahid* angewendet, weil er sowiso nicht an ihre Ansichten gebunden ist, sodern es wird auf den *muqallid* angewendet." Scha'raani erweiterte danach in Al-Miizaan (1/26): "Wenn gesagt wird: "Was soll ich mit Ahadith anfangen, die mein Imam nicht benutzt hat und die nach seinem Tod für authentisch befunden wurden?" Die passende Antwort für dich ist: "Daß du nach ihnen handelst, weil dein Imam, wenn er sie gekannt und für authentisch befunden hätte, euch befohlen hätte, sie zu befolgen, denn alle Imame sind in der Hand der *Schari 'ah* gefangen." Derjenige, der dies tut, wird alles Gute in seinen beiden Händen halten, aber derjenige, der sagt: "Ich werde den Hadith nicht befolgen, weil mein Imam es nicht tat", so wird er einen großen Lohn verlieren, wie es der Fall bei vielen Anhängern der Imame der Madhhib ist. Es wäre besser für sie, jeden Hadith zu befolgen, der nach der Zeit des Imams für authentisch befunden wurde, und damit dem Willen des Imams nachzukommen. Denn es ist unser fester Glaube von den A'imma, daß wenn sie länger gelebt hätten und wenn ihnen diese Ahadith bekannt gewesen wären, die nach ihrer Zeit für authentisch befunden wurden, sie diese definitiv akzeptiert und ihnen entsprechend gehandelt hätten, und alle Analogieschlüsse, die sie vorher gemacht haben und alle Ansichten, die sie vorher vertreten haben, ignoriert hätten."

27. Ibn 'Abdul Barr in *Jaami' Bayaan al-Ilm* (2/32), Ibn Hazm zitierte von dem ersten *in Usuulal-Ahkaam* (6/149) und ähnlich Al-Fulaani (S. 72).

28. Dies ist unter den früheren Gelehrten als eine Aussage Maaliks wohlbekannt. Ibn 'Abdul Haadi erklärte sie in *Irschaad as-Saalik* (227/1) für sahik, Ibn 'Abdul Bau *in Jaami'Bayaan al-'Um* (2/91)& Ibn Hazm in *Uusuul al-Ahkaam* (6/145, 179) haben es als eine Aussage von Al-Hakam ibn'Utaibah und Mudschaahid berichtet; Taqi ad-Dien as-Subki gab sie erleuchtet mit seiner Schönheit in *Al-Fataawa* (1/148) als eine Aussage von Ibn 'Abbaas und sagte dann: "Diese Worte sind im Original von Ibn 'Abbaas und Mudschaahid, von dem sie Maalik (r.a.) nahm, und er wurde für sie berühmt." Es scheint so, daß Imam Ahmad sie dann von ihnen nahm, wie Abu Dawud in Masaa'il von Imam Ahmad (S. 276) sagte: "Ich hörte Imam Ahmad sagen: "Jeder wird in seinen Meinungen akzeptiert und zurückgewiesen mit Ausnahme des Propheten (s.a.s.)."

3. Ibn Wahb sagte: "Ich hörte, wie Maalik über die Reinigung zwischen den Zehen beim Wudhu gefragt wurde. Er sagte: "Die Leute müssen es nicht tun." Ich näherte mich ihm nie bevor die Menge abgenommen hatte, als ich ihm sagte: "Wir wissen aus der Sunnah darüber Er sagte: "Was ist das?" Ich sagte: "Laith ibn Sa'd, Ibn Lahii'ah und 'Amr ibn al-Haarith berichteten uns von Yazied ibn 'Amr al-Ma'aafiri von Abu 'Abdur-Rahmaan al-Hubuli von Mustawrid ibn Schaddaad al-Quraschi, der sagte: "Ich sah den Gesandten Allahs (s.a.s.) zwischen seinen Zehen mit seinem kleinen Finger reiben." Er sagte: "Der Hadith ist klinger ich hatte bis jetzt überhaupt noch nicht davon gehört." Danach hörte ich, wie er nach der gleichen Sache befragt wurde, worauf er anordnete, zwischen den Zehen zu waschen."[29]

3. Schaafi'i (r.)

Was Imam Schaafi'i angeht, so sagen wir über ihn das Meiste und Schönste[30], und seine Anhänger sind die besten darin, an seiner Rede festzuhalten:

1. "Die Sunnah des Gesandten Allahs (s.a.s.) erreicht jeden von uns, genauso wie sie i entfällt. Wenn ich daher eine Meinung äußere oder ein Prinzip formuliere und etwas existiert vom Gesandten Allahs (s.a.s.), das meiner Ansicht widerspricht, dann ist die korrekte Ansicht was der Gesandte Allahs (s.a.s.) gesagt hat und das ist meine Ansicht."[31]

2. "Die Muslime sind einhellig der Meinung, daß wenn jemandem eine Sunnah des Gesandte Allahs (s.a.s.) klargeworden ist, es ihm nicht erlaubt ist[32], sie aufgrund der Aussage irgendeinen anderen zu verlassen."[33]

3. "Wenn ihr in meinen Niederschriften etwas findet, das sich von der Sunnah des Gesandte Allahs (s.a.s.) unterscheidet, dann sprecht auf der Basis der Sunnah des Gesandten Allahs (s.a.s.) und laßt, was ich gesagt habe."

In einer Überlieferung: ".. .dann folgt ihr (der Sunnah) und seht nicht seitwärts zu der Aussage irgendeines anderen."[34]

29. aus der Einleitung zu *Al-Jarh wat-Ta 'diil* von Ibn Abi Haatim, S. 31-2.
30. Ibn Hazm sagt in *Usuul al-Ahkaam* (6/118): „Tatsächlich wiesen all die *Fuqahaa'*, deren Meinungen blind befolgt werden, den *taqliid* zurück und verboten ihren Gelehrten, ihren Meinungen blind zu folgen. In dieser Hinsicht war Schaafi'i (r.) der strengste unter ihnen, denn er wiederholte mehr als sonst irgend jemand mit Nachdruck, wie wichtig es ist, den authentischen Überlieferungen zu folgen und zu akzeptieren, was auch immer die Beweise mit sich bringen. er wies auch alle Schuld von sich, total befolgt zu werden und gab dies denen, die ihn umgaben weiter. Möge ihm dies vor Allah nutzen und möge er einen großen Lohn erhalten, weil er viel Gutes hervorbrachte."
31. Überliefert von Haakim mit einem durchgehenden sanad bis zu Schaafi'i, wie in *Taarikh Dimashq* von Ibn 'Asnakir (15/1/3), *I'laam al-Muuqi* ìin (2/363, 364) & *liqaaz* (S. 100).
32. *Ar.: haiaal.*
33. Ibn al-Qayyim (2/361) & Fulaani (S. 68).
34. Harawi in *Dhamm al-Kalaam* (3/47/1), Khatiib in *Al-Ihtijaaj bi asch-Schaaß 'i* (8/2), Ibn 'Asaakir (15/9/10), Nawawi in *Al-Majmuu'* (1/63), Ibn al-Qayyim (2/361) & Fulaani (S. 100); die zweite Erzählung ist aus *Hilyah al-Awliyat von* Abu Nu'aim.

4."Wenn ein Hadith für sahih befunden wird, dann ist das meine Madhhab."[35]

5.'Du[36] bist im Hadith gebildeter als ich, wenn also ein Hadith sahih ist, informiere mich darüber, egal ob er aus Kufah, Basrah oder Syrien stammt, damit ich die Sicht des Hadith annehmen kann, sofern er sahih ist."[37]

35. Nawawi i*n Al-Majmuu'* (1/63), Scha'raaru (1/57) gibt ais Quelle Haakim und Baihaqi, & Fulaani (S. 107). Scha'raani sagte: "Ibn Hazm sagte: «Das bedeutet ... für sahih befunden durch ihn oder irgendeinen anderen Imam.»" Seine folgende Aussage unterstreicht diese Auslegung. Nawawi sagt: "Unsere Gefährten handelten in Übereinstimmung hiermit im Fall des *Tathwiib* (zusätzlich zum *Adhan* zum Gebet rufen), der Bedingungen, den *Ihram* durch Krankheit zu verlieren und anderen Themen, die in den Büchern der Madhhib wohlbekannt sind. Unter den Gefährten, von denen berichtet wird, daß sie *Fataawa* auf der Grundlage des Hadith gemacht habe, (d.h. genauer als die Aussage Schaafris) sind Abu Ya'quub al-Buwieti und Abu 1-Qaasim ad-Daariki. Von unseren Gefährten bei den *Muhaddithiin* beschäftigte sich Imam Abu Bakr Al-Baihaqi u.a. mit dieser Annäherung. Viele unserer frühesten Gefährten handelten entsprechend dem Hadith und gaben *Fataawa* auf seiner Grundlage, wenn sie mit einem Thema konfrontiert wurden, zu dem es einen Hadith gab, der der Madhhab Schaafi'is widersprach, indem sie sagten: "Die Madhhab Schaafi'is ist das, was mit den Ahadith übereinstimmt." Schaikh Abu 'Amr (Ibn as-Salaah) sagte: "Wer von den Schaafi'i einen Hadith findet, der seiner Madhhab widerspricht, wird bedenken, ob er die Vorausetzungen des *Idschtihaad* im allgemeinen erfüllt oder in diesem speziellen Gebiet oder Thema, in diesem Fall ist er frei, nach dem Hadith zu handeln. Wenn dem nicht so ist, würde er es jedoch schwer finden, dem Hadith nach weiteren Analysen zu widersprechen, er würde keine überzeugende Rechtfertigunng finden, den Hadith zu widerlegen. Deshalb wird es ihm überlassen, entsprechend dem Hadith zu handeln, wenn ein anderer unabhängiger Imam außer Schaafi'i danach gehandelt hat, und das ist dann eine Rechtfertigung für sein Verlassen der Madhhab in diesem Thema." Was er (Abu 'Amr) gesagt hat, ist korrekt. Allah weiß es am besten." Ich sage: Es gibt eine andere Möglichkeit, die Ibn as-Salaah zu erwähnen vergaß: was wird jemand tun, wenn er niemand anderen findet, der dem Hadith entsprechend handelte? Dies wurde von Taqi ad-Dien as-Subki in seinem Artikel *Die Bedeutung von Schaafi 'is Aussage 'Wenn ein Hadith für sahih befunden wird, ist das meine Madhhab* "(S. 102, Bd.3) beantwortet: "Für mich ist es am besten, den Hadith zu befolgen. Der Mensch sollte sich vorstellen, vordem Propheten (s.a.s.) zu stehen und ihn gerade von ihm gehört zu haben: gäbe es dann einen Spielraum für ihn, um zu zögern entsprechend zu handeln? Nein bei Allah.. .und jeder trägt die Verantwortung gemäß seinem Verständnis." Der Rest dieser Diskussion ist in I*'laam al-Muwaqqi 'ien* (2/302, 370) aufgeschrieben und analysiert und in dem Buch von Fulaane (mit dem vollen Titel:) *liqaaz Himam ulu l-Absaar. lil-Iqtidaa' bi Sayyid al-Muhaajirien wal-Ansaar, wa Tahdhiernhum 'an al-lbtidaa' asch-Schaa 'i' fi l-Quraa wal-Amsaar, min Taqlied al-Madhaahib ma 'a l-Hamiyyah wal- 'Asabiyyah bain al-Fuqahaa' al-A 'saar* (Wecken der Aufmerksamkeit derjenigen die das Bewußtsein haben, dem Führer der Auswanderer und Helfer zu folgen und sie vor weit verbreiteten Erneuerungen unter den zeitgenössischen Juristen in den Städten und Hauptstädten und vor dem Folgen der Madhhib mit Enthusiasmus und Parteigeist zu warnen). Das letztere ist in seinem Gebiet ein einzigartiges Buch, das jeder der die Wahrheit sucht, mit Verständnis und Überlegung studieren sollte.

36. wendet sich an Imam Ahmad ibn Hanbai (r.).

37. Überliefert von Ibn Abi Haatim *inAadaab asch-Schaafi'i(S.* 94-5), *AbuNu'aiminHulyahal-Awliyaa'(9/106),* Al-Khatieb in *Al-Ihtijaaj bisch-Schaafi 'i* (8/1) und von ihm Ibn 'Asaakir (15/9/1), Ibn 'Abdul Barr in *Al-Intiqaa'* (S.75), Ibn al-Jawzi in *Manaaqib al-Imam Ahmad* (S.499) & Harawi (2/47/2) mit drei Wegen von 'Abdullah ibn Ahmad ibn Hanbai von seinem Vater, daß Schaafi'i zu ihm sagte...etc; infolgedessen ist er authentisch von Schaafi'i. Aus diesem Grund schrieb Ibn al-Qayyim ihn ihm unmißverständlich in I *'laam* (2/325) zu, genauso tat es Fulaani in *liqaaz* (S. 152) und sagte dann: "Baihaqi sagte: <Dies ist, warum er - d.h. Schaafi'i - so viel Hadith benutzte: weil er Wissen von den Leuten von Hijaaz, Syrien, Jemen und Irak sammelte und alles akzeptierte, was er für authentisch befand, ohne sich an das zu halten oder Rücksicht auf das zu nehmen, was er aus der Madhhab seines Landes kannte, wenn er die Wahrheit anderswoher klar erkannte. Einige von denen vor ihm beschränkten sich auf das, was sie in der Madhhab der Menschen ihres Landes fanden, ohne den Versuch zu unternehmen, sich der Authenzität dessen zu versichern, was dem widersprach. Möge Allah uns allen vergeben)."

6. „In jeder Streitfrage, zu der die Leute der Überlieferungen einen Bericht vom Gesandten Allahs (s.a.s.) für sahih befinden, der dem was ich gesagt habe widerspricht, dann nehmt meine Aussage zurück, egal ob während meiner Lebenszeit oder nach meinem Tod."[38]

7. "Wenn ihr mich etwas sagen seht und dazu ist etwas authentisch vom Propheten (s.a.s.) berichtet, dann wißt ihr, daß meine Intelligenz sich entfernt hat.',[39]

8. "Bei allem was ich sage, wenn es etwas Authentisches vom Propheten (s.a.s.) gibt, das meiner Aussage widerspricht, dann kommt der Hadith des Propheten (s.a.s.) zuerst, also folgt nicht meiner Meinung."[40]

9. "Jede Feststellung unter Berufung auf den Propheten (s.a.s.) ist auch meine Ansicht, auch wenn ihr sie nicht von mir hört."[41]

4. Ahmad ibn Hanbal (r.)

Imam Ahmad war unter den Imamen der führende im Sammeln der Sunnah und im Festhalten an ihr, und zwar so sehr, daß er es sogar "nicht leiden konnte, wenn ein Buch bestehend aus Feststellungen und Meinungen geschrieben wird."[42] Aus diesem Grunde sagte er:

1. "Folgt weder meiner Meinung, noch folgt der Meinung Maaliks, noch Schaafi'is, noch Awzaa'is, noch Thawris, aber nehmt woher sie nahmen."[43]

In einer Überlieferung: "Kopiert euren Diin nicht von irgendeinem von jenen, aber was auch immer vom Propheten (s.a.s.) und von seinen Gefährten kommt, das nehmt an; dann kommen ihre Nachfolger, wo ein Mann die Wahl hat."

Einmal sagte er: 'Folgen[44] bedeutet, daß ein Mann das befolgt, was vom Propheten (s.a.s.) und von seinen Gefährten kommt; danach die Nachfolger, er hat die Wahl."[45]

38. AbuNu'ain (9/107), Harawi (47/1), Ibn al-Qayyim *in l'laam al-Muwaqqi'iin* (2/363) & Fulaani (S. 104).
39. Ibn Abi Haatim in *Al-Aadaab* (S.93), Abul Qaasim Samarqandi in *Al-Amaali,* wie in der Sammlung davon bei Hafs al-Mu'addab (234/1), Abu Nu'aim (9/106) & Ibn 'Asaakir (15/10/1) mit einem sahih sanad.
40. Ibn Abi Haatim, Abu Nu'aim & Ibn 'Asaakir (15/9/2).
41. Ibn Abi Haatim (S. 93-4).
42. *Tbnal-JavfzivLiAl-Manaaqib(S.* 192).
43. Fulaani (S. 113) & Ibn al-Qayyim in *I'laam* (2/302).
44. Ar.: *ittibaa'*
45. Abu Dawud in *Masaa 'il of lmam Ahmad* (S. 276-7).

2. „Die Meinung von Awzaa'i, die Meinung von Maalik, die Meinung von Abu Haniifah: all das sind Meinungen und in meinen Augen sind alle gleich. Wie auch immer, der Beweis liegt in den Überlieferungen (vom Propheten (s.a.s.) und von seinen Gefährten)."[46]

3. "Wer auch immer eine Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.) zurückweist, ist am Rand der Zerstörung." [47]

Dies sind die klaren erleuchteten Aussprüche der A'imma (Allah der Erhabene möge mit ihnen zufrieden sein) über das Festhalten am Hadith und das Verbot, ihren Meinungen ohne klar ersichtliche Beweise zu folgen, so daß bloße Meinung und Interpretation nicht akzeptiert sind.

Daher gerät der, der der Sunnah anhaftet, die authentisch bewiesen ist, auch wenn sie einigen Aussagen der A'imma widerspricht, weder in Konflikt mit ihrer Madhhab noch von ihrem Weg ab; vielmehr folgt eine solche Person ihnen allen und faßt nach dem vertrauenerweckendsten Halt, der nie bricht. Wie auch immer, dies wäre nicht der Fall bei dem, der eine authentische Sunnah einfach aufgibt, weil sie ihren Ansichten widerspricht; nein, solch eine Person wäre ihnen ungehorsam und würde sich ihren oben erwähnten Aussagen widersetzen, während Allah sagt:

فلا و ربك لا يؤمنون حتى يحكموك فيما شجر بينهم ثم لا يجدوا في أنفسهم حرجا مما قضيت و يسلموا تسليما

„Doch nein, bei deinem Herrn; sie sind nicht eher Gläubige, bis sie dich zum Richter über alles machen, was zwischen ihnen strittig ist, und dann in ihren Herzen keine Bedenken gegen deine Entscheidung finden und sich voller Ergebung fügen."[48]

Er sagt auch:

فليحذر الذين يخالفون عن أمره أن تصيبهم فتنة أو يصيبهم عذاب أليم

"So mögen sich die, die sich seinem Befehl widersetzen, (davor) hüten, daß sie nicht Drangsal befalle oder eine schmerzliche Strafe treffe."[49]

46. Ibn 'Abdul Barr in *Jaami' Bayaan al- 'Um* (2/149).
47. Ibn al-Jawzi (S. 182).
48. An-Nisaa', 4:65.
49. An-Nuur, 24:63.

Al-Haafiz ihn Rajab al-Hanbali (r.) sagt:

Deshalb ist es für jeden, der einen Befehl des Gesandten Allahs (s.a.s.) hört oder kennt verpflichtend, ihn der Ummah zu erklären, sie ernsthaft anzuweisen, und anzuordnen, seinem Befehl zu folgen, auch wenn es der Meinung einer großen Persönlichkeit widerspricht. Dies ist so, weil die Authorität des Gesandten Allahs (s.a.s.) das größte Recht besitzt, respektiert und befolgt zu werden, entgegen und über die Meinung einer jeden großen Persönlichkeit hinweg, die unwissentlich dem Befehl des Gesandten in irgendeiner Sache widersprochen hat. Aus diesem Grund wiesen die Gefährten und jene nach ihnen jeden zurück, der der authentischen Sunnah widersprach. Manchmal waren sie sehr streng in ihrer Zurückweisung[50], nicht weil sie die Person haßten, denn sie liebten und respektierten ihn, sodern weil sie den Gesandten Allahs (s.a.s.) mehr liebten und sein Befehl Vorrang vor dem Befehl eines jeden anderen Geschaffenen hat. Wenn folglich der Befehl des Gesandten (s.a.s.) und der eines anderen im Konflikt stehen, ist es angebracht, den Befehl des Gesandten durchzusetzen und zu befolgen. Niemand hörte deshalb auf, die Person, die eine andere Meinung hatte, zu respektieren, denn sie wußten, daß ihm vergeben würde[51], tatsächlich hatte der letztere nichts gegen die Verbesserung seiner anderen Meinung, wenn der Befehl des Gesandten Allahs (s.a.s.) klar das Gegenteil zeigte."[52]

50 Sogar gegen ihre Väter und Gelehrten, wie Tahaawi in *Scharh Ma 'aani al-Aathaar* (1/372) & Abu Ya'laa in seinem *Musnaad* (3/1317) mit einem isnaad von vertrauenswürdigen Männern von Salim ibn 'Abdullah ibn 'Umar berichtet haben, der sagte. "Ich saß einmal mit Ibn 'Umar (r.a.) in der Moschee, als ein Mann von dem Volk aus Syrien zu ihm kam und ihn über das Ausführen der 'Umrah vor dem Hadsch fragte (bekannt als *Hadsch tamattu*'). Ibn'Umar antwortete: "Es ist eine gute und schöne Sache." Der Mann sagte: "Aber dein Vater (d.h. 'Umar ibn al-Khattaab) verbot es !" Darauf sagte er: "Wehe dir! Wenn mein Vater etwas verbot, das der Gesandte Allahs (s.a.s.) ausübte und befahl, würdest du dann die Ansicht meines Vaters akzeptieren oder den Befehl des Gesandten Allahs (s.a.s.)?" Er antwortete: "Den Befehl des Gesandten Allahs (s.a.s.)." Er sagte: "Also verlasse mich." Ahmad (Nr. 5700) berichtete ähnlich, genauso tat es Tirmidhi (2/82) und erklärte ihn für sahih. Ibn'Asaakir (7/51/1) berichtete auch von Abi Dhi'b, der sagte: "Sa'd ibn 'Ibrahim (d.h. der Sohn von 'Abdur Rahmaan ibn 'Awf) sprach ein Urteil über einen Mann auf der Grundlage der Meinung von Rabii'ah ibn Abu 'Abdur Rahmaan, da informierte ich ihn über die Aussage des Gesandten Allahs (s.a.s.), die dem Urteil widersprach. Sa'd sagte zu Rabii'ah: "Wir haben Ibn Abi Dhi'b, den ich für zuverlässig halte, der vom Gesandten Allahs (s.a.s.) berichtet, was dem, was ich bestimmt habe, widerspricht." Rabii'ah sagte zu ihm: "Du hast dich angestrengt und dein Urteil ist in Kraft getreten." Sa'd sagte: "Sehr erstaunlich! Ich führe die Fatwa des Sa'd aus und nicht die Fatwa des Gesandten Allahs (s.a.s.)! Nein, ich sollte die Fatwa des Sa'd, Sohn der Mutter von Sa'd, zurücknehmen und die Fatwa des Gesandten Allahs (s.a.s.) anwenden!" Also ließ sich Sa'd den geschriebenen Erlaß bringen, zerriß ihn und verfaßte einen neuen Beschluß."

51. Tatsächlich würde er belohnt werden wegen der Aussage des Propheten (s.a.s.): "Wenn ein Richter einen Richtspruch fällt, falls er seine Anstrengung *(idschtihaad)* macht und korrekt entscheidet, wird er zweifach belohnt; wenn er sich anstrengt *(idschtihaad)* und falsch entscheidet, wird er einfach belohnt." (Oberliefert bei Bucharyy, Muslim u.a.)

52. Zitiert in den Notizen zu *liqaaz al-Himam* (S. 93).

Ich sage:

Wie sollte es ihnen wirklich etwas ausmachen, wenn sie ihren Nachfolgern befahlen, es so zu tun, wie wir gesehen haben, und sie anwiesen, jegliche Ansichten aufzugeben, die der Sunnah widersprechen. Imam Schaafi'i (r.) trug seinen Gefährten auf, die authentische Sunnah ihm auch dann zuzuschreiben, wenn er sie selbst nicht angenommen hat oder wenn er etwas ihr widersprechendes angenommen hat. Aus diesem Grunde schrieb der Analytiker Ibn Daqiiq al-'Aid (r.), wenn er in großem Umfang Themen zusammengetragen hatte, in denen eine oder mehrere der vier Madhhib der A'imma den authentischen Ahadith widersprochen hatte, am Beginn davon: "Es ist verboten, diese Antworten den Mudschtahid A'imma zuzuschreiben. Und es ist den Juristen, die ihren Meinungen folgen, befohlen, diese zu kennen, damit sie sie angesichts dieser nicht zitieren und damit gegen sie lügen."[53]

Wie die Nachfolger der A'imma ihre Ansichten verließen, wenn sie der Sunnah widersprachen

Gemäß allem, was wir erwähnt haben, akzeptierten die Anhänger der A'imma, **eine große Schar der Früheren und einige wenige der Späteren[54],** nicht alle Ansichten ihrer A'imma; sie ignorierten wirklich viele, wenn sie herausfanden, daß sie klar der Sunnah widersprachen. Sogar die zwei A'imma, Muhammad ibn al-Hasan und Abu Yusuf (r.), unterschieden sich von ihrem Schaikh Abu Haniifah "in ungefähr einem Drittel der Madhhab"[55], wie die Bücher der *Masaa*'il beweisen. Ähnliches wird über Imam al- Muzani[56] und andere Nachfolger Schaafi'is und anderer A'imma gesagt; sollten wir anfangen, dafür Beispiele zu geben, dann würde die Diskussion außerordentlich lang werden, und wir würden von dem, was wir in dieser Einleitung sagen wollten, abschweifen; daher beschränken wir uns auf zwei Belege:

l. Imam Muhammad sagt in seinem *Muwatta*'" (S. 158): "Was Abu Haniifah betrifft, so zog er kein Gebet um Regen in Betracht; aber wir hielten ihm entgegen, daß der Imam zwei Raka' betet und dann Bittgebete spricht und seine gewickelten Kleidungsstücke ausstreckt..."

53. Fulaani (S.99).
54. Zitat von al-Waaqi'a, 56:13-14.
55. Ibn 'Aabidiin in *Haaschiyah* (1/62) & Lucknowi gab in *an-Naafi al-Kabiir* (S.93) Ghazaali als seine Quelle an.
56. Er selbst sagt am Beginn von *Concise Shaafi'i Fiqh* (gedruckt in den Randbemerkungen von Imam Schaafi'is *al- Umm):* „Dieses Buch ist eine Sammlung des Wissens von Muhammad ibn Idriis al-Schaafi'i (r.)und von der Bedeutung seiner Aussagen, um den Leuten, die es wollen, das Verständnis zu erleichtern und damit sie wissen, daß er es verbietet, seiner Meinung oder der eines anderen zu folgen, so daß die Leute für ihren Diin aufmerksam dann lesen können."
57. In dem er seine dem Imam widersprechende Meinung in etwa zwanzig Masaa'il erklärt hat (Nr. 42,44, 103, 120, 158,169, 172, 173, 228, 230, 240, 244, 274, 275, 284, 314, 331, 338, 355, 356 - von *Ta 'liiq al-Mumadschid'alaa Muwatta' Muhammad (Wichtige Bemerkungen zu Muhammads Muwatta')).*

2. Wir haben 'Isaam ihn Yusuf al-Balkhi, einen der Gefährten Imam Muhammads[58] und ein Anhänger Abu Yusufs[59], der 'Tataawa gab, die Abu Haniifah widersprachen, weil er die Beweise des letzteren nicht kannte, ihm aber andere Beweise bekannt waren, so daß er diese für seine Fataawa verwendete."[60] Daher "hob er seine Hände beim Beugen (im Gebet) und beim Aufrichten"[61], wie es die *Mutawaatir* Sunnah vom Propheten (s.a.s.) ist; Tatsache ist, daß seine drei A'imma (d.h. Abu Haniifah, Abu Yusuf und Muhammad) es anders sagten, ihn aber nicht davon abhielten, seine Sunnah zu praktizieren. Dies ist die Annäherung, die jeder Muslim machen muß, wie wir von den Erklärungen der Vier A'imma und anderen bereits gesehen haben.

Um es zusammenzufassen: Ich hoffe ernsthaft, daß kein Anhänger eines Imams anfangen wird, die Grundsätze dieses Buches zu verurteilen und darauf zu verzichten, von den Sunnahs des Propheten (s.a.s.), die es enthält, zu profitieren, mit dem Argument, daß sie im Gegensatz zu ihrer Madhhab stehen. Ich hoffe im Gegenteil, daß eine solche Person überdenkt, was wir von den Ermahnungen der A'imma angegeben haben bezüglich der Pflicht, nach der Sunnah zu handeln und ihre ihr widersprechenden Aussagen zu ignorieren. Ich hoffe auch, daß er realisieren wird, daß das Verdammen eines Buches bedeutet, das zu verdammen, was jeder Imam verfolgt, denn wir haben die Prinzipien von jenen A'imma übernommen, wie wir erklärt haben. Wer es deshalb ablehnt, von ihnen auf seinem Weg geleitet zu werden, ist in großer Gefahr. Solch eine Zurückweisung hat notwendigerweise ein Abwenden von der Sunnah zur Folge, der Sunnah, der wir in Fällen von Meinungsverschiedenheiten zu folgen verpflichtet sind, und von der wir abhängen.

58. Ihn 'Aabidiin erwähnte ihn unter jenen in *Haaschiyah* (1/74) & in *Rasm al-Mufti* (1/17). Quraschi erwähnte ihn in *Al-Jawaahir al-Madiyyah fi Tabaqaat al-Hanafiyyah* (S.347) und sagte: "Er war ein glaubwürdiger Überlieferer von Ahadith. Er und sein Bruder Ibrahim waren zwei Schaikhs von Balakh zu ihrer Zeit."
59. *AI-Fawaa 'id al-Bahiyyah fi Taraajwn al-Hanafiyyah* (S. 116).
60. *Al-Bahr ar-Raa 'iq* (6/93) & *Rasm al-Mufti* (1/28).
61. *Al-Fatwaa'id* ...(S. 116); der Verfasser fügte eine nützliche Bemerkung hinzu: "Hieraus kann das Falschsein von Mak'huuls Erzählung von Abu Haniifah abgeleitet werden: "daß der, der seine Hände im Gebet hebt, sein Gebet zerstört", von dem Amiir, der Schreiber von Al-Itqaani, wie in seiner Biographie erwähnt, irregeführt wurde. 'Isaam bin Yusuf, ein Gefährte Abu Yusufs, pflegte seine Hände zu heben, wenn die oben erwähnte Erzählung also irgendeine Grundlage hätte, hätten Abu Yusuf und 'Isaam davon gewußt... Es kann daher der Schluß gezogen werden, daß wenn ein Hanafi die Madhhab seines Imams in einer Sache aufgrund der Stärke von Beweisen dagegen ignoriert, ihn das nicht aus dem Rang derer, die dem Imam folgen, herausbringt; aber dies ist tatsächlich reiner *Taqliid,* unter dem Vorwand *Taqliid* zu verlassen; seht ihr denn nicht, daß Abu Yusuf Abu Haniifahs Madhhab verlassen hat, was das Heben der Hände betrifft, aber er wird trotzdem noch als Hanafi gerechnet?... Bei Allah, ich beklage die Ignoranz in unserer Zeit, wenn sie jeden schmähen, der in einer Sache aufgrund starker Beweise nicht seinem Imam folgt und ihn aus dem Kreis derjenigen, die dem Imam folgen, ausstoßen! Es wäre nicht verwunderlich, wenn jene, die dies tun, von den einfachen Massen wären, aber es ist verwunderlich, wenn es von jenen kommt, die gelehrte Männer imitieren, aber nur den Weg entlangstapfen wie Vieh!"

Ich bitte Allah, uns von denen zu machen, über die Er sagt:

إِنَمَا كَانَ قَوْلُ الْمُؤْمِنِينَ إِذَا دُعُوا إِلَىَ اللَّه وَ رَسُولِهِ لِيَحْكُمَ بَيْنَهُمْ أَنْ يَقُلُوا سَمِعْنَا وَ أَطَعْنَا وَ أُولَئِكَ هُمُ الْمُفْلِحُونَ((51)) وَ مَن يُطِعِ اللَّه وَ رَسُولَهُ وَ يَخْشَ اللَّهَ وَ يَتَّقِهِ فَأُلَئِكَ هُمُ الْفَائِزُونَ((52))

„Doch die Rede der Gläubigen, wenn sie zu Allah und Seinem Gesandten gerufen werden, damit Er zwischen ihnen richten möge, ist nichts anderes als: "Wir hören und wir gehorchen." Und sie sind es, die Erfolg haben werden. (51) Und wer Allah und Seinem Gesandten gehorcht und Allah fürchtet und sich vor Ihm in acht nimmt: solche sind es, die Gewinner sind.(52)" [62]

Damascus, 13 Dschumada al-aakhira 1370 AH

62.an-Nuur,24:51-52

KLÄRUNG VON MISSVERSTÄNDNISSEN

Die vorhergehende Einleitung wurde vor zehn Jahren geschrieben. Während dieser Zeit wurde für uns offensichtlich, daß unsere Worte einen positiven Einfluß auf die muslimische Jugend haben, denn sie leiten sie zu ihren Verpflichtungen in den Angelegenheiten ihres *Diin* und zu ihren religiösen Pflichten, zu den reinen Quellen des Islam zurückzukehren: das Buch und die Sunnah. Unter ihnen gab es einen Zu wachs in den Reihen jener, die die Sunnah praktizieren und sich ihr hingeben *al-hamdu-lillah,* so daß es ihnen deutlich anzusehen war. Trotzdem fand ich unter einigen von ihnen eine Beständigkeit, zu verfehlen, die Sunnah zu praktizieren: nicht wegen irgendwelcher Zweifel an ihrer Pflicht dazu, nachdem sie die Qur'an Verse und die Überlieferungen der A'imma über das Zurückbesinnen auf die Sunnah gelesen hatten, sondern wegen mancher Einwände und Mißverständnisse die sie von einigen *Muqallid* Schaikhs gehört hatten. Deshalb beschloß ich, diese unkorrekten Ansichten aufzuzählen und zu widerlegen, damit dies vielleicht mehr Leute ermutigt, die Sunnah zu praktizieren und damit unter den Geretteten zu sein, *inscha 'lIah.*

Erstes Mißverständnis: Einige von ihnen sagen: "Es gibt keinen Zweifel an der Pflicht in den Dingen unseres *Diin,* zu der Rechtleitung unseres Propheten (s.a.s.) zurückzukehren, besonders bei den befohlenen Dingen der Anbetung wie dem Gebet, wo es wegen ihrer unveränderlichen Natur keinen Platz für Meinung oder *Idschtihaad* gibt. Trotzdem hören wir wenig von den *Muqallid* Schaikhs, daß sie dies vorschlagen. Wir finden sie tatsächlich unterschiedliche Meinungen vertreten, die sie als Flexibilität für die Ummah verstehen. Ihr Beweis hierfür ist der Hadith, den sie wiederholt bei solchen Gelegenheiten zitieren, wenn sie die Helfer der Sunnah *(al-Ansaar as-Sunnah)* zurückweisen: ***Die Meinungsverschiedenheit (ikhtilaaf) in meiner Ummah ist eine Gnade (rahmah).*** Es scheint uns, daß dieser Hadith den Prinzipien, zu denen Sie einladen und auf denen Sie dieses und andere Bücher zusammengestellt haben, widerspricht. Was sagen Sie also über diesen Hadith?"

Antwort: Die Antwort besteht aus zwei Teilen:

A Erstens: **Dieser Hadith ist nicht authentisch;** tatsächlich ist er falsch und ohne Grundlage. 'Allaamah Subki sagte: "Mir ist keine authentische oder schwache oder erfundene Überliefererkette dafür bekannt geworden", d.h. es existiert keine Überliefererkette für diesen "Hadith"!

Er wurde auch berichtet mit dem Wortlaut: "...die unterschiedliche Meinung unter meinen Gefährten ist eine Gnade für euch" und "Meine Gefährten sind wie die Sterne, wem auch immer du folgst, du wirst rechtgeleitet sein." Beide von diesen sind nicht authentisch: der erste ist sehr schwach, der letzte ist erfunden. *(Siehe Anhang 1)*

B Zweitens: **Dieser Hadith widerspricht dem prächtigen Qur'an,** die Ayat, die Teilung im *Diin* verbieten und Einheit anordnen, sind zu bekannt, um ins Gedächtnis zurückgerufen werden zu müssen. Trotzdem schadet es nicht, einige von ihnen als Beispiel zu geben. Allah sagt:

و لا تنازعوا فتفشلوا و تذهب ريحكم

„...und hadert nicht miteinander, damit ihr nicht versaget und euch die Kampfkraft nicht verläßt"[1]

l.al-Anfaal, 8:46

وَ لَا تَكُونُوا مِنَ الْمُشْرِكِينَ ((31)) مِنَ الَّذِينَ فَرَّقُوا دِينَهُمْ وَ كَانُوا شِيَعًا كُلُّ حِزْبٍ بِمَا لَدَيْهِمْ فَرِحُونَ

„...und seid nicht unter den Götzendienern. Von denen, die ihren Glauben gespalten haben und zu Parteien geworden sind -
jede Partei freut sich über das, was sie selbst hat."[2]

وَ لَا يَزَالُونَ مُخْتَلِفِينَ((118)) إِلَّا مَنْ رَحِمَ رَبُّكَ

"...doch sie wollten nicht davon ablassen, uneins zu sein. Ausgenommen davon sind jene, derer dein Herr sich erbarmt hat..."[3]

Wenn deshalb jene, denen unser Herr Gnade erweist, nicht unterschiedlicher Meinung sind, und die Menschen, die falsch sind, unterschiedliche Meinungen vertreten, wie kann es einen Sinn ergeben, daß unterschiedliche Meinungen eine Gnade sind?

Infolge dessen ist festzustellen, daß dieser Hadith nicht authentisch ist, weder in der Überliefererkette noch in der Bedeutung; deshalb ist es klar und offensichtlich, daß er nicht dazu benutzt werden kann, Widerstand gegen das Handeln nach dem Buch und der Sunnah, was uns die A'imma sowieso befahlen, zu rechtfertigen.

Zweites Mißverständnis: Andere sagen: "Wenn Unterschiede im *Dun* verboten sind, was sagen Sie dann über die Unstimmigkeiten unter den Gefährten und unter den A'imma nach ihnen? Gibt es irgendeine Besonderheit zwischen ihren unterschiedlichen Meinungen und denen späterer Generationen?"

Antwort: Ja, es gibt einen großen Unterschied zwischen diesen beiden Beispielen der Meinungsverschiedenheit, die sich auf zwei Arten äußert: erstens, in der Ursache; zweitens, in der Auswirkung.

A Was die Unterschiede unter den Gefährten angeht, so waren sie unvermeidbare, natürliche Verständnisunterschiede: sie unterschieden sich nicht aufgrund einer Auswahl. Andere Faktoren ihrer Zeit trugen hierzu bei, die Meinungsunterschiede notwendig machten, aber diese verschwanden nach ihrer Zeit.[4] Diese Art verschiedener Meinungen kann unmöglich beseitigt werden und solchen Leuten kann man in dem Licht der oben genannten Ajat keinen Vorwurf machen, wegen des Nichtvorhandenseins der passenden Bedingungen, d.h. vorsätzlich unterschiedlicher Meinung zu sein und darauf zu beharren.

2. ar-Ruum, 30:31-2
3. Huud, 11:118-9
4. Cf. *Al-lhkaam fi Usuul al-Ahkaam* von Ihn Hazm, *Hudschatullah al-Baalighah* von Al-Dehlawi & das Essay des letzten befasst sich speziell mit diesem Gebiet, *'Iqd al-Jiidß Ahkaam al-ldschtihaad wat-Taqliid.*

Was die unterschiedlichen Meinungen angeht, die man heute unter den *Muqallidiin* findet, so gibt es keine vernünftige Entschuldigung dafür. Zeigt man einem von ihnen einen Beweis aus dem Buch und der Sunnah, um eine Madhhab zu unterstützen, die nicht seine übliche ist, dann schiebt er den Beweis beiseite mit keiner anderen Begründung, als daß es seiner Madhhab widerspricht. Es scheint so, als wäre seine Madhhab das Original oder als wäre es der *Diin*, den Muhammad (s.a.s.) gebracht hat, während andere Madhhib andere *Diin* sind, die abgeschafft wurden! Andere vertreten das andere Extrem, indem sie die Madhhib - trotz aller Unterschiede - als einander gleichwertige Gesetzeskodizes ansehen. So wie einige der späteren Anhänger erklären[5]: es gibt keinen Schaden für einen Muslim, wenn er von ihnen nimmt, was er will und läßt, was er will, denn sie stellen alle gültige Gesetzeskodizes dar!

Beide dieser Kategorien von Menschen rechtfertigen ihr Beharren getrennt mit diesem falschen Hadith *"Die Meinungsunterschiede in meiner Ummah sind eine Gnade"*- daher hören wir viele von ihnen ihn als Beweis nutzen! Einige von ihnen geben als Begründung für diesen Hadith und als sein Ziel an, daß er Flexibilität für die Ummah sicherstellt! Abgesehen von der Tatsache, daß diese "Erklärung" den klaren Qur'anversen und den Bedeutungen der erwähnten Worte der A'imma widerspricht, gibt es auch Texte einiger A'imma, die ihn zurückweisen.

Ibn al-Qaasim sagte: "Ich hörte Maalik und Laith über die unterschiedlichen Meinungen der Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) sagen: *Es ist nicht, wie die Leute sagen: "Es ist Flexibilität darin ", nein, dem ist nicht so, es ist eine Angelegenheit von einigen, die im Irrtum sind und einigen, die korrekt sind"*[6]

Aschhab sagte: "Maalik wurde über eine Person befragt, die einen Hadith annimmt, der von glaubwürdigen Leuten auf der Autorität von Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) berichtet wurde: *Sehen Sie hier irgendeine Flexibilität ?* Er sagte: *Nein, bei Allah, er wird dann bei der Wahrheit sein. Können etwa zwei sich widersprechende Ansichten richtig sein?! Wahrheit und Recht sind nur eins."* [7]

Imam Muzani, ein Gefährte Imam Schaafi'is sagte:
"Die Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) unterschieden sich wirklich und einige von ihnen verbesserten die anderen. Einige überprüften die Ansichten der anderen und fanden Falsche dabei. Wenn alle ihre Ansichten korrekt gewesen wären, hätten sie dies nicht getan.

'Umar ibn al-Khattaab wurde bei der Auseinandersetzung zwischen Ubayy ibn Ka'b und Ibn Mas'uud über das Gebet in einem einzigen Kleidungsstück wütend. Ubayy sagte: *Gebet in einem Kleidungsstück ist schön und gut,* Ibn Mas'uud sagte: *Das geht nur, wenn jemand nicht viel Kleidung besitzt.* Darauf sagte 'Umar zornig: *Zwei Männer von den Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.), zu denen heraufgeschaut und von denen gelernt wird, streiten? Ubayy hat die Wahrheit gesprochen und sich nicht um Ihn Mas 'uud gekümmert. Aber wenn ich irgend jemanden hiernach darüber streiten höre, werde ich das und das mit ihm machen.*[8]

5. Siehe *Faid al-Qadier* von Al-Manaawi (1/209) oder Silsilah al-Ahadith ad-Da'iifah (1/76,77)
6. Ibn 'Abdul Barr in *Jaami' Bayaan al- 'lim* (2/81-2)
7. Ibid. [d.h. vorherige Quelle] (2/82, 88-9)
8. Ibid. (2/83-4).

Imam Muzani sagte auch:

"Es gibt den, der Unterschiede erlaubt und denkt, daß wenn zwei Gelehrten *Idschihaad* zu einem Problem machen und einer *haiaal* sagt, während der andere *haraam* sagt, beide die Wahrheit mit ihrem *Idschtihaad* gefunden haben! Zu solch einer Person kann gesagt werden: "Hat deine Ansicht die Quellen oder *Oiyaas* (Analogie) zur Basis?" Wenn er sagt: "Die Quellen", kann geantwortet werden: "Wie kann er auf den Quellen basieren, wenn der Qur'an unterschiedliche Meinungen verneint?" Und wenn er sagt: "Auf Analogie", kann geantwortet werden: "Wie können die Quellen unterschiedliche Meinungen verneinen und euch ist es erlaubt, mit Analogie den Schluß zu ziehen, daß Unterschiede erlaubt sind?! Dies ist für jeden Intelligenten unannehmbar, geschweige denn für jemanden, der lernt."[9]

Wenn weiter gesagt wird: "Dem, was Sie von Imam Maalik zitiert haben, daß es nur eine Wahrheit gibt nicht mehrere, wird von dem was man *m Al-Madkhal al-Fiqhi*: von Schaikh Zarqaa' (1/89) findet, widersprochen. "Die Khaliifah Abu Ja'far al-Mansuur und später Ar-Raschiid schlugen vor, die Madhhab von Imam Maalik und sein Buch *Al-Mirwatta'* zum offiziellen Gesetzeskodex für das ' Abbaasi Reich auszuwählen, aber Maalik verbot es ihnen, indem er sagte: "Wahrlich die Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) unterschieden sich nicht in grundlegenden Dingen und waren in unterschiedliche Städte verstreut, **aber jeder von ihnen war korrekt."**

Ich sage: Der Vorfall von Imam Maalik (r.) ist wohlbekannt, aber seine Aussage am Ende **"aber jeder von ihnen war korrekt"** ist eine, für die ich in jeglichen Überlieferungen oder Quellen, die mir begegnet sind, keine Grundlage finde[10]. Bei Allah, außer für eine Überlieferung, die von Abu Nu'aim in *Hilyah al-Awliyaa'* (6/332) gesammelt wurde, aber mit einer Überliefererkette, die Al-Miqdaam ibn Dawuud enthält, der von Dilahabi in *Ad-Du 'afaa'* als sehr schwacher Überlieferer eingestuft worden ist; nicht nur das, aber der korrekte Wortlaut ist: "**.. .aber jeder von ihnen war korrekt in seinen eigenen Augen".** Schließlich zeigt der Satz "in seinen eigenen Augen", daß die Erzählung in *Madkhal* wirklich erfunden ist. Wie könnte es anders sein, wenn es dem widerspricht, was aus glaubwürdiger Quelle von Imam Maalik berichtet wurde, daß Wahrheit nur eins ist und nicht mehr, wie wir erwähnt haben und dem stimmten alle A'imma der Gefährten und Nachfolger ebenso wie die Vier *Mudschtahid* A'imma und andere zu. Ibn 'Abdul Barr sagte: "Wenn widersprüchliche Meinungen beide richtig sein könnten, hätten die *Salaf* sich nicht gegenseitig in ihren *Idschtihaad,* Richtsprüchen und Verdikten verbessert. Einfaches Nachdenken verbietet, daß eine Sache und ihr Gegenteil beide korrekt sein können; wie das feine Sprichwort sagt:

Zwei Gegensätze gleichzeitig zu beweisen ist der abscheulichste Unsinn."[11]

Wenn weiter gesagt wird: "Angenommen, daß diese Überlieferung von Imam Maalik falsch ist, warum akzeptierte er dann nicht Al-Mansuurs Befehl, die Leute unter seinem Buch *Al-Muwatta'* zusammenzubringen und lehnte damit den Wunsch des Khalifa ab?"

9. ibid. (2/89)
10. cf. *Al-Intiqaa'* von Ibn 'Abdul Barr (41), *Kaschf al-Mughatta'* (S. 6-7) von Ibn 'Asaakir & *Tadhkirah al-Huffaaz* von Dilahabi (l/l95).
11. *Jaami' Bayaan al- 'lim* (2/88).

Ich sage: Das beste, was ich als Antwort hierzu gefunden habe, ist was Al-Haafiz Ihn Kathiir in seinem *Scharh Ikhtisaar 'Uhntm al-Hadith* (S.31) erwähnt hat, daß Imam Maalik sagte: "Tatsächlich sind die Leute übereingekommen und wissen Dinge, von denen wir gar keine Kenntnis bekommen haben." Dies war ein Teil der Einzigartigkeit seiner Weisheit und Unparteilichkeit, wie Ihn Kathiir (r.) sagt. Damit ist bewiesen, daß jegliche Unterschiede schlecht sind, keine Gnade! Wie auch immer, eine Art der Unterschiede ist tadelnswert, wie die der treuen Anhänger der Madhhib, während eine andere Art nicht tadelnswert ist, wie die Unterschiede zwischen den Gefährten und den A'imma, die ihnen folgten. Möge Allah uns in ihre Gesellschaft erheben und uns die Fähigkeit geben, ihren Weg zu beschreiten. Folglich ist klar, daß die Unterschiede unter den Gefährten nicht wie die der *Muqallidiin* waren. Kurz: die Gefährten waren nur unterschiedlicher Meinung, wenn es unvermeidbar war, aber sie haßten Streit und vermieden ihn, wann immer es möglich war. Was die *Muqallidiin* betrifft, so einigen sie sich nicht oder bemühen sich nicht um Einigkeit, auch wenn es in sehr vielen Fällen möglich wäre, Unterschiede zu vermeiden, unterstützen sie tatsächlich unterschiedliche Meinungen. Deshalb gibt es eine große Kluft zwischen diesen zwei Sorten von Menschen in ihren Meinungsverschiedenheiten.

Dies war der Gesichtspunkt der Ursache.

B Der Unterschied in der Wirkung ist offensichtlicher.

Die Gefährten (r.a.) waren trotz ihrer wohlbekannten Unterschiede in nicht fundamentellen Dingen außerordentlich darauf bedacht, nach außen Einigkeit zu bewahren, sich von allem, was sie trennen und ihre Reihe spalten könnte, fernzuhalten. Es gab zum Beispiel unter ihnen solche, die es guthießen, die *Basmalah* (im Gebet) laut zu sagen und solche, die dies nicht taten; es gab solche, die das Heben der Hände (im Gebet) für empfehlenswert hielten und solche, die dies nicht taten; es gab solche, die meinten, daß die Berührung einer Frau die rituelle Waschung aufhebt und solche, die dies nicht taten - aber trotz all dessen beteten sie alle zusammen hinter einem Imam und keiner von ihnen hätte das Beten hinter einem Imam wegen einer Meinungsverschiedenheit verschmäht.

Was die *Muqallidiin* betrifft, so ist ihre Differenz total gegensätzlich, denn sie haben damit verursacht, daß sich die Muslime in der kräftigsten Säule des Glaubens nach den zwei Glaubensbeweisen geteilt haben - in keiner anderen als dem *Salaah* (Gebet). Sie lehnen es ab, zusammen hinter einem Imam zu beten mit dem Argument, das Gebet des Imams sei ungültig oder verabscheuenswert, wenn es sich um jemanden einer anderen Madhhab handelt. Dies haben wir gehört und gesehen, wie es andere gesehen haben[12], wie sollte es anders sein, wenn heutzutage einige berühmte Bücher der Madhhib solche Fälle von Ungültigkeit und Verabscheuungswürdigkeit regeln. Die Folge hiervon war, daß man in manchen großen Gemeinschaftsmoscheen vier *Mihraab* (Nischen) findet, in denen vier A'imma nacheinander das Gebet führen und man findet Leute, die auf ihren Imam warten, während ein anderer Imam bereits betet!!!

12. Siehe Kapitel Acht des Buches *Maa Laa Yadschuuzmin al-Khilaaf (S. 65-72),* wo man weitere zahlreiche Beispiele von dem, was wir genannt haben finden kann, einige davon einschließlich Gelehrter von Al-Azhar.

In der Tat hat die Differenz zwischen den Madhhib für manche *Muqallidiin* schon einen schlimmeren Zustand als dies erreicht, wie ein Verbot der Heirat zwischen Hanafis und Schaafi'is. Ein wohlbekannter Hanafigelehrter, später mit dem Spitznamen Mufti ath-Thaqalyn (Der *Mufti* für Menschen und Dschinn) benannt, stellte eine *Fatwaa* auf, die einem Hanafi erlauben soll, eine Schaafi'i - Frau zu heiraten, weil "ihre Position wie die der Leute des Buches sei"[13]! Dies impliziert - und implizierte Bedeutungen sind für sie annehmbar - daß der umgekehrte Fall nicht erlaubt ist, d.h. eine Hanafi-Frau heiratet einen Schaaf fi-Mann, genau wie eine Muslima keinen Juden oder Christen heiraten kann?!!

Diese zwei Beispiele von vielen genügen, um jedem intelligenten Menschen die verheerenden Folgen, die Differenzen späterer Generationen und ihr Beharren darauf haben, zu zeigen im Gegensatz zu den Differenzen der früheren Generationen *(Salaf),* die wirklich keine nachteiligen Folgen für die Ummah nach sich zogen. Aus diesem Grund sind die letzteren frei von den Versen, die Trennung im Glauben verbieten, im Gegensatz zu den späteren Generationen. Möge Allah uns alle den geraden Weg leiten.

Wie sehr wünschen wir ferner, daß der Schaden, der durch solche Differenzen verursacht wird, auf sie beschränkt bleibt und sich nicht auf andere Menschen ausdehnt, denen *Da 'wah* gegeben wird, weil es dann nicht so schlimm wäre. Aber es ist schade, wenn sie es die Nichtgläubigen in vielen Ländern der ganzen Welt erreichen lassen und ihre Differenzen den Eintritt einer großen Zahl von Menschen in den *Dun* von Allah verhindern! Das Buch *Zalaam min al-Gharb* von Muhammad al-Ghazaali (S.200) berichtet folgendes Ereignis:

"Es passierte in einer Konferenz an der Universität von Princeton in Amerika, daß der Sprecher eine Frage stellte, die eine beliebte bei den Orientalisten und Angreifern des Islam ist: "Welche Lehren unterstützen die Muslime darin, den Islam, zu dem sie rufen, der Welt darzulegen. Sind die islamischen Lehren wie die Sunniten sie verstehen? Oder wie die Schii'ah sie verstehen, davon die Imamiten oder die Zaidiah? Vielmehr sind sie (Schii'ah und Sunnah) unter einander noch weiter uneins, und es geschieht, daß die einen von ihnen sich in begrenztem Fortschritt weiterentwickeln, während die anderen starrsinnig an dem Alten festhalten.

13. *Al-Bahr ar-Raa'iq.*

Die Folge war, daß die zum Islam einladenden, die die sie zum Islam rufen wollten, in Verwirrung hinterließen, weil sie selbst schrecklich verwirrt sind."[14]

In der Einleitung von *Hadiyyah as-Sultaan ilaa Muslimii Bilaad Jaabaan* von ' Allaamah Sultaan al-Ma'suumi (r.) sagt der Autor:

Ich wurde von japanischen Muslimen der Städte Tokyo und Osaka im fernen Osten befragt: "Was ist der wirkliche *Din* des Islam? Was ist eine Madhhab? Ist es für jemanden, der mit dem *Din* des Islam geadelt ist, notwendig, einer der vier Madhhib beizutreten? Und wenn, sollte er Maaliki, Hanafi, Schaafi'i oder Hanbali sein, oder ist es nicht nötig?"

Dies war, weil hier größere Differenzen, ein schmutziger Streit vorgefallen war, als eine Anzahl von Gruppen japanischer Intellektueller in den *Dun* des Islam eintreten wollten und durch die Vornehmheit des Iman geadelt werden wollten. Als sie diesen Entschluß vor einigen Muslimen, die in Tokyo waren äußerten, sagten einige Leute aus Indien: "Es ist das beste, die Madhhab von Abu Haniifah zu wählen, weil er die Leuchte der Ummah ist"; einige Leute aus Indonesien (Java) sagten: "Nein, sie sollten Schaafi'i sein!" Als da die Japaner ihre Feststellungen hörten, waren sie außerordentlich verwirrt und verwarfen ihren ursprünglichen Entschluß. Also wurde die Sache mit den Madhhib zu einer Sperre auf ihrem Weg den Islam anzunehmen!!

14. Ich sage jetzt: Muhammad al-Ghazaalis neuen Schriften wie sein zuletzt veröffentlichtes Buch mit dem Titel As-*Sunnah an-Nabawiyyah baynah AM al-Hadith wa AM al-Fiqh* (Die Sunnah des Propheten zwischen den Leuten des Hadith und den Leuten des Fiqh) haben gezeigt, daß er einer derjenigen ist, die zum Islam einladen, die "selbst völlig verwirrt" sind! Seine Schriften haben seine Verwirrung seit langem verraten: seine Entstellung der Sunnah und seine Benutzung des Intellekts, um Ahadith als authentisch oder falsch zu bewerten, wobei er sich weder nach den Prinzipien oder Wissenschaften des Hadith richtet noch nach den Experten auf diesem Gebiet. Er erklärt statt dessen alles für authentisch, was ihm gefällt, selbst wenn es schwach ist, und er erklärt für unglaubwürdig, was ihm nicht gefällt, auch wenn es authentisch ist!. Seine oben genannte Methode wird in seiner Diskussion von Ahadith in seinem Buch *Fiqh as-Siirah* am offensichtlichsten gezeigt, wo er seine Vorgehensweise, unglaubwürdige Ahadith allein auf Basis des Hadithtextes zu akzeptieren und authentische zu verwerfen, erklärt. Dadurch kann der Leser ersehen, daß die objektive Hadith kritik in seinen Augen überhaupt keinen Wert besitzt, falls er einer "vernünftigen Analyse" widerspricht, die von Person zu Person erheblich variiert, denn was ist wahr für den einen und falsch für den anderen! Infolge dessen wird der gesamte Islam zum Subjekt persönlicher Launen, das weder Prinzipien noch Bezugspunkte außer persönlicher Meinung besitzt. Dies ist ein himmelweiter Unterschied zu den Positionen der frühen führenden 'Ulamaa des Islam, "daß der Isnaad ein Teil der Religion ist; ginge es nicht nach dem Isnaad, hätten die Leute erzählt, was sie wollten. Sein neuestes oben genanntes Buch hat den Leuten seine *Mu 'tazilite* Methode enthüllt, seine schreiende Mißachtung für die A'imma des Hadith und ihre Bemühungen über Jahre hinweg die Sunnah zu bewahren und die wahren Traditionen von den unglaubwürdigen zu unterscheiden, und seine fehlende Anerkennung für die Bemühungen der A'imma des Fiqh in ihrem Aufstellen von Prinzipien und ihre Entwicklung von Fataawa auf dieser Basis, denn er nimmt von ihnen und er läßt von ihnen, was er wünscht, ohne Beständigkeit gegenüber irgendwelchem Setzen von Prinzipien oder Fundamenten. Und viele von den Gelehrten - möge Allah sie belohnen - haben ihm geantwortet und detailliert über seine Verwirrung und seine Abweichung geschrieben. Das Beste, was ich darüber gefunden habe, ist die Antwort unseres Freundes Dr. Rabii'ah bin Haadi al-Madkhalii in der afghanischen Zeitschrift *Al-Mudschaahid* (9-11) und in dem Buch *AI-Mi 'yaar al- 'lim al-Ghazaali* des verehrten Bruders Saalih bin ' Abd al-Aziz bin Muhammad Al-Schaikh.

Drittes Mißverständnis: Andere haben die Idee, daß das wozu wir einladen, das Folgen der Sunnah und das Verwerfen der Ansichten der A'imma, die ihr widersprechen, die vollständige Aufgabe ihren Ansichten zu folgen und von ihren Meinungen und *Idschtihaad* Vorteile zu gewinnen bedeutet.

Antwort: Diese Idee ist von der Wahrheit ganz weit entfernt - sie ist falsch und ein offensichtlicher Irrtum, wie unsere vorherige Diskussion allen Vermutungen zum Trotz klar beweist. Alles zu dem wir aufrufen, ist damit aufzuhören, die Madhhab wie einen Diin zu behandeln, indem sie an die Stelle von Qur'an und Sunnah gesetzt wird, so wie sie es im Fall eines Streites machen oder wenn ein neues Rechtsurteil für unerwartete Umstände hergeleitet wird, wie die sogenannten Rechtsgelehrten unserer Zeit es tun, wenn sie neue Gesetze für persönliche Dinge, Heirat, Scheidung, etc. einsetzen, anstatt sich auf den Qur'an und die Sunnah zu beziehen, um das Richtige vom Falschen zu unterscheiden, die Wahrheit von der Unwahrheit. All dies entscheiden sie auf der Grundlage von "Differenz ist eine Gnade" und ihrer Idee, jeder Bequemlichkeit nachzujagen! Wie fein war die von Aussage Sulaimans at-Taymi (r.): *Würdest Du die Erleichterung durch einen jeden Gelehrten akzeptieren, dann wirst Du jedes Schlechte sammeln.*

Überliefert von Ibn 'Abdul Barr in *Jaami' Bayaan al- 'lim* (2/91-91), der darauf sagte: "Hierin ist *Idschmaa'* (Meinungsgleichheit): Ich weiß von keiner gegenteiligen Ansicht."

All dieses Verfolgen von Bequemlichkeiten um ihrer Willen ist, was wir zurückweisen, und das stimmt mit dem *Idschmaa'* überein, wie man sieht.

Um auf die Ansichten der A'imma zurückzukommen, von ihnen Vorteile zu gewinnen und von ihnen geholfen zu werden, die Wahrheit zu verstehen, wo sie sich unterschieden haben und es keinen Text in Qur'an und Sunnah gibt, oder wenn eine Klarstellung gebraucht wird, so weisen wir sie nicht zurück. Tatsächlich ordnen wir an und betonen es, denn gibt hierfür viel Belohnung zu erwarten für den, der den Weg der Rechtleitung durch Qur'an und Sunnah betritt. 'Allaamah Ibn 'Abdul Barr (r.) sagt (2/182):

"Mein Bruder, aus diesem Grund mußt du die Grundlagen bewahren und pflegen. Man sollte wissen, daß der der darum besorgt ist, die Sunnah und die Gesetze, die im Qur'an zitiert sind, der die Ansichten der Rechtsgelehrten überdenkt, um ihm bei seinem *Idschtihad* zu helfen und als Schlüssel, um die großen Aussprüche der Sunnah zu erklären, die verschiedene mögliche Bedeutungen haben kann; der wird weder blind der Meinung irgendeines von ihnen folgen, denn die Sunnah sollte ohne Analyse befolgt werden, noch wird er ignorieren, was die Gelehrten selbst erreicht haben beim Bewahren und Auslegen der Sunnah, sondern er wird ihnen in Diskussion, Verstehen und Analyse folgen, ihnen dankbar für ihre Bemühungen sein, durch die er Vorteile gewinnt und die ihn für viele Dinge wachsam machten, lobt sie für ihre korrekten Schlußfolgerungen, wie in der Mehrheit der Fälle, aber er wird sie nicht von Irrtümern befreien, genauso wie sie sich selbst nicht davon befreit haben: solch einer verfolgt das Wissen und hält an dem Weg der frommen Nachfolger fest; solch einer ist wirklich glücklich und wahrhaftig rechtgeleitet; solch einer ist der Verfolger der Sunnah seines Propheten (s.a.s.) und der Leitung der Gefährten (r.a.)..

Der jedoch, der von Analysen absieht, die Methode, die wir erwähnt haben, aufgibt, über Sunnah mit seiner persönlichen Meinung streitet und wünscht, sie wie es seine Ansicht erlaubt anzupassen: solch einer irrt ab und führt andere in die Irre. Er, der alles was wir erwähnt haben ignoriert und achtlos *Fataawa* spricht, ohne Wissen: so einer ist wirklich noch blinder und auf einem noch entfernteren Weg."

Viertes Mißverständnis: Unter den *Muqallidiin* existiert noch ein weiteres gewöhnliches Mißverständnis, das sie daran hindert, die Sunnah zu praktizieren, die sich offensichtlich in dieser Sache von ihrer Madhhab unterscheidet: sie denken, daß das Praktizieren der Sunnah bedeutet, den Gründer der Madhhab der Fehler zu beschuldigen. Für sie meint das Finden von Fehlern auch das Beleidigen des Imams; wenn es nicht erlaubt ist, irgendeinen Muslim zu beleidigen, wie könnten sie dann ihre A'imma beleidigen?

Antwort: Diese Überlegungen sind total irreführend und dem Unverständnis der Sunnah entsprungen, wie könnte sonst ein intelligenter Mensch derart argumentieren?

Der Gesandte Allahs (s.a. s.) sagte selbst: *"Wenn der eine, der ein Urteil fällt, sich bis zum äußersten anstrengt und zu einem korrekten Resultat kommt, hat er zwei Belohnungen; wenn er aber urteilt, sich außerordentlich anstrengt und das falsche Urteil abgibt, hat er eine Belohnung."*[15] Dieser Hadith weist das obere Argument zurück und erklärt einleuchtend und ohne jegliche Unklarheit daß wenn jemand sagt: "der und der hat einen Fehler gemacht" die Bedeutung unter der Schaari'ah gleichzusetzen ist mit "der und der erhält eine Belohnung". Wenn er also in den Augen desjenigen, der einen Fehler findet, belohnt wird, wie kann man dann den letzteren beschuldigen, ihn zu beleidigen?! Es gibt keinen Zweifel daran, daß diese Art der Anschuldigung grundlos ist und jeder, der sie macht, muß sie zurücknehmen: sonst ist er derjenige, der Muslime beleidigt, nicht nur die einfachen Individuen unter ihnen, sondern ihre großen A'imma unter den Gefährten, Nachfolgern, den Mudschtahid A'imma und andere. Dies ist so, weil wir mit Sicherheit wissen, daß diese berühmten Persönlichkeiten auch Fehler machten und einander verbesserten[16]; ist es vernünftig zu sagen: "sie beleidigten sich gegenseitig?" Nein! Es ist tatsächlich authentisch berichtet, daß der Gesandte Allahs (s.a.s.) selbst Abu Bakr (r.a.) bei der Traumdeutung eines Mannes verbesserte, indem er ihm sagte: In *manchem hast du recht und in manchem ist es falsch."*[17] - hat er (s.a.s.) also Abu Bakr mit diesen Worten beleidigt?!

15. Bucharyy & Muslim.
16. Siehe die vorausgegangenen Worte von Imam Muzani und Haafiz Ihn Rajab al-Hanbali.
17. Bucharyy und Muslim; der vollständige Hadith siehe Anhang zwei.

Eine der erstaunlichsten Wirkungen dieses Mißverständnisses ist, daß es seine Vertreter davon abhält, der Sunnah zu folgen, wenn sie sich von ihrer Madhhab unterscheidet; denn für sie bedeutet es, den Imam zu beleidigen, während ihm zu folgen, ihn zu respektieren und zu lieben bedeutet, auch wenn es der Sunnah widerspricht! Daher bestehen sie darauf, seiner Meinung zu folgen, um vor dieser vermeintlichen Respektlosigkeit zu fliehen. Diese Leute haben vergessen - ich sage nicht: .. .geben vor, zu vergessen - daß sie aufgrund dieser Vorstellung in etwas weitaus Schlimmerem gelandet sind, als das wovor sie fliehen. Es sollte ihnen gesagt werden: "Wenn jemandem zu folgen bedeutet, daß du ihn respektierst, und eine andere Meinung als er zu vertreten bedeutet, daß du ihn beleidigst, wieso erlaubst du dir selbst dem Beispiel des Propheten (s.a.s.) zuwiderzuhandeln und ihm nicht zu folgen?

Bevorzugst du dem Imam einer Madhhab auf einem von der Sunnah verschiedenen Weg zu folgen, wenn der Imam nicht unfehlbar ist und ihn zu beleidigen nicht *Kufr* ist? Wenn du das Vertreten einer anderen Meinung als der Imam als Beleidigung für ihn empfindest, dann ist das Vertreten einer anderen Meinung als Gesandte Allahs (s.a.s.) als noch offensichtlichere Beleidigung anzusehen, tatsächlich ist das unverhüllter *Kufr*, vor dem wir Zuflucht bei Allah suchen!" Wenn ihnen dies gesagt wird, können sie dem nichts erwiedern, bei Allah, außer einer Erwiederung, die wir immer wieder von einigen von ihnen hören: "Wir haben diese Sunnah im Vertäuen auf den Imam gelassen, und er ist gelehrter als wir in der Sunnah."

Unsere Antwort darauf ist vielschichtig, wie wir bereits in dieser Einleitung in voller Länge erörtert haben. Darum sollte ich mich kurz auf eine Methode beschränken, eine wohlüberlegte Antwort, *inscha 'llah.* Ich sage:

"Der Imam eurer Madhhab ist nicht der einzige, der mehr über die Sunnah gelernt hat als ihr: tatsächlich gibt es dutzende, ja sogar hunderte von A'imma, die ebenfalls mehr Wissen über die Sunnah besitzen als ihr. Wenn es daher vorkommt, daß sich eine authentische Sunnah von eurer Madhhab unterscheidet und sie wird von einem dieser anderen A'imma akzeptiert, ist es zweifellos notwendig, daß ihr diese Sunnah unter diesen Umständen annehmt. Dies ist so, weil euer oben erwähntes Argument hier nicht angebracht ist, denn der der euch widerspricht, wird antworten: "Wir haben diese Sunnah im Vertrauen auf auf unseren Imam angenommen, der sie akzeptiert hat. In diesem Augenblick ist es zu bevorzugen, dem letzeren Imam zu folgen, als dem Imam, der sich von der Sunnah unterscheidet."

Das ist klar und für niemanden verwirrend, *inscha 'llah.* Wegen all dem oben erwähnten kann ich sagen: Seit unser Buch die authentischen Sunnah, die vom Propheten (s.a.s.) über die Beschreibung seines Gebets berichtet wurden, gesammelt hat, gibt es für niemanden eine Entschuldigung, nicht danach zu handeln, denn es gibt nichts darin, das die Gelehrten einstimmig zurückgewiesen hätten, wie sie es nie tun würden. Tatsächlich haben in jedem Fall einige von ihnen die authentische Sunnah angenommen; diejenigen, die dies nicht getan haben, sind entschuldigt und einst belohnt, weil der Text ihnen überhaupt nicht übermittelt worden war, oder er war ihnen übermittelt worden, aber in einer Weise, daß er ihn nicht als Beweis anerkennen konnte oder wegen anderer Gründe, die unter den Gelehrten wohlbekannt sind. Wie auch immer, die nach ihm vor jenem, der den Text verfaßt hat, haben keine Entschuldigung, seiner Meinung zu folgen, genauer: es ist verpflichtend, dem unfehlbaren Text zu folgen.

Diese Botschaft war der Grund dieser Einführung. Allah, der Mächtige und Vollkommene, sagt:

يا أيها الذين ءامنوا استجيبوا لله و للرسول إذا دعاكم لما يحييكم و اعلموا أن الله يحول بين المرء و قلبه
و أنه إليه تحشرون((24))

"Oh ihr, die ihr glaubt, hört auf Allah und den Gesandten, wenn er euch zu etwas aufruft, das euch Leben verleiht, und wisset, daß Allah zwischen den Menschen und sein Herz tritt, und daß ihr vor Ihm versammelt werdet. (24)"[18]

Allah sagt die Wahrheit; Er zeigt den Weg; und Er ist der Beste Beschützer und der Beste Helfer. Möge Allah den Propheten Muhammad (s.a.s.) segnen und Heil schenken und seiner Familie und Gefährten. Preis sei Allah, dem Herrn der Welten.

Muhammad Naasir ad-Diin al-Albaani Damascus 20/05/1381 AH

18. al-Anfaal, 8:24

BLICK ZUR KA'ABA

(Einnahme der Gebetsrichtung)

Wenn der Gesandte Allahs (s.a. s) im Gebet stand, wandte er sich sowohl in Pflichtgebeten als auch in freiwilligen[1] Gebeten zur Kaaba, und er befahl dies, indem er „dem, der schlecht Gebet machte" sagte[2]: „Wenn du das Gebet verrichten willst, vollziehe den *Wu'du*, nimm die Gebetsrichtung *(Qibla)* ein und sprich den *Takbür"*[3]

„Während einer Reise verrichtete er (s.a.s.) die freiwilligen Gebete und das Witrgebet auf seinem Reittier, wo auch immer es sich mit ihm hinwandte" (Ost oder West).[4]

Die Aussage Allahs, des Erhabenen,

فَأَيْنَمَا تُوَلُّوا فَثَمَّ وَجْهُ اللَّهِ

„Wo immer ihr euch hinwendet, dort ist das Antlitz Allahs." (Baqara, 2:115) bestätigt dies.[5] „(Manchmal) wenn er beabsichtigte, freiwillige Gebete auf seiner Kamelstute zu verrichten, richtete er sie zur *Qibla,* sprach den *Takbiir* und betete dorthin, wohin sich sein Reittier auch wendete."[6]

„Er machte *Ruku'* und *Sagda* auf seinem Reittier, indem er seinen Kopf senkte, bei der *Sagda* neigte er seinen Kopf tiefer als beim *Ruku* '."[7]

„Wenn er beabsichtigte, Pflichtgebete zu verrichten, stieg er ab und wandte sich zur *Qibla."*[8]

Beim Gebet in wirklicher Gefahr gab er seiner *Ummah* ein Beispiel, wie sie zu beten haben: „zu Fuß, stehend oder reitend ; mit dem Blick zur *Qibla* oder nicht"[9] und er sagte auch: *wenn die Armeen zusammentreffen, besteht es (d.h. das Gebet) aus Takbiir und Zeichen mit dem Kopf."*

1. Dies ist eine *mutawatir* Tatsache, daher sind Details nicht notwendig, auch wenn einige Beweise dafür folgen werden.
2. siehe 3.
3. gesammelt von Buharyy, Muslim & Siraaj.
4. gesammelt von Buharyy, Muslim & Siraaj. Sein *takhrij* ist in *Irwaa' al-Ghalil* (289 & 588).
5. Muslim; Tirmidhi erklärte ihn für sahih.
6. Abu Dawud, Ibn Hibban in *Thiqaat (\l\2* Diyaa' *in Mukhtaarahm mit* einem hasan sanad; Ibn as-Sukn erklärte ihn für sahih, ebenso Ibn Al-Mulaqqin in *Khulasah Badr al-Munir (22/\) und* vor ihnen 'Abdul Haqq al-Ischbiili in seinem *Ahkaam* (Nr. 1394 'mit meiner Überprüfung). Ahmad verwendete ihn als geprüft, auch Ibn Haani berichtete von ihm in seinem *Masaa 'il* (1/67).
7. Ahmad & Tirmidhi, die ihn für sahih erklärten.
8. Buharyy & Ahmad.
9. Buharyy & Muslim.
10. Baihaqi mit einem sanad, trifft die Erfordernisse von Buharyy & Muslim.

Er (s.a.s.) pflegte auch zu sagen: *Was sich zwischen Osten und Westen befindet ist Oibla*[1]

Gabir (r.a.) sagte: „Einmal als wir mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) auf einem Feldzug waren, war der Himmel so bedeckt, daß wir die *Qibla* suchten, doch wir waren unterschiedlicher Meinung, so daß jeder von uns in eine andere Richtung betete und jeder von uns malte Zeichen vor sich, um seine Position zu markieren. Am Morgen betrachteten wir sie und fanden heraus, daß wir nicht in Richtung *Oibla* gebetet haben. Also berichteten wir dies dem Propheten (s.a.s.), aber er ordnete nicht an, das (Gebet) zu wiederholen und er sagte: *euer Gebet war ausreichend."*[2]

„Er (s.a.s.) pflegte in Richtung Bait al-Maqddis (al-Aqsar, Jerusalem) zu beten mit der Kaaba vor sich, bevor der folgende Vers offenbart wurde:

قَدْ نَرَى تَقَلُّبَ وَجْهِكَ فِي السَّمَاءِ فَلَنُوَلِّيَنَّكَ قِبْلَةً تَرْضَاهَا فَوَلِّ وَجْهَكَ شَطْرَ الْمَسْجِدِ الْحَرَامِ

„Wir sehen, wie dein Gesicht sich dem Himmel suchend zukehrt und wir werden dich nun zu einer Qibla wenden, mit der du zufrieden sein wirst, so wende dein Gesicht in Richtung der heiligen Moschee" (Baqara 2:144)

Als dies offenbart worden war, richtete er sich zur Kaaba. Dort waren Leute in (der Moschee von) Quba', die Fadschr beteten, als jemand zu ihnen kam und sagte: „Wirklich dem Gesandten Allahs (s.a.s.) wurde letzte Nacht ein Teil des Qur'an offenbart, und ihm wurde befohlen, sein Gesicht in Richtung Kaaba zu wenden, (wahrlich) also wendet euch dorthin." Ihre Gesichter waren in Richtung Schaam, also drehten sie sich um und ihr Imam drehte sich mit ihnen herum, um in Richtung *Qibla* zu sehen.[3]

IM GEBET STEHEN

Er (s.a.s.) pflegte sowohl bei Pflichtgebeten als auch bei freiwilligen Gebeten im Gebet zu stehen, wobei er den Befehl des Erhabenen ausführte:



„Und steht in demütiger Ergebenheit vor Allah." (Baqara 2:238)

1. Tirmidhi & Haakim, die ihn für sahih erklärten, und ich habe ihn in *Irwaa' al-Ghalil* (292) angegeben, deren Veröffentlichung Allah leicht gemacht hat.
2. Daaraqutni, Haakim, Baihaqi, Tirmidhi, Ibn Maajah & Tabaraani; er ist in *Irwaa'* (296) angegeben.
3. Buharyy, Muslim, Ahmad, Siraaj, Tabaraani (3/108/2) & Ibn Sa'd (1/234). Er ist auch in *Irwaa'* angegeben (290).

Was Reisen betrifft, so betete er freiwillige Gebete auf seinem Reittier.

Er gab seiner Ummah ein Beispiel, bei wirkicher Gefahr zu Fuß oder während des Reitens zu beten, wie schon erwähnt, und dies ist die Aussage Allahs.

حَافِظُوا عَلَى الصَّلَوَاتِ وَالصَّلَاةِ الْوُسْطَى وَقُومُوا لِلَّهِ قَانِتِينَ ((238)) فَإِنْ خِفْتُمْ فَرِجَالًا أَوْ رُكْبَانًا فَإِذَا أَمِنتُمْ فَاذْكُرُوا اللَّهَ كَمَا عَلَّمَكُمْ مَالَمْ تَكُونُوا تَعْلَمُونَ((239))

„Haltet die Gebete ein, sowie das mittlere Gebet.[1] Und steht in demütiger Ergebenheit vor Allah. Doch wenn ihr in Furcht seid, dann betet zu Fuß oder im Reiten. Und wenn ihr in Sicherheit seid, gedenkt Allahs, wie Er euch das gelehrt hat, was ihr nicht wußtet. (Baqara2:238-9)

Er (s. a. s.) betete während der Krankheit an der er starb im Sitzen.[2] Auch bei anderer Gelegenheit zuvor betete er sitzend als er verletzt war, und die Leute hinter ihm beteten stehend; da befahl er ihnen, sich zu setzen, also setzten sie sich (und beteten). Als er fertig war, sagte er: *Ihr ward dabei das zu tun, was die Römer und Perser tun: aufzustehen für ihre Könige, die sitzen. Deshalb tut dies nicht, denn der Imam ist da, um befolgt zu werden: wenn er Ruku ' macht, macht Ruku ', wenn er sich aufrichtet, richtet euch auf ; und wenn er sitzend Gebet macht, betet [alle] im Sitzen.*[3]

Das Gebet einer kranken Person im Sitzen

Imran Ibn Husain (r.a.) berichtete:

"Ich litt an Hämorrhoiden und fragte den Propheten (s.a.s.), über die Verrichtung des Gebetes (in diesem Fall) und er sagte: *Bete im Stehen, und wenn du das nicht kannst, so bete im Sitzen, und wenn du dies auch nicht tun kannst, dann auf der Seite.*[4]

Imran Ibn Husain sagte auch: "Ich erkundigte mich beim Propheten (s. a. s) über das Gebet eines Menschen, der dieses im Sitzen verrichtet, und er antwortete:

1. d.h. das Asrgebet gemäß der korrekten Aussage der Mehrheit der Gelehrten, unter ihnen Abu Haniifa und seine zwei Schüler. Es gibt Ahadithe hierüber, die Ibn Kathiir in seinem Qur'an Tafsir erwähnt hat.
2. Tirmidhi, der ihn für sahih erklärte, und Ahmad.
3. Muslim & Bucharyy, und es ist in meinem Buch *Irwaa' al- Ghaliil* erwähnt unter Hadith 394.
4. Bucharyy, Abu Dawud, Ahmad.

Das Verrichten des Gebetes im Stehen ist besser; und wer im Sitzen betet, der erhält den halben Lohn dessen, der im Stehen betet. Wer aber im Liegen betet, (nach einer anderen Überlieferung: *auf der Seite liegend), der erhält den halben Lohn dessen, der im Sitzen betet.*[1] Dies bezieht sich auf die kranke Person, Anas (r.a.) sagte: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) kam zu den Leuten heraus, während sie wegen einer Krankheit im Sitzen beteten, also sagte er:

Wahrlich das Gebet des Sitzenden ist die Hälfte (wert) von dem Gebet des Stehenden.[2]

Einmal besuchte er (s.a.s.) einen Kranken und sah ihn auf einem Lager (lehnend) beten, also nahm er (s.a.s.) es und legte es zur Seite. Dann nahm der Mann einen Stock, um auf ihm (lehnend) zu beten, aber er (s.a.s.) nahm ihn zur Seite und sagte: *Bete auf dem Boden, wenn du kannst, anderenfalls mache Bewegungen mit deinem Kopf, indem du den Sugud tiefer als den Ruku' machst.*[3]

Das Gebet auf einem Schiff

Er (s.a.s.) wurde nach dem Gebet auf einem Schiff gefragt, daraufhin sagte er: *Betet darauf im Stehen, es sei denn ihr habt Angst zu ertrinken*[4]
Als er (s.a.s.) alt geworden war, nahm er eine Stütze an seinem Gebetsplatz um sich anzulehnen.[5]

Sitzen und Stehen beim Nachtgebet *(Tahadschud)*

„Er (s.a.s.) pflegte lange in der Nacht im Stehen zu beten und lange in der Nacht im Sitzen zu beten und wenn er im Sitzen rezitierte, beugte er sich im Sitzen."[6]
Manchmal „betete er im Sitzen, daraufhin rezitierte er sitzend bis etwa dreißig oder vierzig Ajat von seiner Rezitation übrig waren; dann stand er auf, um diese im Stehen zu rezitieren und um sich dann zu beugen und Sugud zu machen, und er machte es in der zweiten Rak'a genauso."[7]

l . ibid, Khattabi sagte: , Die Bedeutung von Imrans Hadith bezieht sich auf eine kranke Person, die in der Lage ist, ihre Schmerzen zu ertragen und mit Schwierigkeiten zu stehen. Folglich wurde die Belohnung des im Sitzen Betenden gegenüber dem im Stehen Betenden halbiert, um ihn zu ermutigen, im Stehen zu beten, während es ihm auch erlaubt wäre, zu sitzen." Ibn Hajr sagte in *Fath al- Baari* (2/468): „Diese Schlußfolgerung ist sahih."
2. Ahmad & Ibn Maajah mit einem sahih sanad
3. Tabaraani, Bazzaar, Ibn as- Samaak in seinem Hadith buch (67/2) & Baihaqi. Es hat einen sahih isnad, wie ich in *Silsilah al- Ahadith as- Sahihaa* erklährt habe.
4. Bazzaar (68), Daraqutni, 'Abdul Ghanial- Maqdisi in seiner *Sunnah* (82/2) & Haakim erklärten ihn als sahih und Dahabi stimmte zu.
5. Abu Dawud und Haakim, die ihn für sahih erklärten, genauso Dilahabi. Ich erwähnte ihn in As- *Sahiiihah* (319) und
6. Muslim & Abu Dawud.
7. Bucharyy & Muslim

Tatsächlich „betete er (s.a.s.) *As-subhah*[1] sitzend bis zum Ende seines Lebens, als er alt geworden war, und das war ein Jahr vor seinem Tod."[2]

Dann „saß er (s.a.s.) im Schneidersitz."[3]

Das Tragen von Schuhen im Gebet und der Befehl dies zu tun

„Er (s.a.s.) stand im Gebet und pflegte manchmal barfuß und manchmal mit Schuhen zu beten."[4]

Er (s.a.s.) erlaubte dies für seine Ummah, indem er sagte: *Wenn einer von euch betet, sollte er seine Schuhe tragen oder sie ausziehen und zwischen seine Füße stellen und nicht andere damit belästigen.*[5]

Er ermutigte dazu, sie manchmal im Gebet zu tragen, indem er sagte: *Unterscheidet euch von den Juden, die weder mit Sandalen oder Schuhen noch mit Knuffs (Ledersocken) beten.*[6]

Gelegentlich zog er (s.a.s.) sie während des Gebets aus und setzte dann das Gebet fort, wie Abu Sa' iid al-Khudri berichtete:

„Der Gesandte Allahs (s.a.s.) betete eines Tages mit uns. Während er ins Gebet vertieft war, zog er seine Schuhe aus und stellte sie auf seine linke Seite. Als die Leute das sahen, zogen auch sie ihre Schuhe aus. Als er sein Gebet beendet hatte, sprach er: *Warum habt ihr eure Schuhe ausgezogen?* Sie antworteten: „Wir sahen dich deine Schuhe ausziehen, deshalb zogen wir unsere Schuhe auch aus." Er (s.a.s.) sagte: *Wahrlich Gibril kam zu mir und informierte mich darüber daß Schmutz* - oder er sagte: - *etwas Schädliches* - (in einer anderen Überlieferung: *Kot) an meinen Schuhen war; deshalb zog ich sie aus. Darum, wenn einer von euch zur Moschee geht, sollte er seine Schuhe kontrollieren: wenn er Schmutz an ihnen sieht* -oder er sagte: *etwas Schädliches* - (in einer anderen Überlieferung: *Kot) soll er sie säubern und in ihnen beten.* "[7]

„Wenn er (s.a.s.) sie auszog, stellte er sie auf seine linke Seite"[8] und er sagte auch: *Wenn einer von euch betet, sollte er seine Schuhe weder auf seine rechte noch auf seine linke Seite stellen,*

1. d.h. freiwilliges Gebet (Nacht oder Vormittag), so genannt wegen seines Inhalts im *Tasbiih.*
2. Muslim & Ahmad
3. Nasaa'i, Ibn Khuzaimah in seinem sahih(l/l07/2), Abdul Ghani AI- Maqdisi in seiner Sunna (80/1) &Haakim, die ihn für sahih erklährten und Dilahabi stimmte zu.
4. Abu Dawud & Ibn Maajah. Es ist ein *mutawattir* Hadith, wie Tahaawi erwähnt hat.
5. Abu Dawud & Bazzaar (53, as-Zawaid); Haakim erklärte ihn für sahih und Dilahabi stimmte zu.
6. ibid
7. Abu Dawud , Ibn Khuzaimah & Haakim, die ihn für sahih erklährten und Dilahabi und Nawawi stimmten zu. Der erste ist in *Irwaa'* erwähnt (284).
8. ibid

wo *sie an der rechten Seite von jemand anderen ständen, außer wenn niemand an seiner linken Seite steht, aber er sollte sie zwischen seine Füße stellen.*[1]

Gebet auf dem Minbar [Mimbar]

"Einst betete er (s.a.s.) auf dem Mimbar (in einer anderen Überlieferung: ...die drei Stufen hatte).[2] Folglich [stand er darauf, und sagte den *Takbiir* und die Leute hinter ihm sagten den *Takbiir* während er auf dem Mimbar war,] [dann machte er *Ruku'* auf dem Mimbar;] dann richtete er sich auf und stieg hinunter zurück, um *Sagda* am Fuß des Mimbar zu machen. Dann kehrte er zurück, [und tat darauf was er in der ersten *Rak'a* gemacht hat], bis er sein Gebet vervollständigt hatte. Er drehte sich dann zu den Leuten und sagte: *Oh, ihr Leute! Ich habe dies getan, damit ihr mir folgen möget und mein Gebet lernt.*[3]

Die *Sutrah*[4] und die Verpflichtung eine zu haben

„Er (s.a.s.) pflegte nahe an der *Sutrah* zu stehen, so daß zwischen ihm und der Mauer (ein Abstand von) drei Ellen war"[5] und "zwischen dem Platz an dem er Sugud machte und der Mauer war genug Raum für ein Schaf um dazwischen durchzugehen."[6]

Er (s.a.s.) pflegte zu sagen: *Betet nicht außer vor einer Sutrah und laßt niemanden vor euch durchgehen, aber falls jemand fortfährt zu versuchen vor euch durchzugehen, dann bekämpft ihn, denn er hat einen Verbündeten (d.h. den Satan) mit sich*[1] Er sagte auch. *Wenn einer von euch vor einer Sutrah betet, sollte er dicht vor ihr beten, damit der Satan sein Gebet nicht unterbrechen kann.*[s]

1. Abu Dawud, Nasaa'i & Ibn Khuzaimah (1/110/2) mit einem sahih isnad.
2. Dies ist die Sunna über den Mimbar: daß er drei Stufen haben sollte, nicht, mehr zu haben ist eine Neuerung, von der Zeit der Bani Umayyah die häufig eine Unterbrechung in der Reihe verursachte, und daraus herauszukommen es in der Westecke der Moschee zu haben oder in dem Mihrab ist eine weitere Neuerung, ebenso wie das Aufsteigen darauf in die Mauer wie auf einen Balkon auf den man heraufsteigt,als würde man in die Mauer steigen! Während die beste Führung die Führung Muhammads (s.a.s.) ist. Siehe *Fath al-Baari* (2/331).
3. Bucharyy, Muslim (der die andere Überlieferung sammelte) & Ibn Sa'd (1/253). Er ist erwähnt in *Invaa'* (545).
4. Lit. Der Verhüller als Beinahme Gottes in Bezug auf das Gebet, bezeichnet es einen Gegenstand genau vor dem Platz der Niederwerfung, vor dem nichts vorbeigehen darf, wie in diesem Abschnitt detailliert erklärt.
5. Bucharyy & Ahmad.
6. Bucharyy & Muslim.
7. Ibn Khuzaimah in seinem Sahih (l /93/1) mit einem klingenden isnaad.
8. Abu Dawud, Bazzar (p.54- Zawaaid) Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi und Nawawi stimmten zu.

Manchmal „ versuchte er (s.a.s.) an dem Stab zu beten, der in seiner Moschee war."[1]

"Wenn er (s.a.s.) betete [auf einem offenen Feld, wo es nichts gab, das man als Sutrah benutzen konnte] rammte er vor sich einen Speer in den Boden und betete mit den Leuten hinter sich."[2]

„Manchmal stellte er (s.a.s.) sein Reittier seitwärts und betete vor ihm"[3] aber das ist nicht dasselbe, wie an einem Rastplatz für Kamele[4] zu beten, was er verbot"[5], und manchmal „ nahm er seinen Sattel; legte ihn in der Länge nach hin und bete an seinem Ende."[6]

Er (s.a.s.) sagte: *Wenn einer von euch etwas vor sich legt, so wie der Stab am Ende eines Sattels, sollte er beten und den Vorbeigehenden nicht beachten.*[7]

Einst "betete er (s.a.s.) mit einem Baum vor sich"[8] und manchmal "betete er vor dem Bett von Aisha (r.a.), auf dem sie (unter ihrer Decke) lag"[9]

Er (s.a.s.) ließ nichts zwischen sich und seiner *Sutrah* entlang gehen, als einmal "ein Schaf vor ihm gerannt kam, ging er schnell nach vorn bis er seinen Leib gegen die Mauer drückte [und es rannte hinter ihm durch]."[10]

Einmal "während er (s.a.s.) ein Pflichtgebet verrichtete, preßte er seine Faust zusammen (während des Gebetes), so daß, als er fertig war, die Leute fragten: "Oh Gesandter Allahs, passierte etwas während des Gebets?" Er sagte: *Nein, außer daß Satan vor mir entlang gehen wollte, also würgte ich ihn, bis ich die Kälte seiner Zunge auf meiner Hand spürte.*

1. Bucharyy. Die Sutrah ist eine Pflicht für den Imam oder eine Person die allein betet, sogar in einer großen Moschee. Ibn Haani sagte in seinem *Masaa 'il von Imam Ahmad* (l/'66)" Abu Abdullah (d.h. Imam Ahmad ibn Hanbai) sah mich eines Tages, als ich ohne eine Sutrah vor mir betete, und ich war in einer großen Moschee, deshalb sagte er zu mir: "Nimm etwas als Sutrah." Also nahm ich einen Mann als Sutrah ." Dies beinhaltet die Andeutng, daß Imam Ahmad im Nehmen einer Sutrah nicht zwischen einer kleinen und einer großen Moschee unterschied - und das ist sicher richtig, aber das wird von den meisten Leuten vernachlässigt, eingeschlossen A'imma von Moscheen in jedem Land, das ich besucht habe, Arabien eingeschlossen, wohin ich dieses Jahr (1410) eine Fahrt im Monat Rajab machen konnte, deshalb sollten die Gelehrten dies den Menschen übermitteln und sie darauf hinweisen, indem sie die Gültigkeit (eine *Sutrah* zu haben) erklären und daß dies auch in den beiden heiligen Moscheen erforderlich ist.
2. Bucharyy, Muslim & Ibn Maajah.
3. Bucharyy & Ahmad.
4. D.h. Rastplatz für Kamele.
5. Bucharyy & Ahmad.
6. Muslim, Ibn Khuzaimah (92/2)'& Ahmad.
7. Muslim & Abu Dawud.
8. Nasaa'i & Ahmad mit einem sahih isnaad.
9. Bucharyy, Muslim & Abu Ya'laa(3/1107).
10. Ibn Khuzaimah in seinem Sahih (1/95/1), Tabaraani (3/140/3) & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.

Bei Allah! Hätte mein Bruder Sulaiman mich nicht überboten,[1] *so hätte ich ihn (den Satan) an eine der Salden der Moschee gebunden, so daß die Kinder von Madina um ihn herumgehen könnten.* [Also wer auch immer vermeiden kann, daß etwas zwischen ihn und die Qibla gerät, muß er das tun.][2]

Er (s.a.s.) pflegte auch zu sagen:

Wenn einer von euch vor etwas als Sutrah zwischen sich und den Leuten betet, und jemand •will vor ihm hindurchgehen, dann sollte er ihn an den Hals schlagen [und ihn so stark wie er kann zurückstoßen] (in einer anderen Überlieferung: *er sollte ihn zweimal stoppen) aber wenn er ablehnt (nicht durchzugehen) dann sollte er ihn bekämpfen, denn wahrlich er ist der Satan.*[2]

Er (s.a.s.) pflegte auch zu sagen: *Wenn derjenige, der vor einem Betenden hergeht, wüßte, was er für eine Missetat auf sich lädt, so würde er es vorziehen, vierzig (...) Stehen zu bleiben, als vor dem Betenden vorbei zu gehen.* (Abu An-Nadr fugte hinzu: "Ich weiß nicht, ob der Prophet dabei vierzig Tage, Monate oder Jahre erwähnt hätte.")[4]

Was das Gebet ungültig macht

Er (s.a.s.) pflegte zu sagen: *Das Gebet eines Mannes wird ungültig, wenn nichts dort vor ihm ist, wie das Ende eines Sattels, durch: eine [menstruierende]* [5] *Frau, einen Esel oder einen schwarzen Hund.* Abu Dhar sagte: "Ich sagte: ‚Oh Gesandter Allahs, warum der schwarze Hund eher als der rote ?' Er sagte: *Der schwarze Hund ist ein Satan.*[6]

1. Bezogen auf das folgende Gebet des Propheten Sulaiman (a.s.) das von Allah beantwortet wurde, wie im Qur'an beschrieben: **"Oh mein Herr! Vergib mir und gewähre mir ein Königreich wie es keinem nach mir geziemt, wahrlich Du bist der Gabenverleiher. Daraufmachten wir im den Wind dienstbar auf daß er aufsein Geheiß hin sanft wehte wohin er wollte und (wir machten ihn) die Satane all die Erbauer und Taucher wie auch andere, die in Fesseln aneinaner gekettet waren, (dienstbar),"** (Saad: 35-38).
2. Ahmad, Daaraqutni & Tabari mit einem sahih isnaad, und ähnlich in der Bedeutung kann man bei Bucharyy und Muslim finden u.a. Dies ist einer der vielen Ahadith, an die die Qadiani - Gruppe nicht glauben, weil sie nicht an die Welt der Ginn glauben, die in Qur'an und Sunnah erwähnt wird. Ihre Methode die Texte abzuwerten ist wohlbekannt: wenn es vom Qur'an ist, ändern sie die Bedeutung z.B. die Aussage des Erhabenen: **"Sprich ‚Es wurde mir offenbart, daß eine Schaar der Ginn zuhörte und dann sagte: „Wahrlich wir haben einen wunderbaren Qur an gehört.**"(72:l) Sie sagen: „d.h. eine Gruppe Menschen!" indem sie das Wort Ginn dem Wort Menschen gleichsetzen! Folglich spielen sie mit der Sprache und der Religion; wenn es von der Sunnah ist, falls es dann für sie möglich ist, es mit einer falschen Interpretation auszutauschen, tun sie das, anderenfalls finden sie es leicht, ihn für falsch zu erklären, auch wenn alle A'imma und die ganze Ummah hinter ihnen ihrer Richtigkeit zustimmen, verneinen sie *Mutawaatir* zu sein. Möge Allah sie leiten.
3. Bucharyy & Muslim, und die zusätzliche Erzählung ist von Ibn Khuzaimah (1/94/1).
4. Ibid.
5. d.h reif, und mit abgeschnitten ist ungültig werden gemeint. Wenn man den Hadith „Nichts schneidet das Gebet ab" betrachtet, dann ist es ein schwacher Hadith wie ich in *Tamaam al- Mimah* (p. 306) gezeigt habe.
6. Muslim, Abu Dawud & Ibn Khruzaimah (1/95/2).

Verbot eines Gebets angesichts eines Grabes

Er (s.a.s.) pflegte Gebete in der Nähe von Gräbern zu verbieten, indem er sagte: *Betet nicht bei den Gräbern, und sitzt nicht auf ihnen.*[1]

ABSICHT[2]

Er (s.a.s.) pflegte zu sagen: *Alle Taten entsprechen der Absicht, und jeder Mensch wird bekommen was er beabsichtigt hat.*[3]

TAKBIIR

Dann begann er (s.a.s.) das Gebet indem er sagte:



Allahu akbar
Allah ist Groß[4]

Er befahl „dem Mann, der schlecht Gebet macht", zu tun, wie erwähnt und sagte zu ihm: *Wahrlich, das Gebet einer Person ist unvollständig, bevor er nicht die Gebetswaschung (Wudu) vollzogen hat, die die notwendigen Körperteile beinhaltete und dann "Allahu akbar" gesagt hat,*[5] Er pflegte auch zu sagen: *Der Schlüssel zum Gebet ist Reinigung, es beginnt mit dem Takbiir und endet mit dem Tasliim.*[6]

1. ibid.
2. Nawawi sagt in *Rawdah at - Taalibiin* (l/ 224 veröffentlicht von Maktab al Islami): „Die Absicht ist das Ziel, folglich macht sich die Person vor dem Gebet seine Relevanz und seine Charakteristika klar, genauso wie um welches Gebet es sich handelt, ob es ein Pflichtgebet ist usw. & er sammelt alle diese Dinge in seiner Absicht mit dem ersten *Takbiir."*
3. Bucharyy, Muslim u.a. Er ist in *Irwaa'* (Nr. 22) erwähnt.
4. Muslim & Ibn Majah. Der Hadith zeigt, daß er es nicht mit den Worten mancher Leute „Ich beabsichtige zu beten...usw." zu beginnen pflegte, was mit dem Einverständnis der Gelehrten wirklich eine Neuerung ist. Aber sie unterscheiden sich darin, ob es eine gute oder schlechte Neuerung ist, dazu sagen wir: Tatsächlich sind alle Neuerungen in der Anbetung mißgeleitet nach seiner (s.a.s.) allgemeinen Aussage: ... *und alle Neuerungen sind irregeleitet und jede Irreleitung (Bida') ist im Feuer.* Aber dies ist nicht der Platz für eine detailierte Diskussion darüber.
5. Tabaraani mit einem sahih isnaad.
6. Abu Dawud, Tirmidni; und Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu. Er ist in *Irwaa' (* Nr. 301) erwähnt. Buchstäblich: „der *Takbiir* macht es *haraam"*, d.h. Handlungen, die Allah während dessen verboten hat, „und der *Tasliim* macht es *halaaf*, d.h. was außerhalb des Gebets erlaubt ist. Genauso wie der Hadith zeigt, daß der Eingang zum Gebet verschlossen ist, kein Betender ist in der Lage ihn zu öffnen, außer mit der rituellen Waschung; es zeigt ähnlich, daß das Gebet nur mit dem *Takbiir* begonnen und nur mit dem *Tasliim* beendet werden kann.

Auch „pflegte er (s.a.s.) seine Stimme zum *Takbiir* so zu heben, daß die (Leute) hinter ihm es hören konnten."[1] Aber „als er krank wurde, pflegte Abu Bakr seine Stimme zu heben, um den Leuten den *Takbiir* des Gesandten (s.a.s.) zu übermitteln."[2]

Er pflegte auch zu sagen: *Wenn der Imam ‚Allahu akbar"sagt, dann sagt: ‚Allahu akbar"*[3]

Das Heben der Hände

Manchmal erhob er (s.a.s.) seine Hände mit dem *Takbiir*[4] manchmal nach dem *Takbiir5* und manchmal davor[6].
"Er (s.a.s.) hob sie mit den Fingern gespannt [weder auseinander gespreizt, noch zusammengekrümmt [7]] und „er hob sie auf Schulterhöhe"[8], wenn er sie auch gelegentlich „ so erhob, bis sie sich auf einer Höhe mit [den Spitzen] seiner Ohren befanden."[9]

Das Legen des rechten auf den linken Arm und der Befehl dazu

„Er (s.a.s.) pflegte seinen rechten Arm auf den linken Arm zu legen"[10] und er sagte: *Uns, der Gemeinschaft der Propheten, ist befohlen worden, uns mit dem Fasten brechen zu beeilen, das Essen vor dem Fasten hinauszuzögern und während des Gebets unseren rechten Arm auf unseren linken Arm zu legen."*[11]

Auch „kam er (s.a.s.) an einem Mann vorbei, der betete und seinen linken Arm auf seinen rechten gelegt hatte, also stieß er sie auseinander und legte den rechten auf den linken."[12]

1. Ahmad & Haakim, die ihn für sahih erklärten, und Dilahabi stimmte zu.
2. Muslim & Nasaa' i.
3. Ahmad & Baihaqi mit einem sahih isnaad.
4. Bucharyy & Nasaa'i.
5. Ibid.
6. Bucharyy & Abu Dawud.
7. Abu Dawud, Ibn Khuzaimah (1/62 *12*, 64/1), Tammaam & Haakim, die ihn i 3r sahih erklährten und Dilahabi stimmte zu.
8. Bucharyy & Nasaa'i.
9. Bucharyy & Abu Dawud
10. Muslim & Abu Dawud, er ist auch in *Irwaa'* (352) erwähnt.
11. Ibn Hibaan & Diyaa mit einem sahih isnaad.
12. Ahmad & Abu Dawud, mit einem sahih isnaad.

Das Plazieren der Hände auf der Brust

Er (s.a. s.) pflegte, seinen rechten Arm auf Handrücken und Unterarm seiner linken Hand zu legen,[1] und er befahl den Sahaba, das gleiche zu tun[2], „ und (manchmal) ergriff er seinen linken Arm mit der Rechten."[3]

„Er (s.a. s.) pflegte sie auf die Brust zu legen."[4]

Auch verbot er (s.a.s.) die Hände während des Gebets auf den Bauch zu legen [und er legte seine Hand auf seinen Bauch (um das zu demonstrieren)].[5] Und dies ist das *silb*, was er verbot.[6]

Der Blick auf den Platz der Niederwerfung in Demut

„Er (s.a.s.) pflegte seinen Kopf während des Gebets zu senken und auf den Boden zu blicken"[7]- „ während er in der Kaaba war, verließ sein Blick

1. Abu Dawud, Nasaa'i & Ibn Khuzaimah (l / 54/2) mit einem sahih isnaad, und Ibn Hibbaan erklärte ihn für sahih (485).
2. Maalik, Bucharyy & Abu Awaanah.
3. Nasaa'i & Daaraqutai mit einem sahih isnaad. Dieser Hadith ist der Beweis dafür, daß das Ergreifen (des Arms) Sunnah ist, und dasselbe gilt den für nächsten Hadith, für das Plazieren der Hände. Was die Kombination vom Halten und Platzieren angeht, wie es einige der späteren Hanafis für gut befunden haben, so gilt dies als Erfindung *(Bidaa*'); ihre Form besteht darin, die rechte Hand auf die linke Hand zu legen, das Handgelenk mit dem kleinen Finger und dem Daumen festzuhalten, und die übrigen drei Finger flach auflegen. In Ibn Aabidiin' s Buch *Dürr al- Muktaar (*l / 454) ist es unter den Fußnoten beschrieben. Also lassen sie sich nicht dadurch durcheinander bringen.
4. Abu Dawud, Ibn Khuzaimah in seinem sahih (l /54/ 2), Ahmad & Abu Shaikh in *Taariikh Isbahaan* (S.125); Tirmidhi erklärte einige von seinen isnaads hasan, die Bedeutung ist in *AI- Miwatta* '& *Sahih AI-Bucharyy* zu finden, wenn man es sorgfältig betrachtet. Ich habe die vollständige Aufzählung der Überliefererkette (isnaads) von diesem Hadith in meinem Buch *Ahkaam al- Janaa 'iz* (S. 118)
Bemerkung: Sie auf die Brust zu legen (halten) ist bewiesenermaßen Sunnah, und alles andre ist entweder *da*` iif oder ohne jegliche Grundlage. Tatsächlich handelte Imam Ishaaq ibn Raahawaih nach dieser Sunnah, wie Marwazi in *Masaa ~il* erzählte (S. 222): „Ishaaq pflegte mit uns zu beten -... er erhob seine Hände zum *Qunuut,* und machte den *Qunuut* vor dem Beugen und legte seine Hände auf seine Brust oder knapp unter seine Brust." Ähnlich ist die Aussage von Qaadi 'lyaad al - Maaliki in *Mustahabbaat as - Salaah* in seinem Buch *AI - Islam* (S. 15,3. Auflage, Rabat): „der Rechte Arm liegt auf dem Rücken des linken Arms, auf dem oberen Teil der Brust." Ähnliches berichtete Abdullah ibn Ahmad in seinem Masaa'il (S.62): „Ich sah, daß mein Vater, wenn er betete, seine Hände eine auf der anderen oberhalb des Nabels hielt." Siehe Anhang 4.
5. Bucharyy & Muslim. Er ist in *Irwaa'* (374) genau wie der folgende.
6. Abu Dawud, Nasaa'i u.a.
7. Baihaqi und Haakim, der ihn sahih erklärte und es ist,wie er sagte. Es gibt auch einen unterstützenden Hadith, der von zehn seiner Gefährten berichtet wird: überliefert bei Ibn 'Asaakir (17/202/2). Siehe *Irwaa'* (354).

nicht den Platz der Niederwerfung bis er herauskam."[1]; und er sagte: *Es ist nicht gut, etwas im Haus zu haben, das den Betenden ablenkt.*[2]

„Er (s.a.s.) verbot auch, zum Himmel zu blicken"[3] und er legte auf dieses Verbot so viel Wert, daß er sagte: *Die Leute müssen sich zurückhalten, beim Gebet zum Himmel zu sehen, sonst •wird ihr Blick nicht zu ihnen zurückkehren,* (und in einer anderen Erzählung : ... *oder ihr Blick wird weggerissen).*[4]

In einem anderen Hadith: *Also wenn ihr Gebet macht, blickt nicht hin und her, denn Allah sieht in das Gesicht seines Dieners während seines Gebets, solange er nicht wegblickt.**, und er sagte ebenfalls über das Hin - und Hersehen, *es ist ein Wegschnappen, das der Teufel von dem Gebet des Dieners stiehlt.*[6]

Er (s.a.s.) sagte auch: *Allah hört nicht auf, seinem Diener im Gebet gegenüberzustehen, solange er nicht wegsieht; wenn er sein Gesicht abwendet, wendet sich Allah von ihm ab',*[1] er „verbot drei Dinge: picken wie ein Huhn, hocken wie ein Hund *(iq 'aa* ')und umherblicken wie ein Fuchs."[8]' er (s.a.s.) sagte auch: *Verrichte das Gebet so als würdest du Abschied von diesem Leben nehmen und als würdest du Allah sehen, auch wenn du ihn nicht siehst, sieht er dich doch sicherlich?* und: *Jedem Betenden, der ein Pflichtgebet verrichten will, sorgfältig Wudu macht, demütig ist und vollständig Ruku' macht, werden für dieses Gebet vergangene Sünden vergeben, solange er keine große Sünde begeht und dies (Chance) für alle Ewigkeit.*[10]

Einst betete er (s.a.s.) in einem *Khamiisah*[n] und (während des Gebetes) schaute er auf das Muster. Als er fertig war, sagte er: *Nehmt dieses Khamiisah von mir und bringt mir mein Anbijaaniyya*[12]*,*

* NB: Diese zwei Ahadithe zeigen, daß es Sunnah ist, den Blick auf dem Sugudplatz am Boden zu richten, also ist das Handeln mancher Praktizierender, die Augen während des Gebetes zu schließen, unangebrachte Frömmigkeit, die beste Leitung ist die Leitung von Muhammad (s.a.s.).

1. ibid.
2. Abu Dawud & Ahmad mit einem sahih isnaad *(Irwaa* 1771) mit dem Haus ist hier die Kaaba gemeint, wie der Zusammenhang des Hadith zeigt.
3. Bucharyy & Abu Dawud.
4. Bucharyy , Muslim & Siraaj.
5. Tinnidhi & Haakim, die ihn für sahih erklärten, in *Sahih at - Targhiib* (no.353).
6. Bucharyy & Abu Dawud
7. Überliefert von Abu Dawud und anderen, Ibn Khuzaimah und Ibn Hibbaan erklärten ihn ihn sahih. Siehe *Sahih at - Targhiib* (S. 555).
8. Ahmad und Abu Ya'laa. Siehe *Sahih at - Targhiib* (S.556).
9. Mukhlis in *Ahadith Muntaqaah,* Tabaraani, Ruuyaani, Diyaa' erklärte ihn sahih in *Asnaa al - Mataalib.*
10. Muslim.
11. Ein wollenes Kleidungsstück mit Muster.
12. Ein einfaches Kleidungsstück ohne Muster.

weil es mich vom Gebet abgelenkt hat (in einer anderen Überlieferung: *...weil ich während des Gebets auf das Muster schaute und weil es mich fast in Versuchung führte).*[1]

Aischa (r.a.) besaß einen Vorhang mit Bildern, mit dem sie einen Teil ihrer *Sahwah*[2] abschirmte, wo der Prophet (s.a.s.) betete *und dann sagte:*

Beseitige deinen Vorhang [denn seine Bilder hören nicht auf, mich im Gebet abzulenken][3]

Er sagte auch: *Das Gebet ist nicht vorrangig wenn das Essen serviert wurde und wenn man seine Notdurft verrichten muß*[4]

ERÖFFNENDE BITTGEBETE (DU`AA)

Als nächstes begann er (s.a.s.) seine Rezitation mit vielen Arten von Du 'aa, in denen er Allah den Erhabenen lobte, verherrlichte und pries. Tatsächlich befahl er „dem, der schlecht betete" dies zu tun, in dem er sagte: *Das Gebet keiner Person ist vollständig, ohne daß sie den Takbiir spricht, Allah den Mächtigen und Edlen lobt und Ihn preist und aus dem Qur'an rezitiert, was leicht für ihn ist...*[5]
Er (s.a.s.) sagte eines der folgenden Du'aa: -

1 . اللّهُمَّ باعِدْ بَيْني و بَيْنَ خَطايايَ كَما باعَدْتَ بَيْنَ المَشْرِق و المَغْرِب،اللّهُمَّ نَقِّني مِنْ خَطايايَ كَما يُنَقّى الثَّوْبُ الأَبْيَضُ مِنَ الدَّنَس، اللّهُمَّ اغْسِلْني مِنْ خَطايايَ بِالماء و الثَّلْج و البَرَد.

Allahumma baa'id bainii wa baina khataayaaya kamaa baa'adta baina-l maschriqi wa-l mar 'ribi, allahumma naqqinii min khataayaaya kamaa yunaqqaa-th-thaubu-l abyadzu mina-d-danasi, allahumma-r silnii min khataayaaya biilmaai wa-th-thaldschi wa-l barad.

Oh Allah! Entferne mich von meinen Sünden (so weit) wie Du den Osten von dem Westen entfernt hast. Oh Allah! Reinige mich von meinen Sünden, wie weißer Stoff von Schmutz gereinigt wird. Oh Allah! Wasch mich von meinen Sünden mit Wasser, Eis und Schnee.
Er (s.a.s.) pflegte dies in Pflichtgebeten zu sagen.[6]

1. Bucharyy, Muslim & Maalik. Er ist in *Irwaa'* erwähnt (376).
2. "Ein kleiner Raum, ein wenig in den Boden eingebettet, wie eine kleine Kammer oder ein Schrank" (Nihaayah).
3. Bucharyy, Muslim & Abu Awaanah. Der Gesandte (s.a.s.) ordnete nicht an, die Bilder völlig zu vernichten oder zu zerreißen, sondern er entfernte sie lediglich weil - und Allah weiß es am besten - es keine Bilder von Dingen die eine Seele haben waren. Der Beweis hierfür ist, daß er (s.a.s.) andere Bilder zerschnitt wie viele Überlieferungen bei Bucharyy & Muslim beweisen und wer sich hiermit weiter beschäftigen möchte, sollte *Fath al - Baari (*10/321) und *Ghaayah al -Maraamfl Takhriij Ahaadith al-Baiaal wal-Haram* (s. 131 - 145) lesen.
4. Bucharyy & Muslim.
5. Bucharyy, Muslim &Ibn Abi Shaibah (12/110/2). Er steht in Irwaa'(S.8).
6. Abu Dawud & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.

2. وَجَّهْتُ وَجْهِيَ لِلَّذِي فَطَرَ السَّمَاوَاتِ وَ الأَرْضَ حَنِيفًا، [مُسْلِمًا]، وَ مَا أَنَا مِنَ الْمُشْرِكِينَ، إِنَّ صَلاَتِي وَ نُسُكِي وَ مَحْيَايَ وَ مَمَاتِي لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ، لاَ شَرِيكَ لَهُ، وَبِذَلِكَ أُمِرْتُ وَ أَنَا أَوَّلُ الْمُسْلِمِينَ، اللَّهُمَّ أَنْتَ الْمَلِكُ، لاَ إِلَهَ إِلاَّ أَنْتَ، سُبْحَانَكَ وَبِحَمْدِكَ، أَنْتَ رَبِّي وَأَنَا عَبْدُكَ، ظَلَمْتُ نَفْسِي، وَاعْتَرَفْتُ بِذَنْبِي، فَاغْفِرْ لِي ذَنْبِي جَمِيعًا إِنَّهُ لاَ يَغْفِرُ الذُّنُوبَ إِلاَّ أَنْتَ، وَ اهْدِنِي لأَحْسَنِ الأَخْلاَقِ لاَ يَهْدِي لأَحْسَنِهَا إِلاَّ أَنْتَ، وَ اصْرِفْ عَنِّي سَيِّئَهَا لاَ يَصْرِفُ عَنِّي سَيِّئَهَا إِلاَّ أَنْتَ، لَبَّيْكَ وَ سَعْدَيْكَ، وَ الْخَيْرُ كُلُّهُ فِي يَدَيْكَ، وَ الشَّرُّ لَيْسَ إِلَيْكَ، وَ الْمَهْدِيُّ مَنْ هَدَيْتَ، أَنَا بِكَ وَ إِلَيْكَ، لاَ مَنْجَا وَ لاَ مَلْجَأَ مِنْكَ إِلاَّ إِلَيْكَ، تَبَارَكْتَ وَ تَعَالَيْتَ، أَسْتَغْفِرُكَ وَ أَتُوبُ إِلَيْكَ.

Wa dschahtu wa dschhiya lilladhi fatara-s-samaawaati wa-l-ardzi haniifan, [musliman], wa maa anaa mina-muschrikiin, inna salaatii wa nusukii wa mahyaayawa mamaatii lillahi rabbii-l 'aalamiin, laa schariika lahu, wa bidhalika umirtu wa anaa awwalu-l muslimiin, allahumma anta -l maliku, laa ilaha illa anta, subhanaka wa bihamdika, anta rabbii wa anaa 'abditka, thalamtu nafsii, wa- 'a taraftu bidhanbii, faarfir lii dhanbii dschamii 'aan innahu laa yarfiru-dh-dhunuuba illa anta, wa ahdinii liahsani-l akhlaqi laayahdii liahsanihaa illa anta, wa-s rif 'annii sayyiahaa laa yasrifu 'annii sayyiahaa illa anta, labbaika wa sa 'adaika, wa-l khairu kulluhu fii yadaika, wa-sch-scharru laisa ilaika, wa-l mahdiyu man hadait, anaa bika wa ilaika, la mandschaa wa la maldschaa minka illa ilaika, tabaarakta wa t'aalaita, astarfiruka wa atuubu ilaika.

Ich wende mein Angesicht ernsthaft [im Islam] zum Schöpfer der Himmel und der Erde und ich bin nicht einer der *Muschrikiin.* Gewiß mein Gebet, mein Opfer, mein Leben und mein Sterben sind für Allah, den Herrn der Welten: er hat keinen Partner. Hiermit bin ich beauftragt worden, und ich bin der erste Muslim (die, die sich Ihm unterwerfen)[1]. Oh Allah! Du bist der Herrscher, niemand hat das Recht angebetet zu werden außer Dir [Du bist der Vollkommene und aller Preis ist Dir], Du bist mein Herr und ich bin Dein Diener.[2]Ich habe meiner Seele Unrecht getan, und ich habe meine Sünden erkannt, also vergib mir alle meine Sünden, weil niemand außer Dir die Sünden vergibt. Leite mich zum besten Charakter, zu dem niemand außer Dir leiten kann, und bewahre mich vor dem schlechten Charakter, vor dem niemand außer Dir bewahren kann. Ich bin hier und glücklich Dir zu dienen[3]. Alles Gute ist in deinen Händen, und Sünde ist nicht von Dir.[4] [Der (Recht -) Geleitete ist der, der von Dir geleitet wird].

1. Es ist in den meisten Überlieferungen so; in einigen steht, *wa ana min al - muslimiin* (Ich bin einer der Muslime). Es ist wahrscheinlich, daß dies wegen des Fehlers eines Überlieferers entstanden ist, und ein anderer Beweis weist darauf hin, daß der Betende sagen sollte: *wa ana awwal -ul- muslimin* (Ich bin der erste der Muslime). Es ist nichts Falsches dabei, im Gegensatz zu dem, was manche Leute unter dem Eindruck es hieße „ Ich bin die erste Person, die diese Qualität hat, während der Rest der Menschen sie nicht besitzen." Aber dem ist nicht so; dieser Satz stellt eigentlich die Fähigkeit Befehle auszuführen dar, er ähnelt folgenden Qur'anversen: **„Sprich: hätte der Allerbarmer einen Sohn, so wäre ich der erste der (ihn) angebetet hätte."** (Sura Az-Zuhruf 43: 81) und die Aussage Musa's (a.s.): **„...und ich bin der erste der Gläubigen"** (Sura AI Araf 7:143).
2. Azhari sagte: i.e. "Ich bete nichts anderes außer Dir an!"
3. *labbaik:* Ich gehorche Dir standhaft und ewig; *sa 'daik.* zufrieden unter deiner Herrschaft und fromm dem Glauben, den Du gewählt hast, folgend.
4. i.e. das Schlechte kann nicht auf Allah zurückgeführt werden, weil in seinen Handlungen nichts Schlechtes ist, denn sie sind alle gut, sie erstrecken sich von Gerechtigkeit zu Gnade und zu Weisheit, in denen nur Gutes nichts Schlechtes ist. Schlechtes ist jedoch schlecht weil sie nicht auf Allah zurückgeführt werden kann. Ibnal-Qajjim(r.)sagte: „Er ist der Schöpfer alles Guten und alles Bösen, aber das Böse existiert in einigen Seiner Schöpfungen, weder in seinen (Handlungen des Schaffens), noch in seinen Handlungen. Folglich ist der Erhabene rein von jeglicher *zulm* (Ungerechtigkeit), die in Wahrheit das Hinstellen einer Sache an eine andere Stelle als an ihren richtigen Platz ist. Er stellt die Dinge nur an ihre passenden Stellen, daher ist das alles gut.

Ich existiere durch Deinen Willen und ich gehöre zu Dir . [Es gibt kein Entkommen oder keine Zuflucht vor Dir außer bei Dir.] Du bist Gesegnet und Erhaben. Ich suche Deine Vergebung und bereue bei Dir. Er (s.a.s.) pflegte dies in Pflicht - und freiwilligen Gebeten zu sagen.[1]

3 - Wie das obere, ohne

أنت ربي و انا عبدك

anta rabbi wa anaa 'abduka

„Du bist mein Herr und ich bin dein Diener..." Bis zum Ende, mit folgenden Zusatz:

اللهم أنت الملك، لا إله إلا أنت، سبحانك و بحمدك،

allahumma anta-l maliku, laa Ilaha illa anta, subhanaka wa bihamdika
„Oh Allah! Du bist der Herrscher, es gibt keine (wahre) Gottheit außer Dir, verherrlicht und gepriesen seist Du."[2]

4 - Wie Nr.2 bis

و أنا أول المسلمين

wa anaa awwalu-l muslimiina „...

und ich bin der erste der Muslime", dazu kommt:

اللهم أهدني لأحسن الأخلاق و أحسن الأعمال لا يهدي لأحسنها إلا أنت، و قني سيء الأخلاق و الأعمال لا يقي سيئها إلا أنت

allahumma ahdinii liahsani-l akhlaqi wa ahsani-l a 'maali laayahdii liahsanihaa illa anta, wa qinii sayyia-l akhlaqi wa-l a 'maali laayaqii sayyiahaa illa anta

„Oh Allah, leite mich zu dem besten Charakter und zu den besten Handlungen, niemand kann leiten außer Dir, und bewahre mich vor schlechten Charakteren und Handlungen, vor denen niemand außer Dir (jemanden) bewahren kann."[3]

Aber schlecht ist, wenn man etwas an einen anderen als den eigenen Platz stellt: wenn man es an seinen eigenen Platz stellt, ist es nicht schlecht, deshalb kann man sicher sein, daß das Schlechte nicht von Ihm ist... Aber wenn gesagt wird: Warum erschuf Er etwas Schlechtes? Ich würde sagen: Er erschuf und Seine Handlungen waren gut, nicht schlecht, denn das Erschaffen und die Handlung ist mit Allah, und es ist unmöglich für das Schlechte, dabei zu sein oder Allah zugeschrieben zu werden. Jegliches Schlechte in der Schöpfung kann nicht auf Allah zurückgeführt werden, aber Seine Handlungen und Seine Schöpfung können auf Ihn zurückgeführt werden, daher sind sie gut." Den Rest dieser wichtigen Diskussion genauso wie die Schlussfolgerung findet man in dem Buch *Schifaa' al- 'Aliil fi Masaa*';'/ *al-Oadaa' wal-Qadr wat-Ta'liil* (S. 178-206).

1. Muslim, Abu 'Awaanah, Abu Dawud, Nasaa' i, Ibn Hibban, Ahmad, Schaafi' i, Tabaraani; diejenigen, die es nur für freiwillige Gebete verwenden, sind im Irrtum.
2. Nasaa' i mit einem sahih isnaad.
3. Nasaa'i &Daaraqutni mit einem sahih isnaad.

سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَ بِحَمْدِكَ وَ تَبَارَكَ اسْمُكَ وَ تَعَالَى جَدُّكَ وَلاَ إِلَهَ غَيْرُكَ - 5

subhanaka-l-lahumma wa bihamdika wa tabaaraka-s muka wa ta 'ataa dschadduka wa laa Ilaha rairuka

„Du seist verherrlicht[1], oh Allah, und gepriesen[2], Dein Name sei gesegnet[3]; Deine Majestät[4] ist erhaben;
und niemand hat das Recht, angebetet zu werden außer Dir.[5]

Er (s.a. s.) sagte auch: *Gewiß, die Worte, die von Allah am meisten geliebt werden, sind wenn sein Diener sagt: Du seist verherrlicht, oh Allah...*[6]

6 - Wie das obere, im Nachtgebet wird hinzugefügt:

لا إلهَ إلا الله

laa Ilaha illa-llah

„Es gibt keinen Gott außer Allah", dreimal und

اللهُ أكبَرُ كَبيراً

Allahu akbani kabiiran

„ Allah ist der Größte, sehr groß" dreimal.

7- اللهُ أكبَرُ كَبيراً، وَ الحَمْدُ لِلهِ كثيراً، وَ سُبْحَانَ اللهِ بُكْرَةً وَ أصيلاً

allahu akbaru kabiiran, wa-l hamdu lillahi kathiiran, wa subhana-llahi bukratan wa asiilan

"Allah ist der Größte, sehr groß. Preis sei Allah, immer wieder. Verherrlicht sei Allah morgens und abend - einer der Gefährten (Sahaba) begann hiermit, dazu sagte der Gesandte (s.a.s.): *Wundervoll für dieses (Dua`) werden die Türen der Himmel geöffnet*[1]

1. i.e. *Ich verherrliche Dich* meint, ich halte Dich für frei von jeglicher Unzulänglichkeit.
2. i.e. Wir sind überschwemmt in deinem Lob.
3. i.e. die Segen deines Namens sind Groß, weil durch die Erinnerung deines Namens viel Gutes auf uns niederkommt.
4. i.e. Deine Verherrlichung und Macht.
5. Abu Dawud & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu, 'Uqaili sagte (S. 103): „dies wurde über verschiedene Wege mit guten Überlieferungen überliefert." Er ist in *Irwaa'(* S. 341) übermittelt von IbnMandah in *At - Tawhiid* (123/2) mit sahih Überlieferungen & Nasaa'i in *al - Yawm wal - Lailah* als *mawquuf und marfuu',* wie in *Jaami al - Masaaniid* von Ibn Kathiir (vol.3. Teil 2, S. 235/2).
6. Abu Dawud & Tahaawi mit hasan Überlieferungen.
7. Muslim & Abu 'Awaanah; Tirmidhi erklärte ihn für sahih. Abu Nu'aim berichtete darüber auch in *Akhbaar Isbahaan* (1/210) von Jubair ibn Mut'am, der hörte, daß der Prophet (s.a.s.) es in einem freiwilligen Gebet sagte.

الحَمْدُ للهِ حَمْدًا كَثِيرًا طَيِّبًا مُبَارَكًا فِيهِ-**8**

alhamdu lillahi hamdan kathiiran tayyiban mubaaraka fiihi

Gepriesen sei Allah, viel, reines, gesegnetes Lob. Ein anderer Mann begann hiermit, wozu er (s.a.s.) sagte:

Ich sah zwölf Engel, die sich stritten, wer von ihnen es niederschreiben dürfte.[1]

اللهُمَّ لَكَ الحَمْدُ، أنْتَ نُورُ السَّمَاوَاتِ وَ الأرضِ وَ مَنْ فِيهِمْ، وَ لَكَ الحَمْدُ، أنْتَ قَيِّمُ السَّمَاوَاتِ وَ الأرْضِ – 9
وَ مَنْ فِيهِنَّ، [وَ لَكَ الحَمْدُ، أنْتَ مَلِكُ السَّمَاوَاتِ وَ الأرْضِ وَ مَنْ فِيهِمْ]، وَ لَكَ الحَمْدُ، أنْتَ الحَقُّ، وَ وَعْدُكَ
حَقٌّ، وَ قَوْلُكَ حَقٌّ، وَ لِقَاؤُكَ حَقٌّ، وَ الجَنَّةُ حَقٌّ، وَ النَّارُ حَقٌّ، وَ السَّاعَةُ حَقٌّ، وَ النَّبِيُّونَ حَقٌّ، وَ مُحَمَّدٌ
حَقٌّ، اللهُمَّ لَكَ أسْلَمْتُ، وَ عَلَيْكَ تَوَكَّلْتُ، وَبِكَ آمَنْتُ، وَ إلَيْكَ أنَبْتُ، وَ بِكَ خَاصَمْتُ، وَ إلَيْكَ حَاكَمْتُ، [أنْتَ
رَبُّنَا وَ إلَيْكَ المَصِيرُ، فَاغْفِرْ لِي مَا قَدَّمْتُ، وَ مَا أخَّرْتُ، وَ مَا أسْرَرْتُ وَ مَا أعْلَنْتُ] ، [وَمَا أنْتَ أعْلَمُ بِهِ
مِنِّي]، أنْتَ المُقَدِّمُ وَ أنْتَ المُؤَخِّرُ،[أنْتَ إلَهِي]، لا إلَهَ إلاَّ أنْتَ [وَ لا حَوْلَ وَ لا قُوَّةَ إلاَّ بِكَ]

Allahumma laka-l hamdu, anta nuuru-s-samaawaati wa-l ardzi wa manfiihim, wa laka-l hamdu, anta qayyimu-s-samaawaati wa-l ardzi wa man fiihinna, [wa laka-hamdu, anta maliku-s-samaawaati wa-l ardzi wa manfiihim], wa laka-l hamdu, anta-l haqqu, wa wa 'duka haqqun, wa qawluka haqqun, wa liqaau 'ka haqqun, wa-l dschannatu haqqun, wa-n-naaru haqqun, wa-s-saa 'atu haqqun, wa-n-nabiyyuuna haqqun, wa muhammadun haqqun, allahumma laka aslamtu, wa 'alaika tawwakaltu, wa bika aamantu, wa ilaika anabtu, wa bika khaasamtu, wa ilaika haakamtu, [anta rabbana wa ilaika-l masiiru, faarfir lii maa qaddamtu, wa maa akhkhartu, wa maa asrartu wa maa a 'lantuj, [wa maa anta a 'lamu bihi mirmii], anta-l muqaddimu wa anta-l mu 'khkhiru [anta ilahii], laa Ilaha illa anta, [wa la hawla wa la quwwata illa bika].

Oh Allah, Dir gebührt aller Preis. Du bist das Licht[2] der Himmel und der Erde und von allem, was in ihnen ist, Dir gebührt aller Preis, Du bist der Versorger[3] von Himmeln und Erde und von allem, was in ihnen ist; [Dir gebührt aller Preis; Du bist der Herrscher der Himmel und der Erde und von allem, was in ihnen ist] Dir gebührt aller Preis. Du bist die Wahrheit[4]; Dein Versprechen ist wahr; Du sagst die Wahrheit; Dich zu treffen ist wahr; das Paradies ist wahr ; das Feuer ist wahr. Oh, Allah! Dir habe ich mich unterworfen; in Dich habe ich mein Vertrauen gesetzt; Dir habe ich geglaubt; zu Dir habe ich mich gewendet; für Dich habe ich gekämpft; ich habe mich Deinem Urteil unterworfen; [Du bist unser Herr und bei Dir ist das Ende aller Reisen: also vergib mir meine früheren und späteren Sünden, was ich verheimlicht und was ich gezeigt habe] und Du bist der Verzögerer; [Du bist meine Gottheit;] und niemand hat das Recht angebetet zu werden außer Dir.[5] [und es gibt keine Macht und keine Kraft außer bei Dir].

Er (s.a.s.) pflegte dieses im Nachtgebet zu sagen, wie auch die folgenden Du'aa.[6]

1. Muslim & Abu ' Awaanah.
2. d.h: Du gibst ihnen das Licht, und denen in ihnen die Du leitest.
3. d.h: Der Bewahrer und ständige Beobachter über sie .
4. *haqq:* Wahrheit, Gerechtigkeit, Recht.
5. Bucharyy, Muslim, Abu 'Awaanah, Abu Dawud, Ibn Nasr & Daarimi.
6. Obgleich das offensichtlich nicht ausschließließt, sie auch in den Pflichtgebeten benutzen, außer für den hnam damit er nicht das Gebet für die Mitbetenden verlängert.

10 – اللّهُمَّ رَبَّ جِبْرائِيلَ وَ مِيكَائِيلَ وَ إِسْرَافِيلَ، فَاطِرَ السَّمَاوَاتِ وَ الأَرْضِ، عَالِمَ الْغَيْبِ وَ الشَّهَادَةِ، أَنْتَ
تَحْكُمُ بَيْنَ عِبَادِكَ فِيمَا كَانُوا فِيهِ يَخْتَلِفُونَ، اِهْدِنِي لِمَا اخْتُلِفَ فِيهِ مِنَ الْحَقِّ بِإِذْنِكَ، إِنَّكَ تَهْدِي مَنْ تَشَاءُ إِلَى
صِرَاطٍ مُسْتَقِيمٍ

allahumma rabba gibraaiila wa miikaaiila wa israafiila, faatira-s-samaawaati wa-l ardzi, 'aalima-l raibi wa-sch-scilahaadati, anta tahkumu baina 'ibaadika fiimaa kaamni fiihi yakhtalifuun, ihdinii limaa-kh tulifa fiihi mina-l haqqi bi idhnika, innaka tahdii man taschaa 'u ilaa siraatin mustaqiim

Oh Allah, Herr von Gibril, Mikail und Israfil, Schöpfer von Himmeln und Erde, Kenner des Verborgenen und des Offensichtlichen! Du bist es, der zwischen Deinen Dienern richten wird in den Dingen, in denen sie sich unterschieden. Leite mich mit Deiner Gnade zu der Wahrheit, was das betrifft, worin sie sich unterschieden, tatsächlich leitest Du wen auch immer Du willst auf dem Geraden Weg.[1]

11- Er (s.a.s.) sagte *Takbir, Tahmed, Tasbih, Tahlel* und *Istighfar']e* zehnmal, und sagte dann:

اللّهُمَّ اغْفِرْ لِي وَ أَهْدِنِي وَ ارْزُقْنِي [وَ عَافِنِي]

allahumma-rfir lii wa ahdinii wa-r zuqnii [wa 'aafini]

Oh Allah! Vergib mir und leite mich und versorge mich und [verzeih mir meine Sünden] zehn mal und sagte dann:

اللّهُمَّ إِنِّي أَعُوذُ بِكَ مِنَ الضِّيقِ يَوْمَ الْحِسَابِ

allahumma innii a 'udhu bika mina-dz dziiqi yauma-l hisaabi

Oh Allah! Ich suche Zuflucht bei Dir vor der Verzweiflung am Tage des Gerichts, zehnmal.[2]

12- اللهُ أَكْبَر [ثَلاثًا] ذُو الْمَلَكُوتِ وَ الْجَبَرُوتِ وَ الْكِبْرِيَاءِ وَ الْعَظَمَةِ

allahu akbar [thalatha] dhu-l malakuuti wa-l dschibaruuti wa-l kibriyai wa-l 'adsamati

Allah ist der Größte [dreimal], Besitzer des Königreichs, der Kraft, der Pracht und der Macht.[3]

1. Muslim, Abu 'Awaanah.
2. Ahmad, Ibn Abi Schaibah (12/119/2), Abu Daawuud & Tabaraani in *Mujam al Awsat* (62/2) mit einer sahih Überlieferung, und anderen hasan.
3. Tayaalisi & Abu Dawud mit einer sahih Überlieferung.

REZITATION

Dann suchte er (s.a.s.) Zuflucht bei Allah dem Erhabenen, indem er sagte:

أعُوذُ بِاللهِ مِنَ الشَّيْطَانِ الرَّجِيمِ مِنْ هَمْزِهِ وَ نَفْخِهِ وَ نَفْثِهِ

(a 'uudhn billahi mina-sch-schaitaani-r-radschiim min hamzihi wa nqfkhihi wa nafthihi)

„Ich suche Zuflucht bei Allah, vor dem verfluchten Satan, vor seinem Wahnsinn[1] seinem Hochmut und vor seiner Dichtung"[2] und manchmal fügte er dieses hinzu, indem er sagte:

أعُوذُ بِاللهِ السَّمِيعِ الْعَلِيمِ مِنَ الشَّيْطَانِ

(a'uudhu billahi-s-samii'i-l 'aliimi mina-sch-schaitaani...)

„Ich suche Zuflucht bei Allah, dem Allhörenden, Allwissenden, vor dem Satan...."[3]

Dann rezitierte er (s.a.s.):

بِسْمِ اللهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

(bismi-llahi-r-rahmani-r-rahiim)

„Im Namen Allahs, des Erbarmers des Barmherzigen", aber nicht laut.[4]

1. Die drei Arabischen Wörter *hamz, nafkhi, nafth* werden auf den Propheten (s.a.s.) zurückgeführt mit einer sahih mursal Überlieferung.
  Mit Dichtung ist die nutzlose, wertlose hier gemeint, weil der Prophet (s.a. s.) sagte: *Wirklich manche Dichtung ist Weisheit.* (Bucharyy).
2. Abu Dawud, Ibn Maajah, Daaraqutni & Haakim die ihn, ebenso wie Ibn Hibbaan und Dilahabi für sahih erklärten. Er ist, ebenso wie der nächste in *Irwaa' al Ghaliil* (342).
3. Abu Dawud & Tirmidhi mit einer hasan Überlieferung. Ahmad schloß sich an *(Masaa 'U von Ibn Haani* 1/50).
4. Bucharyy, Muslim, Abu 'Awaanah, Tahaawi, & Ahmad.

Rezitation jeder Ajat für sich

Dann rezitierte er (s.a. s.) Sura Al-Fatiha und teilte seine Rezitation, indem er jede Ajat für sich rezitierte. Er sagte:

بِسْمِ اللهِ الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

(bismi-llahi-r-rahmani-r-rahiim)

Hier machte er eine Pause und sagte dann:

الْحَمْدُ للهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

(al-hamdu lillahi rabbi-l 'aalamiin)

Dann machte er eine Pause und sagte:

الرَّحْمٰنِ الرَّحِيمِ

(ar-rahmani-r-rahiim)

Dann machte er eine Pause und sagte:

مَالِكِ يَوْمِ الدِّينِ

(maaliki yaumi-d-diin)

Und so weiter, bis zum Ende der Sura. Der Rest seiner Rezitation war auch wie hier: Am Ende der Ajat stoppend und nicht mit der nächsten verbindend.[1]

Manchmal rezitierte er (s.a.s.)

مَلِكِ يَوْمِ الدِّينِ

(maliki yaumi-d-diin)

„König am Tage des Gerichts" (anstatt)

مَالِكِ يَوْمِ الدِّينِ

(maaliki yaumi-d-diin)

„Herrscher am Tage des Gericht."[2]

1. Abu Dawud & Sahini (64-65); Haakim erklärte ihn für sahih und Dhihabi stimmte zu. Er ist erwähnt in *Irwaa'* (343). Abu 'Amr ad - Daani übersetzte ihn in *al - Muktafaa (5/2)* und sagte: Dieser Hadith hat viele Überlieferer und kann unterschiedlich ausgelegt werden, und verschiedene frühere Imame und Rezitationen bevorzugten bei jeder Ajat zu stoppen, obwohl einige zusammen gehören." Ich sage: dies ist eine Sunnah, die von Mehrzahl der Rezitatoren unserer Zeit vernachlässigt wurden.
2. Tammaam ar-Raazi *inal-Fawaa'id,]bnAbiDswuadmal-Masaahif(l/2),Abu Nuàim in AkbarIsbahaan* (1/104) & Haakim der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu. Beide diese Rezitationen sind *mutawatir*.

Die Notwedigkeit von Sura AI - Fatiha und Ihre Vorzüglichkeit

Er (s.a.s.) betonte nachdrücklich die Wichtigkeit dieser Sura, indem er (s.a.s.) sagte: *Es gibt kein Gebet für jemanden, der [darin] nicht [wenigstens] den eröffnenden Teil rezitiert*[1], und in einer anderen Aussage: *Das Gebet ist nicht ausreichend in dem ein Mann nicht die Eröffnung des Buches rezitiert*[2]. Er (s.a.s.) sagte auch: *Wenn jemand ein Gebet verrichtet in dem er nicht die Eröffnung des Buches rezitiert, dann ist es (d.h. das Gebet) ungenügend, ist es ungenügend, ist es ungenügend, unvollständig*[3] Er sagte auch:

Allah der Gesegnete und Erhabene hat gesagt: **„Ich habe das Gebet[4] zwischen Mir und Meinem Diener in zwei Hälften geteilt: eine Hälfte davon ist für Mich und die andere Hälfte ist für Meinen Diener, und Mein Diener soll bekommen, wonach er gefragt hat."**
Dann sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): *Rezitiere! Der Diener sagt:‚Preis sei Allah, dem Herrn der Welten"; Allah der Erhabene sagt:* ***„Mein Diener hat Mich gepriesen".*** *Der Diener sagt: ‚J)er Allerbarmer, der Barmherzige"; Allah sagt:* ***„Mein Diener hat Mich gelobt".*** *Der Diener sagt: ‚J)er Herrscher am Tage des Gerichts"; Allah sagt: „Mein* ***Diener hat Mich verherrlicht",*** *Der Diener sagt: , Dich [allein] beten wir an und Dich [allein] bitten wir um Hilfe"; [Er sagt:]* ***„Dies ist zwischen Mir und Meinem Diener, und mein Diener soll erhalten, wonach er gefragt hat".*** *Der Diener sagt: , führe uns den geraden Weg, den Weg derer, denen Du gnädig bist, nicht den Weg derer, denen Du zürnst und nicht den Weg der Irregehenden." [Er sagt:]* ***„All dies ist für Meinen Diener, und Mein Diener soll erhalten wonach er gefragt hat.“***[5]

Er (s.a.s.) pflegte auch zu sagen: *Allah offenbarte weder in der Torah noch im Evangelium irgendetwas wie die Mutter des Qur* an. *Es sind die Sieben Doppelverse,*[6] *und der großartige Qur 'an, [die mir geschenkt wurden]".*

Er (s.a.s.) befahl „dem Mann, der schlecht betete" in seinem Gebet zu rezitieren[8], aber demjenigen, der sich nicht erinnern kann: *Sage:*

1. Bucharyy, Muslim, Abu ' Awaanah & Baihaqi, er ist erwähnt in *Invaa*' (302).
2. aaraqutni, der ihn für sahih erklärte, und Ihn Hibbaan in seinem Sahih. Er steht auch in Irw-aa' (302).
3. Muslim und Abu 'Awaanah.
4. d.h. Sura AI - Fatiha. Es ist ein Beispiel für die Wortwahl, die das ganze Gebet beinhaltet, aber nur einen Teil meint, wie eine Betonung dieses Teils.
5. Muslim, Abu 'Awaanah & Maalik, und Sahmi hat einen unterstützenden Hadith von Jaabir in Taariik Jurjaan (144).
6. Baaji sagte: „Er verweist auf den Ausspruch des Erhabenen: „ Und wir haben dir die Sieben Doppelverse und den **Großartigen Qur'an herabgesandt"** (Sura Higr 15:87). Es wird die „Sieben" gesagt, weil sie sieben Ajat besitzt, und die oft „Wiederholten", weil sie wieder und wieder im Gebet wiederholt werden. Es wurde die „Große Rezitation" genannt, um sie genau zu beschreiben, obgleich jeder Teil des Qur'an eine große Rezitation ist; vergleichbar mit der Kaaba, die das „ Haus von Allah" genannt wird, obwohl alle Häuser Allah gehören; dies ist ein Mittel es zu spezifizieren und seine Wichtigkeit hervorzuheben."
7. Nasaa'i & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu .
8. Bucharyy in seinem Kapitel „Rezitation hinter dem Imam" mit einem sahih isnaad.

سُبْحَانَ اللهِ، وَ الْحَمْدُ للهِ، وَ لا إِلَهَ إِلاَّ اللهُ، وَ اللهُ أَكْبَر، وَ لا حَوْلَ وَلا قُوَّةَ إِلاَّ بِاللهِ

(subhana-llahi, wa-l hamdu lillahi, wa laa illaha illa-llah, wa-llahu akbar, wa laa hawla wa laa quwwata illa billah)

„Ich erkläre, Allah ist frei von jeglichen Fehlern; aller Preis sei Allah; niemand hat das Recht, angebetet zu werden außer Allah; Allah ist der Größte; es gibt keine Macht und keine Kraft außer bei Allah"[1]

Er (s.a.s.) sagte auch zu „dem Mann der schlecht betete": *Wenn du etwas aus dem Our`an weißt, dann rezitiere es, anderenfalls preise Allah, erkläre Seine Größe und erkläre, daß niemand das Recht hat angebetet zu werden außer Allah.*[1]

Die Aufhebung der Rezitation hinter dem Imam in lauten Gebeten

Er (s.a.s.) hat denen, die von einem Imam geleitet werden, die Erlaubnis gegeben, die Sura Al-Fatiha in den lauten Gebeten zu rezitieren, einmal:

„Er (s.a.s.) betete Fadschr und die Rezitation fiel ihm schwer. Als er geendet hatte, sagte er: *Vielleicht rezitiert ihr hinter eurem Imam.* Wir sagten: , Ja, schnell[3], Oh Gesandter Allahs." Er (s.a.s.) sagte: *Tut das nicht, außer für [jeden von euch] das Eröffnende Kapitel des Buches [zu rezitieren], weil das Gebet nicht gültig ist für den, der es nicht rezitiert.*[4]

Später verbot er (s.a.s.) innen ganz, in den lauten Gebeten zu rezitieren, als:
„Er ein Gebet, indem er laut rezitierte beendete, (in einer Überlieferung: es war das Fadschrgebet) und sagte: *Hat irgend jemand von euch eben gerade mit mir rezitiert ?!* Ein Mann sagte: „Ja, ich oh Gesandter Allahs." Er sagte: *Ich sage, warum werde ich bekämpft?* [Abu Hurairah sagte:] Also hörten die Leute auf, mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) zu rezitieren, wenn er laut rezitierte, nachdem sie das von ihm gehört hatten [aber sie rezitierten für sich selbst leise, wenn der Imam nicht laut rezitierte]."[5]

Er (s.a.s.) machte auch die Stille während der Rezitation des Imams zu einem Teil der Vollständigkeit beim Folgen des Imams, indem er (s.a.s.) sagte: *Der Imam ist da, um befolgt zu werden, also wenn er den Takbiir sagt, sagt Takbiir und wenn er rezitiert, seid still*[6], genauso erklärte er (s.a.s.) das Zuhören zu der Rezitation des Imams für genügend, man darf nicht hinter dem Imam rezitieren, er sagte: *Wer einen Imam hat,*

1. Abu Dawud, Ibn Khuzaimah (1/80/2), Haakim, Tabaraani & Ibn Hibbaan der ihn ebenso wie Haakim, für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu. Er ist in *Irwaa*' (303) erwähnt.
2. Abu Dawud & Tirmidhi, die ihn für hasan erklärten; sein isnaad ist sahih. (Sahih Abu Dawud Nr.807).
3. *hadhdhan :* schnell rezitieren, einschließlich rasen oder eilen.
4. Bucharyy in seinem Pamphlet, Abu Dawud & Ahmad. Tirmidhi & Daaraqutni erklährten ihn für hasan.
5. Maalik, Humaidi, Bucharyy in seinem Pamphlet, Abu Dawud & Mahaamali (6/139/1). Tirmidhi erklährte ihn für hasan; Abu Haatim ar - Raazi, Ibn Hibbaan & Ibn Qayyim erklährte ihn für sahih.
6. Ibn Abi Shaibah (1/97/1), Abu Dawud , Muslim, Abu 'Awaanah & Ruwayaani in seinem Musnad (24/119/1). Er ist erwähnt in *Irwaa'* (332,394).

dann ist die Rezitation des Imams die Rezitation für ihn[1] - das bezieht sich auf laute Gebete.

Die Verpflichtung in leisen Gebeten zu rezitieren

Was die leisen Gebete anbetrifft, legte er (s.a.s.) Nachdruck darauf, während dieser zu rezitieren; Jaabir sagte: „Wir pflegten hinter dem Imam im Dzuhr und im 'Asr zu rezitieren: Sura al-Fatiha und eine andere Sura in den ersten beiden Rak'a und Sura al-Fatiha in den letzten beiden."[2]

Aber er (s.a.s.) verbat, ihn mit ihrer Rezitation durcheinander zu bringen, als:

„Er (s.a.s.) betete mit seinen Gefährten Dzuhr und (danach) sagte er: *Wer von euch rezitierte* ***„Verherrliche den Namen deines höchsten Herrn"*** (Sura al-Alaa, 87)? Jemand sagte: „Das war ich [aber ich habe damit nur Gutes beabsichtigt]." Da sagte er: *Ich wußte, daß jemand mich damit bekämpft"** In einem anderen Hadith: „Sie pflegten hinter dem Propheten (s.a.s.) [laut] zu rezitieren, daraufhin sagte er: „Ihr habt meine Qur'anrezitation durcheinander gebracht."[4]

Er (s.a.s.) sagte auch: *Wahrlich eine betende Person führt ein privates Gespräch mit seinem Herrn, also sollte er vorsichtig sein, um was er ihn um Rat fragt, und ihr solltet den Qur `an nicht über einander rezitieren.*[5]

Und er (s.a.s.) pflegte auch zu sagen: *Wer auch immer ein harf (Buchstaben) aus Allahs Buch rezitiert, dem wird es als eine gute Tat niedergeschrieben, und eine gute Tat ist zehn mal mehr Wert. Ich meine nicht das Auf Lam Mim ein Buchstabe ist, sondern Alif ist ein Buchstabe, Lam ist ein Buchstabe und Mim ist ein Buchstabe.*[6]

l Ihn Abi Shaibah (1/97/1) Daaraqutni, Ibn Maajah, Tahaawi & Ahmad von verschiedenen Überlieferern, *musnad* und *mursal.* Shaikh-ul-Islam Ibn Taymiyyah erklärte ihn für stark, wie in *al - Furoo'* von Ibn Abdul Haadi (48/2). Boosayri erklärte einige seiner isnaads sahih. Ich habe ihn detailliert besprochen und seine Überliefererketten erforscht in dem Manuskript und dann in *Irwaa*' *al - Ghaleel* (no. 500).
2. Ibn Maajah mit einem sahih isnaad, er ist in *Irwaa*' erwähnt (506).
3. Muslim, Abu 'Awannah, Siraaj.
4. Bucharyy in seinem Artikel, Ahmad & Siraaj mit einem hasan isnaad.
5. Malik & Bucharyy in *Afaa* I al -*Ibaad* mit einem sahih isnaad.

*NB: Die Ansicht über die Gültigkeit der Rezitation hinter dem Imam in leisen aber nicht in lauten Gebeten wurde zuerst von Imam Schaafi'i aufgenommen und Muhammad, dem Studenten von Abu Haniifa in einer Überlieferung von ihm, die von Schaikh 'Ali al-Qaari und anderen Schaikh der Rechtschule bevorzugt wurde; Dies war auch die Einstellung von u.a. den Imamen Zuhri, Maalik, Ibn al-Mubarak, Ahmad, Ibn Hanbai, einigen Hadithwissenschaftlern und das ist die Vorzüglichkeit von Schaikh-ul-Islam Ibn Taymiyyah.

6. Tirmidhi & Ibn Maajah mit einem sahih isnaad. Übersetzt auch von AadaabHaml al -Qur' an. Was den Hadith „Der, der hinter dem rmam rezitiert, dessen Mund ist mit Feuer gefüllt" anbelangt, er ist erfunden!! *(Mauduu)* und dies ist erklärt in *Silsilat al - daiifah* (no. 569) siehe Anhang 5.

Das Amin und daß der Imam es laut spricht

Wenn er (s.a.s.) die al-Fatiha beendet hatte, sagte er :

آمين

(A min)

Laut, indem er seine Stimme verlängerte.[1] Er befahl seiner Ummah, Amin zu sagen: *Wenn der Imam sagt:*

غَيْرِ الْمَغْضُوبِ عَلَيْهِمْ وَلَا الضَّالِّينَ

(rairi-l mardzuubi 'alaihim wa laa-dz-dzaaliin)

„Nicht den Weg derer, denen Du zürnst und nicht den der Irregehenden*", dann sagt ‚Amin" [weil die Engel sagen „Amin" und der Imam sagt „Amin"]* (in einer anderen Überlieferung: *Wenn einer von euch ‚Amin " im Gebet sagt und die Engel im Himmel ‚Amin " sagen und sie gleichzeitig zusammentreffen), dann sind seine vergangenen Sünden vergeben.*[2]

In einem anderen Hadith : *dann sagt Amin; Allah wird euch antworten.*[3]

Auch sagte er (s.a.s.): *Die Juden beneiden uns um nichts so sehr, wie sie uns um den Gruß und um Amin [hinter dem Imam] beneiden.*[4]

1. Bucharyy in *Juz' al Qiraa 'ah* & Abu Dawud mit einem sahih isnaad.
2. Bucharyy, Muslim, Nasaa'i & Daarimi; der zusätzliche Wortlaut wurde von den letzten beiden berichtet und zeigt, daß der Hadith nicht rechtfertigen kann, daß der Imam nicht Amin sagt, wie von Maalik berichtet; deshalb sagte Ibn Hajar in *Fath al - Baari.* „dies sagt klar, daß der Imam Amin sagt". Ibn Abdul Barr sagt in *Tamhiid* (7/13): „Es ist die Ansicht der Mehrheit der Muslime einschließlich Maalik, wie ihm die Leute von Medina berichteten, weil es authentisch mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) durch die Ahadith von Abu Huraira (d.h. der eine) und von Waa'il ibn Hujr (d.h. der andere ist gemeint) ist.
3. Muslim & Abu 'Awaanah.
4. Bucharyy in *al-Adab al-Mufrad*, Ibn Maajah, Ibn Khuzaimah, Ahmad & Siraaj mit zwei sahih isnaads.

"NB: Das Amin der Ummah hinter dem Imam sollte laut und gleichzeitig mit dem Imam gesprochen werden, weder vor ihm, wie die Mehrheit der Muslime es tun, noch nach ihm. Dies ist, was ich am überzeugendsten finde, ich habe es in einigen meiner Arbeiten erklärt unter ihnen *Silsilat al-ahadeeth ad-da 'Ufa* (no. 952, vol.2), welches gedruckt und verlegt wurde mit der Gnade Allahs, und *Sahih at-Targhiib wat-Tarhiib* (1/205). Siehe Appendix 6.

Die Rezitation nach der Sure AI - Fatiha

Dann rezitierte er (s.a.s.) eine andere Sure nach al - Fatiha, manchmal machte er es lang, und bei anderer Gelegenheit machte er es kurz wegen Reise, Husten, Krankheit oder weinenden Kindern.

Anas ihn Maalik (r.a.) sagte: „Er (s.a.s.) machte es (die Rezitation) an einem Tag beim Morgengebet kurz" (In einem anderen Hadith: „ er betete das Morgengebet und rezitierte die zwei kürzesten Suren desQur'an.") Da wurde gesagt: „Oh Gesandter Allahs, warum hast du es kurz gemacht?" Er (s.a.s.) sagte: *Ich hörte das Weinen eines Kindes und ich vermutete, daß seine Mutter mit uns betete, also wollte ich seine Mutter für ihn befreien.*'

Er (s.a.s.) pflegte auch zu *sagen: Ich begann das Gebet mit der Absicht, es lang zu machen, aber ich hörte das Weinen eines Kindes, daher kürzte ich mein Gebet, weil ich kenne das tiefe Gefühl seiner Mutter wegen seines Weinens.*[2]

Er (s.a.s.) pflegte bei dem Anfang einer Sure anzufangen, meistens beendete er sie.[3] Er (s. a. s.) sagte: *Gebt jeder Sure ihren Anteil an Ruku' und Sudgud.*[4] In einer anderen Überlieferung: *Jede Sure sollte eine Rak'a haben**

Manchmal teilte er (s.a.s.) die Sure in zwei Rak'a[6] und manchmal wiederholte er die ganze Sure in der zweiten Rak'a.[7]

Manchmal sagte er (s.a.s.) zwei Suren in einer Rak'a.[8]

Einer der Ansar pflegte sie in der Moschee von Quba' zu leiten, und immer rezitierte er eine Sure[9] für sie, er begann mit „Sprich: Er ist Allah der Einzige..."(Sure al - Ichlas,! 12)

1. Ahmad mit einem sahih isnaad; die anderen Ahadith wurden von Ihn Abi Dawud, in *al-Masaahif* übermittelt (4/14/2).Diese und andere Ahadith beinhalten die Erlaubnis, daß (kleine) Kinder die Moschee betreten dürfen. Der Hadith der von vielen erzählt wird: „Haltet eure kleinen Kinder von der Moschee fern...." ist *da 'eef und* kann gar nicht als Beweis verwendet werden. Diejenigen, die ihn für *da 'eef* erklärt haben sind Ibn al - Jawzi, Mundhiri, Haitami. Ibn Hajar, al - Asgalaani und Boosayri. 'Abdul Haqq al-Ishbiili sagt: „Er ist ohne Grundlage."
2. Bucharyy, Muslim.
3. Es werden noch viele andere Ahadith genannt, die dies beweisen.
4. Ibn Abi Shaibah (1/100/1) Ahmad & 'Abdul Ghani al-Maqdisi in seinem *Sunan* (9/2) mit einem sahih isnaad.
5. Ibn Nasr & Tahaaawi mit einem sahih isnaad; ich verstehe die Bedeutung dieses Hadith so: Jede verrichtete Rak'a hat eine Sure. Die Reihenfolge ist beliebig, es gibt keine Vorschrift aus dem Beweis, der folgt.
6. Ahmad & Abu Ya'laa auf zwei Wegen. Siehe auch „Rezitation im Fadschr Gebet".
7. Die er im Fadschrgebet nahm, so wie folgt.
8. Details und Quellen werden in Kürze folgen.
9. d.h. eine Sure nach AI - Fatiha.

bis zu ihrem Ende und dann rezitierte er eine andere Sura und dies machte er in jeder Rak'a. Deshalb sprachen seine Leute mit ihm, indem sie sagten: „Du beginnst mit dieser Sura und dann betrachtest du sie als ungenügend, bis du eine andere rezitiert hast: du solltest sie entweder (allein) rezitieren oder sie weglassen und eine andere rezitieren." Er sagte: „Ich werde sie nicht weglassen, wenn es euch nichts ausmacht, von mir mit ihr geleitet zu werden, kann ich weitermachen, aber wenn ihr es nicht mögt, kann ich euch verlassen." Sie wußten, daß er einer der Besten von ihnen war, und sie wollten nicht von jemanden anders geführt werden, also erzählten sie dem Propheten (s.a.s.) die Geschichte als er zu ihnen kam. Er sagte: *Oh so-und-so, was hält dich davon ab, das zu tun, worum dich deine Leute bitten? Was zwingt dich die Sure in jeder Rak 'a zu rezitieren?* Er sagte: „Ich liebe diese Sure". Er (s.a.s.) sagte: *Deine Liebe für sie wird dich in den Garten eintreten lassen.*[1]

Die Kombination von ähnlichen und anderen Suren in einer Raka

Er (s.a.s.) pflegte die Paare[2] der *Mufassa*[3] Suren zu kombinieren, und er pflegte eines der folgenden Surenpaare in einer Rak'a zu rezitieren[4]:

Ar-Rahmaan (55:78)[5] & an-Nadschm (53:62);
Al-Qamar (54:55) & al-Haaqqa (69:53);
At-Tuur (52:49) & Daariyaat (51:60);
Al-Waaqi'a (56:96) & al-Qalam (68:52);
Al-Ma' aaridsch (70:44) & an-Naazi'aat (79:46);
Al-Mutaffifiin (83:36) & 'Abasa (80:42);
Al-Muddaththir (74:56) & al-Muzzammil (73:20);
Al-Insaan (76:31) & al-Qiyaama (75:40);
An-Naba' (78:40) & al-Mursalaat (77:50);
Ad-Dukhaan (44:59) & at-Takwiir (81:29).

Manchmal kombinierte er (s.a.s.) Suren von den sieben *Tiwaal* (langen Suren), so wie al-Baqara, an-Nisaa' und al-'Imraan in einer Rak'a während des Nachtgebets. Er (s.a.s.) pflegte zu sagen: *Das vorzüglichste Gebet ist das mit einem langen Stehen.*[6]

1. Buchary als *ta liiq* u. Tirmidi als *mawsuul,* und er erklärte ihn für sahih.
2. *Nazaa 'ir:* Suren mit ähnlicher Bedeutung, e.g. sie beinhalten beide Ratschläge, Befehle oder Geschichten.
3. Sie enden am Ende des Qur'an; die häufig gehörte Ansicht besagt, daß sie mit Sure Qaaf (no. 50) beginnen.
4. Buchary & Muslim.
5. Die erste Zahl ist die der Sure, während die zweite die Anzahl der Ajat in der Sure beschreibt. Wenn man die ersten der zwei Nummern in jedem Fall betrachtet, ist leicht festzustellen, daß er (s.a.s.) in vielen dieser Kombinationen von der Anordnung der Suren im Qur'an abwich, daher ist dies ein Beweis für die Erlaubnis dies zu tun, auch wenn es besser ist, die qur'anischen Abfolge beizubehalten. Ein ähnlicher Fall kann später beim "Nachtgebet" gefunden werden.
6. Muslim & Tahaawi.

Wenn er (s.a.s.) rezitierte:

أَلَيْسَ ذَلِكَ بِقَادِرٍ عَلَىٰٓ أَن يُحْيِيَ الْمَوْتَىٰ

„Hat er nicht die Kraft Tote wieder lebendig zu machen"

(Qiyaama 75:40), sagte er:

سُبْحَانَكَ فَبَلَى

(subhaanakafabalaa)

„Du seist sicher verherrlicht!" und wenn er rezitierte:

سَبِّحِ اسْمَ رَبِّكَ الأَعْلَى

„Verherrliche den Namen deines höchsten Herrn"

(A laa 87:19), sagte er:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الأَعْلَى

(subhaana rabbiya-l a 'alaa)

„Verherrlicht sei mein höchster Herr."[1]

Die Erlaubnis dafür, die al-Fatiha einzeln zu rezitieren.

Mu'aadh ihn Jabal pflegte das ,,'Ischa" [das Letzte] mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) zu beten, und ging dann, um seine Leute im Gebet zu leiten. Einmal als er nachts ging, um mit ihm zu beten, betete ein junger Mann [namens Sulaim, der Banu Salamah] von seinen Leuten hinter ihm, aber als es ihm zu lang wurde [ging] er [weg und] betete [in der Ecke der Moschee]. Dann kam er hinaus, nahm die Zügel seines Kamels und ging. Als Mu' aadh gebetet hatte, wurde ihm das erzählt, daraufhin sagte er: „Er ist sicher ein Heuchler. Ich werde dem Gesandten Allahs (s.a.s.) erzählen, was er getan hat." Am nächsten Morgen gingen sie zu dem Gesandten Allahs (s.a.s.) und Mu'aadh erzählte ihm davon. Der junge Mann sagte: „Oh Gesandter Allahs, er verbringt eine lange Zeit mit Dir und dann kommt er zurück und verlängert es für uns." Daraufhin sagte der Gesandte Allahs: *Willst du eine große Verfolgung einsetzen, Mu`aadh?* Dann sagte er zu dem jungen Mann[2]: *Was tust du, wenn du betest, Sohn du meines Bruders?* Er sagte: „Ich rezitiere die Eröffnende, dann bitte ich Allah um den Garten und dann nehme ich Zuflucht bei Ihm vor dem Feuer. Ich kenne weder dein *dandanah*[3] noch das *dandanah* von Mu'aadh!"

1. Abu Dawud & Baihaqi mit einem sahih isnaad. Dieser Hadith ist allgemein, also bezieht er sich auf beide Rezitationen während des Gebets, sowohl bei freiwilligen als auch bei Pflichtgebeten und auch außerhalb des Gebets. Ibn Abi Schaibah (2/132/2) hat von Abu Musa AI - Asch'ari und Mughiirah ibn Schu'bah berichtet, daß sie dies in Pflichtgebeten sagten, und von 'Umar und 'Ali ohne solche Spezifikationen.
2. Im Original: „der junge Mann sagte"
3. *dandanah:* Wenn jemand Worte so spricht, daß es hörbar ist, der Wortlaut aber nicht verstanden werden kann; es ist ein bißchen lauter als murmeln. (Nihaayah)

Darauf sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): *Ich und Mu'aadh sind darin ähnlich.* Der Überlieferer sagte: Der junge Mann antwortete: ‚Aber Mu'aadh weiß (von mir), daß ich zu den Leuten gehe, wenn sie über die Ankunft eines Feindes informiert werden sollen." Der Überlieferer sagte: Als der Feind kam, erreichte der junge Mann *schahaadah* (Märtyrertum). Danach sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu Mu'aadh: *Was tat der, der mit mir und dir stritt?* Er sagte: „Oh Gesandter Allahs, er war ehrlich zu Allah und ich sprach falsch - er war ein Märtyrer".[1]

Leises und lautes Rezitieren in den fünf Gebeten und anderen

Er (s.a.s.) pflegte im Morgengebet und in den ersten zwei Rak'a von Maghrib und 'Ischa' laut zu rezitieren und im Dzuhr, 'Asr, der dritten Rak'a von Maghrib und in den letzten zwei Rak'a von 'Ischa' leise.[2]

Sie konnten an der Bewegung seines Bartes[3] erkennen, wenn er leise rezitierte und weil er manchmal eine Ajat von sich hören ließ.[4]

Er rezitierte auch im Freitagsgebt t, in den zwei 'Id Gebeten[5], in dem Gebet um Regen[6] und in dem Gebet für die Finsternisse laut.[7]

1. Ihn Khuzaimah in seinem sahih(1634) & Baihaqi mit einem sahih isnaad. Er hat eine unterstützende Überlieferung bei Abu Dawud (no.758, *Sahih Abu Dawud)* und die grundlegende Überlieferung ist bei Bucharyy und Muslim. Der erste Zusatz ist in der Überlieferung von Muslim, der zweite bei Ahmad (5/74), und der dritte und vierte bei Bucharyy. Auch unter dieser Überschrift ist die Überlieferung von Ibn' Abbas zu finden: „ daß der Gesandte Allahs (s.a.s.) zwei Rak'a betete, in denen er nur die al -Fatiha rezitierte" überliefert bei Ahmad (1/282). Haarith Ibn Abi Usama in seinem Musnad (S. 38 seines Zawaaid) und Baihaqi (2/62) mit einem *da* 'iif isnaad. Ich pflegte diesen Hadith in früheren Werken für hasan zu erklären, bis ich bemerkte, daß ich einen Fehler gemacht hatte, weil dieser Hadith auf Hanzalah al Dawsi zurückgeht, der *da* 'iif ist und ich weiß nicht, warum mir das nicht bekannt war, es kann sein, daß ich dachte, es wäre jemand anders. Wie auch immer, Preis sei Allah, der mich meinen Fehler erkennen ließ, und deshalb beeilte ich mich, ihn schrittlich zu korrigieren. Dann ersetzte Allah für mich diesen Hadith durch den von Mu'aadh, der dasselbe berichtet wieder von Ibn Abbas. Preis sei Allah, durch dessen Gnade gute Taten vervollständigt werden.
2. Darüber sind die Muslime einer Meinung *(Idschmaa[1])*, daß die jetzige Generation es von den damaligen Generationen übernommen haben. Dies geht aus authentischen Ahadith hervor, die dies belegen, wie Nawawi gesagt hat und einige folgen. Siehe auch *Irwaa'*. (345)
3. Bucharyy & Abu Dawud.
4. Bucharyy & Muslim.
5. Siehe die Abschnitte über seine Rezitation im Freitagsgebet und den zwei 'Idgebeten.
6. Bucharyy & Abu Dawud.
7. Bucharyy & Muslim.

Leises und lautes Rezitieren im Nachtgebet *(Tahadschud)*[1]

Was das Nachtgebet betrifft, so rezitierte er manchmal leise und manchmal laut[2], und „er (s. a. s.) pflegte in seinem Haus so zu rezitieren, daß er auf dem Hof zu hören war".[3]

„Gelegentlich erhob er seine Stimme mehr als das, bis ihn jemand hören konnte, der im Bett lag"[4] (d.h. von außerhalb des Hofes).

Er befahl Abu Bakr und 'Umar (r.a.) das Gleiche, als er eines Nachts hinaus ging und Abu Bakr mit einer leisen Stimme betend vorfand, und er kam bei 'Umar Ibn Al-Khattaab vorbei, der mit einer lauten Stimme betete. Später als sie sich versammelten, sagte der Prophet (s.a.s.): *Oh Abu Bakr, ich kam bei dir vorbei und du betetest mit einer leisen Stimme?* Dieser antwortete: „Ich ließ den, den ich um Rat fragte, hören, oh Gesandter Allahs." Er sagte zu 'Umar: *Ich kam bei dir vorbei und du betetest mit erhobener Stimme?* Dieser sagte: „Oh Gesandter Allahs, ich bekämpfte die Schläfrigkeit und wollte den Satan fernhalten." Der Prophet (s.a.s.) sagte: *Oh Abu Bakr, erhebe deine Stimme ein wenig,* und zu Umar: *Senke deine Stimme ein wenig.*[5]

Er (s.a.s.) pflegte zu sagen, daß derjenige, der den *Quf* an laut rezitiert, wie jemand ist, der Almosen laut gibt, und derjenige, der den Qur'an leise rezitiert, wie jemand ist, der Almosen leise gibt.[6]

Was er (s.a.s.) in den verschiedenen Gebeten zu rezitieren pflegte

Was die Suren und Ajats angeht, die er (s.a.s.) im Gebet zu rezitieren pflegte, so variierte dies in Abhängigkeit von den verschiedenen Gebeten. Details folgen nun, wir beginnen mit dem ersten der fünf Gebete:

1. 'Abdul Haqq sagte in *Tahadschud* (90/1): „Was die freiwilligen Gebete während des Tages anbelangt, gibt es nichts authentisches von Dun (s.a.s.), ob er laut oder leise gebetet hat, aber es scheint als pflegte in ihnen (den Gebeten) leise zu rezitieren. Es wird von Ihm berichtet (s.a.s.), daß er einmal während des Tages bei 'Abdullah Ibn Hudhaafah, der gerade betete und laut rezitierte, war. Da sagte er zu ihm: „ Oh 'Abdullah, laß Allah hören, nicht uns!" aber dieser Hadith ist nicht stark."
2. Muslim & Bucharyy in *Arfaal al - Ibaad.*
3. Abu Dawud & Tirmidhi in *Schamaa 'il* mit einem hasan isnaad. Der Hadith meint, daß er (s.a.s.) immer mittelmäßig \ zwischen laut und leise rezitierte.
4. Nasaa' i, Tirmidhi in *Schamaa 'il* & Baihaqi in *Dalaa 'il* mit einem hasan ianaad.
5. Abu Dawud & Haakim, welche ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
6. ibid.

1. Fadschrgebet

Er (s.a.s.) pflegte die längeren *mufassal*[1] Suren zu rezitieren[2], deshalb „rezitierte er (manchmal) al-Waqi'ah (56:96) und ähnliche Suren in zwei Rak'a."[3]

Er rezitierte während seiner Abschiedspilgerfahrt aus Sura at-Tuur (52:49).[4]

Manchmal „rezitierte er Sura Qaaf (50:45) oder ähnliche in der ersten Rak'a".[5]

Manchmal „rezitierte er die kürzeren *mufassal* Suren, wie: **„Wenn die Sonne eingerollt ist..."** (Sura at-Takwir 81:29)"[6]

Einmal rezitierte er: **„Wenn** die Erde bebt..." (Az-Zalzala 99:8) in beiden Rak'a, so daß der Überlieferer sagte: „Ich weiß nicht, ob der Gesandter Allahs es vergaß oder absichtlich rezitierte."[7]

Einst auf einer Reise, rezitierte er: **„Sprich, ich nehme Zuflucht beim Herrn der Morgenröte..."** (Sura Al-Falaq 113:5) und **„Sprich, ich nehme Zuflucht beim Herrn der Menschen..."(Sura** An-Nas 114:6).[8] Er sagte auch zu 'Uqbah Ibn 'Aamir (r.a.): *Rezitiere die mu`awwidhatain*[9] *in deinem Gebet, weil keine Zufluchtsuche wirksamer gegen das Böse ist, als sie.*[10]

Manchmal rezitierte er mehr als das: „er rezitierte sechzig Ajat oder mehr"[11]- einer der Überlieferer sagte: „Ich weiß nicht, ob es in jeder Rak'a oder in beiden war."

Er pflegte Sura ar-Ruum (30:60)[12] und manchmal Sura Yasin (36:83)[13] zu rezitieren.

1. das letzte Siebtel des Qur'an, beginnt mit der Sura Qaaf (50) gemäß der am meisten Verbreitetesten Ansicht.
2. Nasaa'i & Ahmadmit einem sahih isnaad.
3. Ahmad, Ibn Khuzaimah (1/69/1) & Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu.
4. Bucharyy & Muslim.
5. Muslim & Tirmidhi, er steht mit dem nächsten zusammen in *Invaa'* (345).
6. Muslim & Abu Dawud.
7. Abu Dawud & Baihaqi mit einem sahih isnaad. Und was offensichtlich ist, ist daß er (s.a.s.) es mit Absicht getan hat, um die Gültigkeit festzustellen.
8. Abu Dawud, Ibn Khuzaimah (1/76/1). Ibn Buschraan in al- *Amaali &* Ibn Abi Shaibah(12/176/1); Haakim erklärte ihn für sahih und Dilahabi stimmte zu.
9. Lit.: „Die beiden Schutzsuren", d.h. die letzten zwei Suren des Qur'an, welche beginnen mit: „Sprich: Ich nehme **Zuflucht...."**
10. Abu Dawud & Ahmad mit einem sahih isnaad.
11. Bucharyy & Muslim.
12. Nasaa'i, Ahmad & Bazzaar mit einem guten (hasan) isnaad.
13. Ahmad mit einem sahih isnaad.

Einmal „betete er das Subh (d.h. Fadschrgebet) in Mekka und begann Sura al-Mu'minun (23:118) zu rezitieren, bis, als er zu der Erwähnung von Musa und Harun oder zu der Erwähnung von ' Isa[1] kam - einer der Überlieferer war sich nicht sicher - begann er zu husten und machte daher Ruku'."[2]

Manchmal „leitete er sie im Fadschr mit as-Saffat" (77:182).[3]

„Freitags rezitierte im Fadschr Sura as-Sagdah (32:30) [in den ersten Raka und in der zweiten] Al-Insan"(76:31).[4]

Er pflegte die erste Raka länger als die zweite zu machen.[5]

Die Rezitation im Sunnah - Gebet vor dem Fadschr

Seine ersten zwei Rezitationen in den Sunnah - Rak'a von Fadschr pflegte er extrem kurz zu halten[6], so sehr, daß Aischa (r.a.) sagte: „Hat er die Sura AJ-Fatiha rezitiert oder nicht?"[7]

Manchmal rezitierte er (s.a.s.) nach der **A] - Fatiha die Ajat :„ Sprecht: „Wir glauben an Allah und an das was uns herab gesandt wurden ist..."** (Al-Baqara, Ajat 136) in der ersten Rak'a; in der zweiten die Ajat: **„Sprich, Oh Volk der Schrift, kommt herbei zu einem gleichen Wort, zwischen uns und euch ...."** (Al-Imran, Ajat 64).[8] Gelegentlich rezitierte er (s.a.s.) anstatt der letzten: **„Und als Jesus ihren Unglauben wahrnahm" (Al-Imran, Ajat** 52).[9]

Manchmal rezitierte er Sura Al-Kafirun (106:6) in der ersten Rak'a und Sura AI - Ichlas (l 12:4) in der zweiten ,[10] und sagte: *Dies ist ein vorzügliches Paar Suren!*[11]

Er hörte einen Mann die zuerst erwähnte Sura in der ersten Rak'a rezitieren und sagte darauf: *Das ist ein Diener, der an seinen Herrn glaubt.* Dann rezitierte der Mann die letztere Sura in der zweiten Rak'a und er (s.a.s.) sagte darauf: *Das ist ein Diener, der seinen Herrn kennt.*[12]

1. Musa ist in Ajat 45 erwähnt: **„Alsdann sandten wir Moses und seinen Bruder Harun mit unseren Zeichen und einer klaren Vollmacht...";** 'Isa wird bald danach erwähnt in Ajat 50: **„Und wir machten den Sohn der Maria und seine Mutter zu einem Zeichen und gewährten ihnen Zuflucht zu einem Hügel mit einer grünen Fläche und einem fließenden Quell."**
2. Muslim & Bucharyy in to Veeg-Form. Und er ist erwähnt in *Irwaa'.*
3. Ahmad & Abu Ya'laa in ihren Musnads und Maqdisi in *al - Mukhtaara.*
4. Bucharyy & Muslim.
5. Ibid.
6. Ahmad mit einem sahih isnaad.
7. Bucharyy & Muslim.
8. Muslim & Ibrt Khuzaimah & Haakim.
9. Muslim & Abu Dawud.
10. Ibid.
11. Ibn Maajah & Ibn Khuzaimah.
12. Tahaawi Ibn Hibban in seinem sahih & Ibn Bushraan; Ibn Haajar erklährte ihn in *al - Ahadeeth al - 'Aalivaat* (Nr. 16) für hasan.

2. Dzuhrgebet

Er (s.a.s.) rezitierte Sure Al-Fatiha und zwei Suren in den ersten beiden Rak'a, indem er die erste länger als die zweite machte.[1]

Manchmal verlängerte er es in einem Ausmaß, daß Jemand, als das Dzuhrgebet begonnen hatte, auf das freie Feld hinausgehen konnte, al - Baqi verrichtete seine Notdurft, [kam zurück an seinen Platz], machte Wudu', und kam dann (in die Moschee) als der Gesandte Allahs (s.a.s.) noch immer bei der ersten Rak'a war, so lang war sie."[2]

Sie dachten auch, daß er dies tat, damit die Leute die erste Rak'a noch erreichten.[3]

„Er pflegte in jeder dieser zwei Rak'a ungefähr dreißig Ajat zu rezitieren, wie die al-Fatiha gefolgt von Sura as-Sagda (32:30)."[4]

Manchmal rezitierte er **„Bei dem Himmel und bei At-Tariq!" (At-Tariq 86:17), „Beim Himmel mit seinen Türmen",** (AI - Burug 85: 22), **„Bei der Nacht wenn sie zudeckt"** (Al-Lail 92: 21) und ähnliche Suren.[5]

Gelegentlich rezitierte er **„Wenn der Himmel zerbricht"** (Inschiqaq 84:25) und ähnliche.[6]

Sie erzählen das, weil sie die Rezitation von Dzuhr und'Asr an seiner (s.a.s.) Bewegung des Bartes erkennen konnten.[7]

Die Rezitation der Ajat nach der Al-Fatiha in den letzten zwei Rak'a

„Er (s.a.s.) machte die letzten zwei Rak'a ungefähr halb so lang wie die ersten Zwei, ungefähr 15 Ajat[8] und manchmal rezitierte er nur die Al-Fatiha allein in ihnen"[9]

1. Bucharyy & Muslim.
2. Muslim & Bucharyy in *Juz 'al - Qiraa 'ah* (Überschift).
3. Abu Dawud mit einem sahih isnaad & Ihn Khuzaimah (1/165/1).
4. Ahmad & Muslim .
5. Abu Dawud, Tirmidhi & Ibn Khuzaimah (1/67/2); der letztere von beiden ist für sahih erklährt.
6. Ibn Khuzaimah in seinem Sahih (1/67/2).
7. Bucharyy & Abu Dawud.
8. Ahmad & Muslim. Der Hadith beinhaltet die Begründung, daß mehr als die Al-Fatiha in den letzten zwei Rak'a zu rezitieren Sunnah ist, und einige der Sahaba taten es so, einer von ihnen AbuBakr Siddiq (r.a.). Das ist auch die Ansicht von Imam Shaafi'i sowohl in Dzuhr oder anderen und auch die späterer Rechtsschulen, Abdul Hasanaat al-Luchnowi schrieb es in *"Notes onMuhammad's al-Muwatta"(S.* 102)und sagte: "Einige unserer Gefährten hatten eine sehr außergewöhnliche Ansicht bezüglich der Pflicht einer *Sagdah sah\v* (Niederwerfung wegen Vergeßlichkeit) wegen der Rezitation in den letzten zwei Raka, aber die Kommentatoren von *al - Maniyyah,* Ibrahim, al Haiabi, Ibn Ameer Haajj und andere haben diese Ansicht widerlegt . Es gibt keinen Zweifel, daß jene, die sagten dies sei unbewußt in dem Hadith und hätten sie dieses erreicht, so hätten sie nicht so gesprochen."
9. Bucharyy & Muslim

Manchmal ließ er (s.a.s.) sie eine Ajat oder so hören.[1]

Sie hörten den Ton von seiner Rezitation **„Preise den Namen deines Allerhöchsten Herrn"** (Al-A'laa 87:19) und „ **Hat die Geschichte der AI - Ghashiya dich erreicht"** (Al-Ghaschiya 88:26).[2]

Manchmal rezitierte er **„Beim Himmel und bei At - Tariq!"** (At-Tariq 86:17) **„Beim Himmel mit seinen Türmen"** (Al-Burug 85:22) und ähnliche Suren.[3] Und manchmal rezitierte er (s.a.s.): **„Bei der Nacht wenn sie zudeckt"** (Al-Lail 92:21) und ähnliche Suren.[4]

3. 'Asrgebet

„Er (s.a.s.) pfegte al - Fatiha und zwei (andere) Suren in den ersten zwei Rak'a zu rezitieren, wobei er die erste länger als die zweite machte."[5], und „ sie glaubten, daß er dies tat, damit die Leute die erste Rak'a noch erreichten."[6]

„Er (s.a.s.) pflegte ungefähr 15 Ajat in jeder der ersten zwei Rak'a zu rezitieren, ungefähr halb so viel wie er in den ersten beiden Rak'a in Dzuhr rezitierte, und er machte die letzten zwei Rak'a ungefähr halb so lang wie die ersten beiden."[7]

„Er (s.a.s.) pfegte die AI - Fatiha in den letzten Zweien zu rezitieren."[8]

„Er (s.a.s.) ließ sie manchmal eine Ajat oder so hören."[9]

Er (s.a.s.) rezitierte immer die unter „Dzuhrgebet" erwähnten Suren.

1. Ihn Khruzaimah in seinem Sahih (1/67/2) & Diyaa' al - Maqdisi in *al - Mukhtaarah* mit einem sahih isnaad.
2. Bucharyy in seinem Artikel über Rezitationen & Tirmidhi, die ihn für sahih erklärten.
3. Muslim & Tayaalisi.
4. Bucharyy & Muslim.
5. Ibid.
6. Abu Dawud mit einem sahih isnaad & Ibn Khuzaimah.
7. Ahmad & Muslim.
8. Bucharyy & Muslim.
9. Ibid.

4. Maghribgebet

Manchmal rezitierte er (s.a.s.) die kurzen *mufassal* Suren[1], so daß „sie wenn sie das Gebet mit ihm beendet hatten, weggehen konnten und (es möglich war) einen Pfeil zu schießen und zu sehen, wo er landete."[2]

Einst „während einer Reise rezitierte er (s.a.s.) „Bei der Feige und der Olive" (at-Tin 95:8) in der zweiten Rak'a."[3]

Aber manchmal rezitierte er (s.a.s.) die langen oder die mittleren *mufassal* Suren, daher rezitierte er: **„Die Werke derjenigen, die ungläubig sind und vom Weg Allahs abhalten, macht Er zunichte."** (Muhammad 47:38)[4]

oder Sura at - Tuur (52:49);[5]

oder Sura al - Mursalaat (77:50), die er (s.a.s.) in seinem letzten Gebet rezitierte.[6]

Manchmal „rezitierte er die längere der zwei langen Suren[7] (Araaf 7:206) [in zwei Rak'a][8]." Oder er rezitierte al - Anfal (8:75) in zwei Rak'a.[9]

Rezitationen im Sunnah - Gebet nach Magrib

In diesem Gebet rezitierte er (s.a.s.): **„Sprich: „Oh ihr Ungläubigen"** (al-Kafirun 109:6) und **„Sprich: „Er ist Allah, ein Einziger"** (al-Ichlas 112:4)[10]

5. 'Ischa'gebet

In den ersten beiden Raka rezitierte er (s.a.s.) die mittleren *mufassal* Suren,[11] wie z.B. "Bei **der Sonne und bei ihrem Morgenglanz"** (Asch -Schams 91:15) und ähnliche Suren.[12]

Oder „er rezitierte **„Wenn der Himmel zerbricht"** (Inschiqaaq 84:25) und machte während [der Rezitation] Sagdah."[13]

1. ibid (Bucharyy & Muslim).
2. Nasaa' i & Ahmad mit einem sahih isnaad.
3. Tayaalisi & Ahmad mit einem sahih isnaad.
4. Ihn Khuzaimah (1/166/2), Tabarani & Maqdisi mit einem sahih isnaad.
5. Bucharyy & Muslim.
6. Ibid.
7. Genannt "al - *tuulaiyan".* A'raaf (7) ist eine ; An'aam (6) ist die andere, in Anlehnung an die korrekteste Aussage, wie in *'Fqtfr al - Baari.*
8. Bucharyy, Abu Dawud, Ibn Khuzaimah (l /68/1), Ahmad, Siraaj & Mukhlis.
9. Tabaraani in *Mu 'jam al - Kabiir* mit einem sahih isnaad.
10. Ahmad, Maqdisi, Nasaa'i, Ibn Nasr &Tabaraani.
11. Nasaa[1] i & Ahmad mit einem sahih isnaad.
12. Ahmad & Tirmidhi, die ihn für hasan erklärten.
13. Bucharyy, Muslim & Nasaa[1] i

Während einer Reise rezitierte er (s.a.s.) einst **„Bei der Feige und der Olive" (at-Tin 95:8)** [in der erstenRak'a].[1]

Er (s.a.s.) verbot das in die Länge ziehen der Rezitaionen in 'Ischa' als:

Mu'aadh Ibn Jabal seine Leute im 'Ischa'gebet leitete und er machte es sehr lang für sie, so daß einer von den Ansar es verließ und (allein) betete. Als Mu 'aadh davon informiert wurde, sagte er: „Er ist sicherlich ein Heuchler." Als der Mann dies hörte, ging er zum Gesandten Allahs (s.a.s.) und erzählte ihm, was Mu'aadh gesagte hatte, darauf sagte der Prophet (s.a.s.) zu ihm: *Willst du ein Verfolger sein, Mu 'aadh?! Wenn du die Leute führst, rezitiere* ***„Bei der Sonne und ihrem Morgenglanz"*** *(Asch - Schams 91:15)* ***oder „Verherrliche den Namen deines höchsten Herrn "*** *(AI -A laa 77:19) oder* ***„Lies im Namen deines Herrn "*** *(AI - 'Alaq 96:19) oder* ***„Bei der Nacht wenn sie zerbricht"*** *(AI - Lau 92:21) [weil die alten, schwachen und die, die ihre Geschäfte erledigen müssen, beten hinter dir]*[2]

6. Nachtgebet *(Tahadschud)*

Manchmal rezitierte er (s.a.s.) laut darin und manchmal leise.[3] Er (s.a.s.) kürzte seine Rezitationen manchmal und manchmal verlängerte er sie, gelegentlich machte er sie außerordentlich lang, so daß 'Abdullah Ibn Mas'uud (r.a.) einst sagte: „Ich betete eines Nachts mit dem Propheten (s.a.s.), und er blieb so lange stehen, bis ich eine falsche Idee bekam." Er wurde gefragt: „Was war das für eine Idee?" Er sagte: „Ich dachte, ich setze mich einfach hin und verlasse den Propheten (s.a.s.)"[4]

Auch Hudhaifah ibn al -Yamaan sagte:

„Ich betete mit dem Propheten (s.a.s.) eines Nachts, als er mit Sure al -Baqara (2.286) begann. Dann sagte ich (zu mir selbst) „Er wird nach 100 Ajat Ruku' machen." Aber er fuhr fort, also dachte ich, „Er wird sie (die Sure) in zwei Rak'a beenden." Aber er fuhr fort, also dachte ich „Er wird Ruku' machen, wenn er sie beendet hat." Dann begann er Sure An - Nisa' (4:176) und rezitierte sie ganz und dann begann er Sure AI - 'Imraan (3:200)[5] und rezitierte sie ganz. Er rezitierte langsam; wenn er zu einer Ajat kam, in der eine Verherrlichung Allahs war, dann lobte er Allah; in einer Ajat die um etwas bat, bat er dafür;

1. ibid.
2. ibid. Auch in *Invaa'* (295).
3. Nasaa'i mit sahihisnaad.
4. Bucharyy & Muslim.
5. Er wurde so überliefert, mit An-Nisaa' (4) vor Al-'Imraan (3) und ist daher ein Beweis für (die Erlaubnis) die Anordnung der Suren, die in der Aussage von Uthman vorgegeben ist, in der Rezitation ab zu weichen. Ein Beispiel hierfür wurde bereits zuvor gesehen.

bei einer Erwähnung Zuflucht zu suchen, suchte er (bei Allah) Zuflucht. Dann machte er Ruku'...." bis zum Ende des Hadith.[1]

Auch „als er eines Nachts krank war, rezitierte er (s.a.s.) die sieben langen Suren, in jeder Rak'a"[2] Er „rezitierte (manchmal) eine dieser Suren in jeder Raka."[3]

„Es war [absolut] unbekannt von ihm, den ganzen Qur'an in einer Nacht zu rezitieren."[4] Tatsächlich befahl er es nicht 'Abdullah Ibn Amr (r.a.), als er (s.a.s.) zu ihm sagte: *Rezitiere den ganzen Qur'an in jedem Monat.* Ich sagte: „Ich habe die Kraft (mehr als das zu tun)." Er (s.a.s.) sagte: *Rezitiere ihn in zwanzig Nächten.* Ich sagte: „Ich habe die Kraft mehr als das zu tun ." Er sagte: *Dann rezitiere ihn in sieben Tagen, aber geh nicht unter dies** Dann „erlaubte er ihm, ihn in fünf Tagen zu rezitieren."[6] Dann „erlaubte er ihm, ihn in drei Tagen zu rezitieren".[7] Weiterhin verbot er ihm, ihn in weniger Zeit als das zu rezitieren[8], und er gab eine Begründung dafür, indem er zu ihm sagte: *Wer den Qur 'an in -weniger als drei Tagen rezitiert, versteht ihn nicht*[9] In einer anderen Version: *Er versteht nicht, derjenige, der den Qur 'an m -weniger als drei Tagen rezitiert.*[10] Auch als er zu ihm sagte: *Jeder Betende hat (eine Periode der) Verstandesschärfe*[11]*, und jede (eine Periode der) Verstandesschärfe hat einen Fortschritt*[1']*, entweder zur Sunnah oder zu einer Bid'aah (Erneuerung); derjenige, dessen Fortschritt zur Sunnah geht, hat Rechtleitung gefunden, und derjenige, dessen Fortschritt zu etwas anderen als das geht, - wurde zerstört.*[13]

1. Muslim &Nasaa'i.
2. Abu Ya'laa & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu, Ibn al - Athiir sagt: „....die sieben langen Suren sind Baqara (2), al - Imran (3), Nisa (4), Maida (5), An'am (6), A'raf (7), und Tauba (9)."
3. Abu Dawud&Nasa'i mit einem sahih isnaad
4. Muslim & Abu Dawud.
5. Bucharyy & Muslim.
6. Nasaa'i & Tirmidhi, die ihn sahih erklärten.
7. Bucharyy & Ahmad.
8. Daarimi & Sa'ed ibn Mansur in seinem sunan mit einem sahih isnaad.
9. Ahmad mit einem sahih isnaad.
10. Daarimi & Tirmidhi, die ihn für sahih erklärten.
11. Arab. *Schirrah:* Aufregung, Enthusiasmus, Verstandesschärfe, Energie. Die *schirrah* der Jugend ist sein Anfan seine Hingabe/Eifer. Imam Tahawi sagt: „Es ist der Eifer der Muslime in ihren Handlungen, die sie näher zu ihrem Herrn bringen. Wie auch immer sie dazu kommen, manche Handlungen zu vernachlässigen und aufzugeben, (die sie wegen ihres Eifers begonnen hatten), die beliebtesten Handlungen waren für den Gesandten Allahs (s.a.s.) diejenigen, die auf andere Weise getan und aufrechterhalten werden, daher befahl er ihnen solche rechtschaffenen Taten durchzufuhren, die sie regelmäßig und bis sie Ihren Herrn, den Mächtigen und Erhabenen treffen werden, durchführen können. In einer Überlieferung erklärte er dies: *Die Taten, die von Allah am meisten geliebt sind, sind die die regelmäßig ausgeübt werden, auch wenn sie klein sind.* Ich sage: „Dieser Hadith, der mit den Worten „es wurde überliefert" beginnt, ist sahih, übereinstimmend bei Bucharyy & Muslim, und er wurde von Aischa (r.a.) überliefert.
12. *Aiab.fatrah:* Intervall, Pause, Fehler, bezieht sich hier auf eine Zeitspanne mit weniger Enthusiasmus.
13. Ahmad & Ibn Hibbaan in seinem sahih.

Deshalb rezitierte er (s.a.s.) den ganzen Qur'an nicht in weniger als drei Tagen.[1]

Er (s.a.s.) sagte: *Wer auch immer in der Nacht betet und zweihundert[1] Ajat rezitiert, wird niedergeschrieben als einer der ernsthaften Gläubigen.* Er (s.a.s.) rezitierte jede Nacht Sure Al-Isra (17:111) und Sure Az-Zumar (39:75).[3] Er (s.a.s.) sagte auch: *Wer auch immer in der Nacht betet und einhundert Ajat rezitiert, wird nicht als einer der Leichtsinnigen niedergeschrieben[4] Manchmal* rezitierte er ungefähr 50 oder mehr Ajat in jeder Rak'a,[5] oder er (s.a.s.) rezitierte ungefähr so viel wie Sure Al-Muzzamil (73:20)."[6]

Er (s.a.s.) betete nicht die ganze Nacht[7] hindurch, außer selten als einst: „'Abdullah ibn Khabbaab ibn al-Arat - der mit dem Gesandte Allahs (s.a.s.) an der Schlacht von Badr teilnahm - die ganze Nacht mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) verbrachte, (in einer anderen Version, in einer Nacht, in der er (s.a.s.) durchgehend betete) bis zur Morgendämmerung. Als er sein Gebet beendet hatte, sagte Khabbaab zu ihm: „Oh Gesandter Allahs mögen mein Vater und meine Mutter für dich geopfert sein. Diese Nacht hast du ein Gebet gebetet, ein gleiches habe ich nie gesehen!" Er (s.a.s.) sagte: *Ja, es war ein Gebet der Hoffnung und der Angst; [tatsächlich] ich fragte meinen Herrn den Mächtigen und Erhabenen, drei Dinge; Er gewährte zwei und eines lehnte Er ab. Ich bat meinen Herrn, daß Er uns nicht so zerstört wie die Völker die vor uns waren (*in einer anderen Version: *daß Er meine Ummah nicht mit einer Hungersnot zerstören würde} und Er bewilligte mir dies; ich bat meinen Herrn, Mächtig und Erhaben sei Er, daß Er auf uns keinen Feind von außerhalb über uns kommen läßt, und Er bewilligte mir dies.*

1. Ibn Sa'ad (1/376) & Abu ash - Schaikh *in Akhlaaq Nabi* (281).
2. Daarimi & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
3. Ibid.
4. Ahmad & Ibn Nasr mit einem sahih isnaad.
5. Bucharyy & Abu Dawud.
6. Ahmad & Abu Dawud mit einem sahih isnaad.
7. Muslim & Abu Dawud, dieser Hadith und andere machten es unbeliebt *(makruh),* die ganze Nacht wach zu bleiben, ob immer oder regelmäßig, weil es entgegen der Sunnah des Propheten (s.a.s.) ist; denn wenn es besser wäre, die ganze Nacht wach zu bleiben, so hätte er (s.a.s.) es getan, und die beste Führung ist die Führung Muhammads (s.a.s.). Also laßt euch von der Überlieferang von Abu Haniifa (r.a.) nicht irreführen, daß er 40 Jahre Fadschr mit der Waschung von 'Ischa' gebetet hat!!!. (Fußnote des Übersetzers ins Englische: siehe *Tablighi Nisab:* Die Rechtschaffenheit des Gebetes von Maulana Zakaria Kandhalvi als Beispiel für die Art der Forderung). Weil diese Überlieferung von ihm absolut keine Grundlage besitzt, tatsächlich sagt 'Allaamah al-Fairoozaabaadi *-aiAr-Radd'alaa al-Mu 'tarid* (44/1):, Diese Überlieferung ist eine klare Lüge und kann dem Imam nicht zugeschrieben werden, weil da nichts hervorragendes dabei ist, mit Rücksicht darauf, daß es den Neigungen des Imams entsprach, die besseren Dinge zu tun; es gibt keinen Zweifel, daß die Erneuerung der Waschung vor jedem Gebet hervorragender, am vollständigsten und am besten ist. Dies gilt, auch wenn es richtig ist, daß er die ganze Nacht über wach geblieben ist für 40 aufeinander folgende Jahre! Diese Geschichte scheint eher wie ein Märchen, und ist eine Erfindung von einigen der extrem Ignoranten Fanatiker, die dies über Abu Haniifah und andere sagen, und all dies ist Lüge."

Und ich bat meinen Herrn, uns (die Ummah) nicht in Gruppen aufspalten zu lassen. Doch Er bewilligte mir dies nicht.[1]

Auch stand er (s.a.s.) eine Nacht im Gebet in dem er eine Ajat bis zum Morgengrauen wiederholte :

إِن تُعَذِّبْهُمْ فَإِنَّهُمْ عِبَادُكَ، وَإِن تَغْفِرْ لَهُمْ فَإِنَّكَ أَنتَ الْعَزِيزُ الْحَكِيمُ ((118))

„Wenn du sie bestrafst sind sie deine Diener, wenn Du ihnen verzeist, bist Du wahrlich der Allmächtige der Allweise" (AI - Maida 5:121) [Mit ihr beugte er (s.a.s.) sich, mit ihr warf er sich nieder und mit ihr machte er Du a], [Darauf sagte am Morgen Abu Dhar zu ihm: „Oh Gesandter Allahs, du hörtest nicht auf, diese Ajat zu rezitieren bis es Morgen war; du beugtest dich mit ihr und du warfst dich mit ihr nieder]; [und du machtest Duma mit ihr], [Nachdem Allah dich den gesamten Qur'an gelehrt hat;] [wenn einer von uns dies täte, sollten wir unerbittlich mit ihm sein?] [Er sagte: *Tatsächlich bat ich meinen Herrn, den Mächtigen und Erhabenen, um Führsprache für meine Ummah: Er bewilligte mir dies, und es wird möglich sein, wenn Allah will, für jeden, der Allah keinen Partner an die Seite stellt.*[2]

Ein Mann sagte zu ihm: „Oh Gesandter Allahs, ich habe einen Nachbarn, der nachts im Gebet steht, und nichts anderes außer **„Sprich: Er ist Allah ein Einziger, Allah der Absolute (Ewige Unabhängige, von dem alles abhängt)",** [wiederholt], [nichts weiteres hinzufugt,] als ob er es gering schätzt." Da sagte *der Prophet (s.a.s.): Bei dem, in dessen Hand meine Seele ist, es ist soviel wie ein Drittel des Qur 'an.*[3]

7. Witrgebet

„Er (s.a.s.) pflegte **„Preise den Namen deines Allerhöchsten Herrn"** (al-Aa'la 87:19) in der ersten Raka zu rezitieren, **„Sprich: Oh ihr Ungläubigen"(al-Kafirun** 109:6) in der zweiten , und **„Sprich: Er ist Allah der Eine und Einzige"** (al-Ichlas 112:4) in der dritten.[4] Manchmal fugte er (s.a.s.) zu der letzten **„Sprich: Ich suche Zuflucht beim Herrn des Frühlichts"** (al-Falaq 113:5) und **„Sprich: Ich suche Zuflucht beim Hern der Menschen"** (an-Nas 114:6) hinzu.[5]

Einmal „ rezitierte er (s.a.s.) hundert Ajat von Sura an-Nisa (4:176) in der dritten Rak'a".[6]

1. Nasaa'i, Ahmad & Tabaraani (l /l 87/2); Tirmidhi erklärte ihn für sahih.
2. Nasaa'i, Ihn Khuzaimah (1/70/1), Ahmad; Ibn Nasr & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
3. Ahmad & Bucharyy.
4. Nasaa'i & Haakim die ihn für sahih erklärten.
5. Tirmidhi, Abul 'Abbas äs Asamm in seinem *AI - Hadith* (vol.2 Nr. 117) & Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu.
6. Nasaa'i & Ahmad mit einem sahih isnaad.

Was die zwei Rak'a nach Witr[1] betrifft, da rezitierte **er (s.a.s.) „Wenn die Erde bebt..."** (Zilzila 99:8) und **„Sprich: Oh ihr Ungläubigen"** (al-Kafirun 109:6) in ihnen.[2]

8. Freitagsgebet

Manchmal rezitierte er (s.a.s.) Sura al-Gumu'a (62:11) in der ersten Raka und „Wenn die **Heuchler zu dir kommen"** (Munaafiquun 63:11)[3] in der zweiten, manchmal rezitierte er **„Hat die Geschichte der Al-Ghaaschiya dich erreicht?"** (al-Ghaaschija 88 26) anstelle der letzten.[4] Oder manchmal rezitierte er (s.a.s) **„Verherrliche den Namen deines Allerhöchsten Herrn"** (al-'Alaa 87:19) in der ersten Raka und **„Hat die Geschichte ..."** (al-Ghashiya 88:26) in der zweiten.[5]

9. 'Idgebet

„Er (s.a.s.) rezitierte (manchmal) **„Verherrliche den Namen deines Allerhöchsten Herrn"** (al-'Alaa 87:19) in der ersten Raka und **„Hat die Geschichte der Al-Ghaschiya dich erreicht?"** (al-Ghaschiya 88:26) in der zweiten."[6]

Oder manchmal „rezitierte er in ihnen **„Qaf. Beim ruhmvollen Quran" (Qaf 50:45) und „Die Stunde ist nahe gekommen."** (Qamar 54:55).[7]

10. Beerdigungsgebet

„Es ist Sunnah Al-Fatiha zu rezitieren[8] (und eine andere Sura)."[9] Nach dem ersten *Takbiir* war er (s.a.s.) eine Zeitlang still."[10]

1. Der Beweis für die zwei Raka wird in Sahih Muslim u.a. gefunden als eine Tat des Propheten (s.a.s.), aber sie widersprechen seiner Aussage: „Macht das letzte von euren Gebeten in der Nacht ungerade (Witr)" , die von Bucharyy und Muslim überliefert wurde. Die Rechtschulen haben unterschiedliche Ansichten, wie diese zwei Hadithe in Einklang zu bringen sind - keine davon überzeugt mich, deshalb ist es am sichersten, diese zwei Raka mit dem Befehl des Propheten (s.a.s.) wegzulassen. Allah weiß es am besten. Später fand ich einen sahih Hadith, der einen Befehl für die zwei Raka nach Witr beinhaltet, folglich stimmt der Befehl des Propheten (s.a.s.) mit seiner Tat überein, und die zwei Raka sind für jeden erlaubt; der erste Befehl ist eine Empfehlung, keine Verneinung der zweiten Raka. Der letzte Hadith ist in Silsalat al-Ahadith as-sahihah (1993) erklärt. Siehe Anhang 7.
2. Ahmad u. Ibn Nasr und Tahaawi (l/ 202) und Ibn Khuzaimah u. Ibn Hibbaan mit einem hasan isnaad.
3. Muslim u. Abu Dawud. Erklärt in *Inva 'a* (345).
4. Ibid.
5. Muslim u. Abu Dawud.
6. Ibid.
7. Ibid.
8. Das ist die Meinung von Imam Schaafi'i, Ahmad und Ishaaq, und manche der späteren Hanafis welche nachforschten, teilten diese Ansicht. Was die Rezitation der Sura danach anbelangt, ist dies die Ansicht mancher Schafi'is, und das ist die richtige Ansicht.
9. Bucharyy, Abu Dawud, Nasaa'i u. Ibn al- Jaruud. Der Nachtrag ist nicht *schaadhdh* (ungerade) wie Tuwaijiri denkt.
10. Nasaa'i u. Tahaawi mit einem sahih isnaad.

Fartiil (Langsame und rhythmische Rezitation) und die Stimme beim Rezitieren schön klingen lassen.

Er (s.a.s.) pflegte den Qur'an mit langsamer, gemessener, rhythmischer Stimme zu rezitieren, wie Allah ihn angewiesen hatte, weder eilend noch hastig; ferner war es „eine Rezitation, die klar jeden einzelnen Buchstaben betonte"[1], so sehr das er eine Sure mit solch einer langsamen, rhythmischen Stimme rezitierte, daß sie länger schien, als sie war."[2]

Er (s.a.s.) sagte: *Es wird dem Rezitierenden befohlen werden, (am Tage des Gerichts) den Oufan zu rezitieren: Rezitiere und steige; rezitiere langsam und rhythmisch wie du es in der diesseitigen Welt zu tun pflegtest: dein Platz wird gemäß der letzten Ajat, die du rezitierst, sein.'*
Er (s.a.s.) „pflegte seine Rezitation (bei einem Buchstaben, der verlängert werden kann) zu verlängern, wie bei *bismil-laah*, *ar-rahmaan* und bei *ar-rahiim"*[4] und bei *„ nadiid*[1]*'* (Qaf 50: l O)[5] & ähnlichen.

Wie schon erklärt, pflegte er (s.a.s.) am Ende einer Ajat zu stoppen.[6]

Manchmal rezitierte er mit einer attraktiven wiederhallenden Stimme[7], wie er es am Tag der Eroberung Mekkas tat. Als er auf seiner Kamelstute ritt, rezitierte Sura al-Fath (48:29) [sehr zart][8], und Abdullah ibn Mughaffal überlieferte diese attraktive Stimme mit: aaa."[9]

Er (s.a.s.) befahl, die Stimme bei der Qur'an Rezitation zu verschönern, als er sagte: *Verschönert den Qur an mit euren Stimmen [weil eine feine Stimme erhöht den Qur an in seiner Schönheit]*™ und

1. Ibn al-Mubarak in as-Zuhd (162/1 von al - Kawaakib), Abu Dawud & Ahmad mit einem sahih isnaad.
2. Muslim & Maalik.
3. Abu Dawud & Tirmidhi, die ihn für sahih erklärten.
4. Bucharyy & Abu Dawud.
5. Bucharyy in Af 'aal al - Ibaad mit einem sahih isnaad.
6. In dem Abschnitt „ Rezitation jeder Ajat für sich"
7. *Arab.Tarjii'* - als wiederhallender Ton von Ibn Hajar beschrieben; Manaawi sagte: „Es entstand durch ein Gefühl der Freude und des Glücks, welches er (s.a.s.) durch den Sieg am Tage des Einzugs in Mekka empfand."
8. Bucharyy& Muslim.
9. Ibid. Ibn Hajar erklärt in seinem Kommentar ein „aaa(ااا)ءاء „das ist ein Hamza mit einem Fatha, gefolgt von einem stillen Alif, gefolgt von einem weiteren Hamza." Schaikh 'Ali al - Qaari zitierte gleichermaßen von anderen und sagte dann: „Es ist offensichtlich, daß dies drei verlängerte Alifs sind."
10. Bucharyy aus TaTiiq, Abu Dawud, Darimi, Haakim und Tammaam al - Raa;i mit zwei sahih isnaads.

Fußnote: Dieser Hadith wurde von einem Überlieferer verdreht, der ihn erzählte als: „Verschönert eure Stimmen mit dem Qur'an". Dies ist ein Fehler in der Überlieferung und im Verständnis und wer ihn für Sahih erklärt, ist vom Irrtum überschwemmt, weil es den für authentisch erklärten Überlieferungen in diesem Abschnitt widerspricht. Tatsächlich ist es ein großartiges Beispiel für einen *maqluub* Hadith, und die Einzelheiten zu dieser kurzen Anmerkung findet man in *Silsilah al - Ahaadith ad - Da 'iifah* (Nr. 5328).

Wahrlich, derjenige der eine der feinsten Stimmen besitzt von den Leuten, die den Qur an rezitieren, ist der, bei dem du Allah fürchtest, wenn du Ihn rezitieren hörst[1]

Er (s.a.s.) befahl häufiger, den Qur'an mit einer angenehmen Stimme zu rezitieren, indem er sagte: *Studiert das Buch Allahs; wiederholt; lernt es auswendig; und rezitiert mit einer melodischen Stimme, bei Dem, in dessen Hand meine Seele ist, es entrinnt schneller als Kamele aus ihrem Zaumzeug.*[2]

Er (s.a.s.) pflegte auch zu sagen: *Derjenige, der den Our`an nicht mit einer angenehmen Stimme rezitiert, ist nicht von uns*[3] und

Allah hört keiner Sache so zu (in manchen Versionen: *so wie er gerade} einem Propheten (mit einer schönen Stimme,* (und in einer anderen Version: *mit einem schönen Klang) zuhört, der den Qur'an mit einer angenehmen Stimme*[4] *(laut] rezitiert*[5]

Er (s.a.s.) sagte zu Abu Musa al-Asch'an (r.a.),
Hast du mich gestern gesehen, als ich deiner Rezitation zuhörte! Dir wurde sicherlich eines der Wind-Musikinstrumente[6] *der Familie des Dawud gegeben!* (Darauf sagte Abu Musa: „Hätte ich gewußt, daß du da warst, hätte ich meine Stimme noch angenehmer und noch gefühlvoller für dich gemacht").[7]

Den Imam verbessern

Er (s.a.s.) setzte ein Beispiel für das Verbessern des Imams, wenn dessen Rezitation durcheinander gerät, als er einmal betete und dabei laut rezitierte und seine Rezitation durcheinander geriet, sagte er, als er fertig war, zu Ubayy: *Hast du mit uns gebetet?* Er antwortete: „Ja." Er sagte: *Was hielt dich also davon ab (mich zu verbessern)?*[8]

1. Ein sahih Hadith überliefert von Ibn al-Mubarak in az-Zuhd (162/1 von al-Kawaakib 575), Daanmi, Ihn Nasr, Tabaraani, Abu Nu'aim in Akhbaar Isbahaan und Diyaa' in al-Mukhtaarah.
2. Daarimi & Ahmad mit einem sahih isnaad.
3. Abu Dawud & Haakim der ihn für sahih erkürte und Dilahabi stimmte zu.
4. Mundhiri sagte: „*taghannaa* bedeutet, mit einer angenehmen Stimme zu rezitieren; Sufyaaan bin 'Uyainah und andere waren der Meinung, damit sei *istighnaa* (???) gemeint, aber sie wurde zurückgewiesen.
5. Bucharyy, Muslim, Tahaawi & Ibn Mandah in Tawhiid (8l/l).
6. Die Rechtsschulen sagen daß hier mit Musikinstrumenten eine schöne Stimme gemeint ist und daß die Familie Dawuds Dawud selbst meint; die Familie von jemanden kann spezifisch für denjenigen allein genommen werden; Dawud (a.s.) hatte eine überaus schöne Stimme. Dies ist bei Nawawi in seinem Kommentar zu Sahih Muslim erwähnt.
7. Abdur Razzaaq in al - Amaali (2/44/1), Bucharyy, Muslim, Ibn Nasr & Haakim.
8. Abu Dawud, Ibn Hibbaan, Tabaraani, Ibn 'Asaakir (2/296/2) & Diyaa' in al-Mukhtaarah mit einem sahih isnaad.

Zuflucht suchen & leichtes Spucken während des Gebetes, um der Versuchung zu widerstehen

'Uthman ihn Abi l-'Aas (r.a.) sagte ihm (s.a.s.): „0 Gesandter Allahs! Der Teufel kommt ~ zwischen mich und mein Gebet und bringt mich in meiner Rezitation durcheinander!" Darauf sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): *Das ist ein Teufel namens Khinzab, also wenn du ihn _ bemerkst, suche Zuflucht bei Allah vor ihm und spucke dreimal leicht*[1] *auf deine Linke.* Er sagte: „Als ich dies tat, ließ Allah ihn von mir weggehen."[2]

RUKIT (Beugen)

Wenn er (s.a.s.) seine Rezitation beendet hatte, machte er eine kurze Pause[3], dann erhob er seine Hände[4], wie zuvor bereits unter „Eröffnender *Takbiir"* beschrieben, sprach den *Takbiir*[5] und mache *Ruku'*[6]

Er (s.a.s.) befahl auch „dem, der schlecht betete", es genauso zu tun, indem er sagte: *Tatsächlich ist das Gebet eines von euch nicht vollständig, bevor er eine hervorragende Waschung macht, wie Allah es ihm befohlen hat ... dann lobt er Allahs Größe, preist und verherrlicht Ihn, dann rezitiert er aus dem Qur* an *soviel, wie es für ihn leicht ist von dem, was Allah ihn gelehrt und erlaubt hat, dann spricht er den Takbiir und macht Ruku*' *(und legt seine Hände auf seine Knie) bis seine Gelenke leicht und entspannt sind ...*[1]

1, Arab. *laß:* blasen mit einem Minimum an Speichel - *Nihaayah.*
2. Muslim & Ahmad. Nawawi (r.) sagt: „Dieser Hadith ist eine Empfehlung, vordem Teufel Zuflucht zu suchen, wenn er in Versuchung führt, indem man dreimal auf die linke Seite spuckt."
3. Abu Dawud & Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu.
4. Bucharyy & Muslim. Dieses Heben der Hände von ihm (s.a.s.) wird als *muttawatir* berichtet, genauso wie das Heben der Hände beim Wiederaufrichten nach dem *Ruku'.* Dies ist die Rechtsschule der drei A'imma Maalik, Schaafi'i und Ahmad und der Mehrheit der Gelehrten des Hadith und Fiqh. Imam Maalik (r.) führte es bis zu seinem Tod so durch, wie von Ibn 'Asaakir (15/78/2) berichtet wird. Manche von den Hanafis taten es so, unter ihnen 'Isaam bin Yusuf Abu 'Asamah al-Balkhi (d. 210), ein Schüler von Imam Abu Yusuf (r.), wie in der Einleitung erklärt. 'Abdullah bin Ahmad berichtet ferner von ihm in seinem Masaa'il (S.60): „Es wird von 'Uqbah bin 'Aamir berichtet, daß er von einem Mann erzählte, der seine Hände während des Gebets erhob. Er verdient zehn gute Taten für jede dieser Bewegungen." Dies ist überliefert von dem Hadith qudsi: *„ ... derjenige, der beabsichtigt, eine gute Tat zu vollbringen und sie dann ausführt, dem schreibt Allah sie bei sich als zehn bis 700 gute Taten nieder",* überliefert bei Bucharyy & Muslim, siehe unter *Sahih at-Targhiib,* Nr. 16.
5. Ibid.
6. Ibid.
7. Abu Dawud, Nasaa'i. Haakim erklärte ihn für sahih und Dilahabi stimmte zu.

Beschreibung des Ruku'

„Er (s.a.s.) legte seine Handflächen auf seine Knie"[1], und „befahl ihnen, es genauso zu tun"[2], wie er „dem, der schlecht betete" in dem zuvor erwähnten Hadith befahl.

„Er (s.a.s.) legte seine Hände fest auf seine Knie (so als würde er sie ergreifen)"[3], und er „spreizte seine Finger auseinander"[4], und er befahl „dem, der schlecht betete" es ebenso zu tun, indem er sagte: *Wenn ihr Ruku' macht, legt eure Handflächen auf eure Knie, spreizt dann eure Finger auseinander, dann bleibt so, bis jedes Glied seinen (eigenen) Platz einnimmt*[5]

„Er (s.a.s.) dehnte sich aus (d.h. er stand nicht in einer kompakten Position) und hielt seine Ellbogen von seinem Körper entfernt."[6]

„Wenn er Ruku' machte, hielt er seinen Rücken gerade und waagerecht[7], so daß wenn Wasser darauf gegossen worden wäre, wäre es (das Wasser) dort geblieben (d.h. nicht heruntergelaufen)."[8]

Er (s.a.s.) sagte „dem, der schlecht betete" auch: *Wenn du Ruku` machst, lege deine Handflächen auf deine Knie, halte deinen Rücken gerade und halte still in deinem Ruku '*.[9]

„Er (s.a.s.) ließ weder seinen Kopf hinunterhängen, noch erhob er ihn (d.h. höher als seinen Rücken)"[10], aber er war dazwischen."

Die Verpflichtung im Ruku' entspannt zu sein

Er (s.a.s.) stand entspannt beim Ruku' und befahl, „dem, der schlecht betete", es genauso zu tun, wie berseits im ersten Abschnitt über den Ruku' erwähnt.

1. Bucharyy & Abu Dawud.
2. Bucharyy & Muslim.
3. Bucharyy & Abu Dawud:
4. Haakim, der ihn für sahih erklärte; Dhahjibi &Tayaalisi stimmten zu. Er ist in *Safrih Abi Dawud* beschrieben (809).
5. Ibn Khuzaimah & Ibn Hibbaan in ihren Sahihs.
6. Tirmidhi, der ihn für sahih erklärte & Ibn Khuzaimah.
7. Bucharyy & Baihaqi mit einem sahih isnaad.
8. Tabaraani in Mu'jam al - Kabiir und *Mu'jam al-Saghiir.* 'Abdullah b. Ahmad in *Zawaa'idal-Musnaad&* Ibn Maajah.
9. Ahmad & Abu Dawud mit einem sahih isnaad.
10. Abu Dawud & Bucharyy in *Juz' al-Qiraa 'ah* mit einem sahih isnaad.
11. Muslim & Abu 'Awaanah.

Er (s.a. s.) sagte: *Vervollständige den Ruku' und den Sudgud, denn bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist, ich sehe euch hinter meinem Rücken*[1]*, wenn ihr Ruku' und Sudgud macht.* [2]

Er (s.a.s.) sah einen Mann, der seinen *Ruku'* nicht korrekt vervollständigte und in seinem *Sudgud* pickte, da sagte er: *Würde dieser Mann in diesem Zustand sterben, so würde er auf einer anderen Religion sterben als die von Muhammad, (in seinem Gebet pickend, wie eine Krähe Blut pickt; derjenige, der Ruku 'nicht vollständig macht und der in seinem Sudgud pickt wie ein Hungriger, der eine oder zwei Datteln ißt, die ihm überhaupt nicht nutzen.*[3]

Abu Hurairah (r.a.) sagte: „Mein bester Freund (s.a.s.) verbot mir, in meinem Gebet wie ein Hähnchen zu picken, hin- und herzublicken wie ein Fuchs und zu hocken wie ein Affe."[4]

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) pflegte auch zu sagen: *Der schlimmste Dieb unter den Menschen ist der, der von seinem Gebet stiehlt.* Sie sagten: „O Gesandter Allahs, wie stiehlt er von seinem Gebet?" Er (s.a.s.) sagte: *Er macht seinen Ruku' und Sudgud nicht vollständig.*[5]

Einst „betete er, als er (s.a.s.) aus seinem Augenwinkel einen Mann beobachtete, der sein Rückgrat in Ruku' und Sudgud nicht senkte. Als er fertig war, sagte er: *O Dschama'a (Gemeinschaft) der Muslime. Wahrlich, das Gebet desjenigen, der sein Rückgrat bei Ruku' und Sugud nicht senkt, ist nichts wert.*[6]
Er (s.a.s.) sagte in einem anderem Hadith: *Das Gebet eines Mannes zählt nicht, bevor er seinen Rücken in Ruku' und Sudgud gerade macht.*[7]

Adhkaar im *Ruku'*

Er (s.a.s.) sagte verschiedene Arten von Gedenken an Allah und Du'a, einige davon folgen nun:
1.

سُبْحَانَ رَبِّيَ الْعَظِيمْ

(Subhana Rabbiya-l A´zim)

1. Dieser Blick war physikalisch real und eines seiner Wunder, doch er war nur auf das Gebet beschränkt: es ist kein Beweis dafür, daß er gewöhnlicher Natur war.
2. Bucharyy & Muslim.
3. Abu Ya'laa in seinem Musnaad (340/3491/1), Aajuri in *Al-Arba'iin,* Baihaqi, Tabaraani (1/192/1), Diyaa' *inAl-Muntaqaa* (276/1), Ihn 'Asaakir (2/226/2,414/1, 8/14/1, 76/2) mit einem hasan isnaad & Ibn Khuzaimah erklärte ihn für sahih (1/82/1). Ibn Battah hat eine unterstützende *mursal* Überlieferung für den ersten Teil des Hadith ohne die ~ Beifügung *in Al-Ibaanah* (5/43/1).
4. Tayaalisi, Ahmad & Ibn Abi Schaibah; es ist ein- hasan Hadith, wie ich in meinen Anmerkungen von *Al-Ahkaam* (1348) von 'Abdul Haqq Ischbiili erklärt habe.
5. Ibn Abi Schaibah (1/89/2), Tabaraani & Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu.
6. Ibn Abi Schaibah (1/89/1), Ibn Maajah & Ahmad, mit einem sahih isnaad.
7. Abu 'Awaanah, Abu Dawud & Sahmi (61); Daaraqutni erklärte ihn für sahih.

- „Vollkommen ist mein Herr, Der Vorzügliche!" Dreimal.[1] Aber manchmal wiederholte er es öfter.[2]

Einst in einem Nachtgebet, in dem er drei der langen Suren rezitiert hatte: Baqarah, Nisaa' und aal - Imraan, wiederholte er es so oft, daß sein *Ruku'* fast genauso lang wurde, wie das Stehen vorher. Dieses Gebet war voller Du'as und Bitten um Vergebung. Dieser Hadith wurde schon unter „Rezitation im Nachtgebet" erwähnt.

2. سُبْحَانَ رَبِّيَ الْعَظِيمِ وَ بِحَمْدِهِ

(subhana rabbiya-l azim wa bihamdih) –

„Vollkommen ist mein Herr, Der Vorzügliche, und gepriesen sei Er", dreimal.[3]

3. سُبُّوحٌ قُدُّسٌ رَبُّ الْمَلائِكَةِ وَالرُّوحِ

(subbuhuun qudduusu-r-rabbu-l malaaikati wa-r-rruh) –

„Vollkommen, gesegnet,[4] Herr der Engel und des Geistes".[5]

4. سُبْحَانَكَ اللَّهُمَّ وَ بِحَمْدِكَ اللَّهُمَّ اغْفِرْلِي

(subhanaka-l-llahumma wa bihamdika-l-llahumma- 'r- 'rfirlii)

- „O wie vollkommen bist Du Allah, und Preis sei Dir. O Allah, vergib mir." Er (s.a.s.) sagte dies oft in seinem Ruku' und Sudgud, gemäß (dem Befehl) des Qur'an.[6]

5. اللَّهُمَّ لَكَ رَكَعْتُ، وَ بِكَ آمَنْتُ ، وَ لَكَ أَسْلَمْتُ، [أَنْتَ رَبِّي] ، خَشَعَ لَكَ سَمْعِي وَ بَصَرِي ، وَ مُخِّي وَ عَظْمِي (وَفِي رِوَايَةٍ : وَ عِظَامِي) وَ عَصَبِي ، [وَ مَا اسْتَقَلَّتْ بِهِ قَدَمِي لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ]

(allafmmma laka rak 'atu wa bika amantu wa laka aslamtu [anta rabbi] khasch 'a laka sam 'i wa basari wa mukhi wa 'azmi (wa 'izami) wa 'as 'abi [wa ma staqallat bihi qadami lillahi rabbi-l 'alamin]

1. Ahmad, Abu Dawud, Ihn Maajah, Daaraqutni, Tahaawi, Bazzar& Tabaraani *mMu'jam al-Kabiir*, überliefert von sieben Gefährten. Deshalb widerspricht dies denen, die die Beschreibung der dreimaligen Lobpreisungen nicht akzeptieren, wie Ibn al - Qayyim.
2. Dies kann von den Ahadith gefolgert werden, die erklären, daß er (s.a.s.) das Stehen, den Ruku' und den Sudgud gleich lang ausführte, wie nach diesem Abschnitt erwähnt.
3. Ein sahih Hadith überliefert von Abu Dawud, Daaraqutni, Ahmad, Tabaraani & Baihaqi.
4. Abu Ishaaq sagte: *,jubbuh* meint, „der,der frei von jeglichen Fehlem ist", während *qudduus* „der Gesegnete" oder „der Reine" meint". Ibn Saidah sagte: „Rein und gesegnet sind die Eigenschaften von Allah, Dem Mächtigen und Erhabenen, weil er von anderen verherrlicht und gesegnet wird. *(Lisaan al - 'Arab).*
5. Muslim & Abu 'Awaanah.
6. Bucharyy & Muslim. „Gemäß dem Befehl des Qur'an" bezieht sich auf die Aussage Allahs: **„lobpreise deinen Herrn und bitte Ihn um Vergebung ! Er ist wahrlich Der, Der die Reue annimmt"**
(Nasr 110:3).

- „0 Allah, vor Dir habe ich mich verbeugt; an Dich habe ich geglaubt. Dir habe ich mich unterworfen; [Du bist mein Herr]; demütig vor Dir sind mein Hören, mein Sehen, mein Innerstes, mein Knochen [in einer Überlieferung: meine Knochen], meine Nerven [und alles, was meine Füße tragen[1] (ist demütig) für Allah, den Herrn der Welten]."[2]

6. اللَّهُمَّ لَكَ رَكَعْتُ، وَ بِكَ آمَنْتُ، وَ لَكَ أَسْلَمْتُ، وَ عَلَيْكَ تَوَكَّلْتُ، أَنْتَ رَبِّي، خَشَعَ سَمْعِي وَ بَصَرِي وَ دَمِي وَ لَحْمِي وَ عَظْمِي وَ عَصَبِي لِلَّهِ رَبِّ الْعَالَمِينَ

(allahumma laka rak 'atu wa bika amantu wa laka aslamtu wa 'alaika tawakkallu anta rabbi khascha 'a sam 'i wa basari wa dami wa lahmi wa 'adzmi lillahi rabbi-l- 'alamin)

- „O Allah, vor Dir habe - ich mich verbeugt; an Dich habe ich geglaubt, Dir habe ich mich unterworfen; Dir vertraue ich; Du bist mein Herr; mein Hören, mein Sehen, mein Blut, mein Fleisch, meine Knochen und meine Nerven sind demütig für Allah, den Herrn der Welten."[3]

7. سُبْحَانَ ذِي الْجَبَرُوتِ وَ الْمَلَكُوتِ وَ الْكِبْرِيَاءِ وَ الْعَظَمَةِ

(subhana dhi-l-dschabaruti wa-l-malakuti wa-l-kibriyai wa-l- 'azamat)

- „Wie vollkommen ist Er, Der alle Kraft, Herrschaft, Pracht und allerhöchsten Rang besitzt", dies pflegte er (s.a.s.) im Nachtgebet zu sagen.

Den Ruku' verlängern

„Er (s.a.s.) pflegte seinen *Ruku'*, sein Stehen nach dem *Ruku*', seinen *Sudgud* und sein Sitzen zwischen zwei *Sagdas* ungefähr gleich lang zu machen."[4]

1. Dies ist eine Verallgemeinerung nach der Nennung einzelner Punkte.
2. Muslim, Abu 'Awaanah, Tahaawi & Daaraqutni.
3. Nasaa'i mit einem sahih isnaad.

Anmerkung: Gibt es einen Beweis für das Kombinieren zweier oder mehrerer Gedenken an Allah *(Adhkaar)* u. einem *Ruku'*, oder nicht? Die Rechtschulen unterscheiden sich. Ibn Al-Qayyim war unsicher darüber in *Zaad-al-Mi 'aad.* Nawawi wählte die erste Möglichkeit in *Al-Adhkaar*, indem er sagte: „Es ist das beste, alle diese *Adhkaar* zu kombinieren, wenn möglich und ähnlich mit den anderen Positionen zu verfahren. Abu al-Tayyib Sidiiq Hasan Khan widersprach ihm, in dem er in *Nazul al-Abraar* (84) sagte: „Es wird von einem hier berichtet und von einem dort, aber ich sehe keinen Beweiß für das Kombinieren. Der Gesandte Allahs (s.a.s) kombinierte sie nicht, sondern er sagte manchmal die eine und manchmal die andere; ihm zu folgen ist besser, als etwas Neues zu beginnen." Die letzte Ansicht ist die korekte, *inscha 'llah*, aber die Sunna beweist, daß man diese Position, ebenso wie andere verlängert, bis sie ungefähr die gleiche Länge wie das Stehen besitzt: folglich, wenn der Betende der Sunna des Propheten (s.a.s.) folgen möchte, gibt gibt es nur die Möglichkeit, *Adhkaar* zu kombinieren, wie Nawawi sagte und wie Ibn Nasr es in *Qiyyam al-Layl* (76) von Ibn Jurail berichtete wie ' Ataa es getan hat, oder einen *Adhkaar* für den überliefert wurde, daß er wiederholt werden kann, ihn zu wiederholen, und dies ist näher an der Sunnah. Allah weiß es am besten.

4. Bucharyy & Muslim . Er ist in *Invaa' al-Ghaleel* (331) angegeben.

Verbot im Ruku' aus dem Qur'an zu rezitieren

„Er (s.a.s.) verbot das Rezitieren aus dem Qur'an in *Ruku'* und *Sudgud."*[1] Weiterhin pflegte er zu sagen: *Mir ist tatsächlich verboten worden, den Qur 'an in Ruku oder Sudgud zu rezitieren. Im Ruku preist deshalb die Herrlichkeit des Herrn, Mächtig und Erhaben, darin; und im Sudgud bemüht euch, darin Bittgebete (Du 'a) zu sprechen, denn es ist höchstwahrscheinlich, daß sie beantwortet werden.*

Aufrichten nachdem Ruku' & was dann gesagt werden soll

Dann richtete er (s.a.s.) sich aus dem *Ruku'* auf, indem er sagte,

سَمِعَ اللهُ لِمَنْ حَمِدَه

(sami 'a-l-lahu liman hamidah)

„Allah erhört den, der Ihn lobpreist."[3]

Er (s.a.s.) befahl dem, „der schlecht betete" dies zu tun, als er ihm sagte: *Von niemanden ist das Gebet vollständig, bis... erden Takbiir gesprochen... dann Ruku' gemacht hat... und bis er gerade steht und gesagt hat: ‚Allah erhört den, der Ihn lobpreist'*[4] Wenn er seinen Kopf hob, stand er gerade, bis jeder Wirbel an seinen Platz zurückgekehrt war.[5]

Dann sagte er (s.a.s.) im Stehen:

رَبَّنَا وَ لَكَ الْحَمْد

(rabbanaa wa laka-l hamd)

Unser Herr, [und] Dir sei aller Preis.[6]

Er (s.a.s.) hat allen Betenden befohlen, egal ob sie hinter einem Imam beten oder nicht, das oben Stehende bezüglich das Aufrichten vom *Ruku'* zu machen, indem er sagte: *Betet, so wie ihr mich gesehen habt.*[1]

Er (s.a.s.) sagte auch: *Der Imam ist dafür da, befolgt zu werden.... wenn er gesagt hat ‚Allah erhört den, der Ihn lobpreist, dann sagt „[Oh Allah] Unser Herr [und] Dir sei aller Preis!"; Allah wird euch hören, weil Allah, der Gnädige und Erhabene, tatsächlich durch die Zunge seines*

1. Muslim & Abu 'Awaanah. Das Das Verbot ist generell, daher beinhaltet es sowohl Pflicht- als auch freiwillige Gebete. Die Anmerkung bei Ibn 'Asaakir (17/299/1), „ was freiwillige Gebete betrifft, ist es kein Schaden" ist entweder *schaadhdh* oder ***munkar*** - Ibn 'Asaakir wies auf einen Fehler darin hin - also ist es nicht möglich danach zu handeln.
2. Ibid.
3. Bucharyy & Muslim.
4. Abu Dawud & Haakim, die ihn für sahih erklährten und Dilahabi stimmte zu.
5. Bucharyy & Abu Dawud, Arabisch: *faqaar* = Wirbel, „Die Knochen, die das Rückgrad bilden, vom Nackengrund bis zum Becken „bezieht sich auf Qaamoos; siehe auch *Fath al-Baari* (27308)
6. Bucharyy & Ahmad.
7. Ibid.

Propheten (s.a.s.) gesagt hat: „Allah erhört den, der Ihn lobpreist. "[4]

Er (s.a.s.) gab auch eine Begründung für diesen Befehl in einem anderen Hadith, in dem er sagte: *...dem, dessen Aussage mit denen der Engel zusammenfällt, werden seine vergangenen Sünden vergeben werden.*[2]

Er (s.a.s.) pflegte beim Aufrichten die Hände zu heben[3], wie unter „Eröffnender Takbiir" beschrieben.

Während des Stehens sagte er (s.a.s.), wie schon erwähnt:

1. رَبَّنَا وَلَكَ الْحَمْدُ

(rabbana wa laka-l hamd)

„Unser Herr, und Dir sei aller Preis";[4] oder

2. رَبَّنَا لَكَ الْحَمْدُ

(rabbana laka-l hamd)

„Unser Herr, Dir sei aller Preis."[5]

Manchmal fugte er (s.a.s.) bei beiden am Anfang folgendes hinzu:

3,4. اللَّهُمَّ

(allahumma)

„O Allah! ..."[6]

1. Muslim, Abu 'Awaanah, Ahmad & Abu Dawud.
***NB:** Dieser Hadith beweist nicht, daß die, die einem Imam folgen, nicht die Aussage „Allah erhört den, der Ihn lobpreist" mit ihm teilen sollten, genauso wie es nicht beweist, daß der Imam mit den ihm Folgenden die Aussage „Unser Herr, Dir sei aller Preis" teilt. Dies ist so, weil es nicht der Zweck dieses Hadith ist, exakt festzulegen, was der Imam und die ihm Folgenden in dieser Position sagen sollten; er erklärt ferner, daß der *Tahmid* der Betenden nach dem *Tasmii'* des Imam gesprochen werden sollte. Dies wird unterstützt durch die Tatsache, daß der Prophet (s.a.s.) den *Tahmid* zu sagen pflegte, als er Imam war und auch wegen der Allgemeingültigkeit seiner Aussage: ‚3etet so, wie ihr mich beten gesehen habt" und die vorschreibt, daß der Betende sagen sollte, was der Imam sagt, z.B. *Tasmii'* etc. Jene respektierten Brüder, die sich wegen dieser Frage ratsuchend an uns wenden, sollten dies überdenken und vielleicht stellt es sie zufrieden, was wir erwähnt haben. Wer genaueres zu diesem Punkt wissen möchte, wird auf den Artikel von Haafiz Suyooti über dieses Thema in seinem Buch *Al-Haawi lil Fataam (*1/529) verwiesen.
2. Bucharyy & Muslim; Tirmidhi erklärte ihn für sahih.
3. Bucharyy & Muslim. Das Heben der Hände wurde in einem *muttawaatir* Weg von dem Gesandten (s.a.s.) überliefert, und die Mehrheit der Rechtsschulen haben ihn unterstützt, eingeschlossen einige Hanafis. Siehe die folgende Anmerkung unter *Ruku'.*
4. Ibid.
5. Ibid.
6. Bucharyy & Ahmad. Ibn al-Qayyim (r.a.) irrte sich in diesem Punkt in *Zaad al-Ma 'aad,* indem er die Kombination von „O Allah" mit „und" ablehnte, ungeachtet der Tatsache, daß es so in Sahih al-Bucharyy, Musnad Ahmad, in Nasaa'i und wieder Ahmad mit zwei Überliefererketten von Abu Hurairah gefunden werden kann, in Daarimi als ein Hadith von Ibn 'Umar, in Baihaqi von Abu Sa'd al-Khudri & in Nasaa'i wieder als ein Hadith von Abu Musaal-Asch'ari.

Er (s.a.s.) pflegte anderen 201 befehlen, dies zu tun, indem er sagte: *Wenn der Imam sagt: ‚Allah erhört den, der Ihn lobpreist", dann sprecht „0 Allah! Unser Herr, Dir sei aller Preis", für denjenigen, dessen Aussage mit der der Engel zusammentrifft, werden seine Sünden vergeben werden.*'
Manchmal rügte er auch hinzu:

5. مِلْءَ السَّمَاوَاتِ ، وَ مِلْءَ الأَرْضِ ، وَ مِلْءَ مَا شِئْتَ مِنْ شَيْءٍ بَعْدُ

(mil a-s-samawati wa mil a-l ardhi wa mil a ma schi 'ta min schai in b 'ad)

„... erfüllt die Himmel, erfüllt die Erde und was immer Du wünschst",[2] oder

6. مِلْءَ السَّمَاوَاتِ ، وَ [مِلْءَ] الأَرْضِ ، وَ مَا بَيْنَهُمَا وَ مِلْءَ مَا شِئْتَ مِنْ شَيْءٍ بَعْدُ

(mil a-s-samawati wa [mil a]   l ardhi wa ma bainahuma wa mil a ma schi 'ta min schai in b'ad)

„... erfüllt den.Himmel, [erfüllt] die Erde und was auch immer zwischen ihnen ist und was immer Du wünschst."[3]

Manchmal fügte er darüberhinaus hinzu:

7. أَهْلَ الثَّنَاءِ وَ الْمَجْدِ ، لا مَانِعَ لِمَا أَعْطَيْتَ، وَ لا مُعْطِيَ لِمَا مَنَعْتَ ، وَلا يَنْفَعُ ذَا الْجَدِّ مِنْكَ الْجَدُّ

(ahla-th-thanai wa-l madschdi la mani 'a lima a 'ataita wa la mu' tiya lima mana 'ta wa la yanfa 'u dha-l dschaddi minka-l dschaddn)

Herr der Herrlichkeit und Majestät! Niemand kann verhindern, was Du gewährst, und niemand kann gewähren, was Du verhinderst, noch kann der Besitz seinem Eigentümer vor Dir Gewinn bringen."[4]
Oder manchmal lautete der Zusatz:

8. مِلْءَ السَّمَاوَاتِ، وَ مِلْءَ الأَرْضِ، وَ مَا بَيْنَهُمَا وَ مِلْءَ مَا شِئْتَ مِنْ شَيْءٍ بَعْدُ ، أَهْلَ الثَّنَاءِ وَ الْمَجْدِ، أَحَقُّ مَا قَالَ الْعَبْدُ ، وَ كُلُّنَا لَكَ عَبْدٌ، [اللَّهُمَّ] لا مَانِعَ لِمَا أَعْطَيْتَ، [وَ لا مُعْطِيَ لِمَا مَنَعْتَ]، وَ لا يَنْفَعُ ذَا الْجَدِّ مِنْكَ الْجَدُّ

(mil a-s-samawaati wa mil a-l ardhi wa maa bainahumaa wa mil a maa schi 'ta min schai in ba 'du ahla-th-thanaai wa-l madschdi ahqqu maa qaala-l 'abdu wa kullunaa laka 'abdun [allahumma] laa maani 'a limaa a 'ataita [wa la mu 'tiya limaa mana 'ta] wa la yanfa 'u dha-l dschaddi minka-l dschaddu)

1. Bucharyy & Muslim; Tirmidhi erklärte ihn für sahih.
2. Muslim & Abu 'Awaanah.
3. Ibid.

4 *Jadd:* Reichtum, Macht, Kraft; d.h. derjenige, der Reichtum, Söhne, Macht und Kraft in dieser Welt besitzt, wird dadurch nicht von Dir begünstigt werden; sein Besitz wird ihn nicht vor Dir retten: nur rechte Taten werden jemandem nützen oder schützen.

„Erfüllt die Himmel, erfüllt die Erde und erfüllt, was immer Du wünschst. Herr der Herrlichkeit und Majestät! - Das wahrhaftigste, was ein Diener gesagt hat, und wir sind alle Diener von Dir, [O Allah!] Niemand kann verhindern, was Du gewährst, [und niemand kann gewähren, was Du verhinderst], noch kann der Besitz seinem Eigentümer vor Dir Gewinn bringen."[1]

Manchmal sagte er (s.a.s.) folgendes während des Nachtgebets:

9. لِرَبِّيَ الْحَمْدُ، لِرَبِّيَ الْحَمْدُ

(lirabbiya-l hamdu rabbiya-l hamdu)

„Meinem Herrn sei aller Preis, meinem Herrn sei aller Preis", er wiederholte dies, bis sein Stehen fast genauso lang war wie sein *Ruku*', der ungefähr genauso lang war wie das Stehen, in dem er Sura al-Baqarah rezitiert hatte.[2]

10. رَبَّنَا وَ لَكَ الْحَمْدُ، حَمْدًا كَثِيرًا طَيِّبًا مُبَارَكًا فِيهِ [مُبَارَكًا عَلَيْهِ، كَمَا يُحِبُّ رَبُّنَا وَ يَرْضَى]

(rabbanaa wa laka-l hamdu hamdan kathiiran taiyban mubaarakan fihi [mubaarakan 'alaihi kamaayuhibbu rabbunaa wayardhaa)

Unser Herr, und Dir sei aller Preis, so viel reiner Preis, überaus gesegnet [äußerlich gesegnet, wie unser Herr es liebt und gern sieht][3]

Ein Mann, der hinter ihm (s.a.s.) betete, sagte dies nachdem er (s. a. s.) den Kopf vom *Ruku'* gehoben und gesagt hatte: *Allah erhört den, der Ihn lobpreist.* Als der Gesandte Allahs (s.a.s.) das Gebet beendet hatte, sagte er: *Wer war derjenige, der eben gerade gesprochen hat?* Der Mann sagte: „Ich war es, O Gesandter Allahs." Darauf sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.): *Ich sah über 30 Engel sich beeilen, der erste zu sein, der dies niederschreibt.*[4]

Das Stehen verlängern und die Pflicht dabei entspannt zu sein

Er (s.a.s.) machte das Stehen gewöhnlich ungefähr genauso lang wie seinen *Ruku*', wie bereits erwähnt; tatsächlich „stand er manchmal so lange, daß man sagen könnte: „Er hat vergessen" [weil sein Stehen so lang war]."[5]

Er (s.a.s.) wies sie immer an, dabei entspannt zu sein; deshalb sagte er „dem, der schlecht betete": ... *dann hebe deinen Kopf, bis du gerade stehst [und jeder Knochen seinen eigenen Platz eingenommen hat]* - in einer anderen Überlieferung: *Wenn du aufstehst, richte dein Rückgrat auf und hebe deinen Kopf, bis die Knochen zu ihren Gelenken zurückgekehrt sind.*[6]

1. Muslim & Abu 'Awaanah.
2. Muslim, Abu 'Awaanah & Abu Dawud.
3. Abu Dawud & Nasaa'i mit einem sahih isnaad. Er ist in *Irwaa'* gegeben (335).
4. Maalik, Bucharyy & Abu Dawud.
5. Bucharyy, Muslim & Ahmad. Er ist in *Irwaa'* gegeben (307).
6. Bucharyy & Muslim (nur der erste Satz), Daarimi, Haakim, Schaafi'i & Ahmad. Mit „Knochen" ist hier das Rückgrat gemeint, die Wirbelsäule, wie bereits im Haupttext erwähnt.

Er (s.a.s.) erinnerte ihn auch: *daß niemandes Gebet vollständig ist, bevor er dies nicht tut* und er (s.a.s.) pflegte zu sagen: *Allah, Der Mächtige und Erhabene, sieht nicht auf das Gebet Seines Dieners, der nicht seinen Rücken zwischen seinen Verbeugungen und Niederwerfungen gerade macht.*[1]

DER SUDGUD (NIEDERWERFUNG)

Dann „sprach er (s.a.s.) den *Takbiir* und ging hinunter in die *Sagda'* [2] und er befahl „dem, der schlecht betete", es genauso zu tun, indem er sagte: *Niemandes Gebet ist vollständig bevor... er sagt: ‚Allah erhört den, der Ihn lobpreist (sami 'a-llahu liman hamidah) " und sich gerade hinstellt, dann: ‚Allah ist am größten (Allahu akbar) "sagt und sich niederwirft, so daß seine Gelenke entspannt sind.*

Auch „wenn er (s.a.s.) *Sagda* machen wollte, sagte er den *Takbiir* [indem er die Hände schulterbreit von seinem Körper weghielt] und machte dann *Sagda.'*[4]

***NB:** Die Bedeutung dieses Hadith ist klar und offensichtlich: entspannt stehen. Was den Gebrauch dieses Hadith durch unsere Brüder von den Hijaaz und anderswo um das Platzieren der rechten Hand auf der linken Hand in diesem Stehen angeht, es ist weit hergeholt von der Bedeutung der vielfältigen Überlieferungen dieses Hadith. Tatsächlich ist es ein falsches Argument, weil das erwähnte Platzieren im Hinblick auf das erste Stehen sich auf keine der Überlieferungen oder Wortlaute des Hadith beziehen; wie kann man daher „die Knochen nehmen ihre eigenen Plätze wieder ein", das in dem Hadith erwähnt wird, darauf beziehen, die rechte Hand die Linke ergreifen zu lassen wie vor dem *Ruku*'?! Dies würde angewendet, wenn alle Versionen des Hadith so ausgelegt werden könnten, dies zu bedeuten, was wäre also, wenn sie offensichtlich eine unterschiedliche Bedeutung beinhalten würden? Tatsächlich, dieses Platzieren, das sie machen, kann überhaupt nicht aus diesem Hadith hergeleitet werden, weil das, was mit Knochen gemeint ist, die Knochen des Rückgrats sind, wie die Sunnah bestätigt: „er stand gerade, bis jeder Wirbel an seinen Platz zurückgekehrt war".
Ich für meinen Teil habe keinen Zweifel daran, daß das Platzieren der Hände auf der Brust während dieses Stehens eine *Bid'a* und Irreführung ist, weil es in keinem der Ahadith über das Gebet erwähnt wird, trotz ihrer großen Anzahl. Hätte diese Praxis irgendeine Grundlage, hätte es uns in wenigstens einer Überlieferung erreicht. Darüberhinaus praktizierte dies kein einziger der Salafis, noch hat keine einzige Hadithschule es erwähnt, soweit ich weiß.
Dies ist nicht unvereinbar mit dem, was Schaikh Tuwaijiri in seinem Artikel (S. 18-19) von ImamAhmad (r.) anführte: „wenn einer von euch möchte, kann er seine Hände an seinen Seiten lassen oder, wenn er das möchte, kann er sie auf seine Brust legen", weil Imam Ahmad dies nicht dem Propheten (s.a.s.) zuschrieb, sondern es von seinem eigenen *idschtihad* und seiner Meinung sagte, und die Meinung kann irren. Wenn ein authentischer Beweis die *Bid'a* einer Praxis nachweist, so wie diese, dann verneint die Aussage eines Imams nicht, daß es eine *Bid'a* sein kann, wie Schaikh-ul-Islam Ibn Taymyy'ah (r.) geschrieben hat. Tatsächlich sehe ich in seinen Worten ein Zeichen, daß Imam Ahmad das oben beschriebene Platzieren als nicht in der Sunnah bewiesen betrachtete, weil er die Wahl läßt, ob man es so macht oder nicht. Glaubt der respektierte Schaikh, daß der Imam auch eine Wahl läßt, wie man die Hände vor dem *Ruku'* zu halten hat? Auf diese Weise ist bewiesen, daß das Plazieren der Hände auf der Brust nach dem *Ruku'* kein Teil der Sunnah ist. Dies ist eine kurze Diskussion dieses Themas, das mit mehr Details und Tiefe behandelt werden könnte, aber leider wegen Platzmangels ist dies in meiner Widerlegung gegen Schaikh Tuwaijiri abgehandelt.

1. Ahmad & Tabaraani in *Mu j'am al Kabiir* mit einem sahih isnaad.
2. Bucharyy & Muslim.
3. Abu Dawud & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
4. Abu Ya'laa in seinem Musnad (284 / 2) mit einem guten isnaad & Ibn Khuzairnah mit einem anderen sahih isnaad.

Manchmal „erhob er (s.a.s.) seine Hände, wenn er Sagda machte."[1]

Sich auf den Händen niederwerfen

„Er (s.a.s.) pflegte seine Hände vor seinen Knien auf den Boden zu legen."[2]

Er (s.a.s.) befahl, es so zu tun, als er sagte: Wenn einer von euch Sagda macht, sollte er nicht wie ein Kamel knien, sondern seine Hände vor seinen Knien platzieren.[3]

Er (s.a.s.) pflegte auch zu sagen: *Wahrlich, die Hände werfen sich nieder, wie sich das Gesicht niederwirft; wenn also jemand von euch sein Gesicht (auf den Boden) legt, sollte er seine Hände auch darauflegen und wenn er es erhebt, sollte er sie erheben*[4]

1. Nasaa'i, Daaraqutni & Mukhlis in *Al-Fawaa 'id* (1/1/2) mit zwei sahih isnaads. Dieses Erheben der Hände wurde von zehn Gelehrten überliefert und eine Anzahl der Salafis sehen es als korrekt an, unter ihnen Ibn 'Umar, Ihn 'Abbas, Hasan Basri, Taawuus, sein Sohn 'Abdullah, Naaff der befreite Sklave von Ibn 'Umar, Saalim der Sohn Ibn 'Umars, Qaasim bin Muhammad, 'Abdullah bin Diinaar &'Ataa'. 'Abdur Rahmaan bin Mahdi sagte auch: „Dies ist von der Sunnah", es wurde von dem Irnam der Sunnah, Ahmad bin Hanbai, praktiziert, und es wurde von Maalik & Schaafi'i angeführt.
2. Ibn Khuzaimah (1/76/1), Daaraqutni & Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu. Dieser Ausführung hat Maalik zugestimmt und ähnliches wird von Ahmad in Ibn *al-}awiis Al-Tahqiiq* (108/2) berichtet. Auch al-Marwazi führte ihn mit einem sahih isnaad an, Imam al-Awzaa 'i sagte in seinem *Masaa'il.* „Ich fand die Leute, die ihre Hände vor ihren Knien platzieren."
3. Abu Dawud, Tammaam in *AI- Fawaa 'id &* Nasaa'i in *Sunan as-Sughraa und Sunan al-Kubraa* (47/1) mit einem sahih isnaad. 'Abdul Haqq erklärte ihn in. *4l-Ahkaam* (54/1) für sahih und fuhr in *Kitab al- Tahajjud* (56/1) fort, zusagen: „es hat einen gesunderen isnaad als der vorherige", d.h. der Hadith von Waa'il, der es andersherum beschreibt (Knie vor den Händen). Tatsächlich ist der letzte Hadith, der diesem sahih Hadith und dem vorhergehenden widerspricht, weder im isnaad noch in der Bedeutung authentisch, wie ich *in Silsilahal-Ahadithad-Da'iifah (Nr.929)und in Al-Irwaa'* (357) erklärt habe. Man sollte wissen, daß der Unterschied zum Kamel darin besteht, die Hände vor den Knien aufzusetzen, weil das Kamel zuerst die Knie aufsetzt; die „Knie" eines Kamels befinden sich an den Vorderbeinen, wie in *Lisaan al- 'Arab* definiert und in anderen Büchern der arabischen Sprache und wie bei Tahaawi in *Muschkil al-Aathaar* und *Scharh Ma'aani al-Aathaar* erwähnt. Auch Imam Qaasim al-Sarqusti (r.) erzählte dies in *Ghariib al-Hadith* (2/70/1-2), mit einem sahih isnaad, Abu Hurairah sagte: „niemand sollte knien, wie ein Kamel, das wegrennen will" und fügte dann hinzu: „dies ist in der Sagda". Er sagt, daß man sich nicht so niederwerfen sollte, wie ein weglaufendes Kamel (oder ungezähmtes), eilig und ohne Ruhe, sondern man sollte ruhig hinuntergehen, zuerst die Hände aufsetzen, dann die Knie, und ein erklärender *marfu'* Hadith wurde aus dieser Sicht überliefert. Dann erwähnte er den oben genannten Hadith. Was Ibn al-Qayyims äußerst seltsame Stellungnahme „Diese Worte sind unverständlich und werden von Experten der Sprache nicht verstanden" angeht, so wird sie durch die Quellen, die wir erwähnt haben, und auch durch viele andere, die zu Rate gezogen werden könnten, beantwortet. Ich habe dies auch in meiner Widerlegung von Schaikh Tuwaijari erklärt, die veröffentlicht werden könnte.
4. Ibn Khuzaimah (1/79/2), Ahmad & Siraaj; Haakim erklärte ihn für sahih und Dilahabi stimmte zu. Er ist in *Irwaa'* erwähnt (313).

„Er (s.a.s.) stützte sich auf seine Handflächen [und spreizte sie]"[1], „ließ seine Finger zusammen"[2] und „sie zeigten zur Qibla".[3]

Auch „legte er (s.a.s.) sie (die Handflächen) auf der Höhe seiner Schultern"[4] und manchmal „auf Höhe seiner Ohren."[5] „Er (s.a.s.) legte seine Nase und seine Stirn fest auf den Boden."[6]

Er (s.a.s.) sagte zu „dem, der schlecht betete": *Wenn du dich niederwirfst, dann sei fest in deiner Niederwerfung*[1], in einer Überlieferung: *Wenn du dich niederwirfst, lege dein Gesicht und deine Hände fest nieder, bis alle deine Knochen entspannt an ihren Plätzen sind.*[8]

Er (s.a.s.) sagte auch: *Es gibt kein Gebet für denjenigen, dessen Nase den Boden nicht genauso fühlt wie seine Stirn.*[9]

„Er (s.a.s.) pflegte, seine Knie und seine Zehen fest auf dem Boden zu plazieren",[10] „zeigte mit den Zehenspitzen in Richtung Qibla"[11] „und stellte seine Fersen zusammen"[12], „hielt seine Füße aufrecht"[13] und „befahl, es genauso zu tun."[14]

Folglich gibt es sieben Glieder, auf denen er (s.a.s.) sich niederwarf: die Handflächen, die Knie, die Füße und die Stirn und Nase - die letzten beiden werden bei der Niederwerfung als ein Glied gezählt, als er (s.a.s.) sagte: *Mir ist befohlen worden, mich niederzuwerfen (in einer* Überlieferung: *uns ist befohlen worden, uns niederzuwerfen) auf*

1. Abu Dawud & Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu.
2. Ibn Khuzaimah, Baihaqi & Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu.
3. Baihaqi mit einem sahih isnaad. Ibn Abi Schaibah(1782/2)& Siraaj haben das Aufsetzen der Zehen in einer anderen Erzählung überliefert.
4. Abu Dawud & Tirmidhi, der ihn für sahih erklärte, ebenso wie Ibn al-Mulaqqin (27/2); er ist in *Irwaa'* (309) erwähnt.
5. Abu Dawud &Nasaa'i mit einem sahih isnaad.
6. Abu Dawud & Tirmidhi, der ihn für sahih erklärte, ebenso wie Ibn al-Mulaqqin (27/2): er ist in *al-Irwaa'* (309) erwähnt.
7. Abu Dawud & Ahmad mit einem sahih isnaad.
8. Ibn Khuzaimah (1/10/1)mit einem hasan isnaad.
9. Daaraqutni, Tabaraani (3/140/1) & Abu Nu'aim in *Akhbaar Isbahan.*
10. Baihaqi mit einem sahih isnaad. Ibn Abi Schaibah(1/82/2)& Siraaj haben das Aufsetzen der Zehen in einer anderen Erzählung überliefert.
11. Bucharyy & Abu Dawud. Ibn Sa'd (4/157) berichtete von Ibn 'Umar, daß er während des Gebets gerne möglichst alle seine Körperteile zur Qibla ausrichtete, sogar seine Daumen.
12. Tahaawi, Ibn Khuzaimah (Nr.654) & Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu.
13. Baihaqi mit einem sahih isnaad.
14. Tirmidhi & Siraaj; Haakim erklärte ihn für sahih und Dilahabi stimmte zu.

sieben Knochen: auf die Stirn ..., und er zeigte, indem er die Hand[1] bewegte, um die Nase,... *die Hände* (in einer Version: *die Handflächen), die Knie und die Zehen, und nicht Kleidung und Haare[1] zusammenzuraffen[3]*

Er (s.a.s.) sagte auch: *Wenn ein Diener sich niederwirft, werfen sich sieben Glieder mit ihm nieder: sein Gesicht, seine Handflächen, seine Knie und seine Füße.[4]*

Er (s.a.s.) sprach auch über einen Mann, der mit zusammengebundenen Haaren[5] hinter ihm betete: *Sein Beispiel ist sicher wie das von jemandem, der mit (hinter seinem Rücken) zusammengebundenen Händen betet.[6]* Er sagte auch: *Das ist der Sattel (Sitz, Halterung) des Teufels,* d.h. wo der Teufel sitzt, verweisend auf die Knoten im Haar.[7]

„Er (s.a.s.) legte nicht seine Unterarme auf den Boden"[8], sondern „erhob sie über den Boden und hielt sie von seinen Seiten entfernt, so daß das Weiße seiner Achselhöhlen von hinten gesehen werden konnte"[9] und auch „so daß, wenn ein kleines Lamm oder Kind unter seinen Armen hindurchgehen wollte, wäre es in der Lage gewesen, das zu tun."[10]

Er tat dies in solch einen Umfang, daß einer seiner Gefährten sagte: „Wir hatten Mitleid mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) wegen der Art wie er seine Hände von seinen Seiten entfernt hielt."[11]

Er befahl, es genauso zu tun, indem er sagte: *Wenn ihr Sagda macht, legt eure Hände (auf den Boden) und hebt eure Ellenbogen[12]* und *seid auf einer Höhe im Sudgud und niemand von euch sollte seine Unterarme ausbreiten wie das Liegen eines Hundes* (in einer anderen Überlieferung:

1. Diese Handbewegung wurde abgezogen von der Grammatik des arabischen Textes (Fath al- Baari).
2. D.h sie einzuziehen und sie davor zu bewahren auseinander zu wehen, gemeint ist, die Kleidung oder die Haare mit den Händen im *Ruku'* und *Sudgud* festzuhalten (Nihaaya). Dieses Verbot gilt nicht nur während des Gebets; die Mehrheit der Rechtsschulen schließen das zusammenraffen von Haaren und Kleidung vor dem Gebet in das Verbot mit ein. Dies wird darüber hinaus noch verstärkt durch sein Verbot für Männer mit zusammengebundenen Haaren zu beten, das später folgt.
3. Bucharyy & Muslim. Er ist in *Irwaa* '(310) erwähnt.
4. Muslim, Abu'Awaanah & Ibn Hibbaan.
5. D.h zusammengebunden oder geflochten.
6. Muslim, Abu 'Awaanah & Ibn Hibbaan. Ibn al-Athiir sagte: „Dieser Hadith bedeutet, daß das offen getragene Haar in der *Sagdah* zu Boden fallen würde; folglich wird der Mann für die Niederwerfung seines Haares belohnt. Wie auch immer, wenn das Haar zusammengebunden ist, wirkt es so als ob es sich nicht mit niederwirft, da er es mit jemanden vergleicht, dessen Hände zusammengebunden sind, als würden sie in der *Sagdah* nicht am Boden liegen." Es scheint so, daß sich dieses Verbot nur auf Männer bezieht und nicht auf Frauen angewendet wird, wie Shawakaani von Ibn al-'Arabi berichtete.
7. Abu Dawud & Tirmidhi, die ihn für hasan erklärten, Ibn Khuzaimah & Ibn Hibbaan erklärten ihn für sahih. Siehe *Sahih Abi Dawud (653).*
8. Bucharyy & Abu Dawud.
9. Bucharyy & Muslim. Er ist in *Irwaa'* (359) erwähnt.
10. Muslim, Abu 'Awaanah & Ibn Hibbaan.
11. Abu Dawud & Ibn Maajah mit einem hasan isnaad.
12. Muslim & Abu 'Awaanah.

...wie ein Hund sie ausbreitet)[1] In einem einzelnen Hadith: *Keiner von euch sollte die Arme auf den Boden legen, auf die Weise, wie ein Hund sie legt*[2]

Er (s.a.s.) sagte auch: *Breitet nicht eure Arme aus [auf die Weise wie ein Raubtier es macht], bleibt auf euren Handflächen und haltet eure Oberarme einzeln, denn wenn ihr all dies tut, wirft sich jedes eurer Glieder mit euch nieder*[3]

Die Verpflichtung entspannt im Sudgud zu sein

Er (s.a.s.) befahl die Vollendung des *Ruku'* und *Sudgud* indem er denjenigen, der dies nicht tat, mit einem hungrigen Mann verglich der ein oder zwei Datteln ißt, die ihm nichts bringen, also sagte er (s.a.s.) über ihn: *er ist tatsächlich einer der schlimmsten Diebe der Menschen.*

Er (s.a.s.) ordnete an, daß das Gebet desjenigen, der sein Rückgrad im *Sudgud und Ruku'* nicht vollkommen gerade macht, unvollständig ist, wie bereits unter „Ruku" erwähnt und „dem, der schlecht betet" befahl er, entspannt im Sudgud zu sein, wie zuvor erwähnt.

Adhkaar von Sudgud

Er (s.a.s.) sagte irgendeines der folgenden Gedenken an Allah und Dua's in dieser Haltung:

سُبْحَانَ رَبِّيَ الأعْلَى

(subhana rabbi-ya-l 'ala)

„Wie vollkommen ist mein Herr, der Allerhöchste," dreimal.[4]

Manchmal „wiederholte er (s.a.s.) es öfter als das."[5]

Einmal wiederholte er es so oft, daß sein Sudgud fast genauso lang war wie das Stehen, in dem er die drei langen Suren : al-Baqara, an-Nisaa und al-'Imran rezitierte. Dieses Gebet war voll von Bittgebeten *(Du'a}* und Bitten um Vergebung, wie zuvor unter „Nachtgebet" erwähnt.

سُبْحَانَ رَبِّيَ الأعْلَى وَ بِحَمْدِه

(subhana rabbi-ya-1'ala wa bihamdi)

1. Bucharyy , Muslim, Abu Dawud & Ahmad.
2. Ahmad & Tirmidhi, die ihn für sahih erklärten.
3. Ibn Khuzaimah (1/80/2), al-Maqdisi in *Al-Mukhtaarah* & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
4. Ahmad, Abu Dawud, Ibn Maajah, Daaraqutni Tahaawi, Bazzaar, u. Tabaarani in *Mu 'jam al Kabiir* unter Hinweis auf sieben verschiedene Gefährten. Siehe auch die Fußnote über diesen *Dhar* unter „Ruku'".
5. Siehe vorherige Fußnote hierüber unter "Ruku'".

„Wie vollkommen ist mein Herr, der Allerhöchste, und gepriesen sei Er" dreimal.[1]

3. - سبوح قدس رب الملائكة و الروح

(subbuhun quddusun rabbu-l-malaikati wa-l-ruh)

„Vollkommen, gesegnet, Herr der Engel und des Geistes."[2]

سبحانك اللهم ربنا و بحمدك اللهم اغفر لي

(subhanaka-l-lahumma rabbanaa wa bihamdika-l-lahumma- 'r-firli)

"Wie vollkommen Du bist, 0 Allah, unser Herr und gepriesen. 0 Allah, vergib mir."
Das sagte er oft in *Ruku'* und *Sudgud,* indem er den Befehl des Qur'an ausführte.[3]

5. - ، اللهم لك سجدت ، وبك آمنت ، و لك أسلمت ، [و أنت ربي]، سجد وجهي للذي خلقه و صوره
[فأحسن صوره]، و شق سمعه و بصره ، [ف] تبارك الله أحسن الخالقين

(allahumma laka sadschdtu wa bika aamantu wa laka aslamtu fwa anta rabbi] sadschada wa dschhiya lladhi khalaqahu wa sawwarahit [fa ahsana sjtwarahu] wa schaqqa sam 'ahn wa basarahu [fa] tabaaraka-l-lahu ahsanu-l khaaliqiin)

„Oh Allah ! Für Dich habe ich mich niedergeworfen; an Dich glaube ich; Dir habe ich mich unterworfen; [Du bist mein Herr;] Mein Gesicht hat sich niedergeworfen vor dem Einen, Der es geschaffen und geformt hat [vollendet, vorzüglich geformt] dann weiter das Hören und Sehen gebracht hat; [deshalb] gesegnet sei Allah, der beste Schöpfer."[4]

6.- اللهم اغفر لي ذنبي كله، و دقه و جله، و أوله وآخره، و علانيته و سره

(allahwnma-r-firli dhanbi kullahn, wa diqqahu wa dschillahu, wa auwwalahu wa aakhirahn, wa 'alanijatahit wa sirrahu)

„Oh Allah vergib mir alle meine Sünden: die kleineren und die größeren, die erste und die letzte, die offenen und die verborgenen"[5]

7- سجد لك سوادي و خيالي، و آمن بك فؤادي، أبوء بنعمتك علي، هذي يدي و ما جنيت على نفسي

(sadschada laka sawaadü wa khajaali, wa aamana bikafuwaadi, abu-u bini 'matika alaija, hadaiyya jadaiyya wa maa dschanaitu alaa nafsi)

„Meine Person und mein Schatten haben sich vor Dir niedergeworfen, mein Herz hat an Dich geglaubt; ich erkenne Dein Wohlwollen mir gegenüber an: hier sind meine Hände und was immer ich gegen mich verdient habe."[6]

1. Sahih überliefert von Abu Dawud , Daaraqutni, Ahmad, Tabaraani & Baihaqi.
2. Muslim & Abu 'Awaanah.
3. Bucharyy & Muslim.
4. Muslim, Abu 'Awaanah, Tahaawi & Daaraqutni.
5. Muslim & Abu 'Awaanah.
6. Ibn Nasr, Bazzar & Haakim, die ihn für sahih erklärten aber Dilahabi stimmte nicht zu, wie auch immer, er hat eine Unterstützung, die in der Manuskriptversion erwähnt wird.

سبحان ذي الجبروت و الملكوت و الكبرياء و العظمة

(subhana dhija-l-dschabaruuti wa-l-malakuuti wa-l-kibrija-i wa-l- 'adzamati)

„Wie vollkommen ist Der, Der alle Kraft, Königtum, Großartigkeit, Vorzüglichkeit hat[1], was er (s.a.s.) im Nachtgebet sagte, ebenso wie die folgenen:

سبحانك [اللهم] و بحمدك ، لا إله إلا أنت -.9

(subhanaka [allahumma] wa bihamdika, la ilaha illa ant)

„Wie vollkommen Du bist [Oh Allah] und gepriesen. Niemand außer Dir hat das Recht angebetet zu werden."[2]

اللّهُمَّ اغفِرْ لِي مَا أسْرَرْتُ، وَ مَا أعْلَنْتُ -.10

(allahumma-r-firli ma asrartu, wa ma a 'alantu)

„Oh Allah! Vergib mir, was ich an Sünden verborgen habe und was ich an Sünden offen begangen habe."[3]

اللّهُمَّ اجْعَلْ فِي قَلْبِي نُورًا، [وَ فِي لِسَانِي نُورًا]، وَاجْعَلْ فِي سَمْعِي نُورًا، وَاجْعَلْ فِي بَصَرِي نُورًا، -.11
وَاجْعَلْ مِنْ تَحْتِي نُورًا، وَ اجْعَلْ مِنْ فَوْقِي نُورًا، وَ عَنْ يَمِينِي نُورًا، وَعَنْ يَسَارِي نُورًا، وَ اجْعَلْ أمَامِي
نُورًا، وَ اجْعَلْ خَلْفِي نُورًا، [وَ اجْعَلْ فِي نَفْسِي نُورًا] ، واعْظِمِ لِي نُورًا.

(allahumma-dsch 'al fi qalbi nuuran, [wa fi lisaani nunran], wa-dsch'al fi sam'ii nuuran, wa-dsch 'al fi basari nuuran, wa-dsch 'al min tahtii nuuran, wa-dsch 'al minfauqii nuuran, wa 'an yamiini nuuran, wa 'an yasaari nuuran, wa-dsch'al amaami nuuran, wa-dsch'al khalfi nuuran, [wa-dsch 'al fi nafsi nuuran], wa 'a-dzimi li nuuran.)

„Oh Allah, laß Licht in mein Herz [und Licht in meine Zunge] und laß Licht in mein Gehör und laß Licht in mein Sehen und laß Licht unter mich und laß Licht über mich und beleuchte meine Rechte und beleuchte meine Linke und laß Licht vor mich und laß Licht hinter mich [und lege Licht in mich selbst] und mache das Licht größer für mich.[4]

[اللّهُمَّ] [إنِّي] أعُوذُ بِرِضَاكَ مِنْ سَخَطِكَ، وَ [أعُوذُ] بِمُعَافَاتِكَ مِنْ عُقُوبَتِكَ، وَ أعُوذُ بِكَ مِنْكَ، لا -.12
أحْصِي ثَنَاءً عَلَيْكَ، أنْتَ كَمَا أثْنَيْتَ عَلَى نَفْسِكَ

[allahumma] [inni] a 'uudhu biridsaaka min sakhatika, wa [a 'uudhu] bimu 'aafaatika min 'uquubatika, wa a 'uudhu bika minka, la uhsii thanaa-an 'alaika, anta kamaa athnaita 'alaa nafsika

„[Oh Allah!] ich suche [tatsächlich] Zuflucht mit Deiner Zufriedenheit vor Deinem Zorn. Ich suche [Zuflucht] mit Deiner Vergebung vor Deiner Strafe. Ich suche Zuflucht mit Dir vor Dir. Ich kann Deine Herrlichkeit nicht aufzählen. Du bist wie Du Dich selbst gerühmt hast."[5]

1. Abu Dawud & Nasaa'i mit einem sahih isnaad.
2. Muslim, Abu 'Awaanah, Nasaa'i & Ibn Nasr.
3. Ibn Abi Schaibah (62/112/1) & Nasaa'i, Haakim erklärte ihn für sahih und Dilahabi stimmte zu.
4. Muslim, Abu 'Awaanah & Ibn Abi Schaibah (12/106/2, 112/1).
5. Ibid.

Verbot Qur'an im Sudgud zu rezitieren

Er (s.a.s.) verbot, in *Ruku'* und *Sudgud* aus dem Qur'an zu rezitieren und befahl, sich darin große Mühe zu geben und viele Du 'äs in dieser Haltung zu sprechen, wie zuvor unter *,fiuku* "' erklärt Er (s.a.s.) pflegte auch zu sagen: *Der Diener ist seinem Herrn am nächsten, wenn er sich niederwirft, deshalb vermehrt die Du 'aa dabei.*[1]

Das Verlängern der Sagdah

Er (s.a.s.) machte seinen *Sudgud etwa,* genauso lang wie seinen *Ruku'* und manchmal machte er ihn extrem lang, passend zu den Umständen, wie einer seiner Gefährten berichtete:

„Der Gesandte Allahs (s.a.s) kam zu uns nach draußen für eines der beiden späteren Gebete, [Dzuhr oder 'Asr], Hasan oder Husain tragend. Der Prophet (s.a.s.) stellte sich vor uns und setzte ihn nieder [neben seinen rechten Fuß], sprach den *Takbiir* für das Gebet und begann zu beten. Während des Gebets verrichtete er eine sehr lange Niederwerfung, daher hob ich meinen Kopf [zwischen den Menschen hervor] und da war das Kind auf dem Rücken des Gesandten Allahs (s.a.s.), der im Sudgud war. Ich fuhr dann mit meiner Niederwerfung fort. Als der Gesandte Allahs (s.a.s.) das Gebet beendet hatte, sagten die Leute: „Oh Gesandter Allahs! In der Mitte dieses Gebets hast du eine Niederwerfung gemacht und so in die Länge gezogen, daß wir dachten, irgend etwas anderes wäre geschehen oder daß du gerade eine Offenbarung erhieltest!" Er sagte: *Keines davon war der Fall, tatsächlich machte mich mein Sohn zu seinen Reittier, also wollte ich ihn nicht drängen, bis er seinen Wunsch befriedigt hatte.*[2]

In einem anderen Hadith: „Er (s.a.s) betete gerade. Als er Sudgud machte, sprangen Hasan und Husain auf seinen Rücken. Als die Leute versuchten, sie davon abzubringen, gab er ein Zeichen, die zwei zu lassen. Nachdem er das Gebet beendet hatte, setzte er sie auf seinen Schoß und sagte: *Wer auch immer mich liebt, sollte auch diese zwei lieben.*[3]

Die Vorzüglichkeit der Sagdah

Er (s.a.s.) sagte: *Es gibt keinen in meiner Umma, den ich nicht am Tag der Auferstehung wieder erkennen werde.* Sie fragten:

1. Muslim, Abu 'Awaanah & Baihaqi. Er ist erwähnt in *Irwaa'* (456).

2. Nasaa'i, Ibn 'Asaakir (4/257/1-2) & Haakim, die ihn *für* sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
3. Ibn Khuzaimah in seinem Sahih, mit einem hasan isnaad von Ibn Mas'uud (887) & Baihaqi in *mursal* Form. Ibn Khuzaimah überschrieb ihn mit: „Kapitel: Beweis, daß Gesten während des Gebets es weder ungültig machen noch beraubt."- diese Handlung ist eine, die die Gelehrten verboten haben! Aus dieser Sicht gibt es noch andere Ahadith in Bucharyy, Muslim und anderen.

„Wie wirst du sie wieder erkennen, Oh Gesandter Allahs (s.a.s.) unter der Vielzahl der Geschaffenen[9]" Er sagte: *Seht ihr nicht, daß wenn einer von euch in eine Umzäunung eintritt, in dem sich ein pechschwarzes[1] Roß und ein Pferd mit einer weißen Stirn und Beinen befindet[2], würdet ihr nicht das letztere von dem vorherigen unterscheiden?* Sie sagten: „Natürlich". Er sagte: *Deshalb wird meine Ummah an jenem Tag tatsächlich weiße Gesichter haben[3] wegen des Sudgud und weiße Arme und Füße[4] wegen der Waschung.*[5]

Er (s.a.s.) sagte auch: *Wenn Allah jemandem von den Leuten des Feuers vergeben will, wird er den Engeln befehlen herauszubringen, wer auch immer Allah anzubeten pflegte; dann werden sie sie hinausbringen, indem sie sie an den Zeichen vom Sudgud erkennen werden, denn Allah hat dem Feuer untersagt, die Zeichen vom Sudgud zu verschlingen. Daher werden sie aus dem Feuer herausgeholt werden, weil das Feuer alle Söhne Adams verschlingen wird, außer die Zeichen vom Sudgud.*[6]

Sagdah auf dem Boden und auf Matten[7]

Er (s.a.s.) warf sich oft auf dem (kahlen) Boden nieder.[8]

„Seine Gefährten beteten mit ihm bei einer großen Hitze, wenn aufgrund deshalb einer von ihnen seine Stirn nicht auf den Boden pressen konnte, breitete er sein Kleid aus und warf sich darauf nieder."[9]

Er (s.a.s.) sagte auch: ... *die ganze Erde ist zu einem Platz (masdschid) für das Gebet gemacht worden und eine Reinigung für mich und meine Ummah; wo auch immer jemand ein Gebet verrichten muß, hat er seinen Platz für das Gebet und seine Reinigung gleich neben sich. Die vor mir waren, dachten, dies wäre zuviel: tatsächlich beteten sie nur in ihren Kirchen und Synagogen.* [10]

Manchmal warf er (s.a.s.) sich auch in Schlamm und Wasser nieder, und das geschah einmal beim Fadschr am 21. Ramadan, als es regnete und das Dach der Moschee, das aus

1. d.h. seine Farbe ist reines Schwarz, mit keiner anderen Farbe darin vermischt.
2. Das Weiß bezieht sich auf den Teil des Pferdes, wo Ketten und Fußringe befestigt werden, einschließlich des unteren Beines aber nicht die Knie.
3. d.h. das Leuchten des Gesichts durch das Licht des Sudgud.
4. d.h. das Leuchten der Teile, die bei der Waschung berührt weden: das Gesicht, die Hände und Füße. Die leuchtenden Zeichen der Waschung an Gesicht, Händen und Füßen werden verglichen mit den Abzeichen an Pferdekopf und-beinen.
5. Ahmad mit einem sahih isnaad. Tirmidhi benchtete einen Teil davon und erklärte ihn für sahih. *Er ist in Silsilahal-Ahadith as-Sahihah* beschrieben.
6. Bucharyy & Muslim; der Hadith zeigt, daß die Sündigen von denen, die die Gebete eingehalten haben, nicht für immer im Feuer bleiben werden; tatsächlich werden sogar jene, die die Gebete aus Faulheit verpaßt haben, nicht rar immer im Feuer bleiben; dies ist authentisch - siehe *as-Sahihah* (2054).
7. arab. *hasir:* eine Matte aus Dattelpalmenblättem oder Stroh etc.
8. Das war so, weil seine Moschee nicht mit Matten ausgelegt war. Dies ist wichtig für eine große Anzahl von Ahadith, so wie der folgende und der von Abu Sa'iid später.
9. Muslim & Abu 'Awaanah.
10. Ahmad, Siraaj & Baihaqi mit einem sahih isnaad.

Palmwedeln gemacht war, weggeschwemmt wurde. Daher warf er (s.a.s.) sich in Schlamm und Wasser nieder; Abu Sa'iid al-Khudri sagte: „Da sah ich mit meinen eigenen Augen den Gesandten Allahs (s.a.s.) mit Spuren von Schlamm und Wasser an seiner Stirn und seiner Nase."[1]

Auch „betete er (s.a.s.) manchmal auf einer *khumrah"*[2] oder manchmal „auf einer Matte"[3] und „er (s.a.s.) betete einst darauf, als es dunkel geworden war infolge langer Nutzung."[4]

Aufstehen von der Sagdah

Dann „erhob er (s.a.s.) seinen Kopf aus der Niederwerfung, während er den *Takbiir* sprach"[5], und er befahl „dem, der schlecht betete", dies zu tun, indem er sagte: *Das Gebet einer Person ist nicht vollständig, bevor er sich niederwirft, bis seine Gelenke entspannt sind, dann ‚Allahu akbar" sagt und den Kopf erhebt, bis er gerade sitzt*[6] Auch „erhob er manchmal seine Hände bei diesem *Takbiir"*[1]

Zwischen zwei Sagdahs *muftarischan* sitzen

Dann „legte er (s.a.s.) seinen linken Fuß auf den Boden und saß (entspannt) darauf"[8], und er befahl „dem, der schlecht betete" dies, indem er sagte: *Wenn du dich niederwirfst,wirf dich fest nieder, danach wenn du dich aufrichtest, sitze auf deinem linken Oberschenkel.*[9]

1. Bucharyy & Muslim.
2. ibid. Ein *khumrah* ist ein Stück Teppich aus Palmfaser oder anderem Material, das groß genug für einen Mann ist, um sein Gesicht in der Sagdah darauf zu legen; der Ausdruck bezieht sich nicht auf größere Stucke.
3 ibid.
4. Muslim & Abu 'Awaanah. Arab. *labisa* meint normalerweise „sich bekleiden", aber hier bedeutet es „benutzen", d.h. darauf zu sitzen; folglich beinhaltet „sich bekleiden" auch „sitzen", daher zeigt dies, daß es verboten *(haraam)* ist, auf Seide zu sitzen, wegen des Verbots sich damit zu bekleiden, wie in den Sahihs von Bucharyy, Muslim und anderen beschrieben. Tatsächlich ist hier ein klares Verbot auf Seide zu sitzen überliefert, also laßt euch nicht von der Tatsache, daß einige führende Gelehrte es erlauben, durcheinander bringen.
5. Bucharyy & Muslim.
6. Abu Dawud & Haakim die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
7. Bucharyy in seinem *Juz' Ruf al-Yadain,* Abu Dawud mit einem sahih isnaad, Muslim & Abu'Awaanah. Er ist in *Invaa'* (316) erwähnt. Es war die Ansicht von Imam Ahmad, daß die Hände hier und bei jedem *Takbiir* zu heben seien, wie in Ibn al-Qayyims *Badaa 'i* (3/89): „Athram berichtete von ihm (Imam Ahmad), daß er auf die Frage über das Heben der Hände antwortete: „Mit jeder Bewegung auf und ab." Athram sagte: „Ich sah Abu Abdullah (d.h. hnam Ahmad) die Hände im Gebet mit jeder Bewegung auf und ab erheben." Dies war auch die Meinung von Ibn al-Mundhir & Abi 'Ali von den Schaafiis, ebenso wie die von Maalik und Schaafii selbst, wie in *Tarh at-Tathriib.* Das Erheben der Hände hier wird auch von Anas bin Maalik, Ibn 'Umar, Naafi',Taawuus, Hasan Basri, Ibn Siirim& Ayyuub as-Sikhtiaani glaubwürdig berichtet, wie in *Musannqf Ibn Abi Schaibah* (1/106) mit sahih Überlieferungen von ihnen berichtet wird.
8. Ahmad & Abu Dawud mit einem guten isnaad.
9. Bucharyy & Baihaqi.

„Er (s.a.s.) hatte seinen rechten Fuß aufgestellt"[1] und „seine Zehen zeigten zur Qibla."[2]

Iq'aa' zwischen zwei Sagdahs

„Manchmal machte er (s.a.s.) *iq'aa'* (auf beiden Fersen sitzen bleiben und (alle) seine Zehen (aufgestellt lassen))."[3]

Die Pflicht zwischen zwei Sagdahs entspannt zu sitzen

„Er (s.a.s.) war entspannt, bis jeder Knochen zu seiner (eigenen) Position zurückgekehrt war"[4] und er befahl „dem, der schlecht betete", es ebenso zu sein, und er sagte ihm: *Das Gebet eines jeden von euch ist unvollständig, bevor er dies tut.*[5]

Das Sitzen zwischen zwei Sagdahs verlängern

Auch „verlängerte er (s.a.s.) es, bis es fast genauso lang war wie seine Sagdah"[6] und manchmal „verblieb er (in dieser Position) bis man denken könnte: Er hat es vergessen."[7]

1. Nasaa'i mit einem sahih isnaad.
2. Muslim, Abu 'Awaanah, Abu Schaikh in *Maa Rawaahu Abu az-Zubair 'an Ghair Jaabir* (Nr. 104 - 6) & Baihaqi.
3. ibid. Ibn al-Qayyim (r.) übersah dies, daher sagte er nach Erwähnung des *iftiraasch* des Propheten (s.a.s.) zwischen zwei Sagdahs: „Keine andere Art hier zu Sitzen ist von ihm überliefert"! Wie kann dies korrekt sein, wenn *iq 'aa'* uns folgendermaßen erreicht hat: der Hadith von Ibn 'Abbas in Muslim, Abu Dawuud & Tirmidhi, die ihn für sahih erklärten und andere (siehe *Silsilah al-Ahadith as-Sahihaah* 383); der Hadith von Ibn 'Umar mit einem hasan isnaad in Baihaqi, für sahih erklärt durch Ibn Hajar. Auch Abu Ishaaq al-Harbi berichtete in *Ghariib al-Hadith* (5/12/1) von Tawuus, der Ibn 'Umar und Ibn 'Abbas sah, wie sie *iq 'aa'* machten; sein sanad ist sahih. Möge Allah Imam Maalik mit Gnade überschütten, der sagte: „Jeder von uns kann zurückweisen und zurückgewiesen werden, außer dem Besitzer dieses Grabes", und er zeigte auf das Grab des Propheten (s.a.s.). Diese Sunnah wurde von einigen Gefährten ausgeübt, und ich habe dies eingehend in al-Asl behandelt. Natürlich unterscheidet sich diese *iq 'aa'* von der verbotenen, die unter „Taschahhud" folgt.
4. Abu Dawud & Baihaqi mit einem sahih isnaad.
5. Abu Dawud & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
6. Bucharyy & Muslim.
7. ibid. Ibn al-Qayyim sagte:,.Diese Sunnah wurde von den Leuten nach der Zeit der Gefährten aufgegeben. Aber was den anbelangt, der an der Sunnah festhält und der nicht auf Seitenwege abgleitet, die ihr widersprechen, der ist nicht ängstlich bei Dingen, die dieser Führung widersprechen."

Adhkaar zwischen zwei Sagdahs

l .Bei diesem Sitzen sagte er (s.a.s.):

اللهم (و في لفظ: رب) اغفر لي، و ارحمني ، [واجبرني] ، [و ارفعني]، و اهدني، [و عافني]، و ارزقني.

(allahumma (wa fiilafzin: rabbi) rfiri lii wa-r-hamnii [wa-dschburnii], [wa-rf 'anii], wa ahdinii, [wa 'aafinii], wa-r zuqnii)

„Oh Allah! (in einer Version: Oh mein Herr!) Vergib mir; habe Gnade mit mir; [stärke mich;] [erhebe meine Stellung;] führe mich; [verzeih mir;] unterstütze mich."[1]

2.Oder manchmal sagte er (s.a.s.):

رب اغفر لي اغفر لي

(rabbi-rfir lii rfir-lii)
„Oh mein Herr! Vergib mir, vergib mir."[2]

Er (s.a.s.) sagte die oberen zwei auch im Nachtgebet.[3]

Die zweite Sagdah

Dann „sprach er (s.a.s.) den *Takbiir* und warf sich das zweite Mal nieder."[4] Er (s.a.s.) befahl auch „dem, der schlecht betete", es ebenso zu tun, nachdem er ihn angewiesen hatte, zwischen zwei Sagdahs entspannt zu sein, sagte er: *Sag dann:*

:الله أكبر

(Allah ist am größten)

und wirf dich nieder, bis deine Gelenke entspannt sind [und mach das in allen deinen Gebeten][5] "Er (s.a.s.) verrichtete diese Sagdah exakt wie er die erste gemacht hatte." Manchmal "erhob er seine Hände mit dem *Takbiir.*" [6] Danach "hob er (s.a.s.) seinen Kopf, wobei er den *Takbiir* sprach"[7] und er befahl "dem, der schlecht betete", es genauso zu tun, indem er nach der Anweisung sich ein zweites Mal niederzuwerfen, zu ihm sagte:

1. Abu Dawud, Tirmidhi, Ihn Maajah & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
2. Ibn Maajah mit einem hasan sanad. Imam Ahmad wählte diesen zur Verherrlichung; Ishaaq bin Raahawaih sagte: "Wenn man wünscht, kann man es dreimal sagen, oder man kann sagen: Oh Allah! Vergib' mir... , weil beide vom Propheten (s.a.s.) zwischen zwei Sagdahs überliefert worden sind." *(Masaa'il von Imaam Ahmad & Ishaaq bin Raahawaih me von Ishaaq al - Marwazi berichtet.* S. 19).
3. Dies widerspricht nicht der Gültigkeit der Äußerungen hinsichtlich des Fehlens jeglicher Unterschiede zwischen Pflicht- und freiwilligen Gebeten. Dies ist die Ansicht von Schaafi'i, Ahmad und Ishaaq, die meinten, dies sei in Pflicht- und freiwilligen Gebeten erlaubt, wie Tirmidhi berichtete. Imam Tahaawi hat diese Ansicht in *Muschläl al-Aathaar* vertreten. Gründliche Analyse unterstützt dieses Argument, denn j-n Gebet gibt es keine Haltung, in der *dhikr* nicht nötig ist und daher ist es passend, daß dies hier der Fall sein sollte.
4. Bucharyy & Muslim.
5. Abu Dawud & Haakim, die ihn für sahih erklärten, und Dilahabi stimmte zu; die Erweiterung stammt von Bucharyy und Muslim.
6. Abu 'Awaanah & Abu Dawud mit zwei sahih sanads. Das Heben der Hände wurde von Ahmad, Maalik& Schaafi'i in Erzählungen von ihnen überliefert. Siehe vorherige Fußnote unter "Sudgud".
7. Bucharyy & Muslim.

erhebe dann deinen Kopf und sprich den Takbiir[1] Er sagte ihm auch: *[tue dies dann bei allen deinen Beugungen und Niederwerfungen,] weil dein Gebet vollständig sein wird, wenn du das tust und wenn du irgendetwas davon vernachlässigst, wird dein Gebet unvollständig werden.* ~ "Er erhob seine Hände"[3] auch manchmal bei diesem *Takbiir.*

Das restliche Sitzen

Dann "saß er (s.a.s.) gerade [auf seinem linken Fuß aufrecht, bis jeder Knochen zu seiner eigenen Position zurückgekehrt war]."[4]

Abstützen mit den Händen beim Aufstehen zur nächsten Rak'a

Dann "stand er (s.a.s.) zur zweiten Rak'a auf, indem er sich am Boden abstützte."[5] Auch "ergriff er seine Faust[6] während des Gebets: er stützte sich mit den Händen beim Aufstehen."[7]

DIE ZWEITE RAK'A

"Wenn er (s.a.s.) zur zweiten Rak'a aufstand, begann er ohne Pause mit **"Aller Lob**

1. Abu Dawud & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
2. Ahmad & Tirmidhi, die ihn für sahih erklärten.
3. Siehe vierte und letzte Fußnote.
4. Bucharyy & Abu Dawud. Das Sitzen ist bekannt als *jalsah al - istiraahah* (das restliche Sitzen) von den Rechtsschulen des Fiqh. Schaafi'i unterstützte es, ebenso wie Ahmad in *Tahqiiq(111/* 1) und bevorzugte es so stark, wie es von ihm wohlbekannt ist, daß er darauf bestand, der Sunnah zu folgen, was dem nicht widerspricht. Ibn Haani sagte von Imam Ahmad in seinem *Masaa'il(SA2):* "Ich sah Abu Abdullah (d.h. Imam Ahmad) sich manchmal auf seine Hände stützen, wenn er zur nächsten *Rak 'a* aufstand und manchmal gerade sitzend und dann aufstehen." Das war auch die Vorliebe von Imam Ishaaq bin Raahawaih, der in Marwazis *Masaa 'il* (1/147/2) sagte: "Das Beispiel gab der Prophet (s.a.s.) selbst, als er sich beim Aufstehen mit den Händen aufstützte als er alt und als er jung war." Siehe auch in *Irwaa'* (2/82-3).
5. Bucharyy & Schaafi'i.
6. wörtlich: "wie jemand der Teig knetet"
7. Abu Ishaaq al-Harbi mit einem fehlerlosen sanad, und seine Bedeutung kann bei Baihaqi mit einem sahih sanad gefunden werden. Was den Hadith "Er stand wie ein Pfeil auf ohne sich mit den Händen abzustützen " betrifft, er ist *mawduu'* (erdichtet) und alle Erzählungen mit ähnlicher Bedeutung sind schwach, unglaubwürdig; und ich habe dies in *Silsilah al-Ahadith ad-Da 'iifah* (562/929/968) erklärt.
8. Muslim & Abu 'Awaanah. Die Pause, die in diesem Hadith verneint wird, könnte eine Pause für ein eröffnendes Du'a sein und beinhaltet keine Pause, um die *isti 'aadhah* zu rezitieren, oder es könnte eine umfassendere Bedeutung als diese haben; ich finde die erstgenannte aber überzeugender. Es gibt bei den Rechtsschulen in Bezug auf die *isti 'aadhah* zwei Ansichten, und wir sehen es als richtig an, es in jeder Raka' zu sagen; Einzelheiten dazu sind in *Al-Asl* aufgeführt.

Er verrichtete diese Raka' gennauso wie er die erste davor verrichtet hatte, außer daß er sie kürzer machte als die erste.

Die Pflicht Sura al-Fatihah in jeder Rak'a zu rezitieren

Er (s.a.s.) befahl *„dem,* der schlecht betete", Sura al-Fatihah in jeder Rak'a zu rezitieren, nachdem er angeordnet hatte, sie in der ersten Rak'a zu rezitieren[1] sagte er: *Mach das so dein gesamtes Gebet hindurch*[2] (in einer anderen Überlieferung: *in jeder Rak'a* [3]. Er sagte ebenfalls: *In jeder Rak 'a gibt es Rezitation.*[4]

DER ERSTE TASCHAHHUD

Dann blieb er (s.a.s.) zum Taschahhud sitzen, nachdem er die erste Rak'a beendet hatte. In einem Gebet aus zwei Rak'a wie dem Fadschr „saß er muftarischan"[5], so wie er zwischen zwei Sagdahs saß; und bei Gebeten aus drei oder vier Rak'a "saß er beim ersten Taschahhud ähnlich."[6]

Er (s.a.s.) befahl „dem, der schlecht betete" dies ebenfalls zu tun, indem er sagte: *Wenn du in der Mitte des Gebetes sitzt, dann sei ruhig, spreize deinen linken Oberschenkel und verrichte den Taschahhud.*

Abu Hurairah (r.a.) sagte: „Mein Freund (s.a.s.) verbot mir zu hocken *(iq 'ad)* wie ein Hund"[8], in einem anderen Hadith: „er verbot das Hocken des Teufels."[9]

„Wenn er (s.a.s.) beim Taschahhud saß, legte er seine rechte Handfläche auf seinen rechten Oberschenkel (in einer anderen Überlieferung: Knie) und seine linke Handfläche auf seinen

1. Abu Dawud & Ahmad mit einem starken sanad.
2. Bucharyy & Muslim.
3. Ahmad mit einem guten isnaad.
4. Ibn Maajah, Ibn Hibbaan in seinem Sahih & Ahmad in Ibn Haanis *Masaa*'/'/ (1/52). Jaabir bin 'Abdullah (r.a.) sagte: "Derjenige, der eine Rak'a betet, in der er nicht die *Mutter des Qur 'an* rezitiert, hat nicht gebetet, außer hinter einem Imam." - überliefert von Maalik in *Muwatta'*.
5. Nasaa'i (l/l73) mit einem sahih isnaad.
6. Bucharyy & Abu Dawud.
7. Abu Dawud & Baihaqi mit einem guten sanad.
8. Tayaalisi, Ahmad & Ibn Abi Schaibah. Über *iq 'aa'* sagten Abu 'Ubaidah und andere: "Das ist, wenn ein Mann sein Hinterteil gegen den Boden presst, seine Schienbeine aufrecht hält und seine Hände auf den Boden legt, so wie es ein Hund tut."   Dies unterscheidet sich von dem *iq 'aa'* zwischen zwei Sagdahs, was in der Sunnah empfohlen wird, wie zuvor beschrieben.
9. Muslim, Abu 'Awaanah u.a. Er ist in *Irwaa'* (316) beschrieben.

linken Oberschenkel (in einer anderen Überlieferung: Knie, sie darauf spreizend)"[1]; und "er (s.a. s.) legte das Ende seines rechten Ellbogens auf seinen rechten Oberschenkel."[2]

Auch 'Verbot er (s.a.s.) einem Mann, der sich im Gebet auf seine linke Hand stützte, dies zu tun und sagte: *Wahrlich das ist das Gebet der Juden*[3], in einem Wortlaut: *Sitz nicht so, denn dies ist tatsächlich die Art derer zu sitzen, die bestraft werden*[4], in einem anderen Hadith: *Es ist die sitzende Position derer, die (Allahs) Wut auf sich ziehen*[5]

1. Muslim & Abu 'Awaanah.
2. Abu Dawud & Nasaa'i mit einem sahih isnaad. Damit wird gemeint, daß er die Ellbogen nicht von seiner Seite entfernt hielt, wie Ibn al-Qayyim in *Zaad al-Mi 'aad* erläutert hat.
3. Baihaqi & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu. Er ist genau wie der folgende in *Irwaa'* (380) beschrieben.
4. Ahmad & Abu Dawud mit einem guten isnaad.
5. Abu Razzaaq; Abdul Haqq erklärte ihn für sahih in seinem *Ahkaam* (Nr. 1284 - mit meinem Überprüfen).

Bewegen des Fingers beim Taschahhud

„Er (s.a. s.) spreizte seine linke Hand auf seinem linken Knie, drückte alle Finger seiner rechten Hand zusammen, zeigte mit dem Zeigefinger in Richtung Qibla und blickte ihn (d.h. seinen Finger die ganze Zeit) an."[1]

Auch „wenn er (s.a.s.) mit seinem Finger zeigte, hielt er den Daumen an seinen Mittelfinger[tt2] und manchmal „machte er einen Ring mit diesen beiden."[3]

„Wenn er (s.a.s.) seinen Finger hob, bewegte er ihn und machte dabei Du'a."[4], und er sagte: *Er ist gegen den Teufel wahrlich stärker als Eisen, damit meinte er seinen Zeigefinger*.[5]

1. Muslim. Abu 'Awaanah & Ihn Khuzaimah. Humaidi (l3/1) und Abu Ya'laa (275/2) wiesen mit einem sahih sanad auf den Ausspruch Ibn 'Umars: "Und dies ist das Schlagen des Teufels; niemand wird es vergessen, wenn er es tut", und Humaidi erhob seinen Finger. Humaidi sagte auch, daß Muslim bin Abi Maryam sagte: "Ein Mann berichtete mir, daß er in einer Kirche in Syrien Bilder von Propheten so abgebildet sah," und er erhob seinen Finger. Dies ist eine ausgesprochen ungewöhnliche Bemerkung, aber er ist sanad bis zu "ein Mann" ist er sahih.
2. Muslim & Abu ' Awaanah.
3. Abu Dawud, Nasaa'i, Ibn al-Jaarood in *al -Muntaqaa* (208), Ibn Khuzaimah (1/86/1-2) & Ibn Hibbaan in seinem *Sahih* (28/2) und er hat eine unterstützende Überlieferung bei Ibn ' Adi (287/1).
4. Ibid. Über das "dabei Du'a machen" sagte Imam Tahaawi: "Es ist wichtig, daß es am Ende des Gebets war." Daher ist es wichtig, daß es Sunnah ist, mit dem Zeigen fortzufahren und den Finger bis zum *Tasliim* zu bewegen, weil bis dahin Du'a gemacht werden. Dies ist die Ansicht von Maalik u.a. Imam Ahmad wurde gefragt: "Sollte man im Gebet mit dem Finger zeigen ?" Er antwortete: "Ja, kräftig " (Erwähnt von Ibn Haani in seinem *Masaa 'il* von Imam Ahmad. 1/80). Hieraus ist klar ersichtlich, daß das Bewegen des Fingers beim Taschahhud bewiesene Sunnah des Propheten (s.a.s.) ist, und es wurde von Ahmad und anderen Imamen der Sunnah praktiziert. Daher sollten jene, die denken, dies sei bedeutungslos und unwichtig und habe nichts mit dem Gebet zu tun, Allah fürchten, seit sie ihre Finger nicht bewegen, obwohl sie wissen, daß es sich hier um bewiesene Sunnah handelt; und sie unternehmen große Mühen, um in einer Art zu interpretieren, die der arabischen Art des Ausdrucks widerspricht und im Gegensatz zu den Ansichten der Imame, die es betrachteten, steht. Das verwunderliche ist, daß einige von ihnen einen Imam oder andere Quellen verteidigen, auch wenn seine Meinung der Sunnah widerspricht, mit dem Argument, daß das Herausstellen der Fehler des Imams unvermeidbar bedeutet, ihn zu verspotten und respektlos zu sein. Dann vergessen sie dies und weisen diese bewiesene Sunnah zurück, gleichzeitig jene verspottend, die sie praktizieren. Ob sie sie ausführen oder nicht, ihr Spotten beinhaltet auch jene Imame, die sie oft zu Unrecht verteidigen und die in bezug auf die Sunnah dieses Mal Recht haben! Tatsächlich verspotten sie den Propheten (s.a.s.) selbst, weil er derjenige ist, der uns diese Sunnah gebracht hat und daher ist es das gleiche, als würde man ihn verhöhnen. **"Aber was ist die Belohnung für diejenigen unter euch, die sich so benehmen, außer..."** Was das Senken des Fingers nach dem Zeigen oder das Begrenzen der Bewegung zur Bekräftigung angeht (wobei man: *laa ilaaha:* "es gibt keinen Gott..." sagt) und die Verneinung (in der man: *illallaahu:* "außer Allah" sagt) all dies hat keine Grundlage in der Sunnah; tatsächlich widerspricht es der Sunnah, wie dieser Hadith beweist. Weiterhin besitzen die Ahadith, daß er seinen Finger nicht bewegt haben soll, keinen authentischen isnaad, wie ich in *Da 'iif Abi Dawud* (175) erläutert habe. Auch wenn sie authentisch wären, werden sie verneint, der Hadith oben hingegen ist bekräftgend; die Bekräftigung hat Vorrang vor der Verneinung, wie den Gelehrten wohlbekannt ist.
5. Ahmad, Bazzar, Abu Ja'far al-Bukhtiiri *mal-Amaali*[r](60/l), 'Abdul Ghani al-Maqdisi in seinem Sunan(12/2)mit einem hasan sanad, Rooyaani in seinem Musnad (249/2) und Baihaqi.

Auch „die Gefährten des Propheten (s.a.s.) erinnerten sich gegenseitig daran, was es mit dem Zeigen mit dem Finger beim Du'a auf sich hat."[1]

Einst „sah er (s.a.s.) einen Mann mit zwei Fingern beim Du'a, da sagte er: *Mach es mit einem, [mach es mit einem]* und er zeigte mit seinem Zeigefinger."[2]

Er (s.a.s.) machte dies bei beiden Taschahhuds."[3]

Die Verpflichtung zum ersten Taschahhud & die Gültigkeit dabei Du'a zu machen

„Er (s.a.s.) rezitierte die *Tahiyyah* nach je zwei Rak'a"[4]; „das Erste, das er bei diesem Sitzen sagte, war: *Aller Preis sei Allah."*[5]

„Wenn er (s.a.s.) vergaß, den Taschahhud nach den ersten zwei Rak'a zu machen, warf er sich (zweimal) für die Vergeßlichkeit nieder."[6]

Er (s.a.s.) befahl ihnen, den Taschahhud zu machen, als er sagte: *Wenn ihr nach jeder zweiten Rak'a sitzt, dann sagt:, Aller Preis ... "und dann sollte jeder von euch das Du 'a auswählen,*

1. Ihn Abi Schaibah (2/123/2) mit einem hasan sanad.
2. Ibn Abi Schaibah (12/40/1, 2/123/2) & Nasaa'i. Haakim erklärte ihn für sahih und Dilahabi stimmte zu, und es gibt eineunterstützende Überlieferung dafür in Ibn Abi Schaibah.
3. Nasaa'i & Baihaqi mit einem sahih sanad.
4. Muslim & Abu 'Awaanah.
5. Baihaqi überlieferte es als Überlieferung von Aischa(r.a.) mit einem guten isnaad, wie von Ibn al-Mulaqqin bestätigt (28/2).
6. Bucharyy & Muslim. Er ist in *Invaa'al-Ghaliil* (338) erwähnt.

das ihm am meisten gefällt und Allah, den Mächtigen und Erhabenen [damit] loben ; In einer anderen Version: *Sprecht: „Alles Lob... "bei jedem Sitzen*[2], und er befahl „dem, der schlecht betete" auch, dies zu tun, wie bereits erwähnt.

„Er (s.a.s.) lehrte ihnen den Taschahhud, so wie er mit ihnen die Suren vom Qur'an übte"[3], und „es ist Sunnah, ihn leise zu sprechen."[4]

Die Art und Weise des Taschahhud

Er (s.a.s.) lehrte verschiedene Arten des Taschahhud:

l- Der Taschahhud von Ibn Mas'uud, der sagte: „Der Gesandte Allahs (s.a.s.) lehrte mich den Taschahhud [mit] meiner Hand zwischen seinen Händen auf die Weise, wie er mich Suren aus dem Qur'an lehrte:

التحيات لله، و الصلوات و الطيبات، السلام عليك أيها النبي و رحمة الله و بركاته السلام علينا وعلى عباد الله الصالحين أشهد أن لا إله إلا الله، و أشهد أن محمدا عبده و رسوله

at-tahiyyatu lillahi, wa-s-sallawaatu wa-t-t_ayyibaatu, assalaamu 'alaika ayyuha-n-nabiyyu wa rahmatu-llahi wa barakaatuhu assalaamu 'alainaa wa 'alaa ibaadi-llahi-s-saalihiin aschhadu an laa illaha illa-llahu, wa aschhadu anna muhammadan 'abduhu wa rasuuluhu

„Alles Lob[5], [alle] Gebete[6] und reinen Worte[7] gebühren Allah, Friede[8] sei mit dir, oh Prophet, und auch die Gnade Allahs und Sein Segen[9]. Friede sei mit uns und den rechtschaffenen Dienern Allahs. [Wenn jemand dies sagt, beinhaltet das jeden rechtschaffenen Diener im Himmel und auf der Erde.] Ich bezeuge, daß niemand außer Allah das Recht hat, angebetet zu werden, und ich bezeuge, daß Muhammad Sein Diener und Gesandter ist."

[So war er als er (s.a.s.) unter uns war. Aber nachdem er gestorben war, sagten wir:

السلام على النبي

as-salamu 'alaa-n-nabyi

(Friede sei mit dem Propheten)."[10]

1. Nasaa'i, Ahmad & Tabaraani in a/m *'jam al-Kabiir* (3/25/1) mit einem sahih sanad. Die wörtliche Bedeutung dieses Hadith ist der Beweis für die Gültigkeit der Du'a in jedem Taschahhud, auch in dem, der nicht vor dem Tasliim gesprochen wird; und dies ist die Ansicht von Ibn Hazm (r.).
2. Nasaa'i mit einem sahih isnaad.
3. Bucharyy & Muslim.
4. Abu Dawud & Haakim, die ihn für sahih erklärten und Dilahabi stimmte zu.
5. arab. *tahiyyaat*, d.h. "alle Worte, die Frieden, Herrschaft [Souveränität] und Ewigkeit beinhalten, gebühren Allah." *(Nihaayah).*
6. arab. *salawaal*, d.h. "alle Bittgebete, die die Majestät Allahs verherrlichen, weil Er das volle Recht daraufhat und keiner außer Ihm sie Wert ist." *(Nihaayah).*
7. arab. *tayyibaat*, d.h. "alle guten und reinen Worte, die geeignet sind, Allah zu preisen, nicht die, mit denen Könige gegrüßt werden und die Seinen Eigenschaften widersprechen." *(Fath al- Baari).*
8. Gemeint ist das Zuflucht suchen bei Allah und das von Dun gestärkt werden, weil *as-Salaam* (Friede) tatsächlich einer von Allahs Namen ist. Folglich meint das Grüßen wirklich: "Allah sei ein Wächter und ein Schutz für euch." Ähnlich wird gesagt: "Allah sei mit euch", d.h. Sein Schutz, Seine Hilfe und Seine Gunst.
9. Ein Ausdruck für all das Gute, das ständig von Allah ausgeht.
10. Bucharyy, Muslim, Ibn Abi Shaibah (1/90/2), Siraaj & Abu Ya'laa in seinem Musnaad (258/2). Er ist in *Irwaa'* beschrieben (321).

2 - Der Taschahhud von Ibn 'Abbaas: "Der Gesandte Allahs (s.a.s.) lehrte uns den Taschahhud auf die Weise, wie er uns [Suren aus dem] Qur'an lehrte, er sagte immer:

التحيات المباركات الصلوات الطيبات لله، [ال] سلام عليك أيها النبي و رحمة الله و بركاته، [ال] سلا م علينا وعلى عباد الله الصالحين، أشهد أن لا إله إلا الله، و [أشهد] أن محمدا رسول الله، (و في رواية عبده و رسوله)

at-tahiyyatu-l mubaarakaatu-s-salawaatit-t-taiyibaani lillahi, [as-] salaamun 'alaika ayyuha-n-nabiyyu wa rahmatu-l-llahi wa barakaatuhu, [as-] salaamun 'alaina wa 'alaa 'ibaadi-[-llahi-s-saalihiin, aschhadu an laa illaha illa-llahu, wa [aschhadu] anna muhammadan rasmilu-llah, ('abduhu wa rasnuhi)

"Alles Lob, gesegneten Worte, Gebete und reinen Worte gebühren Allah. Friede sei mit dir, oh Prophet, und auch die Gnade Allahs und Sein Segen. Friede sei mit uns und den rechtschaffenen Dienern Allahs. Ich bezeuge, daß niemand außer Allah das Recht hat, angebetet zu werden, und [ich bezeuge,] daß Muhammad der Gesandte Allahs ist (in einer anderen Überlieferung: ... Sein Diener und Gesandter)."[1]

Ibn Mas'uuds Stellungnahme, "Wir sagten: Friede sei mit dem Propheten'" erklärt, daß die Gefährten (r.a.) "Friede sei mit dir, oh Prophet" im Taschahhud sagten, als der Prophet (s.a.s.) noch lebte; als er aber starb, hörten sie damit auf, anstatt dessen sagten sie "Friede sei mit dem Propheten". Ohne Zweifel taten sie dies mit Zustimmung des Propheten (s.a. s); dies wird durch die Tatsache, daß 'A'ischah (r.a.) den Taschahhud im Gebet ähnlich lehrte, unterstützt, nämlich mit "Friede sei mit dem Propheten" wie Siraaj in seinem Musnaad (9/1/2) & Mukhlis in *al- Fawaa 'id* von ihr mit zwei sahih isnaads überlieferte. Ibn Hajar sagt: "Diese Erweiterung zeigt deutlich, daß sie "Friede sei mit dir, oh Prophet" sagten, indem sie ihn als er noch lebte, direkt ansprachen, aber als der Prophet (s.a.s.) starb, taten sie dies nicht mehr, sondern sie erwähnten ihn statt dessen in der dritten Person, indem sie "Friede sei mit dem Propheten" sagten." Er sagt auch an anderer Stelle: "Subki sagte in *Scharh al-Minhaaj,* nachdem er die Überlieferung von Abu ' Awaanah erwähnt hatte, nur: "Wenn dies authentisch von den Gefährten berichtet wird, zeigt es, daß es nach seiner Zeit nicht zwingend ist, den Propheten direkt mit dem Friedensgruß anzusprechen, daher sagt man: Friede sei mit dem Propheten." (Ibn Hajar fährt fort:) Dies ist zweifellos authentisch (d.h. weil es in Sahih al-Bucharyy berichtet wird) und ich habe auch eine starke Unterstützung dafür gefunden: -'Abdur Razzaq sagte: Ibn Juraij informierte mich : 'Ataa' erzählte mir, daß die Gefährten "Friede sei mit dir, oh Prophet" sagten, als der Prophet (s.a.s.) noch am Leben war, aber nach seinem Tod sagten sie: "Friede sei mit dem Propheten", und dies ist ein sahih isnaad. Gleiches gilt für Sa'iid bin Masuurs Überlieferung von Abu'Ubaidah bin'Abdullah bin Mas'uud, der von seinem Vater berichtete, daß der Prophet (s.a.s.) ihnen den Taschahhud beibrachte und dann sagte er ('Abdullah bin Mas'uud) ihn (den Taschahhud); Ibn 'Abbaas sagte: Wir sagten: "Friede sei mit dir, oh Prophet" nur als er am Leben war, dazu führte Ibn Mas'uud weiter aus: "Dies ist wie wir es gelernt hatten, und dies ist, wie wir es lehren", es erscheint so, als sagte Ibn 'Abbaas dies als Grund zu einer Diskussion, aber Ibn Mas'uud ging nicht darauf ein. Wie auch immer, die Überlieferung von Abu Ma'mar (d.h. die Überlieferung von Bucharyy) ist glaubwürdiger, weil Abu 'Ubaidah (Ahadith) nicht von seinem Vater hörte und außerdem ist der isnaad bis zu Abu 'Ubaidah schwach." (Ende des Zitats von Ibn Hajar)

Diese Worte von Ibn Hajar wurden von verschiedenen Gelehrten in ihren Analysen zitiert, z.B. Qastalaani, Zarqaani, Lucknowi, u.s.w. Sie alle gaben seine Worte ohne weiteren Kommentar wieder. Diese Diskussion ist in *al-Asl* ausführlicher behandelt

l. Muslim, Abu 'Awaanah, Schaafi'i & Nasaa'i.

3 - Der Taschahhud von Ihn 'Umar, der vom Gesandten Allahs (s.a.s.) berichtete, daß er im Taschahhud sagte:

التحيات لله،[و] الصلوات[و] الطيبات، السلام عليك أيها النبي و رحمة الله و ـ بركاته ـ السلام علينا
وعلى عباد الله الصالحين، أشهد أن لا إله إلا الله وحده لا ـ شريك له ـ و أشهد أن محمدا عبده و رسوله

at-tahiyyatu lillahi, [wa] ssalawaatu [wa] ttayyibaatu, as-salaamu 'alaika ayyuha-n-nabiyyu wa rahmatu-llahi - wa barakaatu ~ as-salaamu 'alaina wa 'alaa 'ibaadi-llahi-s-saalihiin, aschhadu an laa illaha illa-llah ~ wahdahu laa schariika lahu ~ wa aschhadu anna muhammadan 'abduhu wa rasuuluhu

"Alles Lob, [alle] Gebete und guten Worte gebühren Allah. Friede sei mit dir, oh Prophet, und auch die Gnade Allahs - Ibn 'Umar sagte: "Ich fuge hinzu:[1].. .und seinen Segen" - Friede sei mit uns und den rechtschaffenen Dienern Allahs. Ich bezeuge, daß niemand das Recht hat, angebetet zu werden, außer Allah. - Ibn 'Umar sagte: "Ich füge hinzu:[2] alleine, Er hat keinen Partner," - und ich bezeuge, daß Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.[3]

4. Der Taschahhud von Abu Musa al-Asch'ari, der sagte, der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte:... *wenn ihr sitzt, sollte das erste, was jeder von euch sagt, folgendes sein:*

التحيات الطيبات الصلوات لله ، السلام عليك أيها النبي و رحمة الله و بركاته، السلام علينا وعلى عباد الله
الصالحين، أشهد أن لا إله إلا الله [وحده لا شريك له]، و أشهد أن محمدا عبده و رسوله

at-tahiyyatu-i-tayyibaatu-s-salawaatu lillahi, as-salaamu 'alaika ayyuha-n-nabiyyu wa rahmatu-llahi wa barakaatuhu, as-salaamu 'alaina wa 'alaa 'ibadi-llahi-s-saalihiin, aschhadu an laa illaha illa-llahu [wahdahu laa schariika lahu], wa aschhadu anna muhammadan 'abduhu wa rasuuluhu.

"Alles Lob, alle guten Worte und Gebete gebühren Allah. Friede sei mit dir, oh Prophet, und auch die Gnade Allahs und Sein Segen. Friede sei mit uns und den rechtschaffenen Dienern Allahs. Ich bezeuge, daß niemand das Recht hat, angebetet zu werden, außer Allah [allein, Er hat keinen Partner], und ich bezeuge, daß Muhammad Sein Diener und Gesandter ist - sieben Sätze, und sie sind die Grüße des Gebets."[4]

1. Siehe folgende Fußnote.
2. Diese zwei Zusätze sind bewiesenermaßen Teile des Taschahhuds des Propheten (s.a.s.). Ibn'Umar fügte sie seiner eigenen Ausführung nicht zu (weit entfernt ist er von solchen Dingen '); tatsächlich lernte er sie von anderen Gefährten, die sie vom Propheten (s.a.s.) berichteten und fügte sie dann dem Taschahhud, den er vom Propheten (s.a.s.) gehört hatte zu.
3. Abu Dawud & Daaraqutni, die ihn für sahih erklärten.
4. Muslim, Abu 'Awaanah, Abu Dawud & Ibn Maajah.

5 - Der Taschahhud von 'Umar ihn al-Khattaab, der den Leuten während er auf dem Minbar war, den Taschahhud lehrte, indem er sagte:

التحيات لله،الزاكيات لله، الطيبات [لله]، الصلوات لله، السلام عليك أيها النبي و رحمة الله و بركاته السلام علينا و على عباد الله الصالحين أشهد أن لا إله إلا الله، و أشهد أن محمدا عبده و رسوله

At-tahiyyatu lillahi, az-zaakiyaatu lillahi, at-tayyibaatu [lillahi], as salawaatu lillahi, as-salaamu 'alaika ayyyuha-n-nabiyyu wa rahmatu-llahi wa barakaatuhu as-salaamu 'alaina wa 'alaa 'ibaadi-llahi-s-saalihiin aschhadu an laa illaha illa-llahu, wa aschhadu anna muhammadan 'abduhu wa rasuuluhu

"Alles Lob gebührt Allah, alle reinen Anrufungen gebühren Allah; alle guten Worte [gebühren Allah]; alle Gebete gebühren Allah. Friede sei mit dir, oh Prophet, und auch die Gnade Allahs und sein Segen. Friede sei mit uns und den rechtschaffenen Dienern Allahs. Ich bezeuge, daß niemand das Recht hat, angebetet zu werden, außer Allah,und ich bezeuge, daß Muhammad Sein Diener und Gesandter ist.[1]

l. Maalik & Baihaqi mit sahih isnaads. Obwohl der Hadith *mawquufist,* ist er wirklich *marfuu',* weil es bekannt ist, daß es bei dieser Art der Dinge nicht auf die persönliche Meinung ankommt, denn wenn es so wäre, gäbe es kein besseres *dhikr* als jenes, das Ibn ' Abdul Barr sagte.

"NB: In keiner Version des Taschahhuds gibt es den Zusatz: *wa maghfiratuhu (...* "und seine Vergebung") daher sollte man sich daran nicht gewöhnen. Aus diesem Grund wiesen einige Salafis dies zurück, wie die folgenden Überlieferungen zeigen:
Tabaraani (3/56/1) berichtete mit einem sahih isnaad von Talhah bin Musarrif, der sagte: Rabii' bin Khaitham fügte in seinem Taschahhud hinzu: "... und Seine Gnade und Seine Vergebung" ! Daher sagte'Alqamah: "Wir enden, wo wir gelernt haben: Friede sei mit dir, oh Prophet, und auch die Gnade Allahs uns Sein Segen". 'Abdullah folgte wirklich dem Beispiel seines Lehrers 'Abdullah bin Mas'uud (r.a.), von dem authentisch berichtet wurde, wie er einem Mann den Taschahhud lehrte; als er zu "ich bezeuge, daß es keinen (wahren) Gott gibt außer Allah... "kam, sagte der Mann: "alleine, Er hat keinen Partner", worauf 'Abdullah sagte: "Es ist so, aber wir enden dort, wo wir es gelernt haben." (Überliefert von Tabaraani in *Mu jam al-Awsat,* Nr. 2848, mit einem sahih isnaad.)

As-Salaah 'alaa an-Nabiyy (Heil und Segen auf den Propheten) Seine Stelle und seine Weise

Er (s.a.s.) sprach sowohl im ersten Taschahhud als auch in dem anderen Bittgebete für sich selbst.[1] Er bestimmte es auch für seine Ummah, als er befahl, Gebete auf ihn zu richten, nachdem sie ihm *Salaam* gesagt haben,[2] und er lehrte sie verschiedene Arten es zu tun:

1. اللّهمّ صلّي على محمّدٍ، وعلى أهل بيته، وعلى أزواجه وذرّيّته، كما صلّيتَ على آل إبراهيمَ، إنّكَ حميدٌ مجيدٌ، وبارك على محمّدٍ، وعلى آل بيته، وعلى أزواجه وذرّيّته، كما باركتَ على آل إبراهيمَ، إنّكَ حميدٌ مجيدٌ

allahumma salli 'alaa muhammadin, wa 'alaa ahli baitihi, wa 'alaa azwaadschihi wa dhurryyatihi, kamaa sallaita 'alaa all ibraahiima, innaka hamiidun madschiidun, wa baarik 'alaa muhammadin, wa 'alaa ali baitihi, wa 'alaa azwaadschihi wa dhurriyyatihi, kamaa baarakta 'alaa ali ibraahiima, innaka hamiidun madschiidun

"Oh Allah! Sende Muhammad[3] Heil und seiner Familie und seinen Frauen und seinen Nachkommen, so wie Du der Familie Ibrahims Heil gesendet hast; Du bist tatsächlich Der zu Preisende, Der Rühmenswerte! Und segne Muhammad[4] und seine Familie und seine Frauen und seine Nachkommen, so wie Du die Familie Ibrahims gesegnet hast. Du bist tatsächlich Der zu Preisende, Der Rühmenswerte!

Dieses Du'a benutzte er (s.a.s.) selbst.[5]

1. Abu 'Awaanah in seinem Sahih (2/324) & Nasaa'i.
2. Sie hatten gesagt: "Oh Gesandter Allahs, uns wurde beigebracht, wie wir dich mit *Salaam* grüßen sollen (d.h. im Taschahhud), aber wie senden wir dir Heil ?" Er (s.a.s.) sagte: *Sprecht: Oh Allah! Schenke Muhammad H eil...* etc. Infolge dessen gab er dazu nicht einenTaschahhud unter Ausschluß des anderen an, daher ist es wichtig, ihm auch im ersten Taschahhud Heil zu wünschen. Dies ist die Weise Imam Schaaffis, wie aus seinem Buch *al-Umm* hervorgeht, und es wird von seinen Gefährten, wie Nawawi in *al-Majmim'* (3/460) für korrekt gehalten und in *Rawdah Taalibiin* (1/263) unterstützt. Es ist auch die Ansicht von Waziir bin Hubairah al-Hanbali in *al-Ifsaah,* wie Ibn Rajab berichtete und in *Dhail Tabaqaat* (1/280) stark unterstützt. Es gibt viele Ahadith über das Heil wünschen für ihn (s.a.s.) im Taschahhud; in keinem davon ist irgendeine Spezifizierung erwähnt. Tatsächlich sind diese Ahadith allgemein, deshalb beinhalten sie jeden Taschahhud, und ich habe sie in *al-Asl* als *ta 'liiq* zitiert, aber nicht im Hauptteil, weil sie nicht unsere Kriterien bezüglich der Authentität erfüllen. Wie auch immer, sie unterstützen sich gegenseitig in ihren Aussagen, und jene, die sie zurückweisen und entgegnen, dies sei kein glaubwürdiger Beweis, um sie als bewiesen anzusehen, wie ich in *al-Asl* detailiert beschrieben habe. Ähnliches gilt für das Hinzufügen von irgendetwas zu *Oh Allah! Schenke Muhammad Hei l... das makruu'* ist und weder eine Basis in der Sunnah besitzt, noch gibt es einen überzeugenden Beweis dafür. Tatsächlich sehen wir, daß derjenige, der dies tut, nicht dem Befehl des Propheten (s.a.s.) entspricht: *Sprecht: Oh Allah! Schenke Muhammad Heil...*; mehr hierzu *in al-Asl.*
3. Eine der frühesten Ansichten über die Bedeutung von "dem Propheten (s.a.s.) Heil senden" ist die von Abi al-'Aaliyah (mit Hinweis auf Sura al-Ahzaab, 33:56), "Allahs Segnungen auf den Propheten senden bedeutet, das Erheben durch Ihn und seinen Rang zu erhöhen; die Engel und die anderen um Segnungen zu bitten bedeutet, daß sie bei Allah um Segen bitten, und hier ist gemeint, die Segnungen zu vermehren und nicht um Segnungen allein zu bitten." Ibn Hajar zitierte dies in *Fath al-Baari* und fuhr fort, die widersprechende Bemerkung, daß die Segnungen, die der Herr auf jemanden sendet, seine Gnade sei, zurückzuweisen. Ibn al-Qayyim stellte dies auch in *Jalaa' al-Afhaam* klar, wobei er sich dabei etwas mehr Raum für weitere Kommentare ließ.
4. von *barakah:* Wachstum, Vermehrung. Daher sichert dieses Du'a für Muhammad (s.a.s.) das Gute, das Allah der Familie Ibrahims zugesagt hatte; fortwährend, feststehend Gutes, genauso wie seine Vervielfältigung und Wachstum.
5. Ahmad & Tabaraani mit einem sahih isnaad.

اللَّهُمَّ صَلِّي عَلَى مُحَمَّدٍ، وَ عَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى [إِبْرَاهِيمَ، وَ عَلَى] آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ،
اللَّهُمَّ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ، وَ عَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى [إِبْرَاهِيمَ، وَ عَلَى] آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ.

allahumma salli 'alaa muhammadin, wa 'alaa ali muhammadin, kamaa sallaita 'alaa [ibraahiima, wa 'alaa] ali ibraahiima, innaka hamiidun madschiidun, allahumma baarik 'alaa muhammadin, wa 'alaa ali muhammadin, kamaa baarakta 'alaa [ibraahiima, wa 'alaa] ali ibraahiima, innaka hamidun madschiidun

"Oh Allah! Sende Muhammad Heil, und der Familie Muhammads, wie Du [Ibrahim und der Familie Ibrahims][1] Heil gesendet hast; Du bist tatsächlich Der zu Preisende, Der Rühmenswerte! Oh Allah! Segne Muhammad und die Familie Muhammads, So wie Du [Ibrahim und die Familie Ibrahims][2] gesegnet hast, Du bist tatsächlich Der zu Preisende, Der Rühmenswerte![3]

1. Siehe nächste Fußnote.
2. Diese zwei Anhänge werden beweiskräftig bei Bucharyy,Tahaawi, Baihaqi, Ahmad & Nasaa'i gefunden. Sie existieren auch über verschiedene Wege der Überlieferung in anderen Formen dieses Du'as (siehe Nr. 3,7). Und daher sollten sie nicht mit der Ansicht von Ibn al-Qayyim in *Jalaa' al-Afhaam(S* 198) durcheinander gebracht werden, mit der er den Fußstapfen seines Lehrers Ibn Tahmiyyah in *al~Fataawaa* (1/16) folgt: "Es gibt keinen glaubwürdigen Hadith mit den Worten "Ibrahim" und "die Familie Ibrahims" zusammen"; hier haben wir dir solche authentischen Ahadith gezeigt. Ibn al-Qayyims Irrtum wird überdies durch die Tatsache deutlich, daß er selbst Nr. 7 für sahih erklärte, der beinhaltet, was er oben verneinte!
3. Bucharyy, Muslim, Humaidi (138/1) & Ibn Mandah (68/2), der sagte: "Die allgemeine Ansicht über den Hadith hält ihn für glaubwürdig."

3- اللَّهُمَّ صَلِّي عَلَى مُحَمَّدٍ، وَ عَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ [وَآلِ إِبْرَاهِيمَ]، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ، وَ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ، وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى [إِبْرَاهِيم وَ] آلِ إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ

allahumma salli 'alaa muhammadin, wa `alaa ali muhammadin, kamaa sallaita 'alaa ibraahiima [wa ali ibraahiima], innaka hamiidun madschiidun, wa baarik 'alaa muhammadin, wa 'alaa ali muhammadin, kamaa baarakta 'alaa [ibraahiima wa] ah ibraahiima, innaka hamiidun madschiidun

„Oh Allah! Sende Muhammmad Heil und der Familie Muhammads, wie Du Ibrahim [und der Familie Ibrahims] Heil gesendet hast; Du bist tatsächlich Der zu Preisende, Der Rühmenswerte! Und segne Muhammad und die Familie Muhammads, wie Du [Ibrahim und] die Familie Ibrahims gesegnet hast; Du bist tatsächlich Der zu Preisende, Der Rühmenswerte.[1]

4.
اللَّهُمَّ صَلِّي عَلَى مُحَمَّدٍ [النَّبِيِّ الأُمِّيِّ]، وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى[آلِ] إِبْرَاهِيمَ، وَ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ [النَّبِيِّ الأُمِّيِّ]، وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى[آلِ] إِبْرَاهِيمَ فِي الْعَالَمِينَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ

allahumma salli 'alaa muhammadin [annabiyyi-l-ummiyyij], wa 'alaa ali muhammadin, kamaa sallaita 'alaa [ali] ibraahiima, wa baarik 'alaa muhammadin [annabiyyi-l-ummiyyi], wa 'alaa ali muhammadin, kamaa baarakta 'alaa [ali] ibraahiima fii-l- 'aalamiin, innaka hamiidun madschiidun

„Oh Allah! Sende Muhammad Heil [dem Propheten, der unwissend war] und der Familie Muhammads, wie Du [der Familie von] Ibrahim Heil gesendet hast; und segne Muhammad [den Propheten, der unwissend war] und die Familie Muhammads, wie Du [die Familie von] Ibrahim unter den Völkern gesegnet hast; Du bist tatsächlich Der zu Preisende, Der Rühmenswerte![2]

5- اللَّهُمَّ صَلِّي عَلَى مُحَمَّدٍ عَبْدِكَ وَ رَسُولِكَ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى [آلِ] إِبْرَاهِيمَ، وَ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ[عَبْدِكَ وَ رَسُولِكَ]،[وَ عَلَى آلِ مُحَمَّدٍ]، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى إِبْرَاهِيمَ [وَعَلَى آلِ إِبْرَاهِيمَ]

allahumma salli 'alaa muhammadin 'abdika wa rasuulika, kamaa sallaita 'alaa [ali] ibraahiima, wa baarik 'alaa muhammadin f'abdika wa rasuulikaJ, [wa 'alaa ali muhammadin], kamaa baarakta 'alaa ibraahiima [wa 'alaa ali ibraahiima]

"Oh Allah! Sende Muhammad Heil, Deinem Diener und Gesandten, wie Du [der Familie von] Ibrahim Heil gesendet hast; und segne Muhammad [Deinen Diener und Gesandten], [und die Familie Muhammads], wie Du Ibrahim [und die Familie Ibrahims] gesegnet hast.[3]"

1. Ahmad, Nasaa'i & Abu Ya'laa in seinem Musnaad (44/2) mit einem sahih isnaad.
2. Muslim, Abu 'Awaanah, Ibn Abi Schaibah (2/132/1) & Abu Dawud; Haakim erlärte ihn für sahih.
3. Bucharyy, Nasaa'i, Tahaawi, Ahmad & Isrna'il al-Qaadi in *Fadl as-Salaah 'alaa Nabi sallallaahu 'alaihi wa sallam* (S.28~l .Ausgabe, S. 62-2.Ausgabe; mit meiner Überprüfung).

6- اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ، وَ[عَلَى] أَزْوَاجِهِ وَ ذُرِّيَّتِهِ، كَمَا صَلَّيْتَ عَلَى [آلِ] إِبْرَاهِيمَ، وَ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ وَ [عَلَى] أَزْوَاجِهِ وَ ذُرِّيَّتِهِ، كَمَا بَارَكْتَ عَلَى [آلِ] إِبْرَاهِيمَ، إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ

allahumma salli 'alaa muhammadin, wa ['alaa] azwaadschihi wa dhurriyyatihi, kamaa sallaita'alaa [ali] ibraahiima, wa baarik 'alaa muhammadin wa ['alaa] azwaadschihi wa dhurriyyatihi, kamaa baarakta 'alaa [ali] ibraahiima, innaka hamndun madschiidun

„Oh Allah! Sende Muhammad und seinen Frauen und Nachkommen Heil, wie Du [der Familie Ibrahims] Heil gesendet hast, und segne Muhammad und seine Frauen und Nachkommen wie Du [die Familie von] Ibrahim gesegnet hast; Du bist tatsächlich Der zu Preisende, Der Rühmenswerte.[1]"

7 اللَّهُمَّ صَلِّ عَلَى مُحَمَّدٍ، وَ عَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، وَ بَارِكْ عَلَى مُحَمَّدٍ، وَعَلَى آلِ مُحَمَّدٍ، كَمَا صَلَّيْتَ وَ بَارَكْتَ- عَلَى إِبْرَاهِيمَ وَآلِ إِبْرَاهِيمَ إِنَّكَ حَمِيدٌ مَجِيدٌ

allahumma salli 'alaa muhammadin, wa 'alaa all muhammadin, wa baarik 'alaa muhammadin, wa 'alaa all muhammadin, kamaa sallaita wa baarakta 'alaa ibraahiima wa ali ibraahiima innaka hamiidun madschiidun

„Oh Allah! Sende Muhammad und der Familie Muhammads Heil und segne Muhammad und die Familie Muhammads, so wie Du Ibrahim und der Familie Ibrahims Heil gesendet und sie gesegnet hast; Du bist tatsächlich Der zu Preisende, Der Rühmenswerte.[2]

Wichtige Nutzen und Vorteile des *as-Salaah 'alaa Nabiyy al-Ummah*

Heil und Segen auf den Propheten der Ummah Erster Nutzen und Vorteil:

Man kann sehen, daß es in den meisten Arten dem Propheten (s.a.s.) Heil zu senden, keine separate Erwähnung von Ibrahim und seiner Familie gibt; der Wortlaut ist: "...wie Du *der Familie Ibrahims* Heil gesendet hast." Der Grund hiefür liegt in der arabischen Sprache: die Familie eines Mannes beinhaltet den Mann genauso wie seine Angehörigen, das bedeutet in den Worten des Erhabenen:

إِنَّ اللهَ اصْطَفَى آدَمَ وَ نُوحًا وَ آلَ إِبْرَاهِيمَ وَ آلَ عِمْرَانَ عَلَى الْعَالَمِينَ

"Wahrlich, Allah erwählte Adam und Noah und das Haus Abraham und das Haus 'Imraan vor allen Welten" (aal-'Imraan 3:33); und wie der Herr auch sagt:

إِنَّا أَرْسَلْنَا عَلَيْهِمْ حَاصِبًا إِلَّا آلَ لُوطٍ نَجَّيْنَاهُمْ بِسَحَرٍ

"Da sandten wir einen Steinregen über sie; ausgenommen (davon war) die Familie Lots, die Wir vor dem Morgengrauen erretteten" (al-Qamar 54:34); dem entsprechend ist seine (s.a.s.) Rede: *Oh Allah! Sende der Familie Abu Awfaa Heil.*

1. Bucharyy, Muslim & Nasaa'i.
2. Nasaa'i, Tahaawi, Abu Sa'iid bin al-'Arabi in *Mu 'jam* (79/2) mit einem sahih isnaad. Ibn al-Qayyim gab Muhammad bin Ishaaq as-Siraaj in *Jalaa' al-Afhaam* (S. 14-15) als seine Quelle an und erklärte ihn dann für sahih. Der Wortlaut beinhaltet sowohl "Ibrahim" als auch "die Familie Ibrahims", etwas das beide, Ibn al-Qayyim und sein Lehrer Ibn Taymiyyah, wie bereits erläutert übersehen haben.

Und ebenso der Ausdruck *Ahl al-Bayt* (Leute des Hauses), wie der Herr sagt, bedeutet dasselbe,

رَحْمَتُ اللهِ وَ بَرَكَاتُهُ عَلَيْكُمْ أَهْلَ الْبَيْتِ

"Allahs Gnade und Seine Segnungen sind über euch, oh Leute des Hauses"
(Huud 11:73). Folglich beinhaltet "die Familie Ibrahims" auch Ibrahim.

Schaikh-ul-Islaam Ibn Taymiyyah sagt:

"In den meisten Versionen heißt es "wie Du der Familie Ibrahims Heil gesendet hast"; in manchen heißt es "Ibrahim" selbst. Dies ist so, weil er der Grund für alle Gebete und Segnungen auf ihn ist; der Rest seiner Familie ist erst der zweite Empfänger für all das. Um all das zu zeigen, wurden beide Wortlaute getrennt verwendet."

Es gibt ferner eine wohlbekannte Frage unter den Gelehrten ('Ulaama'): über die Art des Vergleichs in der Aussage 'wie Du der Familie Ibrahims Heil gesendet hast", weil normalerweise das Modell zum Vergleich höher eingestuft wird als das damit verglichene. Hier ist das Gegenteil der Fall, weil Muhammad (s.a.s.) vortrefflicher als Ibrahim ist, und seine Vortrefflichkeit bestimmt daher, daß das erbetene Heil hervorragender ist, als jegliches andere Heil für jemand anderen. Die 'Ulaama' haben hierauf viele Antworten gesucht und sie können in *Fath al-Baan* und *Jalaa' al-Ifhaatn* nachgelesen werden. Sie zählen etwa zehn Meinungen, die alle unbegründet sind, einige sind schwächer als andere, außer einer gut bewiesenen Meinung, die von Schaikh-ul-Islaam Ibn Taymiyyah und Ibn al-Qayyim angenommen wurde. Diese Meinung ist folgende: "Die Familie Ibrahims schließt viele Propheten ein; keiner wie sie kann in der Familie Muhammads gefunden werden. Wenn deshalb Heil- und Segenswünsche auf den Propheten (s.a.s.) und seine Familie für ähnlich angesehen werden wie solche, die auf Ibrahim und seine Familie gesendet wurden, die andere Propheten miteinschließt, so erhält die die Familie Muhammads, was für sie angemessen ist. Da die Familie Muhammads nicht den Rang der Propheten erreicht, erhält Muhammad (s.a.s.) die zusätzlichen Segnungen und Belohnungen, die den Propheten Ibrahim eingeschlossen gegeben wurden. Also verdient er (s.a.s) einen eigenen Rang, den die anderen nicht erreichen können.

Ibn al-Qayyim sagt:

"Dies ist die beste aller vorhergehenden Ansichten: daß Muhammad (s.a.s.) einer der besten aus der Familie Ibrahims ist; tatsächlich ist er der beste aus der Familie Ibrahims, wie'Ali ibn Talhah von Ibn 'Abbas (r.a.) über die Aussage des Erhabenen berichtete: **"Wahrlich, Allah erwählte Adam und Noah und das Haus Abraham und das Haus 'Imraan vor allen Welten"** (aal-'Imraan 3.33), Ibn 'Abbas sagte: "Muhammad ist bei der Familie Ibrahims". Dies ist Gegenstand der Tatsache, daß wenn andere Propheten von Ibrahim ausgehend in seiner Familie mit eingeschlossen sind, dann ist das Einschließen des Gesandten Allahs (s.a.s.) angemessener. Aus diesem Grund beinhaltet unsere Aussage: "... wie Du der Familie Ibrahims Heil gesendet hast" das Heil, das auf ihn gesendet wird und auf den Rest der Propheten von Ibrahim ausgehend. Allah hat uns dann befohlen, besondere Bittgebete auf Muhammad (s.a.s.) und seine Familie zu sprechen, genauso viele wie wir Bittgebete auf ihn sprechen, mit allen Angehörigen der Familie Ibrahims allgemein, und er inbegriffen. Und so erhält die Familie des Propheten von dem, was ihnen zusteht, alles Verbleibende für ihn (s.a.s.) zurücklassend.

Es besteht kein Zweifel, daß die Gesamtmenge der Bittgebete, die Ibrahims Familie erhalten hat, mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) unter ihnen größer ist, als die durch den Gesandten Allahs (s.a.s.) allein erhaltene. Daher ist das, was für ihn erbeten worden ist, eine solch große Begünstigung, eindeutig größer als das für Ibrahim erbetene.

Folglich wird die Art der Gegenüberstellung und ihrer logischen Folge klar. Die Bittgebete, die mit diesen Worten auf ihn gesprochen werden, sind großartiger als jegliche, die über irgendeinen anderen Weg erbeten werden. Dies ist so, weil das, was mit dem Du'a erbeten wird so ist, als wäre es ein Modell der Gegenüberstellung und der Prophet (s.a.s.) erhält demnach einen großen Anteil: die Gegenüberstellung bestimmt, daß das was erbeten wird, mehr ist, als das was Ibrahim und anderen gegeben wurde.

Damit ist die Vorzüglichkeit und die Vortrefflichkeit Muhammads (s.a.s.) über Ibrahim und seine Familie, die viele Propheten einschließt, so wie er es verdient, bewiesen. Also möge Allah ihm und seiner Familie Heil senden und ihnen Frieden schenken, viele Friedensgrüße, und sie aufgrund unserer Bittgebete mehr belohnen, als er irgendeinen anderen Propheten belohnt hat. Oh Allah! Sende Muhammad Heil und der Familie Muhammads, wie Du der Familie Ibrahims Heil gesendet hast; Du bist tatsächlich der zu Preisende, der Rühmenswerte. Und segne Muhammad und die Familie Muhammads, wie Du die Familie Ibrahims gesegnet hast; Du bist tatsächlich der zu Preisende, der Rühmenswerte."

Zweiter Nutzen und Vorteil:

Der ehrenwerte Leser wird sehen, daß dieser Teil des Gebets in all seinen verschiedenen Formen immer ein Bittgebet auf die Familie des Propheten (s.a.s.) ist: für seine Frauen und Kinder genauso wie für ihn selbst enthält. Infolgedessen ist es weder von der Sunnah noch das Ausführen eines Befehls des Propheten (s.a.s.), wenn man es bei "Oh Allah! Sende Muhammad Heil" allein beläßt. Richtiger muß eine dieser vollständigen Versionen des Bittgebets benutzt werden, wie von seinem (s.a.s.) Tun überliefert, und zwar sowohl im ersten als auch im zweiten Taschahhud. Hierzu existiert eine Aussage von Imam Schaafi'i in *al-Umm.* "Der erste und der zweite Taschahhud sind genau gleich; mit *Taschahhud* meine ich das Bezeugen und das Sprechen von Bittgebeten auf den Propheten (s.a.s.): keines genügt ohne das andere."

Tatsächlich ist eine der verwunderlichsten Sachen, die diesem Zeitalter und seiner intellektuellen Anarchie entstiegen sind, daß eine Person, Muhammad Is'aaf Naschaaschiibi in seinem Buch *al-Islam as-Sahih* ("der korrekte Islam") die Kühnheit besitzt, das Sprechen von Bittgebeten auf die Familie des Propheten (s.a.s.) zurückzuweisen, ungeachtet der Tatsache, daß es in den Sahihs von al-Bucharyy und Muslim festgeschrieben steht, sowie anderswo unter Berufung auf verschiedene Gefährten, z.B. Ka'b ibn 'Ujrah, Abu Humaid as-Saa'idi, Abu Sa'iid al-Khudri, Abu Mas'uud al-Ansaari, Abu Hurairah und Talhah ibn 'Ubaidullah! In ihren Ahadith kann man finden, daß sie den Propheten (s.a.s.) fragten: "Wie machen wir die Bittebete auf dich?", darauf lehrte er (s.a.s.) sie, es zu tun. Naschaaschiibis Argument für seine Ansicht ist, daß Allah, der Erhabene, niemand anderen mit dem Propheten (s.a.s.) in seiner folgenden Aussage erwähnt hat: يَاأَيُّهَا الَّذِينَ آمَنُوا صَلُّوا عَلَيْهِ وَ سَلِّمُوا تَسْلِيمًا

"Oh ihr, die ihr glaubt, bittet (auch) ihr für ihn und wünscht ihm Frieden in aller Ehrerbietung." (al-Ahzaab 33:56) Dann fährt er mit seiner Widerlegung fort, daß die Gefährten ihn (s.a.s.) fragten, weil sie die Bedeutung von *Salah* als *Du* 'a kannten; daher fragten sie ihn: "Wie können wir Bittgebete für dich machen?" !

Dies ist eine offensichtliche Irreführung, weil sich ihre Frage nicht auf die Bedeutung von *Salah* bezog, in dem Falle hätte er einen Punkt, aber sie war über die Art, wie die Bittgebete auf ihn gemacht werden sollen, wie man in den Überlieferungen, auf die wir hingewiesen haben, finden kann.

Also paßt alles zusammen, weil sie ihn über die Art und Weise fragten, wie sie es übereinstimmend mit der *Schani 'ah* machen sollten; etwas, das ihnen nicht möglich war, herauszufinden, außer von der Rechtleitung des Allwissenden, Allweisen. Der uns die *Schart 'a* gegeben hat. Ähnlich hätten sie ihn über die Art und Weise fragen können, wie man das *Salah* (Gebet) korrekt verrichtet, das durch Worte des Erhabenen wie **"Verrichtet das Gebet"** zur Pficht geworden ist; weil ihr Wissen über die buchstäbliche Bedeutung von *Salah* nicht ihr Bedürfnis erfüllt, zu fragen, auf welche Weise sie es übereinstimmend mit der *Scharii 'ah* verrichten sollen, und das ist völlig klar.

Was Naschaaschiibis Argument diesbezüglich angeht, so ist es konsequenzlos, weil es doch unter den Muslimen wohlbekannt ist, daß der Prophet (s.a.s.) der Erläuterer der Worte des Herrn der Welten ist, wie er sagt:

وَ أَنزَلْنَآ إِلَيْكَ الذِّكْرَ لِتُبَيِّنَ لِلنَّاسِ مَا نُزِّلَ إِلَيْهِمْ

"...und zu dir haben wir die Ermahnung herabgesandt, auf daß du den Menschen erklärest, was ihnen herabgesandt wurde" (Nah! 16:44). Folglich erklärte der Prophet (s.a.s.) ihnen die Art und Weise wie sie Bittgebete auf ihn sprechen sollen und das beinhaltet die Erwähnung seiner Familie, also ist es bindend, dies von ihm anzunehmen, entsprechend Allahs Aussage:

وَمَآ ءَاتَاكُمُ الرَّسُولُ فَخُذُوهُ

"...und was euch der Gesandte gibt, das nehmt an" (Haschr 59:7), und dem bekannten authentischen Hadith: "Wahrlich mir ist der Qur'an gegeben worden und etwas, das ihm ähnlich ist."[1]

Ich wundere mich wirklich, was Naschaaschiibi und jene, die seine hochtrabenden Worte annehmen, sagen würden, wenn jemand den Taschahhud im Gebet ganz ablehnen würde oder ablehnen würde, daß menstruierende Frauen nicht beten und fasten, alles mit dem Argument Allah, der Erhabene, erwähne den Taschahhud nicht im Qur'an, Er erwähnte nur Beugen und Niederwerfen, und Er befreite eine menstruierende Frau im Qur'an nicht vom Beten und Fasten!! Also stimmen sie solchen Argumenten zu, oder widersprechen sie und weisen sie Ihn zurück? Wenn sie das tun, und das hoffen wir nicht, dann sind sie weit, weit von der Führung abgeraten und haben den Hauptstrom der Muslime verlassen; wenn sie das nicht tun, dann handeln sie richtig, indem sie uns zustimmen und ihre Gründe, mit denen sie jene Argumente zurückweisen, sind exakt dieselben wie unsere Gründe mit denen wir Naschaaschiibis Originalerklärung zurückweisen, was wir ausführlich erläutert haben.

Deshalb gebt acht, oh Muslime, hütet euch davor, den Qur'an ohne den Rückhalt der Sunnah verstehen zu wollen, weil ihr nie in der Lage sein werdet, das zu tun, selbst wenn ihr der Siibahwaih[2] des Zeitalters wäret, der Experte des Zeitalters in der arabischen Sprache. Hier ist ein Beispiel für euch, weil dieser Naschaaschiibi einer der führenden Gelehrten der arabischen Sprache dieser Zeit ist. Ihr habt gesehen, wie er abgeraten ist, nachdem er sich von seinem Sprachwissen hat irreführen lassen, ohne die Hilfe der Sunnah zu suchen, um den Qur'an zu verstehen; er hat tatsächlich diese Hilfe zurückgewiesen, wie ihr wißt. Es gibt noch viele andere Beispiele hierfür - hier ist nicht genug Platz, um alle zu erwähnen, aber was wir erwähnt haben, wird genügen, und Allah ist Der, Der alle Fähigkeit gewährt.

1. Abu Dawud & Ahmad mit einem sahih isnaad.
2. ein berühmter Grammatiker und Gelehrter der arabistnen Sprache im zweiten Jahrhundert AH.

Dritter Nutzen und Vorteil:

Der Leser wird auch sehen, daß in keiner dieser Arten *Salah* auf den Propheten (s.a. s.) zu machen, das Wort *Sayyid* (Herr als Anrede) vorkommt. Die späteren Gelehrten waren unterschiedlicher Meinung über die Gültigkeit seiner Einfügung in das *Salah* auf Ibrahim. Wegen Platzmangels werde ich hier weder auf Details eingehen, noch jene erwähnen, die seine Gültigkeit in Übereinstimmung mit der vollständigen Lehre des Propheten (s.a.s.) an seine Ummah abstreiten, als er sie anwies: "Sagt: Oh Allah! Sende Muhammad Heil.. ."nachdem sie ihn über die Art des *Salah* auf ihn befragt hatten. Aber wir werden Haafidh Ibn Hajr al-'Asqalaani hierzu zitieren, seinen Rang als einen der größten Schaafi'i Gelehrten sowohl des Hadith als auch des Fiqh berücksichtigend, weil die Widerlegung dieser Lehre des Propheten (s.a.s.) unter den Schaafi'i Gelehrten weit verbreitet wurde!

Haafiz Muhammad ibn Muhammad al-Ghuraabiili (790-835 AH), ein Gefährte von Ibn Hajar sagte folgendes, und ich zitiere von seinem Manuskript[1]:

Er (d.h. Ibn Hajar), möge Allah uns mit seinem Leben belohnen, wurde über die Merkmale des Bittgebets auf den Propheten (s.a.s.) befragt; während des Gebets oder außerhalb davon, verpflichtend oder empfohlen: Es ist seiner Vorrechte, daß der Prophet (s.a.s.) mit *sayyadah* (Führerschaft) angesprochen wird, d.h. "Oh Allah! Sende *sayyidinaa* (unserem Führer) Muhammad Heil..." oder "dem vorzüglichsten der Schöpfung" oder "dem Führer der Kinder Adams" etc.? Oder sollte man es bei "Oh Allah! Sende Muhammad Heil" belassen? Welche dieser Zwei ist die bessere Annäherung: das Wort *sayyid* einzufügen, angesichts der Tatsache, daß es der festgesetzte Beiname des Propheten (s.a.s.) ist oder es wegzulassen, weil es in den Überlieferungen fehlt?

Er (Ibn Hajar), möge Allah mit ihm zufrieden sein, antwortete:

"Ja, dem überlieferten Wort zu folgen, ist besser. Es kann nicht gesagt werden, "Es könnte sein, daß der Prophet (s.a.s.) es selbst aus Bescheidenheit nicht sagte, genau wie er *sallallaahu 'alaihi wa sallam* bei der Erwähnung seines Namens selbst nicht sagte, obwohl seine Ummah aufgefordert worden war, dies zu tun." - Wir würden es sagen; wenn es aber höher einzuschätzen wäre, wäre es erst von den Gefährten und dann von den Nachfolgern überliefert worden. Aber wir stoßen in keiner einzigen Überlieferung irgendeines Gefährten oder Nachfolgers darauf und das trotz der großen Zahl der Überlieferungen von ihnen. Wir haben Imam Schaafi'i, möge Allah seinen Rang erheben, einen der besten unter den Männern im Respekt für den Propheten (s.a.s.), der im Vorwort seines Buches, das die Grundlage für die Leute seiner *madhhab* bildet, schreibt: "Oh Allah! Sende Muhammad Heil..." und folgendermaßen endet: "...zu jeder Zeit erinnert sich einer der Erinnerer an ihn und zu jeder Zeit verfehlt es einer der Gedankenlosen, sich an ihn zu erinnern." Das hat er anscheinend aus dem authentischen Hadith gekürzt, der beinhaltet, daß der Prophet (s.a.s.) die Mutter der Gläubigen sah, als sie engagiert mit vielen langen Worten Lobpreisungen sprach. Darauf sagte er (s.a.s.) zu ihr: "Du hast Worte gesagt, die, wenn sie mit dem Folgenden aufgewogen würden, ein Gleichgewicht bilden würden: Gepriesen sei Allah so oft wie die Zahl Seiner Schöpfung." Er (s.a.s.) mochte immer Du'as, die prägnant aber vollständig in der Bedeutung waren.

l. das in der Zaahiriyaah Bibliothek in Damaskus aufbewahrt wird

Qaadi 'lyaad verfaßte in seinem Buch *asch-Schifaa'* (Das Buch der Heilung) ein Kapitel über die Bittgebete auf den Propheten (s.a.s.), in dem er Überlieferungen vom Propheten (s.a.s.) unter Berufung auf verschiedene Gefährten und Nachfolger zitierte. In keinem von diesen ist das Wort *sayyid* erwähnt:
a) Der Hadith von 'Ali, daß er sie die Art des Bittgebets auf den Propheten (s.a.s.) lehrte, indem er sagte: "Oh Allah! Du Gütigster, Gnädigster, sende das erste von Deinem Heil, die ertragreichsten Deiner Segnungen und jegliches bleibendes Lob auf Muhammad, Deinen Diener und Gesandten, den Eröffner des Verborgenen.

b) Nochmals von 'Ali, daß er zu sagen pflegte: "Heil und Segen Allahs, des Wohltätigen, des Gnädigen, die der (Allah) nahestehenden Engel, der Propheten, der Ernsthaften, der Zeugen, der Rechtschaffenen und derjenigen, die Dich loben, Oh Herr der Welten, seien auf Muhammad, Sohn des 'Abdullah, Siegel der Propheten, Imam der Gottesfürchtigen.. .etc."

c) Unter Berufung auf 'Abdullah Ibn Mas'uud, daß er sagte: "Oh Allah! Schenke dein Heil, Deinen Segen und Deine Gnade Muhammad, Deinem Diener und Gesandten, dem Imam der Güte, den Gesandten der Gnade.. .etc."

d) Von al-Hasan al-Basri, daß er sagte: "Wer aus dem Becher der abkühlt trinken will, aus der Quelle von al-Mustafaa, sollte sagen: Oh Allah! Sende Muhammad Heil und seiner Familie, seinen Gefährten, seinen Frauen, seinen Kindern, seinen Nachkommen, seinem Haushalt, seinen Verschwägerten, seinen Helfern, seinen Folgenden und all jenen, die ihn lieben."

Das ist, was er (Qaadi 'lyaad) in *asch-Schifaa'* bei der Betrachtung des Bittgebets auf den Propheten (s.a.s.) unter Berufung auf die Gefährten und die ihnen Folgenden geschrieben hat, und er erwähnte auch andere Dinge.

Ja, es wird in einem Hadith von Ibn Mas'uud berichtet, daß er in seinem Bittgebet auf den Propheten (s.a.s.) sagte: "Oh Allah! Sende das Beste von Deinem Heil, Deiner Gnade und Deinem Segen dem Führer *(sayyid)* der Gesandten...etc.", überliefert von Ibn Maajah, aber sein isnaad ist schwach, daher hat der Hadith von 'Ali, der von Tabaraani mit einem akzeptablen isnaad überliefert wurde, den Vorrang. Dieser Hadith besitzt schwierige Wörter, die ich in dem Buch *Faul an-Nabi* (Vorzüglichkeit des Propheten (s.a.s.)) von Abul Hasan ibn al-Faaris wiedergegeben und erläutert habe. Einige Schaaffi haben gesagt, daß wenn ein Mann einen Eid schwöre, um die besten *salaah* auf den Propheten zu senden, dann sei die Art, seinen Eid zu erfüllen, zu sagen: "Oh Allah! Sende Muhammad jedes Mal Heil, wenn der Erinnerer sich an ihn erinnert oder wenn der Gedankenlose es verfehlt, sich an ihn zu erinnern", Nawawi sagte: "Derjenige, dem daran gelegen ist, als korrekt angesehen zu werden, sollte sagen: "Oh Allah! Sende Muhammad Heil und der Familie Muhammads, wie Du Ibrahim Heil gesendet hast..."

Einige der späteren Gelehrten bemerkten hierzu, daß es in keiner dieser obengenannten Ausführungen etwas gäbe, das beweise, welche angesichts der Überlieferung besser wäre, aber was die Bedeutung anbelangt, ist die erste klar überlegen.

Diese Streitfrage ist in den Büchern des *Fiqh* und bei allen Gelehrten des *Fiqh,* die sich damit beschäftigt haben, wohlbekannt; in keiner einzigen ihrer Aussagen erscheint das Wort *sayyid;* wäre ein hinzugefugtes Wort empfohlen, so wäre es nicht allen entfallen oder hätten es nicht alle von ihnen weggelassen. Alles Gute liegt in dem Folgen, was überliefert wurde, und Allah weiß es am besten."

Ihn Hajars Ansicht über die Unannehmbarkeit den Propheten (s.a.s.) während des Bittgebets auf ihn im Einklang mit dem Qur'an als *sayyid* zu bezeichnen, ist auch die der hanafitischen Gelehrten. Es ist die Ansicht, die aufrecht erhalten werden muß, weil sie ein wahres Zeichen für die Liebe zu ihm (s.a.s.) ist:

قُلْ إِنْ كُنْتُمْ تُحِبُّونَ اللهَ فَاتَّبِعُونِي يُحْبِبْكُمُ اللهُ

„Sprich: Wenn ihr Allah liebt, so folgt mir. Lieben wird euch Allah" (aal-'Imraan 331)

Deshalb sagt Imam Nawawi in *Ar-Rawdah* (1/265): „Das vollständigste Bittgebet auf den Propheten (s.a.s.) ist: "Oh Allah! Sende Muhammad Heil., etc."'entsprechend dem an dritter Stelle genannten Beispiel, in dem das Wort *sayyid* nicht erwähnt wird!

Vierter Nutzen und Vorteil:

Man sollte wissen, daß Nr. l und Nr. 4 diejenigen sind, die der Gesandte Allahs (s.a.s.) seinen Gefährten gelehrt hat, als sie ihn nach der Art und Weise des Bittgebets auf ihn befragt hatten. Daher wird dies als Beweis dafür genommen, daß diese Ausführungen die beste Weise das Bittgebet auf ihn zu machen, darstellen, weil er für sie und sich selbst nichts ausgewählt hätte, außer das beste, und edelste. Wie schon erwähnt, stimmte Imam Nawawi (in *Ar-Rawdah]* zu, daß wenn ein Mann einen Eid schwöre, um die bestmöglichen *salaah* auf den Propheten (s.a.s.) zu senden, kann er dies nur auf diese beiden Weisen erfüllen.
Subki hat eine andere Begründung angeführt: wer mit einer dieser Ausführungen *salaah* macht, hat mit Sicherheit *salaah* auf den Propheten (s.a.s.) gemacht und wer es mit anderen Worten macht, für den ist es zweifelhaft, ob er die Bittgebete wie befohlen verrichtet hat oder nicht. Dies ist so, weil sie fragten: "Wie sollen wir Bittgebete auf dich machen[9]" und er (s.a.s.) antwortete: "Sprecht: ...", darauf erklärte er ihnen ihr *salaah* auf ihn entsprechend ihren Aussagen so-und-so. Dies wurde von Haitami in *ad-Darr al-Manduud* (25/2) erwähnt, dann sagte er (27/1), daß das Ziel mit allen Ausführungen, die in authentischen Ahadith zu finden sind, erreicht wird.

Fünfter Nutzen und Vorteil:

Man sollte wissen, daß es nicht gültig ist, alle diese Ausführungen zu einer zusammenzufassen und dasselbe gilt für die verschiedenen Taschahhuds, die zuvor beschrieben wurden. Dies wäre wirklich *Bidaa'* in der Religion; Sunnah ist es, verschiedene zu verschiedenen Zeiten zu sagen, wie Schaikh-ul-Islam Ibn Taymiyyah in seiner Diskussion über die *Takbiir* der zwei *'Id* erklärt hat *(Majmuu' al Fataawaa* 29/253/1).

Sechster Nutzen und Vorteil:

'Allaamah Siddiiq Hasan Khaan schreibt in seinem Buch *Nuzul al-Abraar bil 'lim al-Ma 'thuur min al-Ad'iyah wal-Adhkaar,* nachdem er viele Ahadith über die Vorzüglichkeit des wiederholten *salaah* auf den Propheten (s.a.s.) aufgeführt hat (S. 161):
"Es gibt keinen Zweifel daran, daß die Führenden unter den Muslimen im Gebet auf den ihn (s.a.s.) machen die Leute des Hadith und die Überlieferer der reinen Sunnah sind, weil es eine ihrer Pflichten in ihrem edlen Fach zu lernen ist, *salaah* auf ihn vor jedem Hadith zu machen und deshalb sind ihre Zungen immer bemüht, ihn (s.a.s.) zu erwähnen, möge Allah ihm Gnade und Frieden gewähren. Es existiert kein Buch der Sunnah oder keine Hadithsammlung, sei es ein *jaami', musnad, mu'jam,jiiz',* etc., das nicht tausende von Ahadith enthält; sogar eines der kleinsten, Suyuutis *al-Jaami' as-Saghiir* enthält zehntausend Ahadith und beim Rest der Sammlungen ist es nicht anders.

Also ist dies die Gerettete und Beschützte Gemeinschaft: die Körper der Männer des Hadith sind die, die dem Gesandten Allahs (s.a.s.) am Tage der Auferstehung am nächsten sind, die bevorzugt mit seiner (s.a.s.) Fürsprache belohnt werden, mögen meine Mutter und mein Vater für ihn geopfert sein! Diese Vorzüglichkeit der Leute des Hadith kann von niemanden übertroffen werden, bevor er mehr tut, als sie machen - etwas, das beinahe unmöglich ist. Deshalb ist es deine Pflicht, du, der das Gute sucht und will, und der die Errettung ohne Schaden erreichen will, sei ein Muhaddith oder sei den Muhaddithiin nahe; sonst sei es nicht, denn abgesehen davon gibt es nichts, was Gutes auf dich kommt."

Ich bitte Allah, den Barmherzigen und Erhabenen, mich zu einem dieser Leute des Hadith zu machen, die von den Männern dem Gesandten Allahs (s.a.s.) am nächsten stehen; vielleicht wird dieses Buch ein Zeuge dafür sein. Möge Allah seine Gnade über Imam Ahmad ergießen, der rezitierte:

Die Religion Muhammads lebt in Überlieferungen.
Das beste Reittier für einen jungen Mann sind die Traditonen; Wendet euch nicht ab vom Hadith und seinen Leuten,
Weil die Meinung Nacht ist, während Hadith Tag ist, Ein junger Mann kann die Führung ignorieren...
Obwohl die Sonne in all ihrem Glanz erstrahlt!

Du'a im ersten Taschahhud

Er (s.a.s.) gab die Anweisung, auch in diesem Taschahhud Du'a zu machen, als er sagte: *Wenn ihr nach jeweils zwei Rak 'a sitzt, so sprecht: Alles Lob gebührt Allah...* (bis zum Ende dieses Du'a, dann sagte er) *danach sollte er Du 'a aussuchen, die ihm am besten gefallen.*[1]

Aufstehen für die dritte und dann für die vierte Rak'a

Dann stand er (s.a.s.) mit Takbiir zur dritten Rak'a auf[2], und er befahl „dem, der schlecht betete", es so zu tun: *Tue dies dann in jeder Rak 'a* wie vorher.
„Wenn er (s.a.s.) von der sitzenden Haltung aufstand, sprach er den Takbiir und stand dann auf[3], und manchmal „erhob er (s.a.s.) seine Hände"[4] mit dem Takbiir.

"Wenn er (s.a.s.) zur vierten Rak'a aufstand, sagte er: *Allahu akbar* [5] (Allah ist am größten), und er befahl "dem, der schlecht betete", es genauso zu tun wie zuvor, und manchmal erhob er (s.a.s.) seine Hände mit dem Takbiir"[6].

"Er (s.a.s.) saß 'gerade auf seinem linken Fuß, entspannt bis jeder Knochen an seinen eigenen Platz zurückgekehrt war, dann stand er auf, indem er sich mit seinen Fäusten am Boden abstützte[7]: sich selbst mit den Händen am Boden stützend beim Aufstehen."[8]

"Er (s.a.s.) rezitierte al-Fatiha in diesen beiden Rak'a, und er befahl "dem, der schlecht betete", dies zu tun. Beim Dzuhrgebet fügte er (s.a.s.) dieser einige Ajats hinzu, wie unter "Rezitation im Dzuhrgebet" erklärt."

1. Nasaa'i, Ahmad & Tabaraam mit vielfältigen isnaads von Ihn Mas'uud - die Details sind in *as-Saliihali* (878) beschrieben - und es gibt einen unterstützenden Hadith von Ibn az-Zubair in *Majma ' az-Zawaa 'id* (2/142).
2. Bucharyy & Muslim.
3. Abu Ya'laa in seinem Musnaad (284/2) mit einem guten isnaad. Er ist in *Silsilah al-Ahadith as-Sahihah* erwähnt (604).
4. Bucharyy & Abu Dawud.
5. Ibid.
6. Abu 'Awaanah & Nasaa'i mit einem sahih isnaad.
7. buchstäblich "wie einer, der Teig knetet"
8. Harbi in *Ghariib al-Hadith;* seine Bedeutung kann man bei Bucharvy und Abu Dawud nachlesen. Was den Hadith anbelangt, der verbot, daß ein Mann sich beim Aufstehen während des Gebets mit seiner Hand abstützen sollte, so ist er *munkar* und unglaubwürdig, wie ich in Silsilah al-Ahadith ad-Da"iiiah (967) erklärt habe.

Qunuut in den fünf Gebeten wegen eines Unheils

"Wenn er (s.a. s.) gegen jemanden oder für jemanden inständig bitten wollte, machte er in der letzten Rak'a *Qunuut*[1] nach dem Ruku'; nachdem er gesagt *hatte: Allah lobt den der Ihn lobpreist*[2] "Er (s.a.s.) lobpries laut"[3], "erhob seine Hände"[4] und "die hinter ihm sagten: *Amin"*[3]

"Von ihm war bekannt, daß er (s.a.s.) *Ounuut* in allen fünf Gebeten machte"[6], obwohl "er nur in ihnen *Ounuut* machte, wenn er für ein Volk inständig bat oder gegen ein Volk inständig bat.[7]" Zum Beispiel sagte er (s.a.s.) einst: *Oh Allah! Errette al-Waliid ibn al-Waliid und Salamah ihn Hischaam und Ayyaasch ihn Abi Rabii'ah. Oh Allah! Verstärke Deine Strafe für (den Stamm der) Modar und verursache für sie Jahre (der Hungersnot) wie die Jahre von Yusuf. [Oh Allah! Verfluche Lahyaan undRa'lan undDhakwaan und 'Usayyah, die Allah und Seinem Gesandten nicht gehorchen* !*]*[8]

Dann "sagte er (s.a.s.): *Allah ist am größten,* wenn er den Qunuut beendet hatte und warf sich nieder."[9]

Qunuut im Witrgebet

Manchmal[10] "machte er (s.a.s.) *Qunuut* in der (einzelnen) Rak'a des Witrgebets",[11] und "er (s.a.s.) machte es vor dem Ruku'."[12]

1. *Ounuut* trägt verschiedene Bedeutungen. z.B. Demut. Hingabe. Hier ist ein spezielles Du"aa während des Gebets gemeint.
2. Bucharyy & Ahmad.
3. Ibid.
4. Ahmad & Tabaraani mit einem sahih isnaad. Die Hände im Qunuut zu heben ist die *niadhhab* von Ahmad und auch Ishaaq bin Raahawaiha, vgl. Marwazis *Masaa 'U* (S. 23). Was das Bestreichen des Gesichts mit den Händen angeht, so wurde es hierbei nicht überliefert und folglich ist es *bid 'a',* was das außerhalb des Gebets betrifft, so ist es nicht authentisch überliefert: alles, was in dieser Hinsicht berichtet wurde, ist entweder schwach, wie ich in *Da 'iif Abi Dawud* (262) & *Silsilah al-Ahadith as-Sahiliah* (597) gezeigt habe Dies ist der Grund, warum 'Izz bin "Abd as-Salaam in einer *Fatwa* sagte: "Nur ein Unwissender tut dies." Siehe Appendix 8.
5. Abu Dawud & Siraaj; Haakim erklärte ihn für sahih und Dilahabi u.a. stimmten zu.
6. Abu Dawud, Siraaj & Daaraqutni mit zwei hasan sanads.
7. Ibn Khuzaimah in seinem Sahih (1/78/2) & Khatiib in *Kitaab al-Ounuut* mit einem sahih sanad.
8. Bucharyy & Ahmad. der Zusatz ist von Muslim.
9. Nasaa'i, Ahmad, Siraaj (109/1) & Abu Ya'laa in seinem Musnad mit einem guten sanad.
10. Wir haben "manchmal" gesagt, weil die Gefährten, die vom Witrgebet berichteten, das Qunuut nicht erwähnten, wohingegen sie es alle überliefert hätten, wenn der Prophet (s.a.s.) es immer gemacht hätte. Wie auch immer, 'Ubayy ibn Ka'b überlieferte vom Qunuut im Witr alleine, also zeigt dies, daß er '.s nicht immer zu tun pflegte Folglich ist bewiesen, daß Qunuut im Witrgebet nicht *wadschib* (verpflichtend) ist, und dies ist die Auffassung der Mehrheit der Gelehrten. Aus diesem Grund bemerkte der nachforschende Hanafigelehrte Ibn al-Humaam in *Fath al-Oadiir* (1/306/359/360), daß die Ansicht es sei verpflichtend, schwach und nicht bewiesen sei. Dies zeigt seine Ehrlichkeit und sein Fehlen von Parteigeist, denn diese Ansicht, die er unterstützt, widerspricht seiner Rechtsschule.
11. Ibn Nasr & Daaraqutni mit einem sahih sanad.
12. Ibn Abi Schaibah (12/41/1), Abu Dawud, Nasaa'i in *Sunan al-Kubraa* (218,1-2). Ahmad. Tabaraani, Baihaqi & Ihn 'Asaakir (4/244/2) überlieferten dies mit dem Du'aa danach, Tawhiid (70/2) mit einem anderen hasan sanad. Sein *Takhriidsch* ist auch in *Irwaa '* (426) angegeben.

Er (s.a.s.) lehrte al-Hasan ihn 'Ali (r.a.) [nach der Beendigung der Rezitation im Witr] 201 sagen:

اللَّهُمَّ أهْدِنِي فِيمَنْ هَدَيْتَ، وَ عَافِنِي فِيمَنْ عَافَيْتَ، وَ تَوَلَّنِي فِيمَنْ تَوَلَّيْتَ، وَبَارِكْ لِي فِيمَا أعْطَيْتَ، وَ قِنِي شَرَّ مَا قَضَيْتَ، [فَ] إنَّكَ تَقْضِي وَ لا يُقْضَى عَلَيْكَ، [وَ] إنَّهُ لا يَذِلُّ مَنْ وَالَيْتَ، [وَ لا يَعِزُّ مَنْ عَادَيْتَ]، تَبَارَكْتَ رَبَّنَا وَ تَعَالَيْتَ، [لا مَنْجَا مِنْكَ إلاَّ إلَيْكَ].

Allahiimma ahdinii fiiman hadaila, wa 'aaßnii fiiman 'aafaita, wa tawallaimi fiiman tawallaita, wa baarik lii fimaa a 'ataila; wa qimi scharra maa qadzaita, [fa] nmaka taqdzii wa laa yuqdzaa 'alaika, [wa] innahu laa yadhillu man wa-laita, fwa laa ya 'izzu man 'aadaita], tabaarakta rabbanaa wa ta 'aalaita. [laa mandschaa minka lila ilaika]

"Oh Allah! Leite mich unter denen, die Du rechtgeleitet hast; und vergib mir unter denen, denen Du vergeben hast; und wende Dich mir wohlwollend zu unter denen, denen Du Dich wohlwollend zuwendest; segne was Du mir bescherst; und bewahre mich vor dem Übel, das Du beschlossen hast; [denn] wahrlich Du beschließt ja, und niemand kann Dich beeinflussen! [Und] Wessen Beschützer Du bist, der wird nicht erniedrigt; [und wessen Feind Du bist; der wird nicht mächtig]! Gepriesen und Erhaben bist Du, unser Herr! [Es gibt keine Sicherheit vor Dir außer bei Dir. *]*[1]

l Ibn Khuzaimah (1/119/2) und auch Ibn Abi Schaibah etc., wie für den letzten Hadith.
***NB:** Nasaa'i fügt am Ende des Qunuut wa *sall-allaahu 'ala-n-nabny al-ummivy* (" möge Allah unseren Propheten, der unwissend war, segnen") hinzu, was mit einem schwachen isnaad überliefert wurde. Unter denen, die ihn für da'iif erklärten, sind Ibn Hajar al-Asqalaaru & Zurqaani. Aus diesem Grund haben wir den Zusatz nicht in unser System akzeptable Überlieferungen zusammenzustellen aufgenommen. 'Izz bin 'Abd as-Salaam sagte in *al-Fataawaa* (66/1,1962): "Bittgebete im Qunuut auf den Gesandten Allahs (s.a.s.) zu sprechen ist weder authentisch, noch ist es passend, den Gebeten des Gesandten Allahs (s.a.s.) irgendetwas hinzuzufügen." Seine Ansicht zeigt, daß er das Argument nicht ausweitete, indem er die Idee als eine *Bidaa' hasanah* ("gute Erfindung") ansieht, wie einige der späteren Gelehrten zu tun geneigt sind!
Wie auch immer, es ist in dem Hadith über Ubayv bin Ka'b, der seine Leute während des Nachtgebets im Ramadhaan leitete, bewiesen, daß er Bittgebete auf den Propheten (s.a.s.) am Ende des Qunuut zu sprechen pflegte, und das war während des Khalifats von 'Umar (r.a.) - überliefert von Ibn Khuzaimah in seinem Sahih (1097). Ähnliches ist von Abu Haliimah Mu'aadh al-Ansaari bewiesen, der sie auch in der Amtszeit "Umars leitete - überliefert von Ismaa'iil al-Qaadi (Nr. 107) & anderen, also ist dieser Zusatz, wie ihn die Salafis benutzen berechtigt, und es ist folglich unpassend, kategorisch festzustellen, daß er *Bidaa'* sei. Allah weiß es am besten.

DER LETZTE TASCHAHHUD Die Pflicht dieses Taschahhud

Dann nachdem er (s a.s.) die vierte Rak'a vervollständigt hatte, saß er zum letzten Taschahhud. Er (s.a.s.) befahl, ihn dabei zu beobachten und er machte ihn genauso, wie er den ersten Taschahhud verrichtet hatte, außer daß er *mutawarrikan*[1] saß, "mit seinem linken Oberschenkel am Boden und seine beiden Füße auf einer Seite (d.h. rechts) herausragend."[2] "Er (s.a.s.) hatte seinen linken Fuß unter seinem (rechten) Oberschenkel und Schienbein,"[3] "seinen rechten Fuß aufrecht"[4] oder gelegentlich "legte er ihn ganz auf den Boden."[5] "Seine linke Hand bedeckte sein (linkes) Knie, während er schwer darauflehnte."[6]

Er (s.a.s.) gab ein Beispiel, wie man Bittgebete auf ihn (s.a.s.) in diesem Taschahhud macht, genau wie im ersten Taschahhud; wie Bittgebete auf ihn (s.a. s.) gemacht werden, war in dem entsprechenden Abschnitt angegeben.

Die Pflicht in diesem Taschahhud Bittgebete auf den Propheten (s.a.s.) zu sprechen

Einst "hörte er (s.a.s) einen Mann, der in seinem Gebet Bittgebete sprach ohne die Majestät Allahs, des Erhabenen, zu preisen und ohne Bittgebete auf denn Propheten (s.a.s.) zu sprechen, da sagte er (s.a.s.): *Dieser Mann war hastig.* Er (s.a.s.) rief ihn und sprach zu ihm und anderen: *Wenn einer von euch betet, sollte er damit beginnen, seinen Herren, den Erhabenen und Mächtigen, zu preisen und Seinen Triumph, und dann Bittgebete auf den Propheten (s.a.s.) sprechen,* (in einer anderen Überlieferung: *sollte er Bittgebete auf den Propheten sprechen) und dann Du 'aa machen, wie er wünscht.* [7]

Auch "hörte er (s.a.s.) einen Mann Allah rühmen und preisen und Bittgebete auf den Propheten (s.a.s.) im Gebet sprechen, da sagte der Gesandte Allahs (s.a.s.) zu ihm: *Sprich Bittgebete und*

1. Bucharyy
2. Ibid. Was Gebete mit zwei Rak'a wie Fadschr betrifft, ist es Sunnah *mußarischan* zu sitzen. Dieser Unterschied im Detail ist von Imam Ahinad dokuinenteirt worden, vergleiche Ihn Hanis *Masaa 'il von Imani Ahmad* (S.79).
3. Abu Dawud & Baihaqi mit einem sahih sanad.
4. Muslim & Abu 'Awaanah.
5. Ibid.
6. Ihm.
7. Ahmad. Abu Dawud, Ihn Khuzaimah (1/83/2) & al-Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu.

Man sollte wissen, daß dieser Hadith die Verpflichtung, in diesem Taschahhud Bittgebete auf den Propheten (s.a.s) zu sprechen, beweist; entsprechend seinem Befehl dazu. Diese Ansicht wurde von Imam Schaaff i vertreten und von Imam Ahmad in der späteren der zwei Überlieferungen von ihm übernommen und vor ihnen von verschiedenen Gefährten genauso wie von Gelehrten. Deshalb sagte Aajuri in *Scheint 'ah* (S.415): "Derjenige, der im letzten Taschahhud keine Bittgebete auf den Propheten (s.a.s.) spricht, muß das Gebet wiederholen." Folglich haben jene Unrecht, die von Imam Schaaff i behaupten, er sei der einzige, der diese Meinung vertritt, wie der *Faqiih* Haitami m *Datr ai-Manduud* (Abschnitt 13-16) erklärt hat.

dir wird geantwortet, bitte und dir wird gegeben werden.

Die Pflicht vor dem Du'aa Zuflucht vor vier Dingen zu nehmen

Er (s.a.s.) sagte immer: *Wenn einer von euch den [letzten] Taschahhud beendet hat, sollte er Zuflucht bei Allah vor vier Dingen nehmen, findem er sagt:]*

اللهم إني أعوذ بك من عذاب جهنم، ومن عذاب القبر، و من فتنة المحيا والممات، ومن شر [فتنة] المسيح الدجال.

Allahumma inni a'uudhubika min 'adhabi dschahannama, wa min 'adhabi-l qabri, wa min fitnati-l mahya wa-l mamaati, wa min scharr i [fitnali] 1-masiihi-d-dadschaali

"Oh Allah! Ich suche wahrlich Zuflucht bei Dir vor der Strafe des Höllenfeuers und vor der Strafe im Grab und vor den Versuchungen des Lebens und Sterbens und vor dem Bösen [Versuchung] des Falschen Messias." *[Dann sollte man Du 'aa für sich selbst mit dem, was einem einfällt, machen.]*[2]

"Er (s.a.s.) machte damit in seinem eigenen Taschahhud Bittgebete."[3] -

Auch "pflegte er (s.a.s.) dieses den Gefährten (r.a.) genauso beizubringen, wie er sie Sura aus dem Qur'an lehrte."[4]

Du'aa vor dem *Salaam* & seine verschiedenen Arten

Er (s.a.s.) benutzte gewöhnlich verschiedene Du'aa in seinem Gebet,[5] sprach verschiedene Bittgebete zu verschiedenen Zeiten; er hieß auch andere Du'aa gut und "befahl dem Betenden, von ihnen auszuwählen, was er wünscht."[6] Sie sind:

l Nasaa'i mit einem sahih sanad.

2. Muslim, Abu 'Awaanah. Nasaa'i & Ihn al-Jaaruud in *al-Muntaijaa* (27). Er ist in Irwaa ' (350) erwähnt.

3. Abu Dawud & Ahmad mit einem sahih sanad.

4. Muslim & Abu 'Awaanah.

5 Wir haben nicht "... in seinem Taschahhud" geschrieben, weil der Text "... in seinem Gebet" lautet, ohne darzulegen, ob es sich um den Taschahhud oder irgendetwas anderes handelt. Daher umfaßt es alle Positionen, die für Du'aa geeignet sind, z.B. Niederwerfung und Taschahhud; der Befehl an diesen beiden Stellen Bittgebete zu sprechen, ist schon erwähnt worden.

6. Bucharyy & Muslim. Athram sagte: "Ich fragte Ahmad: "Mit welchen Worten sollte ich nach dem Taschahhud Bittgebete sprechen?" Er sagte: "So wie es überliefert wurde." Ich sagte. "Fiat der Gesandte Allahs (s.a.s.) nicht gesagt *Dann sollte er an Du 'aa auswählen, was er mag?'* Er sagte: "Er sollte auswählen von dem, was überliefert wurde." Ich wiederholte die Frage, er sagte: "von dem, was überliefert wurde." Dies würde beachtet von Ibn Taymiyyah *(Majmvu' al- Fataawaa* 69/218/1), der dem zustimmte und hinzufügte: "Folglich bezieht sich "welche Du'aa auch immer" auf die Du'aa, die Allah liebt, nicht auf irgendwelche Du'aa..."; später sagte er: "Deshalb ist es das Beste, zu sagen: (man sollte Du'aa machen) mit den empfohlenen, bestimmten Du'aa und das sind jene, die überliefert wurden und jene, die nützlich sind." Dem ist so, aber zu erkennen, welche Du'aa tatsächlich vorteilhaft sind, hängt von dem authentischen Wissen ab und das findet man selten unter den Menschen, daher ist es am besten, sich an die überlieferten Du'aa zu halten, besonders wenn sie beinhalten, was der Betende zu bitten wünscht. Allah weiß es am besten. .

1. اللهم إني أعوذ بك من عذاب القبر، وأعوذ بك من فتنة المسيح الدجال، وأعوذ بك من فتنة المحيا والممات، اللهم إني أعوذ بك من المأثم و المغرم.

(allahumma inni a 'uudhubika min 'adhaabi-l qabri, wa a 'uudhubika minfitnati-l masiihi-d-dadschaali, wa a 'uudhubika min fitnati-l mahyaa wa-l mamaati, allahumma inni a 'uudhubika mina-l ma 'thami wa-l marrami)

„Oh Allah! Ich nehme wahrlich Zuflucht bei Dir vor der Peinigung im Grab, und ich nehme Zuflucht bei Dir vor den Wirren des Falschen Messias, und ich nehme Zuflucht bei Dir vor den Versuchungen des Lebens und des Sterbens. Oh Allah! Ich nehme wahrlich Zuflucht bei Dir vor den Sünden[1] und Lasten[2]."[3]

2. اللهم إني أعوذ بك من شر ما عملت، و من شر ما لم أعمل [بعد].

(allahumma inni a 'uudhubika min scharri maa 'amiltu, wa min scharri maa lam a 'amal [ba 'adu]

„Oh Allah! Ich nehme wahrlich Zuflucht bei Dir vor dem Bösen, das ich getan habe und vor dem Bösen, das ich [noch][4] nicht getan habe[5]."

3. اللهم حاسبني حسابا يسيرا.

(allahumma haasibnii hisaaban yasiiran)

„Oh Allah! Ziehe mich zur Rechenschaft mit einer leichten Rechnung."[6]

4. اللهم بعلمك الغيب، و قدرتك على الخلق، أحيني ما علمت الحياة خيرا لي، و توفني إذا كانت الوفاة خيرا لي، اللهمو أسألك خشيتك في الغيب والشهادة، و أسألك كلمة الحق (و في رواية: الحكم)، و العدل في الغضب و الرضى، و أسألك القصد في الفقر و الغنى، و أسألك نعيما لا يبيد، و أسألكقرة عين [لا تنفذ، و] لا تنقطع، و أسألك الرضى بعد القضاء، و أسألك برد العيش بعد الموت، و أسألك لذة النظر إلى وجهك، و [أسألك] الشوق إلى لقائك، في غير ضراء مضرة، ولا فتنة مضلة، اللهم زينا بزينة الإيمان، و اجعلنا هداة مهتدين.

1. *ma 'tham:* was eine Sünde für einen Mann verursacht oder die Sünde selbst.
2. *maghram:* Last; hier ist damit Schuld gemeint, wie der Rest des Hadith beweist, indem Aischa (r.a,) sagt: „Jemand sagte zu ihm (s.a s.): „Warum nimmst du so häufig Zuflucht vor *maghram*, oh Gesandter Allahs?" Er (s.a.s.) antwortete: *Wahrlich wenn ein Mann sich verschuldet, spricht er und lügt, und verspricht und bricht sein Versprechen.*
3 Bucharyy & Muslim.
4 d.h. vor den bösen und schlechten Handlungen, die ich getan habe und vor dem Bösen, keine guten Handlungen zu tun.
5. Nasaa'i mit einem sahih sanad & Ibn Abi 'Aasim in seinem *As-Sunnah* (Nr. 370 - mit meiner Überprüfung); der Zusatz ist von dem letzten.
6. Ahmad & Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu.

(Allahumma bi'ilmika-1 raibi, wa qudratika 'alaa-1 khalqi, ahyinii maa 'alimta-1 hayaata khairan lii, wa tawaffanii idha kaanati-l wafaatu khairan lii, allahumma wa as'aluka khaschyataka fii-l raibi wa-sch -scilahaadati, wa as 'aluka kalimata-l haqqi (al-hukmi), wa-l 'adla fii-l radzabi wa-r-ridzaa, wa as 'aluka-l qasda fii-l faqri wa-l rinaa, wa as 'alnka na 'iiman laa yabiidu, wa as 'aluka qurrata 'ainin [laa tanfadhu, wa] laa tanqati 'u, wa as aluka-r-ridzaa ba 'ada-l qadzaai, wa as 'aluka barda-1 'mauti, wa as 'aluka ladhdhata-n-nathari i laa wa dschhika, wa [as' aluka]-sch-schauqa ilaa liqaaika, fii min dzarra'a mudzirratan, wa laa fitnatin mudzillatin, allahumma zayyinna biziinati-l iimaani, wa-dsch 'alnaa hndaatan muhtadiin)

„Oh Allah! [Ich bitte Dich] Bei Deinem Wissen des Verborgenen und Deiner Macht über die Schöpfung: gib mir so lange Leben wie Du weißt, daß Leben am besten für mich ist und nimmt es mir, wenn Tod am besten für mich ist. Oh Allah! Ich erbitte von Dir auch Gottesfurcht *(Takwa)* vor Dir im Geheimen und im Offenen; ich erbitte von Dir das Wort der Wahrheit (in einer Überlieferung: Weisheit) und Gerechtigkeit im Ärger und in Zufriedenheit; ich erbitte von Dir Milde in Armut und Reichtum; ich erbitte von Dir (Glück-) Seligkeit, die nicht schwindet; ich erbitte von Dir Freude (die weder weggeht noch) aufhört; ich erbitte von Dir Zufriedenheit mit Deinem Ratschluß; ich erbitte von Dir ruhige Gelassenheit über das Leben nach dem Tod, ich erbitte von Dir die Freude darauf, in Dein Gesicht zu sehen, und [ich erbitte von Dir] heftiges Verlangen danach, Dich zu treffen; weder in schändlichem Elend, noch in irreführender Pein. Oh Allah! Schmücke uns mit der Auszeichnung des Iman und mache uns zu denen, die leiten und geleitet werden."[1]

5. Er (s.a.s.) lehrte Abu Bakr as-Siddiiq (r.a.) zu sagen:

اللهم إني ظلمت نفسي ظلما كثيرا، و لا يغفر الذنوب إلا أنت، فاغفر لي مغفرة من عندك، و ارحمني إنك أنت الغفور الرحيم.

(allahumma inni thalamtu nafsii thulman kafhiiran, wa laa yarfint-dh-dhunuuba illa anfa, faarfir lii marfirtan min 'indika, wa-r hamnii innaka anta-1 rafuuru-r-rahiimu)

„Oh Allah! Ich habe mir selbst viel Unrecht angetan und niemand vergibt Sünden außer Dir. So vergib mir und mache die Vergebung als eine Gabe von Dir; und erbarme Dich meiner. Du bist wahrlich der Vergebende, der Barmherzige."[2]

6. Er (s.a.s.) wies 'A'ischa (r.a.) an zu sagen:

اللهم إني أسألك من الخير كله [عاجله و آجله] ما علمت منه وما لم أعلم، و أعوذ بك من الشر كله، [عاجله و آجله] ما علمت منه وما لم أعلم، و أسألك (و في رواية: اللهم إني أسألك) الجنة و ما قرب إليها من قول أو عمل، و أعوذ بك من النار و ما قرب إليها من قول أو عمل، و أسألك (و في رواية: اللهم إني أسألك) من [ال] خير ما سألك عبدك و رسولك [محمد، وأعوذ بك من شر ما استعاذك منه عبدك و رسولك محمد صلى الله عليه و سلم]، [و أسألك] ما قضيت لي من أمر أن تجعل عاقبته [لي] رشدا.

1. Nasaa'i & Haakim der ihn für sahih erklärte lind Dilahabi stimmte zu.
2. Bucharyy & Muslim.

(Allahumma unni as aluka mina-l khairi kullihi ['aadschilihi wa adschilihi] maa 'alimtu minhit wa maa lam a'alam, wa a'uudhubika mina-sch-scharri kullihi, ['aadschilihi wa adschilihi] maa 'alimtu mmhii wa maa lam a 'alam, wa as aluka (allahumma innii as aluka) al-dschannata wa maa qarraba ilaihaa min qaw'lin aw 'amalin, wa a 'uudhubika mina-n-naari wa maa qarraba ilaihaa min qawlin aw 'amalin, wa as aluka (allahumma innii as aluka) mina [-1] khairi maa sa alaka 'abduka wa rasuuluka [muhammadun, wa a 'uudhubika min scharri maa ista 'aadhaka minhu 'abduka wa rasuuluka muhammadun, salla-llahu 'alaihi wa sallam], [wa as aluka] maa qadzaita lii min amrin an tadsch 'ala 'aaqibatahi [lii] ruschdan)

„Oh Allah! Ich erbitte von Dir alles Gute, [das unmittelbar bevorstehende und das fernliegende], das das ich kenne und das das ich nicht kenne. Ich nehme Zuflucht bei Dir vor allem Bösen, [dem unmittelbar bevorstehenden und dem fernliegenden], vor dem, das ich kenne und vor dem, das ich nicht kenne. Ich erbitte von Dir (in einer Überlieferung. Oh Allah! Wahrlich ich erbitte von Dir) den Garten und was auch immer an Aussagen und Taten einen näher zu ihm bringt. Ich nehme Zuflucht bei Dir vor dem Feuer und vor den Aussagen oder Taten, die einen näher zu ihm bringen. Ich erbitte von Dir (in einer Überlieferung: Oh Allah! Wahrlich ich erbitte von Dir) [das] Gute, das Dein Diener und Gesandter [Muhammad] von Dir erbeten hat [und ich nehme Zuflucht bei Dir vor dem Bösen, vor dem Dein Diener und Gesandter Muhammad (s.a.s.) Zuflucht bei Dir genommen hat]. [Ich erbitte von Dir], daß was Du für mich vorherbestimmt hast, [bei mir] Dankbarkeit hervorruft."[1]

7. Er (s.a.s.) sagte zu einem Mann: *Was sagst du beim Gebet?* Er antwortete: „Ich bezeuge (d.h. den Taschahhud sagen), dann bitte ich Allah um den Garten und ich nehme Zuflucht bei Ihm vor dem Feuer Wie auch immer, es gibt kein *Murmeln'*, das so gut ist wie deines oder das des Mu'aadh." Daraufsagte er (s.a.s.): *Unser Murmeln ist wie das deine*[3]

8. Er (s.a.s.) hörte einen Mann folgendes in seinem Taschahhud sagen:

اللهم إني أسألك يا الله (وفي رواية: بالله) [الواحد] الأحد الصمد الذي لم يلد و لم يولد و لم يكن له كفوا أحد - أن تغفر لي ذنوبي إنك أنت الغفور الرحيم.

(Allahumma inni as aluka yaa-llahu (bi-llahi) [ahvaahidu] al-ahadu-s-samadu-l-ladhii lam yalid wa lam yulad wa lam yakun lohn kufiwan ahadun - an tarfira lii dhunitubii innaka anta-1 rafmiru-r-rahiimu.)

„Oh Allah! Ich erbitte von Dir, oh Allah! (in einer Überlieferung, bei Allah!) dem Einen und Einzigen, dem Absoluten, Der weder zeugt noch gezeugt wurde, und es gibt niemanden wie Ihn, daß Du mir meine Sünden vergibst, Du bist wahrlich der Vergebende, der Barmherzige."
Hierüber sagte er (s.a.s.): "Ihm ist vergeben worden, ihm ist vergeben worden."[4]

1 Ahmad, Tayaalisi, Bucharyy m *Al-Adab al-Mufrad,* Ibn Maajah & Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu Ich habe seinen *Takhriidsch* in *Silsilah al-Ahadith as-Sahihai* beschrieben (l 542).
2 *dandanah.* so zu sprechen, daß die Betonung hörbar ist, aber die Worte unverständlich - m dem Fall die leisen Worte des Du'aa. Die Stellungnahme am Ende bedeutet: "Unsere Worte sind wie deine."
3. Abu Dawud, Ibn Maajah & Ibn Khuzaimah (1/87/1) mit einem sahih isnaad.
4. Abu Dawud, Nasaa'i, Ahmad & Ibn Khuzaimah; Haakim erklärte ihn für sahih und Dilahabi stimmte zu.

9. Er (s.a.s.) hörte einen anderen Mann in seinem Taschahhud sagen:

اللهم إني أسألك بأن لك الحمد، لا إله إلا أنت [وحدك لا شريك لك]، [المنان]، [يا] بديع السماوات و الأرض، يا ذا الجلال و الإكرام، يا حي يا قيوم [إني أسألك] [الجنة و أعوذ بك من النار].

(Allahumma inni as aluka biamia laka-l hamdu, laa Ilaha illa anta [wahdaka laa schar i i ka laka], [almannaanu], [yaa] badii'a-s-samaawaati wa-1 ardhi, yaa dha-l dschalaali wa-1 ikraami, yaa hayyu yaa qayymim finnii äs aluka] [al-dschannala wa a 'uudhubika mina-n-naari])

"Oh Allah! Ich bitte Dich, weil Dir tatsächlich aller Preis gebührt. Es gibt keinen (wahren) Gott außer Dir, [Dir allein, Du hast keine Partner] der Schenker der Gunst. [Oh] Schöpfer der Himmel und der Erde, Oh Einer der voller Majestät und Würde ist; Oh Lebender, Oh Ewiger; [ich bitte Dich in der Tat] [um den Garten und ich nehme Zuflucht bei Dir vor dem Feuer]."

[Da sagte der Prophet (s.a.s.) zu seinen Gefährten: *Wißt ihr, womit er Du'aa gemacht hat*[7] Sie sagten: "Allah und Sein Gesandter wissen es am besten." Er (s.a.s.) sagte: *Bei Dem, in Dessen Hand meine Seele ist] Er hat A llah mit Seinem mächtigen* (in einer Überlieferung: *mächtigsten] Namen*[1] *gebeten, mit dem Er, wenn Er gefragt wird, antwortet und wenn Er um etwas gebeten wird, gibt.'*

10. Eines der letzten Dinge, die er (s.a.s.) zwischen dem Taschahhud und dem Tasliim sagte, war:

اللهم اغفر لي ما قدمت، و ما أخرت، و ما أسررت، و ما أعلنت، و ما أسرفت، و ما أنت أعلم به مني، أنت المقدم، و أنت المؤخر، لا إله إلا أنت.

(Allahumma-r firlii maa qaddamtu, wa maa akhartn, wa maa asrartu, wa maa a'alantu, wa maa asraftu, wa maa anta a 'alamu bihi minnii, anta-l muqaddimu, wa anta-i mua 'khkhiru, laa ilaha illa anta)

"Oh Allah! Vergib mir, was ich in der Vergangenheit getan habe und was ich in Zukunft tun werde und was ich verborgen habe und was ich offen getan habe und was ich mißbraucht habe, was auch immer Du noch mehr weißt als ich. Du bist der Voranbringer, und Du bist der Verzögerer, es gibt keinen (wahren) Gott außer Dir."[3]

1. Dies nennt man *tawassul* (Suche nach Annäherung) zu Allah durch Seine schönsten Namen und Eigenschatten, und es ist, was Allah der Erhabene befiehlt: **"Und Allahs sind die Schönsten Namen; so ruft Ihn mit ihnen an"** (al-A~raaf 7:180). Was die Suche nach Annäherung an Allah durch andere Dinge angeht, z.B. um jemandes Willen, um jemandes Recht, Rang, Würde, etc. so existiert ein Text von Imam Abu Hamifah (r.a.) und seinen Gelehrten, daß eine solche Praxis in der Tat unerwünscht ist *(makntuh);* im allgemeinen ist das verboten *(hamam).* Daher ist es schade, die meisten Leute, unter ihnen auch viele Schaikhs, den anerkannten Tawassul gänzlich ablehnen zu sehen - du wirst sie nie auf diese Weise Allahs Nähe suchen hören - aber sie sind geübt m erneuerten Formen des Tawassul, die letztlich alle fragwürdig sind, wo doch keine andere Art und Weise erlaubt ist! Schaikh-ul-Islam Ihn Taymiyyah hat eine sehr gute Betrachtung über dieses Thema mit dem Titel *Tawassul and Waseelali* ("Annäherung an Allah und die Bedeutung dies zu tun") geschrieben, die zu Rate gezogen werden sollte, weil es sehr wichtig ist und weil es wenig Vergleichbares zu dieser Abhandlung gibt. Es gibt auch meinen Beitrag *Tawassul- seine Arten und Gesetze,* der zu diesem Themenbereich auch sehr wichtig ist, und auch neue Mißverständnisse zurückweist, die die zeitgenössischen Religionsideologen aufgestellt haben. Möge Allah uns und sie Rechtleiten.
2. Abu Dawud, Nasaa'i, Ahmad, Bucharyy in *Al-Adab al-Mnfrad,* Tabaraani & Ibn Mandah m *Tawhtul (44/2.* 67/1,70/1-2) mit sahih isnaads.
3. Muslim & Abu 'Awaanah.

DER TASLIIM (FRIEDENSGRUSS)

Dann grüßte er (s.a.s.) zu seiner Rechten:

السلام عليكم و رحمة الله

(as-salaamu 'alaikum wa rahmatu-llah)

"Friede und Allahs Gnade seien mit dir" [so, daß das Weiße seiner rechten Wange sichtbar war] und zu seiner Linken:

السلام عليكم و رحمة الله

(as-salaamu 'alaikum wa rahmatu-llah)

„Friede und Allahs Gnade seien mit dir" [so, daß das Weiße seiner linken Wange sichtbar war]"[1] Manchmal fugte er (s.a.s.) dem Gruß auf der rechten Seite hinzu:

و بركاته

(wa barakaatu)

"...und Sein Segen (sei mit dir)."[2] Wenn er (s.a.s.) sagte:

السلام عليكم و رحمة الله

(as-salaamu 'alaikum wa rahmatu-llah)

"Frieden und die Gnade Allahs seien mit Dir" zu seiner Rechten, kürzte er manchmal den Gruß auf seiner Linken zu:

السلام عليكم

(as-salaamu 'alaikum)

"Friede sei mit dir."[3] Manchmal "grüßte er (s.a.s.) nur einmalig

السلام عليكم

(as-salaamu 'alaikum)

"Friede sei mit dir" [nach vorn, ein wenig zur rechten Seite drehend] [oder ein bißchen]."[4]

1. Abu Dawud, Nasaa'i & Tirmidhi. der ihn für sahih erklärte.
2. Abu Dawud & Ibn Khuzaimah (1787/2) mit einem sahih sanad. 'Abdul Haqq erklärte ihn in seinem *Ahkaam* (56/2) auch für sahih, ebenso wie Nawawi & Ibn Hajar. Er wurde bei 'Abdur Razzaaq in seinem Musannaf (2/219), Abu Ya'laa in seinem Musnad (3/1253) und Tabaraani in a/m *'jam al-Kabiir* (3/67/2) und *Mu 'jam al-Awsat* (Nr. 4476 -meine Nummerierung) & Daaraqutm ebenfalls auf einem anderen Wege überliefert.
3. Nasaa'i, Ahmad & Siraaj mit einem sahih sanad.
4. Ibn Khuzaimah, Baihaqi, Diyaa' in *Al-Mukhtaarah* & 'Abdul Ghani al-Maqdisi in seinem Sunan (243/1) mit einem sahih isnaad; Ahmad, Tabaraani in *Mu 'jam al-Awsat* (32/2), Baihaqi, Ibn al-Mulaqqin (29/1) und Haakim, der ihn für sahih erklärte und Dilahabi stimmte zu. Sein Takhriij ist in *Invaa' al- Ghaliil* unter Hadith Nr. 327 angegeben.

"Sie pflegten, Zeichen mit ihren Händen zu machen, wenn sie zur Rechten und zur Linken grüßten; als der Gesandte Allahs (s.a.s.) sie sah, sagte er: *Was ist los mit euch, daß ihr mit den Händen Gesten macht, als seien sie Schweife wilder Pferde*[71] *Wenn einer von euch grüßt, sollte er zu seinem Gefährten blicken und nicht mit seiner Hand zeigen.* [Daraufhin machten sie keine Zeichen mehr, wenn sie mit ihm beteten.] (In einer Überlieferung: *Es ist genug für jeden von euch, seine Hand auf seinen Oberschenkel zu legen und dann seine Brüder zur Rechten und zur Linken zu grüßen.)*[1]

Die Pflicht des Tasliim

Er (s. a. s.) pflegte zu sagen: *... es (das Gebet) wird durch den Tasliim beendet.'*

Dies war das Letzte, was über das Gebet des Propheten (s.a.s.) vom Takbiir bis zum Tasliim zusammengetragen werden konnte: Ich hoffe, daß Allah es vor Seinem Angesicht als aufrichtig ansehen wird, voller Ehre und zu einer Führung zu der Sunnah Seines gütigen und gnädigen Propheten (s.a.s.)

سبحان الله و بحمده، سبحانك اللهم و بحمدك ، أشهد أن لا إله إلا أنت ، أستغفرك و أتوب إليك اللهم
صلي على محمد، و على آل محمد ، وبارك على محمد ، و على آل محمد ، كما صليت و باركت على
إبراهيم ، و آل إبراهيم ، إنك حميد مجيد.

(Subhaana-llahi wa bihamdihi, subhaanaka allahumma wa bihamdika, aschhadu an laa ilaha illa anta, astarfiruka wa atuubu ilaika allahumma salli 'alaa muhammadin, wa 'alaa ali muhammadin, wa baarik 'alaa muhammadin, wa 'alaa ali muhammadin, kamaa sallaita wa baarakta 'alaa ibraahiima, wa ali ibraahiim, innaka hamiidun madschiidun)

„Gepriesen sei Allah und gelobt. Gepriesen seist Du, oh Allah, und gelobt. Ich bezeuge, daß es keinen wahren Gott gibt außer Dir. Ich erbitte Deine Vergebung und bereue vor Dir.

Oh Allah! Sende Muhammad Heil und der Familie Muhammads und segne Muhammad und die Familie Muhammads, wie Du Ibrahim und der Familie Ibrahims Heil gesendet und sie gesegnet hast. Du bist tatsächlich der zu Preisende, der Rühmenswerte!"[3]

1. Muslim, Abu 'Awaanah, Siraaj, Ibn Khuzaimah & Tabaraani
*NB: Die Ibaadiyyah haben diesen Hadith verdreht: ihr Gelehrter Rabii' hat ihn in seinem unzuverlässigen Musnad mit einem anderen Wortlaut beschrieben, um ihre Ansicht, das Heben der Hände beim Takbiir mache das Gebet ungültig, zu begründen! Der Wortlaut ist falsch, wie ich in *Ad-Da 'iifah* (6044) erklärt habe.
2. Haakim & Dilahabi erklärten ihn für sahih; er ist bereits vollständig unter dem "eröffnenden Takbiir" beschrieben.
3. Das erste Du'aa ist die vollständigste Form des Du'aa, bekannt als *Kaffaarah al-majlis* (Sühne für die Versammlung)', "für denjenigen, der es in dhikr (für Allah) sagt, für den ist es wie ein Siegel, um es zu sichern, und für denjenigen, der es nach leerem Gerede sagt, wird es eine Sühne sein " - authentisch überliefert von Haakim & Tabaraani Das zweite Du'aa ist selbstverständlich von der Sunnah, dem Gesandten (s.a.s.) Segen und Frieden zu wünschen. Diese zwei Du'aa sind folglich die beste Art und Weise, die folgende islamische Richtlinie zu verfolgen: "Keiner sitzt in einer Versammlung, in der nicht Allah erwähnt wird, noch dem Propheten Segen gewünscht wird, ohne daß es für sie eine Quelle der Reue sein wird; wenn Allah will, wird Er sie bestrafen oder wenn Er will,wird Er ihnen vergeben." -authentisch überliefert von Tirmidhi, Haakim & Ahmad. Siehe Schaikh Albaanis *Silsilah al-Ahadith as-Sahihah* (74 - 81) um Details nachzulesen.

APPENDUM

Alles was über die Beschreibung des Gebets des Propheten (s.a.s.) erwähnt wurde, bezieht sich gleichermaßen auf Männer und Frauen, denn in der Sunnah gibt es nichts, das eine Ausnahme für Frauen von irgendeiner dieser Beschreibungen notwendig machen würde; tatsächlich beinhaltet die Allgemeingültigkeit seiner (s.a.s.) Aussage *"Betet so wie ihr mich betend gesehen habt "auch* Frauen.

Dies ist die Ansicht von Ibrahim an-Nakh'i, der sagte: "Die Verhaltensweise einer Frau im Gebet ist die gleiche wie die eines Mannes"-überliefert von Ibn Abi Schaibah (1/75/2) mit einem sahih sanad.

Auch Bucharyy berichtete in *At-Taariikh us-Saghiir* (S. 95) mit einem sahih sanad von Umm ad-Dardaa', "daß sie in ihrem Gebet genauso wie ein Mann saß, und sie war eine Frau mit Verstand."

Der Hadith über das *Indimaam* (sich klein machen) einer Frau in der Niederwerfung und daß sie in dieser Hinsicht nicht wie der Mann sei, ist *mursal* und nicht authentisch. Abu Dawud überlieferte ihn in *Al-Maraasiil* unter Berufung auf Yaziid ibn Abi Habiib.
Was das betrifft, was Imam Ahmad überliefert hat, wie in dem *Masaa'il* seines Sohnes 'Abdullah von Ibn 'Umar beschrieben wird, daß er seine Frauen anwies, im Gebet mit übergeschlagenen Beinen zu sitzen, so ist sein sanad nicht authentisch, weil er 'Abdullah ibn 'Umar enthält, der ein da'iif (schwacher) Überlieferer ist.

APPENDIX l

Die Schwäche der Ahadith, die *ikhtilaaf* (Uneinigkeit) unterstützen

Ans: Silsilah al-Ahadith ad-Da 'iifah wa-1-Mawduu 'ah (58 - 62)von Schaikh al-Albam

1) **„Die Unstimmigkeit unter meiner Ummah ist eine Gnade."**

a) **Laa asla lahu (unbegründet).** Die Muhadithiin haben in einem solchen Umfang versucht, dafür einen isnaad zu finden, aber es ist ihnen nicht gelungen, so daß Suyooti in seinem *Al-Jaami' äs Saghiir* sagte: "Vielleicht wurde er in einem Buch der huffadh gesammelt, die uns nicht erreichten"! Diese Vermutung ist sehr weit hergeholt, denn das würde bedeuten, daß einige der Aussprüche des Propheten (s.a.s.) der Ummah für immer verlorengegangen seien, etwas das zu glauben für einen Muslim unzulässig ist.

Manaawi zitierte Subki, der sagte: "Es (d.h. diese Aussage) ist den Muhadithiin unbekannt, und ich kann keinen einzigen dafür finden, weder sahih noch da'iif oder mawduu'", dies wurde von Schaikh Zakariiyyah al- Ansaari in seinen Aufzeichnungen über *Tafsir al-Baidaawi* [92/2] unterstützt. Ferner ist auch die Bedeutung des Hadith unkorrekt, wie von den kontrollierenden Gelehrten gezeigt wurde. Deshalb sagte Ibn Hazm *in Al-Ihkaamß Usuul al-Ahkaam* [5/64], nachdem er betont hatte, daß es sich hier um keinen Hadith handelt: "Dies ist eine der unkorrektesten möglichen Aussagen. Denn wenn *ikhtilaaf* eine Gnade wäre, dann wäre Zustimmung eine Bestrafung, etwas das kein Muslim sagen würde, weil es nur Übereinstimmung oder unterschiedliche Meinungen geben kann, und es existiert nur eines: Gnade oder Strafe.
Mehr von Ibn Hazms Worten sind unten zitiert.

b) Es widerspricht dem Qur'an, der *ikhtilaaf an* vielen Stellen verurteilt.

2) "Meine Gefährten sind wie Sterne: wem du auch folgst, du wirst rechtgeleitet sein."

Mawduu' (erfunden). Überliefert von Ibn 'Abdul-Barr in *Jaami' Bayaan al- 'I/m* [2/91] & Ibn Hazm *in Al-Ihkaam* [6/82] über folgende Überliefererkette:
Sallaam ibn Sulaim, der sagte: al-Haarith ibn Ghissiin berichtete uns von al-A'masch von Abu Sufyaan von Jaabir vom Propheten (s.a.s.).
Ibn 'Abdul Barr sagte: "Es kann mit diesem isnaad nichts bewiesen werden, weil al-Haarith ibn Ghissiin *majhuul* (unbekannt) ist"; Ibn Hazm sagte: "Dies ist eine gefallene Überlieferung. Abu Sufyaan ist schwach, al-Haarith ibn Ghissiin ist Abu Wahb ath-Thaqafii, Sallaam ibn Sulaimaan überlieferte erfundene Ahadith - dies ist zweifellos einer davon."

Es ist besser, diesen Hadith von Sallaam ibn Sulaim - auch bekannt als Sallaam ibn Sulaimaan - zu verurteilen, weil er übereinstimmend für da'iif gehalten wird; tatsächlich sagte Ibn Khiraasch über ihn: "Ein vollkommener Lügner" und Ibn Hibbaan sagte: "Er überlieferte erfundene Ahadith."

Was Abu Sufyaan angeht, so ist er nicht schwach, wie Ibn Hazm sagte, sondern er ist eher glaubwürdig, wie Ibn Hajar in *at-Taqriib* sagte, und Muslim berichtet in seinem Sahih von ihm. Al-Haarith ibn Ghissen ist unbekannt, wie Ibn Hazm und `Abdul Barr sagten, obgleich Ibn Hibbaan ihn in *ath-Thiqaat* (Die glaubwürdigen Überlieferer) erwähnt.

Aus diesem Grund sagt Ahmad: "Der Hadith ist nicht glaubwürdig"', wie in *al-Muntakhab* [10/199/2] von Ibn Qudaamah zitiert wurde.

Was die Aussage von Scha'raani in *al-Miizaan* angeht: "Dieser Hadith ist nach Ansicht der Leute des Kaschf glaubwürdig, obwohl er in den Augen der Muhadithiin strittig ist." Sie ist total falsch und sonderbar und man sollte ihr keine Bedeutung zuschreiben! Und zwar deshalb weil das Nachweisen der Glaubwürdigkeit von Ahadith nach Art der Kaschf ("Entschleiern" im Trancezustand) eine üble Bida' der Sufis ist und zum Nachweisen der Glaubwürdigkeit falscher, unbegründeter Ahadith fuhrt, so wie bei diesem. Dies ist so, weil selbst zu den besten Zeiten Kaschf genauso wie die persönliche Meinung ist, die manchmal richtig und manchmal falsch sein kann - und das auch wenn keine eigenen Wünsche mit hinein geraten! Wir bitten Allah uns davor zu schützen und vor allem anderen das Ihm mißfällt.

Ähnliche Überlieferungen zu dem oberen sind wie folgt:

21) "Das Beispiel von meinen Gefährten ist das der Sterne: wer einem von ihnen folgt, ist rechtgeleitet."

Mawduu' (Erfunden). Überliefert von Qudaa'i (109/2) über:

Ja'far ibn 'Abdul Waahid, der sagte: Wahb ibn Jariir ibn Haazim informierte uns von seinem Vater von al-A'masch von Abu Salih von Abu Hurairah von dem Propheten (s.a.s.).

Einer der Muhadithiin, entweder Ibn al-Muhibb oder Dilahabi, schrieb in der Randbemerkung: "Dieser Hadith ist überhaupt nicht authentisch", d.h. er ist erfunden; der Mangel darin ist Ja'far, über den Daaraqutni sagte: "Er erfand Ahadith". Abu Zur'ah sagte: "Er erzählte unbegründete Ahadith", Dilahabi erwähnte einige Ahadith, wegen denen er ihn herabwürdigte, u.a. diesen hier und dann sagte er. "Dies ist einer von seinen Elendigen!"

2.2.) **"Was auch immer euch von dem Buch Allahs gegeben wurde, danach muß gehandelt werden; es gibt für niemanden eine Entschuldigung, etwas wegzulassen. Wenn etwas nicht in dem Buch Allahs geschrieben ist, dann (handelt nach) dem vorausgehenden Beispiel (Sunnah) von mir. Wenn es kein vorausgehendes Beispiel (Sunnah) von mir gibt, dann (handelt danach) was meine Gefährten sagen: wahrlich meine Gefährten sind eine Station wie die Sterne am Himmel, wem auch immer du folgst, du wirst rechtgeleitet sein und die Unstimmigkeit meiner Gefährten ist eine Gnade für euch."**

Mawduu' (Erfunden). Gesammelt von Khatiib *in Al-Kifaayahß 71m ar-Rrwaayah* [S. 48] und auch von Abul -'Abbas al-Asamm in seinem *Hadith* (Nr. 142) & Ibn 'Asaakir [7/315/2] über:

Sulaiman ibn Abi Kariimah von Juwaibir von ad-Dahhaak von Ibn 'Abbas von dem Propheten (s.a.s.).
Dieser isnaad ist *da 'iif jiddan* (sehr schwach).

Über Sulaiman ihn Abi Kariimah berichtete Ibn Abi Haatim [2/1/138] von seinem Vater: "Er ist schwach bei den Hadithen".

Juwaibir ist Ibn Sa'iid al-Azadii und er ist *matruuk* (aufgegeben), wie Daaraqutni, Nasaa'i und andere gesagt haben, und Ibn al-Madiini erklärte, daß er sehr schwach sei.

Dahhaak ist Ibn Muzaahim al-Hilaalii, und er traf Ibn 'Abbas nicht.
'Iraaqi zitierte den letzten Teil des Hadith in seinem *Takhriidsch* von Ghazaalis *Ihyaa' 'Ulunm ad-Diin* [1/25] und sagte dann: "Sein isnaad ist *da*'iif".
Der isnaad ist tatsächlich sehr schwach, wenn man bedenkt, was wir über Juwaibir gesagt haben, wie es Sakhaawi in al-Maqaasid geschrieben hat. Wie auch immer, in der Bedeutung ist der Hadith erfunden, wie klar aus dem Vorhergegangenen und dem Folgenden hervorgeht.

Suyuuti zitierte den Hadith als Ganzes am Beginn seiner Abhandlung *Jazziil al-Mawaahibfi Ikhtilaaf al-Madhaahib* von der Überlieferunng von Baihaqi in *al-Madkhal* und Dailami berichtete von dieser Route, wie in *al-Mawdini 'aat* von 'Ali al-Qaari [S. 19] vorkommt. Wenn du dies einmal weißt, dann ist die Aussage Suyuutis in seiner zuvor erwähnten Abhandlung sehr seltsam: "...und dieser Hadith enthält verschiedene anzumerkende Punkte; darunter seine (s.a.s.)

Information von den Unstimmigkeiten zwischen den Madhaahib bei nicht-fundamentellen Themen, und das ist eines seiner Wunder, weil es eine Information über das Unsichtbare ist, und auch sein Zufrieden- und Einverstandensein damit, weil er es als eine Gnade bezeichnet, und daß die lasttragende Person unter ihnen wählen kann, wen er will."

Es könnte zu ihm gesagt werden: befestige erst den Thron und dann sitze. Wenn er erwähnt, daß die Wahl falsch ist, ist es für einen Muslim unmöglich, sich daran festzuklammern und nach seiner Allgemeingültigkeit zu handeln, weil es dazu anleitet, aus den Grenzen der Scharii'ah auszubrechen, wie nicht schwer zu ersehen ist.

Siehe auch die Diskussion unter 2.4. unten.

2.3.) **"Ich fragte meinen Herrn worüber meine Gefährten nach mir uneins würden, daraufhin gab Allah mir ein: "Oh Muhammad! Deine Gefährten sind für Mich wie die Positionen der Sterne am Himmel - einige sind heller als die anderen; wer deshalb einem von ihnen in Dingen, in denen sie uneins sind folgt, der ist für Mich geleitet."**

Mawduu' (Erfunden). Überliefert von Ibn Battah in *al-Ibaanah [4l* 1/2] Khatiib, Nizam al-Maalik in al-Amaali [13/2], Diyaa' in *al-Muntaqaa 'anMasmuu 'aatihi bimaruu* [116/2] & Ibn 'Asaakir [6/303/1] über:
Nu'aim ibn Hammaad, der sagte: 'Abdur - Rahiim ibn Zaid erzählte uns von seinem Vater von Saa'id ibn al-Musayyib von 'Umar ibn al-Khattaab von dem Propheten (s.a.s.).

Dieser isnaad ist *mawduu'*.
Nu'aim ibn Hammaad ist schwach. Ibn Hajar sagte: "Er macht viele Fehler."
Über 'Abdur-Rahiim ibn Zaid al-'Ammii sagte al-Bucharyy: "Er wurde aufgegeben"; Abu Haatim sagte: "Seine Ahadith wurden aufgegeben: er ist unannehmbar bei den Ahadith. Er schwächte seinen Vater, indem er Katastrophen von ihm erzählte." Ibn Ma'iin sagte: "Er war ein völliger unanständiger Lügner."

Über seinen Vater Zaid al-Ammii ibn al-Hawarii sagte ibn Sa'd: "Er war schwach bei den Ahadith"

Suyooti schrieb diesen Hadith in *Jaami 'as-Saghiir* durch die Überlieferung von Sijizzi in *al-Ibaanah* und Ibn 'Asaakir von 'Umar nieder; Manaawi sagte in seinem Kommentar über *al-Jaami 'as-Saghiir*. 'Dies ist unglaubwürdig. Nu'aim wurde herabgewürdigt, Ibn Ma'iin hat 'Abdur - Rahiim als einen völligen Lügner beschrieben; in *al-Miizaan* heißt es: Dieser Hadith ist falsch."

2.4.) **„Wahrlich meine Gefährten sind wie die Sterne: wenn du irgendeine ihrer Aussagen annimmst, wirst du rechtgeleitet sein."**

Mawduu' (Erfunden). Ibn 'Abdul - Barr berichtete ihn in *mu 'allaq* Form (hängend, d.h. eine unvollständige Überliefererkette am Ende des Sammlers) und Ibn Hazm berichtet es von ihm, die vollständige Kette wurde von 'Abd ibn Humaid in *al-Muntakhab min al-Musnad* geliefert (86/1):

Ahmad ibn Yunus informierte mich: Abu Schihaab al-Hanaat berichtete uns von Hamzah al-Jazrii, von Naafii', von Ibn 'Umar von dem Propheten (s.a.s.).

Ibn Battah berichtete ihn auch in *al-Ibaanah* [4/11/2] mit einer anderen Kette von Abu Schihaab.

Ibn 'Abdul - Barr sagte: "Dieser isnaad ist unglaubwürdig; niemand, der als Beweis annehmbar wäre, hat ihn von Naafii' überliefert."

Dieser Hamzah ist Ibn Abi Hamzah; Daaraqutni sagte über ihn: "Seine Überlieferungen sind größtenteils erfunden"; Ibn Hibbaan sagte: "Er überliefert erfundene Dinge von zuverlässigen Überlieferern, in einem solchen Ausmaß, daß es scheint, als hätte er es mit Absicht getan", Dilahabi zitierte einige seiner erfundenen Ahadith in *al-Miizaan,* dies ist einer davon.

Ibn Hazm sagte in *al-Ihkaam* (6/83), nachdem er erklärt hatte, daß dieser Hadith (Nr. 2 mit all seinen Versionen) zweifellos eine Lüge ist, weil er vielen Ajat aus dem Qur'an widerspricht, z. B. an-Nagm (53: 3-4), an-Nisaa' (4: 82), Anfaal (8: 46), das folgende:

".. .deshalb ist es absurd, daß der Gesandte Allahs (s.a.s.) uns geraten haben soll, jeder Ansicht, die die Gefährten vertreten, zu folgen, möge Allah mit ihnen allen zufrieden sein, weil unter ihnen solche waren, die etwas erlaubten, während andere es verboten: wenn das oben der Fall wäre, wäre das Handeln mit Rauschmitteln erlaubt, wenn jemand Samurah ibn Jundub folgte; es wäre erlaubt für jemanden der fastet, Schnee zu essen, wenn er Abu Talhah folgte, aber verboten, wenn er anderen außer ihm folgt; kein Bad zu nehmen nach unvollständigem Geschlechtsverkehr wäre verpflichtend, wenn jemand 'Ali. 'Uthmaan, Talhah, Abu Ayyuub und Ubayy ibn Ka'b folgte, aber verboten, wenn jemand' A'ischah und Ibn'Umar folgte; all diese Beispiele wurden uns mit glaubwürdigen Überliefererketten überliefert."

Dann fuhr er fort, in voller Länge einige Meinungen von Gefährten zu erklären, in denen sie sowohl zur Lebenszeit des Propheten (s.a.s.) als auch nach seinem Tod falscher Ansicht über die Sunnah waren. Dann sagte er (6/86):

"Wie kann es dann also erlaubt sein, blind den Ansichten von Menschen zu folgen, die genauso Fehler machen wie Richtiges?!"

Zuvor hatte er unter der Überschrift "Verurteilte Abweichungen" (5/64) den Irrtum jener erklärt, die sagen: "Uneinigkeit ist eine Gnade", als Beweis führte er den folgenden Hadith an: **"Meine Gefährten sind wie die Sterne: welchem von ihnen du auch folgst, du wirst rechtgeleitet sein",** und er stellte klar, daß dieser Hadith aus verschiedenen Gründen eine Lüge ist:

er ist in Hinblick auf die Überliefererkette nicht authentisch;

ferner könnte uns der Prophet (s.a.s.) nicht befohlen haben, etwas zu befolgen, das er selbst irgendwann für fehlerhaft erklärt hatte, z.B. wies er auf Abu Bakrs Fehler bei der Interpretation eines Traumes hin, auf 'Umars Irrtum in einer anderen Interpretation und Abus-Sanaabils Fehler in einem Verdikt, den er verfasste; folglich ist es unmöglich, daß er uns befohlen haben soll, jemandem in seinen Fehlern zu folgen;

der Prophet (s.a.s.) sagte niemals etwas Falsches; seine Worte waren immer Wahrheit: der Vergleich mit den Sternen ist ein klarer Irrtum, denn wenn z.B. jemand einen bestimmten Weg von den Sternen in der Konstellation des Steinbock geleitet reist, aber sich statt dessen an den Sternen im Krebs orientiert, wird er *nicht* korrekt geleitet sein, sondern er wird weit vom rechten Weg abkommen und sich schrecklich verirren, deshalb ist es offensichtlich falsch, zu sagen, es sei egal, welchem Stern man folgt, man wird rechtgeleitet sein.

Ibn al-Mulaqqin gab eine verkürzte Version von Ibn Hazms Worten in *al-Khulaasah* [2/175] wieder, stimmte ihnen zu und endete seine Diskussion des Hadith, indem er sagte: Ibn Hazm sagte: "Dies ist eine erfundene, erdichtete, falsche Überlieferung: kein bißchen korrekt."

APPENDIX 2

Der authentische Hadith:

"Ihr habt recht in manchem und unrecht in anderem,"

aus: Sahih al-Bucharyy
Überliefert von Ihn 'Abbas (r.a.):

"Ein Mann kam zum Gesandten Allahs (s.a.s.) und sagte: "In dieser Nacht sah ich im Traum, daß aus einer Schattenspendenden Wolke Butterschmalz und Honig tropften, und ich sah, daß die Menschen davon mit ihren bloßen Handflächen auffingen. Einige bekamen viel davon und andere nur wenig. Dann sah ich, daß ein Seil zwischen der Erde und dem Himmel gespannt war. Ich sah dich, daß du an diesem festhielst und emporstiegst. Danach hielt ein anderer Mann an ihm fest und stieg empor. Ein anderer Mann hielt daran fest und das Seil wurde abgerissen, alsdann wurde es wieder verbunden."

Abu Bakr sagte daraufhin: "Oh Gesandter Allahs, mein Vater möge für dich ein Opfer sein, laß mich bei Allah diesen Traum deuten!' Er (s.a.s.) sagte daraufhin. *Deute ihn'* Abu Bakr sagte: "Was die schattenspendende Wolke angeht, so ist sie der Islam. Das aber an Butterschmalz und Honig abtropfte, ist der Qur'an, der seine Süße abgibt, von der jeder nehmen kann, ob viel oder wenig. Was das Seil angeht, das zwischen dem Himmel und der Erde gespannt war, so ist es die Wahrheit, auf der du bist, an der du festhälst und mit der dich Allah erhöht. Ein anderer wird daran festhalten und wird dadurch erhöht. Ein anderer wird daran festhalten und bei diesem wird es dann abreißen, alsdann wieder verbunden sein und er wird dadurch erhöht. Laß mich wissen, ob ich richtig oder falsch gedeutet habe!"

Der Prophet (s.a.s.) sagte. *Einiges hast du richtig und einiges hast du falsch gedeutet.* Abu Bakr sagte: "Bei Allah, oh Gesandter Allahs, sage mir, was ich falsch gedeutet habe!" Der Prophet sagte: *Schwöre nicht!*
(Überliefert von Bucharyy und Muslim, und auch von Abu Dawud, Tirmidhi, Daarimi, Ibn Maajah, Ibn Abi Schaibah und Ahmad.)

APPENDIX 3

„Der der schlecht betete" (r.a.)

In der Hadith - und Fiqhliteratur wird dieser Ausdruck dem Gefährten, der in dem folgenden Hadith aus Sahih al - Bucharyy erwähnt wird; viele andere Überlieferungen mit diesem Vorfall kann man in den verschiedenen Hadithsammlungen finden und liefern eine wichtige Vorschriftenquelle des Propheten (s.a.s.) bei der Betrachtung der korrekten Verrichtung des Gebets:

Überliefert von Abu Hurairah (r.a.)

Der Gesandte Allahs (s.a.s.) kam in die Moschee und ein Mann folgte ihm und betete. Danach grüßte er den Propheten (s.a.s.) mit dem Salaam und der Prophet erwiederte den Salaam und sagte zu ihm: *Gehe zurück und bete, denn du hast nicht gebetet!*

Der Mann ging zurück und betete genauso, wie er vorher gebetet hatte; anschließend kam er zum Propheten (s.a.s.) und grüßte ihn mit dem Salaam und der Prophet (s.a.s.) sagte zu ihm: *Gehe zurück und bete, denn du hast nicht gebetet.* (Und der Prophet wiederholte es dreimal.)

Der Mann sagte: "Ich schwöre bei Dem, Der dich mit der Wahrheit entsandt hat, daß ich nichts besseres tun kann als dies. Belehre mich also!"

Darauf sagte der Prophet (s.a.s.): *Wenn du zum Gebet stehst, eröffne das Gebet mit dem Takbiir; dann rezitiere einige Verse aus dem Qur 'an, die du auswendig gelernt hast; dann verbeuge dich in der Weise, daß du dies ruhig zu Ende ausführst; dann erhebe deinen Oberkörper in der Weise, daß dieser aufrecht wird; dann werfe dich in der Weise nieder, daß du die Niederwerfung bis zu Ende ruhig ausführst; dann richte deinen Oberkörper in der Weise zurück, daß du die Sitzlage ruhig einnimmst; und dies machst du im ganzen Gebet weiter!*

[Weitere Überlieferungen von diesem Hadith werden in anderen Hadithsammlungen gefunden, wie in Sunan Abi Dawud, etc. und enthalten weitere Details.]

APPENDIX 4

Die Schwäche des Hadith über das Platzieren der Hände unter dem Nabel.

aus: *Invaa' al-Ghaliil* (353) & *Ahkaam al-Janaa* '/z (S. 118) von Schaikh al-Albaani
Abu Dawud (756). Daaraqutni (107), Baihaqi (2/310), Ahmad in seines Sohnes' Abdullahs *Masaa'il* (62/2) und auch in *Zawaa'id al-Musnad* (1/110) und Ihn Abi Schaibah (1/156/1) überlieferten:

'an 'Abd ar-Rahmaan ibn Ishaaq *'an* Ziyaad ibn Zaid as-Siwaa'i *'an* Abu Juhaifah *'an* 'Ali (r. a.), der sagte: *"Es ist Sunnah, während des Gebets die eine Handfläche auf die andere zu legen und unter dem Nabel zu halten. "*

Dies ist ein *da'iif* (schwacher) sanad, weil 'Abd ar-Rahmaan ibn lahaaq (al-Waasiti al-Kuufi) schwach ist (siehe unten). Darüberhinaus hat er *idtiraab* (Wackeligkeit, Unsicherheit) in sich, weil er ihn überliefert hat:

einmal *'an* Ziyaad *'an* Abu Juhaifah *'an* 'Ali (wie oben)

einmal *'an* Nu'man ibn Sa'd *'an* 'Ali (überliefert von Daaraqutni und Baihaqi)

(3) einmal *'an* Siyaas Abul Hakam *'an* Abu Waa'il, der sagte: "Abu Hurairah sagte: Es ist Sunnah..." (überliefert von Abu Dawud [758] und Daaraqutni).

Die Schwäche von 'Abd ar-Rahmaan ibn Ishaaq al-Kuufi in den Augen der A'imma des Hadith

Abu Dawud sagte: "Ich hörte **Ahmad ibn Hanbai,** wie er 'Abd ar-Rahmaan für *da'iif* (schwach) erklärte." [Deshalb akzeptierte Imam Ahmad seinen Hadith nicht, wie sein Sohn 'Abdullah sagte: "Ich sah, daß mein Vater seine Hände im Gebet eine auf der anderen über den Nabel legte."]

Nawawi sagte in *Majmuu'* (3/313) und auch in *Scharh Sahih Muslim* und anderswo: "Sie (die Hadithgelehrten) stimmen darin überein, diesen Hadith für schwach zu erklären, weil es ein Bericht von 'Abd ar-Rahmaan ibn Ishaaq al-Waasiti ist, der ein *da* 'iif(schwacher) Überlieferer ist, worin die A'imma von *Jarh* und *Ta'diil* (Feststellung der Glaubwürdigkeit und der Herabwürdigung der Überlieferung) übereinstimmen.

Zayla'i sagte in *Nash ar-Raayah* (1/314): **"Baihaqi** sagt in *al-Ma'rifah.* Sein isnaad ist nicht fest, weil es eine Überlieferung von 'Abd ar-Rahmaan ibn Ishaaq al-Waasiti ist, der *matruuk* (aufgegeben) ist."

Ibn Hajar sagte in *Fath al-Baari* (2/186): "Es ist ein schwacher Hadith."
Was seine Schwäche ferner unterstützt, ist daß im Gegensatz dazu unter Berufung auf 'Ali mit einem besseren isnaad der Hadith von Ibn Jariir al-Dabbi *'an* seinem Vater überliefert wurde, daß er sagte: "Ich sah'Ali (r.a.) seinen linken Arm mit seiner Rechten am Handgelenk halten, *über dem Naber* - dieser isnaad ist ein Kandidat für den Rang des *hasan*, Baihaqi (1/301) bezeichnete ihn als *hasan* und Bucharyy (1/301) bezeichnete ihn als sicher, während er ihn in einer verkürzten, *ta 'liiq* - Form angab.

Was vom Propheten (s.a.s.) glaubwürdig bei der Betrachtung der Position der Hände berichtet wurde, ist daß sie auf der Brust liegen sollten; es gibt viele Ahadith darüber, unter ihnen ist einer unter Berufung auf Taawuus, der sagte: *"Der Gesandte Allahs (s.a.s.) pflegte beim Gebet seinen rechten Arm auf seinen Unken Arm zu legen und sie dann fest auf seiner Brust zu halten "*— überliefert von Abu Dawud (759) mit einem sahih isnaad. Obwohl dies *mursal* ist, genügt es allen Gelehrten mit all ihren vielfältigen Meinungen bei der Betrachtung des *mursal* Hadith als Beweis, weil er aufgrund eines *mursal* isnaad sahih ist und auch als *mawsuul* in vielen Erzählungen überliefert wurde; deshalb ist er für alle als bewiesen anzusehen. Einige der unterstützenden Überlieferungen lauten wie folgt:

von Waa'il ihn Hujr: "Ich sah den Propheten (s.a.s.) seine rechte Hand auf seine Linke legen und sie auf der Brust halten." Überliefert von Ibn Khuzaimah in seinem Sahih *(Nasb ar-Raayah,* 1/314) und von Baihaqi in seinem Sunan (2/30) mit zwei Überliefererketten, die sich gegenseitig unterstützen.

von Qaabiisah ibn Hulb, von seinem Vater, der sagte: "Ich sah den Propheten (s.a.s.) [nach der Vervollständigung des Gebets] die Rechte von der Linken wegnehmen, und ich sah ihn, dies auf seiner Brust halten - Yahyaa (ibn Sa'iid) beschrieb die rechte (Hand) auf der Linken über dem Handgelenk." Überliefert von Ahmad (5/226) mit einer Überliefererkette, die mit Ausnahme von Qaabiisah bei Muslim zum Standard zählt, aber er ist von 'Ijli & Ibn Hibbaan für zuverlässig erklärt worden; wie auch immer, keiner berichtet von ihm außer Simaak ibn Haarb, über den Ibn al-Madiini und Nasaa'i sagen: "Unbekannt" und Ibn Hajar sagt in *Taqriib.* "Er ist *maqbuul* [d.h. nur akzeptabel mit Unterstützung]." Die Ahadith eines Mannes wie er sind hasan, wie ihre unterstützenden Überlieferungen und aus diesem Grunde sagte Tirmidhi, nachdem er den Teil dieses Hadith, der das Ergreifen der linken Hand mit der rechten Hand betrifft, zitiert hatte. "Es ist ein hasan Hadith."

Dies sind also drei Ahadith, die zeigen, daß es Sunnah ist, die Hände auf die Brust zu legen und wer sie betrachtet, wird nicht daran zweifeln, daß sie zusammen ausreichen, um dies zu beweisen.

APPENDIX 5

Die Schwäche des Hadith, der die Rezitation hinter dem Imam verdammt

aus: *Silsilah al-Ahadith ad-Da 'iifah* wa *Mawduu 'ah* (568-570) von Schaikh al-Albaani

1. "Der, der hinter dem Imam rezitiert, sein Mund wird mit Feuer gefüllt sein."

Mawduu' (Erfunden). Ibn Taahir zitierte ihn in *Tadhkirah al-Maw'duu'aat (S.93)* und er sagte: "Der isnaad beinhaltet Ma'muun ihn Ahmad al-Harawi, einen totalen Lügner, der gewöhnlich Erfundenes überlieferte." Mehr von seiner Beschreibung wird unter dem zweiten Hadith unten aufgeführt. Ibn Hibbaan erwähnte diesen Hadith unter seinem Namen in *ad-Du'afah* (Die schwachen Überlieferer) und Dilahabi betrachtete ihn als einen seiner Schicksalsschläge!

Einige Hanafis sind durch diesen Hadith getäuscht worden und argumentieren auf seiner Basis, daß jegliche Rezitation hinter dem Imam absolut *haraam* sei! Abul Hasanaat al-Luknawi sagte in *at-Ta 'liiq al-Mumajjid 'a/aa Muwatta' Muhammad* (S. 99): "Er wurde von dem Autor von Nihaayah und von anderen mit dem Wortlaut "...es gibt eine brennende Kohle in seinem Mund" als *marfuu '* bezeichnet, und es ist vollkommen unbegründet."

Er sagte davor: "In keinem sahih marfuu' Hadith gibt es ein Verbot, die al-Fatihah hinter dem Imam zu rezitieren, alles, was sie als marfuu' diesbezüglich zitieren, ist entweder unbegründet oder unglaubwürdig", und dann hat er diesen Hadith mit beiden Wortlauten als Beispiel angeführt.
Die Leute des Wissens, sowohl die früheren als auch die gegenwärtigen, hatten bezüglich der Rezitation hinter dem Imam unterschiedliche Meinungen indem sie eine der folgenden Ansichten vertraten:

Daß Rezitation in lauten und leisen Gebeten Pflicht ist. Daß Ruhe in lauten und leisen Gebeten Pflicht ist. Daß in leisen Gebeten, nicht in lauten , rezitiert wird.
Diese letzte Ansicht ist die ausgeglichenste und wahrheitsgetreuste, weil in ihr alle Beweise angeglichen werden können, so daß keine absolut zurückgewiesen werden kann. Es ist die Absicht von Maalik und Ahmad und wurde nach Analysen auch von einigen Hanafis bevorzugt, einschließlich Abul Hasanaat al-Luknawi in seinem zuvor erwähnten Buch.

Ein anderes Beispiel für Ma'muun ibn Ahmad al-Harawis Erfindung ist der folgende:

2. "Für den, der seine Hände im Gebet hebt, gibt es kein Gebet."

Mawduu' (Erfunden). Ibn Taahir zitierte ihn in *Tadhkirah al-Mawduu 'aat* (S.87) und sagte: "Der isnaad beinhaltet Ma'muun ibn Ahmad al-Harawi, einen totalen Lügner, der gewöhnlich Ahadith erfand."

Dilahabi sagte über ihn: "Er brachte Katastrophen und schändliche Berichte. Er dachte sich Ahadith aus, dies ist einer davon, und er überlieferte sie von anscheinend zuverlässigen Überlieferern."

Für mich ist es durch den Hadith, den Ma'muun al-Harawi erfunden hat, ganz klar, daß er ein scheinheiliger Fanatiker der Hanafi Madhdhab ist. weil sich alle Ahadith, die unter seinen Beschreibungen (in Überliefererbüchern) erwähnt werden, darum bemühen, Abu Haniifah zu unterstützen und Imam Schaafi'i zu schmähen, unter ihnen ist diese hier: eine klare Schmähung von Imam Schaafi'is Ansicht, nach der empfohlen wird, die Hände beim Beugen zum Ruku' und beim Wiederaufrichten zu heben (was zweifellos der Wahrheit entspricht), während er offensichtlich die Ansicht der Hanafis bevorzugt, die besagt, daß dies *makruu'* sei. Dieser abstoßende Mann war nicht einmal damit zufrieden, daß seine Madhdhab die Position vertritt. das Heben der Hände *makruu'* zu nennen, er ging sogar so weit, diesen Hadith zu erfinden, um unter den Menschen zu verbreiten, daß das Heben der Hände das Gebet tatsächlich ungültig mache!

Vielleicht wollte er auch Makhuuls Überlieferung von Abu Haniifah unterstützen, der sagte: "Der, der seine Hände im Gebet hebt, dessen Gebet ist zerstört", eine Überlieferung, die Amur Kaatib al-Itqaani irreführte, der auf seiner Basis eine Abhandlung zusammenstellte, die sich mit dem Ungültigwerden des Gebets durch das Heben der Hände beschäftigte! Ähnlich irregeführt wurde einer, der von seinem Weg abkam und schlußfolgerte, daß es für Hanafis nicht erlaubt sei, hinter Schaafi'is zu beten, weil die letzteren die Hände heben! Während diese Überlieferung von Abu Haniifah entschieden falsch ist, wie 'Allamah Abul Hasanaat al-Luknawi in *al-Fawa 'id al-Bahiyyahfi Taraajum al-Hanafliyyah* bestätigt hat (S 116, 216-7).

Schaikh 'Ali al-Qaari zitierte diesen Hadith in *al- Mawduu'at* und sagte daraufhin: Dieser Hadith ist eine Erfindung von Muhammad b. 'Ukaaschah al-Kirmaani, möge Allah Schande über ihn bringen." Später (S. 129) zitierte er Ibn al-Qayyim, der sagte: :Er ist erfunden."

Dies widerspricht dem, was (oben) festgestellt wurde, daß der Erfinder al-Harawi sei; wenn es bewiesen ist, dann stahl ihn vielleicht einer vom anderen!

Von all dem können wir erkennen, was ein Mangel an Aufmerksamkeit für die Sunnah und die Aufgabe der Beglaubigung der Überlieferungen vom Propheten (s.a.s.) und den A'imma zu tun vermag!

ANMERKUNG: Über das Heben der Hände beim Beugen zum Ruku' und beim Wiederaufrichten sind viele, viele Ahadith vom Propheten (s.a.s.) überliefert worden: Sie sind in den Augen der Gelehrten tatsächlich alle *mutawaatir*, das Heben der Hände mit jedem Takbiir ist wirklich unter Berufung auf ihn in vielen Ahadith bewiesen; während dessen nicht glaubwürdig von ihm berichtet ist, daß er die Hände nicht gehoben hat, außer einmal über 'Abdullah ibn Mas'uud (r.a.), aber dies ist nicht dazu zu nutzen, es in die Praxis umzusetzen, weil es *naaf* (abzulehnen) ist. Es steht in den Augen der Hanafis und anderen fest, daß die *mitthbit* (Bestätigung) Vorrang vor der *naaf* (Ablehnung) hat, das gilt sogar, wenn die Bestätigung allein steht, allein gelassen in dem Fall, daß es eine Menge Überlieferungen gibt, so wie in diesem Fall! Auf der Basis dieses Prinzips und bei der Abwesenheit jeglicher Gegensätze ist es verpflichtend, das Heben der Hände anzunehmen und nicht enthusiastisch an der Madhdhab festhalten, nachdem der Beweis festgestellt wurde. Wie auch immer, es ist schade, daß nur eine Handvoll von den früheren und späteren es angenommen haben, so sehr, daß das Nicht-Heben der Hände ein Wendepunkt für sie geworden ist!

Noch eine andere der Lügen dieses widerlichen Lügners, dieses Mal eine persönliche Beleidigung Imam Schaafi'is (Muhammad bin Idriis), ist die folgende:

3. "Es wird in meiner Ummah einen Mann geben, bekannt als Muhammad bin Idriis, der für meine Ummah schädlicher sein wird als Ibliis, und es wird in meiner Ummah einen Mann geben, bekannt als Abu Haniifah, der das Licht meiner Ummah sein wird."

Mawduu' (Erfunden). Ihn al-Jawzi zitierte ihn in *al-Mawduu 'aat* (l/457)über:
Ma'muun ihn Ahmad as-Salmi, der sagte: Ahmad ihn 'Abdullah al-Juwaibaari berichtete uns: 'Abdullah ibn Mi'daan al-Azadi informierte uns von Anas, als *marfuu*', und sagte dann:

"Erfunden, erdacht von Ma'muun oder von Juwaibaari. Haakim erwähnte in *Madhkal*, daß zu Ma'muun gesagt wurde: "Siehst du nicht zu Schaaffi und seinen Anhängern[9]"' Darauf antwortete er: "Ahmad bin 'Abdullah al-Juwaibaari berichtete uns..."etc., daher ist es offensichtlich, daß er der Erfinder hiervon ist."
Der folgende Zusatz erscheint in *Lisaan.* Haakim sagte dann: "Jeder, dem Allah den kleinsten Betrag an Intelligenz gewährt hat, wird folgern, daß ein solcher Hadith eine Erfindung ist, die dem Gesandten Allahs (s.a.s.) angehängt wird."

Dieser Hadith besitzt zwar noch andere Überlieferungswege, aber diese berufen sich auf Lügner und unbekannte Erzähler Deshalb ist es höchst sonderbar, daß 'Allaamah 'Ayni unterstreichen soll, daß dieser Hadith durch jene anderen Wege gestärkt würde und daß Schaikh Kawthari ihn unterstützen sollte! Wie auch immer, es ist keine Überraschung von dem letzteren, weil er dafür bekannt war, von Enthusiasmus für Imam Haniifah überfüllt zu sein, sogar wenn das die Beleidigung anderer A'imma zur Folge hatte, aber es ist sehr überraschend von 'Ayni, weil er normalerweise als nicht so extrem bekannt war. Die Ansicht dieser beiden wurde nach Analysen der anderen Wege der Überlieferung abgelehnt, nachzulesen in einer einzigartigen Weise in 'Allaamah Yamaaniis wertvollem Buch *at-Tankiil bi maafi Ta 'niib al-Kawthari min al-Abaatiil* (1/20, 446-9).

APPENDIX 6

Analyse der Ahadith, die das *A*min sagen des Imam und der Gemeinde betrachten

aus: *Silsilah al-Ahadith ad-Da 'iifah* (951-2) von Schaikh al-Albaani

1. "Wenn er *Amin* sagte, sagten jene hinter ihm *Amin,* so daß es in der Moschee sehr laut war."

Soweit wir wissen, gibt es keine Grundlage für den Hadith mit diesem Wortlaut.
Ihn Hajar sagte in *Talkhiis al-Habiir* (S. 90): "Ich finde ihn nicht mit diesem Wortlaut, aber seine Bedeutung ist von Ibn Maajah in dem Hadith von Bischr ibn Raafi überliefert:

2. "Wenn er rezitierte: "Weder derer, denen Du zürnst noch derer, die irregehen" sagte er: *Amin,* so daß jene in der ersten Reihe, die nahe bei ihm standen, es hören konnten [und die Moschee erbebte damit]."

Da'iif (Schwach). Überliefert von Ibn Maajah (1/281) & Abu Dawud ohne den Zusatz (1/148), beide über:
Bischr ibn Raafi' von Abu 'Abdullah, dem Vetter von Abu Hurairah, von Abu Hurairah von dem Propheten (s.a.s.).

Ibn Hajar sagte in *Talkhiis* (S. 90): "Bischr ibn Raafi' ist schwach; der Vetter von Abu Hurairah, so heißt es, sei unbekannt; aber Ibn Hibbaan hat ihn für glaubwürdig erklärt."
Buusayri sagte in Zawaa'id (56/1): "Dies ist ein schwacher isnaad; Abu 'Abdullahs Beschaffenheit ist nicht bekannt; Bischr wurde von Ahmad für schwach erklärt, und Ibn Hibbaan sagte: Er erzählte Erfindungen."
Der zweite Hadith gibt nur einen Teil der Bedeutung des ersten wieder, nämlich daß der Imam allein *Amm* sagt. Was das *Amin* derjenigen hinter dem Imam angeht, so könnte das der Grund für den Ausdruck *die Moschee bebte mit (dem Laut)* sein, aber der Hadith schließt wörtlich, daß das *Amin* des Propheten der Grund dafür war.

3. "Wenn er die Rezitation der Mutter des Qur'an beendet hatte, erhob er seine Stimme und sagte: *Amin.''*

Da'iif (Schwach). Überliefert von Daaraqutni, Haakim und Baihaqi.

Alle oben genannten Quellen beinhalten Ishaaq ibn Ibrahim ibn al-'Alaa az-Zubaidi, auch bekannt als Ibn Zibriiq, der schwach ist, Abu Haatim sagte: "Ein alter Mann, nichts Böses in ihm"; Ibn Ma'iin beschrieb ihn mit guten Worten, Nasaa'i sagte: "Unglaubwürdig", Muhammad ibn 'Awf sagte: "Ich habe keine Zweifel darüber, daß Ishaaq bin Zibriiq zu lügen pflegte." Wie auch immer, dieser Wortlaut ist in der Bedeutung korrekt, weil es einen unterstützenden Hadith von Waa'il ibn Hajar mit einem sahih sanad gibt.
(Da der Text dieses Hadith nicht das Amin der Gemeinde beeinhaltet, ist es falsch, ihn als eine andere Version des zweiten Hadith zu betrachten, wie es Schawkaani tat.)

Die einzige Unterstützung für den ersten Hadith ist das, was Schaafri in seinem Musnad (1/76) über Muslim ibn Khaalid von Ibn Juraij von 'Ataa' berichtete, der sagte:

4. "Ich hörte immer die A'imma: Ihn az-Zubair und andere nach ihm *Amin* sagen und jene hinter ihm sagten *Amin,* bis es in der Moschee wiederhallte."

Dies hat zwei Fehler:

Die Schwäche von Muslim ihn Khaalid az-Zanji; Ihn Hajar sagte: "Er war ehrlich, aber er machte viele Fehler,"

Das *'an'anah* von Ihn Juraij, der ein *mudallis* war, vielleicht nahm er es tatsächlich von Khaalid ihn Abi Anuuf, der es von 'Ataa' wie folgt berichtete:

4.1. "Ich kam an zweihundert Gefährten des Gesandten Allahs (s.a.s.) in dieser Moschee (d.h. Masjid al-Haraam, Makka) vorbei, als der Imam gesagt hatte: "noch derer, die irregehen", erhoben sie ihre Stimmen beim *Amin* (in einer Überlieferung: Ich hörte das donnernde Geräusch von ihrem *Amin).''*

Überliefert von Baihaqi (2/59) & Ibn Hibbaan in Thiqaat (2/74), die alternative Überlieferung ist vom ersteren.

Dieser Khaalid wurde von Ibn Abi Haatim (1/2/355-6) beschrieben, aber er schloß keine Beglaubigung oder Herabwürdigung mit ein. Ibn Hibbaan nannte ihn mit den glaubwürdigen Überlieferern, aber Ibn Hibbaan ist bekannt dafür, in solchen Fällen nicht hart vorzugehen, daher bin ich nicht zufrieden damit, daß diese Überlieferung glaubwürdig ist. Das ist so, denn wenn Ibn Juraij ihn tatsächlich von ihm genommen hat, ist er nur von einem Weg begründet; wenn nicht, wissen wir nicht, von wem es Ibn Juraij genommen hat. Es scheint, als wäre Imam Schaaff i selbst nicht mit der Glaubwürdigkeit dieser Überlieferung zufrieden gewesen, denn seine Ansicht widerspricht ihm: er sagt in *al-Umm* (1/95): "Wenn also der Imam die Rezitation der Mutter des Qur'an beendet hat, sagt er: *Amin,* indem er seine Stimme erhebt, so daß die hinter ihm folgen können: Wenn er es sagt, sagen sie es zu sich selbst, aber ich mag es nicht, wenn sie es laut sagen"; wäre die Überlieferung oben von den Gefährten nach Schaaff is Meinung glaubwürdig, hätte er ihrer Handlung nicht widersprochen.
Daher scheint die korrekteste Meinung bei dieser Sache die der Madhdhab Schaaffis zu sein: daß der Imam und nicht diejenigen, die ihm folgen, *Amin* laut sagen sollte. Allah weiß es am besten.

Aber dann sah ich, daß Bucharyy den Text (nur) mit der Überlieferung über Ibn az-Zubair in seinem Sahih (d.h. in mu'allaq - Form) erwähnt hat, indem er ihn mit Sicherheit hervorhob. Ibn Hajar sagte in *Fath al-Raari* (2/208): "Der verbindende isnaad wurde von 'Abd ar-Razzaaq von Ibn Juraij von 'Ataa' geliefert. Er (d.h. Ibn Juraij) sagte: "Ich sagte ihm: *Sagte Ibn az-Zubair Amin am Ende der Mutter des Qur 'an?* Er sagte: *Ja, und die hinter ihm sagten auch Amin, bis es in der Moschee wiederhallte.* Dann sagte er: *Wahrlich! Amin ist ein Du* 'a." Dies kann man in dem Musannaf von 'Abd ar-Razzaaq (2640/2) finden und über den Weg in Ibn Hazms *al-Muhallaa* (3/364).

Ibn Juraij hat in dieser Überlieferung klargestellt, daß er sie von 'Ataa' persönlich übernommen hat, so daß wir über die Abwesenheit von *tadliis* sicher sein können und die Überlieferung von Ibn az-Zubair ist fest etabliert. Ähnliches ist von Abu Hurairah bewiesen; Abu Raafi sagte:

5. "Abu Hurairah pflegte für Marwaan ihn al-Hakam zum Gebet zu rufen, mit der Bedingung, daß der letztere nicht eher zu kam, bevor er wußte, daß Abu Hurairah in der Reihe stand. Wenn Marwaan dann endlich "noch den der Irregehenden" sagte, sagte Abu Hurairah "Amin", indem er es verlängerte. Er sagte auch: *Wenn das "Amin" von denen auf der Erde mit dem von denen aus dem Himmel zusammentrifft, wird ihnen vergeben.''''*

Überliefert von Baihaqi (2/59), sein isnaad ist sahih.
Daher, weil von anderen Gefährten, außer von Abu Hurairah und Ihn az-Zubair, nichts festgesetzt wurde, das ihrem lauten "Amm"widersprechen würde, muß dies so übernommen werden. Bis jetzt kenne ich keine gegensätzliche Überlieferung. Allah weiß es am besten.

APPENDIX 7

Die zwei Rak'a nach Witr

aus: *Silsilah al-Ahadith as-Sahiihah* (1993) von Schaikh al-Albaani

1) Der Gesandte Allahs (s.a.s.) sagte: *Macht das letzte eurer Gebete in der Nacht ungerade (witr).* Überliefert von Bucharyy & Muslim.

2) Abu Salamah fragte 'A'ischah über das Gebet des Gesandten Allahs (s.a.s.). Sie sagte: **"Er machte dreizehn Rak'a** (im Nachtgebet): **er verrichtete acht Rak'a *und dann verrichtete er Witr und dann verrichtete er zwei Rak 'a sitzend* und wenn er Ruku machen wollte, stand er auf und beugte sich und dann verrichtete er zwei Rak'a zwischen Adhaan und Iqaamah des Frühgebets.**

Überliefert von Muslim.

3) Thawbaan sagte: "Wir waren mit dem Gesandten Allahs (s.a.s.) auf einer Reise, als er sagte: *Wahrlich diese Reise ist eine Anstrengung und eine Last, wenn also jeder von euch Witr gebetet hat, sollte er zwei Rak'a machen; wenn er aufsteht (dann ist es gut und schön), anderenfalls werden dies zwei (das Nachgebet) für ihn sein.*

Überliefert von Daarimi (1/374). Ibn Khuzaimah in seinem Sahih (2/159/1103) & Ibn Hibbaan (683) von verschiedenen Wegen, die zurückfuhren auf: Ibn Wahb, der sagte: Mu'aawiyah ibn Salih erzählte mir von Schuraih ibn 'Ubaid von 'Abd ar-Rahmaan ibn Jubair ibn Nufair von seinem Vater von Thawbaan, der sagte...

Ibn Wahb wurde von 'Abdullah ibn Salih unterstützt, der sagte: "Mu'aawiyah ibn Salih berichtete uns...etc. überliefert von Daaraqutni (S. 177) & Tabaraani in *al-Mu'jam al-Kabiir* (1410). 'Abdullah ibn Salih ist ein Schaikh von Bucharyy, deshalb kann er als Beweis angesehen werden, wenn er die Überlieferungen anderer unterstützt.

Dieser Hadith wird von Imam Ibn Khuzaimah als Beweis benutzt, "daß Gebete nach Witr für den, der danach noch beten will, erlaubt sind und daß die zwei Rak'a, die der Prophet (s.a.s.) nach Witr betete, nicht ausschließlich für ihn vor seiner Ummah waren, denn er hat uns angewiesen, zwei Rak'a nach Witr zu beten, ein Befehl in Form eines Ratschlags und einer Empfehlung, nicht in Form einer Pflicht und eines Zwanges."

Durch diesen Hadith (wegen seines allgemeinen Befehls an seine Ummah) wird für uns offensichtlich, daß die zwei Rak'a nach Witr nicht ausschließlich für ihn waren; es scheint, daß die Absicht seines Befehls, das letzte Gebet in der Nacht ungerade zu machen, die Vorbeugung dagegen war, die einzelne ungerade Rak'a abzulehnen, deshalb wird dem objektiv nicht durch die zwei Rak'a danach widersprochen, wie durch seine Handlung und seinen Befehl festgesetzt wird. Allah weiß es am besten.

APPENDIX 8

Die Schwäche des Hadith, der das Bestreichen des Gesichts mit den Händen nach dem Du'a (Bittgebet) erwähnt

aus: *Invaa' al-Ghaliil* (2/178-182) von Schaikh al-Albaani

1) "Wenn der Prophet (s.a.s.) seine Hände zum Du'a erhob, senkte er sie nicht eher wieder, bevor er mit ihnen über sein Gesicht gestrichen hatte."
Da'iif (Schwach). Überliefert von Tirmidhi (2/244) & Ibn 'Asaakir (7/12/2) über: Hammaad ibn 'Isa al-Juhani von Hanzalah ibn Abi Sufyaan al-Jamni von Saalim ibn 'Abdullah von seinem Vater von 'Umar ibn al-Khattaab, der sagte: ...

Tirmidhi sagte danach: "Dies ist ein sahih ghariib Hadith. Wir kennen ihn nur als einen Hadith von Hammaad ibn 'Isa, weil er ihn allein überliefert hat; er hat wenige Ahadith, aber die Leute haben von ihm berichtet."

Wie auch immer, dieser Überlieferer ist schwach, wie in *Taqriib* von Ibn Hajar steht, der über ihn in Tahdhiib sagt:

"Ibn Ma'iin sagte: "Ein guter Schaikh"[1]; Abu Haatim sagte: "Schwach bei den Ahadith"; Abu Dawud sagte: "Schwach, er überliefert *munkar* Ahadith"; Haakim und Naqqaasch sagten: "Er überliefert erfundene Ahadith von Ibn Juraij und Ja'far as-Saddiq." Er wurde von Daaraqutni für schwach erklärt. Ibn Hibbaan sagte: "Er berichtet Dinge, die verkehrt sind, von Ibn Juraij und 'Abdul 'Aziiz ibn 'Umar ibn 'Abdul 'Aziiz, so daß es denen, deren Fach dies ist, scheint, als sei er glaubwürdig, es ist nicht erlaubbar, ihn als Beweis zu benutzen." Ibn Maakuulaa sagte: "Sie erklären seine Ahadith für schwach."

Folglich ist das Ansehen dieses Überlieferers sehr schwach, deshalb können seine Ahadith nicht auf den Rang des hasan angehoben werden, geschweige denn sahih!

[1]Wenn Ibn Ma'im wohlwollend von einem Überliefere! spricht, während die restlichen Gelehrten ihn für schwach erklären, dann wird die Stellungnahme Ma'ims nicht beachtet. Der Grund hierfür war. daß er für seine Strenge und Unnachgiebigkeit bei der kritik bekannt war, schwache Überlieferer waren deshalb darauf bedacht, ihre Schwäche vor ihm zu verbergen; er wird dem entsprechend das Urteil gefällt haben. Dies erklärt, warum er allein den Überlieferer für glaubwürdig hält.

Ein ähnlicher Hadith:

"Wenn der Prophet (s.a.s.) Du'a machte und seine Hände erhob, strich er mit seinen Händen über sein Gesicht."

Da'iif..(Schwach). Abu Dawud (1492) von Ibn Lahii'ah von Hafs ibn Hischaam ibn 'Utbah ibn Abi Waqqaas von Saa'ib ibn Yaziid von seinem Vater.

Dies ist ein schwacher sanad, weil Hafs ibn Hischaam unbekannt ist und wegen der Schwäche von Ibn Lahii’ah (vgl. *Taqriib a1-Tahdhiib)*

Dieser Hadith kann durch die beiden Überlieferketten zusammengenommen nicht gestärkt werden, wegen der ernstzunehmenden Schwäche der ersten, wie wir gesehen haben.

2) "Wenn du Allah anrufst, dann bitte mit deinen Handflächen und bitte nicht mit deinen Handrücken und wenn du fertig bist, streiche mit ihnen über dein Gesicht."

Da'iif (Schwach). Überliefert von Ibn Maajah (1181, 3866), Ibn Nasr in *Oiyaam al-Lail* (S. 137), Tabaraani in *al-Mu jam al-Kabiir* (3/98/1) & Haakim (1/536) von Salih ibn Hassaan von Muhammad ibn Ka'b von Ibn 'Abbaas (r.a.) als *marfnu'.*

Dies ist ein schwacher sanad, weil Ibn Hassaan *munkar* bei den Ahadith ist, wie Bucharyy sagte; Nasaa'i sagte: "Er ist bei den Ahadith aufgegeben", Ibn Hibbaan sagte: "Er hatte weibliche Sänger und hörte Musik, und er pflegte erfundene Ahadith unter Berufung auf zuverlässige Überlieferer zu berichten"; Ibn Abi Haatim sagte in *Kitaab al- 'Hai* (2/351): "Ich fragte meinen Vater (d.h. Abu Haatim al-Raazi) über diesen Hadith, er sagte dazu: *munkar."*

Ibn Hassaan wurde unterstützt von 'Isa ibn Maimuun, der ihn auch von Muhammad ibn Ka'b berichtete, als überliefert von Ibn Nasr. Wie auch immer, dies verändert gar nichts, weil Ibn Maimuun ähnlich schwach ist: Ibn Hibbaan sagte: "Er berichtete Ahadith, die alle erfunden waren"; Nasaa'i sagte: "Unglaubwürdig."
Dieser Hadith von Ibn 'Abbaas wird auch von Abu Dawud (1485) überliefert und von ihm Baihaqi (2/212) über: 'Abdul Malik ibn Muhammad ibn Aiman von 'Abdullah ibn Ya'quub ibn Ishaaq von jemanden, der ihn von Muhammad ibn Ka'b berichtete, der Wortlaut ist:

"Bedeckt nicht eure Mauern. Derjenige, der ohne seine Erlaubnis in das Letzte seines Bruders blickt, wahrlich der blickt ins Feuer. Bitte Allah mit deinen Handflächen, nicht mit ihren Rücken und wenn du fertig bist, streiche mit ihnen über dein Gesicht."

Dies ist ein schwacher sanad. 'Abdul Malik wurde von Abu Dawud für schwach erklärt; er beinhaltet auch den Schaikh von 'Abdullah ibn Ya'quub, der ungenannt ist und daher unbekannt - möglicherweise könnte es Ibn Hassaan oder Ibn Maimuun sein, einer der beiden oben erwähnten. Der Hadith wurde auch von Haakim (4/270) überliefert über Muhammad ibn Mu'aawiyah, der sagte, daß Masaadif ibn Ziyaad al-Madiini ihm erzählte, er habe ihn von Muhammad ibn Ka'b al-Qurazi gehört. Dilahabi folgte ihm und betonte, daß ibn Mu'aawiyah von Daaraqutni als Lügner bezeichnet wurde, daher sei dieser Hadith verfälscht.

Abu Dawud sagte über diesen Hadith. "Dieser Hadith wurde über mehr als einen Weg unter Berufung auf Muhammad ibn Ka'b berichtet, sie sind alle kraftlos."

Das Heben der Hände beim Qunuut wegen eines Unheils ist vom Gesandten Allahs (s.a.s.) so in seinem Du'a gegen die Götzendiener, die siebzig Rezitatoren töteten, etabliert worden -überliefert von Imam Ahmad (3/137) & Tabaraani *in Al-Mu'jam as-Saghiir* (S. 111) als der Hadith von Anas mit einem sahih sanad. Ähnliches im Qunuut des Witrgebets ist von 'Umar und anderen bewiesen. Wie auch immer, da das Bestreichen des Gesichts nach dem Du'a al-Qunuut weder vom Propheten (s.a.s.) noch von seinen Gefährten überliefert wurde, ist es zweifellos eine *Bida'*.

Was das Bestreichen des Gesichts außerhalb des Gebets angeht, so gibt es nur diese beiden Ahadith, es ist wegen der ernstzunehmenden Schwäche, die in ihren Überliefererketten gefunden wurden, nicht richtig zu sagen, daß sie sich gegenseitig einer den anderen auf den Rang des hasan bestärken, wie es Manaawi tat. Dies ist der Grund, warum Imam Nawawi in *Majmiiu'* sagte: "Es wird nicht empfohlen", indem er Ibn'Abd as-Salaam unterstützte, der sagte: "Nur eine ignorante Person tut das."

Die Ansicht, daß das Bestreichen des Gesichts nach dem Du'a nicht empfohlen wird, wird durch die Tatsache bekräftigt, daß es viele glaubwürdige Ahadith über das Heben der Hände beim Bittgebet gibt und in keinem davon ist das Bestreichen des Gesichts erwähnt, dies zeigt -inscha'llah- daß es unannehmbar und nicht empfehlenswert ist.

GLOSSAR

(von in diesem Buch verwendeten Begriffen)

'an: im Hadith „unter Berufung auf.
'Asr: das Nachmittagsgebet.
Aajat: „Zeichen"; Bezeichnung eines Qur'an verses.
da'if: schwach, Bezeichnung eines schwach belegten Hadith.
Dun: Religion im weitesten Sinn Lebensweise und Weltanschauung umfassend.
Dhikr (pl. *adhkaar).* „Erinnerung"; Bezeichnung der Nennung von Gottes Namen oder Eigenschaften, wodurch der Gläubige sich Gott zu vergegenwärtigen versucht.
Dzuhr: Mittagsgebet.
Fadschr: Morgengrauen, Zeit des ersten Gebets am Tag.
Faqih (pl. *Fuqahaa*'): Rechtsgelehrter.
Fatwa (pl. *Fataawa)'.* Rechtsbelehrung.
Fiqh: Bezeichnung des islamischen Rechtswesens, Verständnis und Anwendung der *Schane 'ah*
Gefährte (ar. ***Sahaba)*** Bezeichnung für Muslime, die mit dem Propheten (s.a.s.) lebten, bzw. Ihm persönlich begegneten.
Hadith (pl. *Ahadith)'.* Bezeichnung der Berichte, in denen die Sunnah des Propheten (s.a.s.) überliefert wurde (seine Aussagen, Handlungen und Verhalten).
Hadith Qudsi: "heiliger Bericht"; ein Hadith in dem eine Aussage Allahs durch den Mund des Propheten (s.a.s.) mitgeteilt wird, die aber nicht Teil des Qur'an ist.
Hadsch: Pilgerfahrt nach Mekka. ***haiaal:*** nach der *Schar i e 'ah* erlaubt. ***haraam:*** nach der *Schane 'ah* verboten
hassan: Bezeichnung eines "guten", glaubwürdigen Hadith, der aber nicht den höheren Rang *sahih* erreicht.
Hassan li dhaatihi: eine Überlieferung, die selbst *hasan* ist.
Hassan li ghairihi: eine Überlieferung, die wegen anderer unterstützender Berichte *hasan* ist.
Idschtihaad: „Anstrengung", das Ergebnis der Bemühung eines *mudschtahid* die Lösung einer Rechtsfrage herbeizuführen.
iftiraasch: *muftarischan* sitzen.
Idschma': Übereinstimmung der Rechtsgelehrten in einer bestimmten Frage.
iq'aa: „hocken".
'Ischa': das Nachtgebet.

isnaad: „Überliefererkette", Reihe der Namen der Personen, die ein Hadith vom Propheten (s.a.s.) überliefert haben.
Isti'adhah: „Zufluchtsuche" (bei Allah vor dem Schaitan). ***Istighfar:*** Bitte um Vergebung (bei Allah).
Madhhab (pl. *Madhhib):* „Rechtsschule"; die Summe der Gesetze, die ihr Gründer erlassen hat, ebenso wie seine Schüler und die Gelehrten, die ihm folgen.
maqluub: „umgekehrt"; benutzt für einen Hadithtext, in dem ein Ausdruck ins Gegenteil verändert wurde oder für einen *isnaad,* in dem die Namen der Überlieferer vertauscht wurden.
Maghrib: „Ort des Sonnenuntergangs"; Bezeichnung des Abendgebets.
makruuh: „unerwünscht", Rechtsbegriff für etwas, das noch nicht *haraam* aber trotzdem nicht erwünscht ist. Es sollte davon abgesehen werden, es zu tun.
marfuu': „erhaben"; eine Überlieferung, die dem Propheten (s.a.s.) zugeschrieben wird. ***Masaa'il*** (sing, *mas'alah):* „das, worüber gefragt wird"; ein Bereich des *Fiqh.* ***mawduu':*** erfundenes, ausgedachtes *(Hadith).* ***mawquuf:*** „gestoppt"; eine Überlieferung eines *Sahabas.* ***mawsuul:*** „verbunden"; ein zusammenhängender *isnaad.*
mu 'allaq: „unentschieden", eine Überlieferung deren Sammler einen Teil des Isnaads weggelassen hat.
Mudallis: jemand, der *tadlis* praktiziert.
Mudschtahid: jemand, der sich bemüht; ein Gelehrter, der rechtliche Entscheidungen mit *Idschihaad* herbeiführt.
muftarischen: (Sitzen) auf dem linken Fuß, der flach auf dem Boden liegt, während der rechte Fuß auf die umgebogenen Zehen gestützt in aufrechter Stellung bleibt.
Mufti: „Rechtsgelehrter", der Fatwa gibt. ***Muhaddith*** (pl. *Muhaddithiin):* Hadithgelehrter.
munkar: „zurückgewiesen"; eine Überlieferung,die selbst unglaubwürdig ist und auch anderen authentischen Überlieferungen wiederspricht.
Muqallid: jemand, der *Taqliid* praktiziert.
mursal: „wackelig", eine Überlieferung, in der ein Nachfolger direkt vom Propheten (s.a.s.) berichtet, d.h. er nennt den *Sahaba* nicht, von dem er das gehört hat.
mutawaatir: Bezeichnung eines Hadith, der von einer großen Anzahl von verläßlichen Menschen überliefert worden ist, deshalb kann davon ausgegangen werden, daß sie nicht alle lügen.
Qiyaas: „Vergleich"; die vierte der Rechtsquellen, ein Analogieschluß, der *auf Our'an, Sunnah, Idschma'* aufgebaut und so die Lösung eines anders nicht zu behandelnden Rechtsproblems herbeiführt.

Qunuut: „Anflehung"; spezielles Du'a im Gebet.
Radiya - llahu 'anhu / 'anha / 'anhum: „ Möge Allah Wohlgefallen an ihm / ihr / ihnen haben."
rahimahullah: „ Möge Allah ihm gnädig sein."
Rak'a: Bezeichnung eines Gebetsabschnitts, der mit dem *Takbiir* beginnt und mit *Dschalsa* oder *Tasliim* endet.
Sahaba: Gefährte.
sahih: „gesund"; eine authentische Überlieferung.
Sahih li dhaatihi: eine Überlieferung, die selbst *sahih* ist.
Sahih li ghairihi: eine Überlieferung, die wegen anderer unterstützender Überlieferungen *sahih* ist.
Salaf: „ früher", die frühen Muslime der ersten drei Generationen: die *Sahabi,* die *Tabi 'un* und die nach ihnen folgenden.
Salla - llahu 'alaihi wa - sallam: „Allahs Segen und Frieden auf ihm"; Du'a bei der Nennung des Namens des Propheten (s.a.s.).
sanad: dasselbe wie *isnaad.*
schaadhdh: eine Überlieferung, die selbst authentisch ist, aber anderen widerspricht.
Schaikh: Lehrer von Gelehrten oder Hadithgelehrter.
Scharii'ah: das Recht, das auf der Offenbarung Gottes beruht.
Scharh: Kommentar oder Erläuterung eines Textes oder des Qur'an.
Sunnah: „Weg, Vorbild", die Lebensweise des Propheten (s.a.s.) basierend auf seinen Worten, Taten und auf dem, was er stillschweigend duldete. Die Sunnah wird in vielen Ahadith berichtet.
Surah: ein Kapitel im Qur'an.
Sutrah: „Abschirmung"; Gegenstand, den der Betende vor sich stellt, damit niemand zwischen ihm und der *Qibla* vorbeigehen kann.
Tabi'un: die folgenden"; die den *Sahabi* nachfolgende Generation von Muslimen, Überlieferer der *Sunnah.*
Tabi'u-Tabi'in: Nachfolger der Nachfolger, die den Tabi'un folgende Generation von Muslimen.
Tadliis: „Verbergen, Verheimlichen"; in Bezug auf die Identität von Überlieferern.
Tafsiir: Erläuterung der Qur'anverse.
Tahadschud: freiwilliges, empfohlenes Nachtgebet zwischen *'Ischa* und *Fadschr.*
Tahliil: Bezeugung, daß es keinen Gott außer Allah gibt.
Tahmiid: *Al-hamdu-lillah,* „Preis sei Allah" sagen.

ta'liiq: dasselbe wie *mu 'allaq.*
Takbiir: *Allah-Akbar,* „Gott ist am größten" sagen.
Takhriidsch: einen Hadith bis zu seinen Quellen zurückzuverfolgen und seine *isnaads* zu analysieren.
Taqliid: blindes Befolgen der Anweisungen einer Madhhab. ***Tardschamah:*** Bemerkungen über einen Überlieferer des Hadith. ***Tasbiih:*** *Subhana-llah,* „Lob sei Allah" sagen.
Taschahhud: Bezeugung"; das Sitzen im Gebet, in dem man bezeugt, daß es keinen wahren Gott außer Allah gibt und daß Muhammad (s.a.s.) Sein Gesandter ist.
Tasliim: Die Worte *As-salamu 'alaikum,* „Friede sei mit euch" am Ende des Gebets. ***Ummah:*** Gemeinschaft der Muslime. ***'Umrah:*** Besuch der heiligen Stätten.
witr: „ungerade"; das letze Gebet in der Nacht, das aus einer ungeraden Anzahl von *Rak 'a* besteht.

LITERATUR A) DER QUR'AN

B) TAFSIIR

Ibn Kathiir (701-774 AH): *Tafsiir al-Qur 'an al- 'Azurn,* Muhammad Mustafa publications, 1365.

C) DIE SUNNAH

Maalik bin Anas (93-179): *Al-Muwatta* Daar Ihyaa' Kutub al-'Arabiyyah, 1343.
Ibn al-Mubaarak, 'Abdullah (118-181): *Az-Zuhd*, ms.
Muhammad bin al-Hasan Schaibaani (131-189): *AI-Muwatta',* al-Mustafaa'i, 1297.
Tayaalisi (124-204): *Al-Musnad*, Daa'irah al-Ma'aarif, Hyderabad Deccan, 1321.
'Abd ar-Razzaaq bin Humaam, (126-211): *Al-Awaali*, ms.
Humaidi, 'Abdullah bin az-Zubair (...-219): *Musnad*, ms.
Ibn Sa'd, Muhammad (168-230): *A l- Tabaqaal al-Kubraa*, Europa.
Ibn Ma'iin, Yahya (.. .-233): *Taariikh ar-Rijaal wal- 'Hai*, ms.
Ahmad ibn Hanbai (164-241): *Musnad,* Al-Matba'ah al-Maymaniyyah, 1313; Matba'ah al-Ma'aarif, 1365.
Ibn Abi Schaibah/Abdullah bin Muhammad Abu Bakr (...-235): *Musannaf*, ms. Daarimi (181-255): *Sunan,* Matba'ah al-I'tidaal, Damascus, 1349.
Bukharyy (194-256): *Al-Jaami' as-Sahiih,* Al-Matba'ah al-Bahiyya al-Misriyyah, 1348. Mit Kommentar, *Fath al-Baarii*
........—-: *Al-Adab al-Mufrad,* Matba'ah al-Khalili, India, 1306.
------------ *Khalq Af'aal al-'Ibaad,* Matba'ah al-Ansaar, India.
—........: *At-Taariikh as-Saghiir*, India.
------------: *Juz' al-Oiraa* 'a/7, printed.
Abu Dawud (202-275): *Sunan*, Al-Matba'ah at-Taaziah, 1349. Muslim(204-261): *Sahih*, Muhammad 'Ali publications. Ibn Majaah (209-273): *Sunan*, Al-Matba'ahat-Taaziah, 1349.
Tirmidhi (209-279): *Sunan,* ed. Ahmad Schaakir, Halab, 1356.
------------ *Schamaa*'/'/*Muhammadiyyah*, mit Kommentar von 'Ali al-Qaari and 'Abd ar-Ra'uuf al-Manaawi, Al-Matba'ah al-Adabiyyah, Egypt, 1317.
Al-Haarith bin Abi Usaamah (176-282): *Musnad - zawaa 'iduh*, ms.
Abu Ishaaq al-Harbi, Ibrahim bin Ishaaq (198-285): *Ghariib al-Hadith*, ms.
Bazzar, Abu Bakr Ahmad bin 'Amr al-Basri (.. .-292): *Musnad* - zawaa'iduh, photocopy.

Muhammad bin Nasr (202-294): *Qiyaam al-Layl,* Matba'ah Rifaah 'Aamm, Lahore. 1320
Ibn Khuzaimah (223-311): *Sahih,* Al-Matba'ah al-Islaami.
Nasaa'i (225-303): *Sunan - al-Mujtabaa,* Al-Matba'ah al-Maumaniyyah.
-----.......: *as-Sunan al-Kubraa,* ms.
Al-Qaasim al-Sarqasti (255-302): *Ghariib al-Hadith* oder *ad-Dalaa* '/'/, ms.
Ibn al-Jaaruud (.. .-307): *Al-Muntaqaa,* ms, Egypt.
Abu Ya'laa al-Muusiili (...-307): *Musnad,* ms.
Ruuyaani, Muhammad bin Haaruun (.. .-307): *Musnad,* ms.
Siraaj, Abul-'Abbaas Muhammad bin Ishaaq (216-313): *Musnad,* several vol. of it äs ms. in the Zaahiriyyah Library, Damascus.
Abu 'Awaanah (...-316): *Sahih,* Daa'irah al-Ma'aarif, Hyderabad Deccan,1326. Ibn Abi Dawud,'Abdullah bin Sulaimaan (230-316): *AI-Masaahif,* ms. Tahaawi (239-321): *Scharh Ma'aani al-Aathaar,* Al-Mustafaa'i, India, 1300.
—..........: *Muxchkil al-Aathaar,* Al-Mustafaa'i, India.
'Uqaili, Muhammad bin 'Amr (...-322): *ad-Du 'afaa'*, ms. Ibn Abi Haatim (240-327): *Al-Jarh waf-Ta'diil,* India.
—..........: *'Ilal al-Hadifh,* As-Salafiyyah, Egypt, 1343.
Abu Ja'far al-Bukhturi, Muhammad ibn 'Amr ar-Razaaz (...-329): *Al-Amaali,* ms. Abu Sa'iid bin al-'Araabi, Ahmad bin Ziyaad (246-340): *Mu'jam,* ms. Ibn as-Sammaak, 'Uthmaan bin Ahmad (...-344): *Hadith,* ms. Abul-'Abbaas al-Asamm, Muhammad bin Ya'quub (247-346): *Hadiih,* ms. Ibn Hibbaan (...-354): *Sahih,* Daar al-Ma'aarif, Egypt.
Tabaraani (260-360): *Al-Mu'jam al-Kabiir,* versch. Folg, als ms, Zaahiriyyah Library, Damascus.
------------: *Al-Mu'jam al-Awsat min al-jam' bainahu wa bain as-Saghiir,* ms.
------------: *Al-Mu'jam as-Saghiir,* Matba'ah al-Ansaari, Dehli, 1311.
Abu Bakr al-Aajuri (...-360): *Al-Arba'im,* ms.
------------: *Aadaab Hamlah al-Quran,* ms.
Ibn as-Sunni (...-364). *'Ami al-Yawn wal-Laylah,* Daa'iirah al-Ma'aarif, Imdia, 1315. Abu asch-Schaikh Ibn Hayyaan (274-369): *Tabaqaal al-Isbahaaniyyiin,* ms.
------------: *Maa rawaahu Abu az-Zubair 'an Ghair Jaabir*, ms
------------: *Akhlaaq an-Nabi Allaahu 'alaihi wa sallam,* Egypt.
Daaraqutni (306-385): *Sunan,* India.

Khattaabi (317-388): *Ma'aalim as-Sunan,* Ansaar as-Sunnah, Egypt. Mukhlis (305-3930: *Al-Fawaa'id,* ms, Zaahiriyyah Library, Damascus.
Ibn Mandah, Abu 'Abdullah Muhammad bin Ishaaq (316-395): *At-Tawhiid wa Ma 'rifah Asmaa 'Allah T a 'aalaq,* ms.
Haakim (320-405): *Al-Mustadrak,* Daa'irah al-Ma'aarif, Hyderabad, 1340. Tammaam ar-Raazi (330-414): *A/-Fawaa'id,* ms, Zaahiriyyah Library, Damascus. Sahmi, Hamzah bin Yuusuf al-Jurjaani (.. .-427): *Taariikh Jurjaan,* gedruckt. Abu Nu'aim al-Isbahaani (336-430): *Akhbaar Isbahaan,* gedruckt in Europa. Ibn Buschraan (339-430): *AI-Amaali,* ms, Zaahiriyyah Library, Damascus. Baihaqi (384-458): *as-Sunan al-Kubraa,* Daa'irah al-Ma'aarif, Hyrderabad, 1352.
.........—: *Dalaa'// an-Nubjwu'ah,* ms, Ahmadiyyah Library, Halab.
Ibn 'Abd al-Barr (368-463): *Jaami' Bavaan al- 'Um wa Fadlih,* Al-Matba'ah al-Muniiriyyah.
Ibn Mandah, 'Abul Qaasim (381-470): *Ar-Radd 'alaa man Yunß al-Harfmin al-Our 'an,* ms, Zaahiriyyah Library, Damascus.
Baaji (403-477): *Scharh al-Muwatla',* gedruckt.
'Abd al-Haqq al-Ischbiili (510-581): *Al-Ahkaam al-Kubraa,* ms.
------......: *Tahajjud,* ms.
Ibn al-Jawzi (510-597): *At-Tahqiiq 'alaaMasaa'il at-Ta'liiq,* ms.
Abu Hafs al-Mu'aadib, 'Amr bin Muhammad (516-607): *Al-Muntaqaa min Amaali Abil-Oaasim as-Samarqandi,* ms.
'Abd al-Ghani bin 'Abd al-Waahid al-Maqdisi (541-600): *Sunan,* ms.
Diyaa' al-Maqdisi (569-643): *Al-Ahadith al-Mitkhtaarah,* versch. Folg., ms, Zaahiriyyah Library, Damascus.
------------ *Al-Muntaqaa min al-Ahadith as-Sihaah wal-Hisaan,* ms.
------------ *Jnz 'ß Padl al-Hadith wa Ahlih,* ms.
Mundhiri (581-656): *At-Targhiib wat-Tarhiib,* Al-Matba'ah al-Muniiriyyah, Egypt.
Zayla'I (.. .-762): *Nasb ar-Raayah,* Daar al-Ma'muun, Egypt, 1357.
Ibn Kathiir (701-774): *Jaami' al-Masaaniid,* ms.
Ibn al-Mulaqqin, Abu Hafs 'Amr bin Abil-Hasan (723-804): *Khnlaasah al-Badr al-Munin* ms.
'Iraaqi (725-806): *Tarh at-Tathiib,* Jam'iyyah an-Naschr wat-Ta'liif al-Azhariyyah, 1353.
-----------: *Takhriij* von Ghazaalis *Ihyaa' 'Vluum ad-Diin,* Egypt, 1346.
Haithami (735-807): *Majma' az-Zawaa 'id.* Husaam ad-Diin al-Qudsi, 1352.
------......: *Mawaarid az-Zam 'aanß Zawaa 'idIbn Hibbaan,* Muhibb ad-Diin pudl.
..........--: *Zawaa'idal-Mu'jam as-Saghiir wal-Awsat lit-Tabaraani,* ms.

Ibn Hajar al-'Asqalaani (773-852): *Takhrüj Ahadith al-Hidaqyah,* India.
------------: *Talkhiis al-Habiir,* AJ-Matba'ah al-Muniiriyyah.
......------: *Fath al-Baari,* Al-Matba'ah al-Bahiyyah.
------------: *Al-Ahadithal-'Aaliyaat,* ms.
Suyuuti (889-911): *Al-Jaami' al-Kabiir,* ms.
'Ali al-Qaari (...-1014): *Al-Ahadith al-Mawduu'ah,* Istandul.
Manaawi (952-1031): *Faid al-Oadiir Scharh al-Jaami' as-Saghiir,* Mustafa Muhammad publ.
Zurqaani (1055-1122): *Scharh al-Mawaahib al-Ladminiyyah,* Egypt.
Schawkaani (l 171-1250): *Al-Fawaa'id al-Majmim'ahfil-Ahadith al-Mawduu'ah,* India.
'Abd al-Hayy Lucknowi (1264-1304): *A t- Ta 'liiq al-Mumajji d 'alaa Mwvalta' Muhammad,* al-Mustafaa'i, 1297.
------------: *Al-Aathaar al-Marfini 'ah fll-Akhbaar al-Mawdini 'ah,* India.
Muhammad bin Sa'iid al-Halbi (...-...): *Musalsalaal,* ms.
Albaani, Muhammad Naasir ad-Diin al-: *Takhriij Sifah Salaah an-Nabi,* ms, das Original.
............: *Invaa' al-Ghaliilfi Takhriij Ahadith Manaar as-Sabiil,* 8 Folg., al-Maktab al-Islaami, im Ganzen gedruckt - *Al-hamdn-lillah.*
------------: *Sahih Abi Dawiid,* unvollständig.
......------: *Notes on 'Abdal-Haqq al-Ischbiilis Ahkaam,* unvollständig.
------------: *Takhriij* von den Ahadith von *Scharh 'Aqiidah Tahaawiyyah,* al-Maktab al-Islaami.
............: *Silsilah al-Ahadith ad-Da'iifah, 4* Folg., al-Maktab al-Islaami.

D) FIQH

Maalik bin Anas (93-179): *Al-Mudawwanah* (Maaliki fiqh), Matba'ah as-Sa'aadah, 1323.
Schaafl'i, Muhammad bin Idriis (150-204): *Al-Umm* (Schaafl'i), al-Matba'ah al-Amiiriyyah, 1321.
Marwazi, Ishaaq bin Mansuur (...-251): *Masaa 'il al-Imam Ahmad wa Ishaaq bin Raahawaih,* ms.
Ibn Haani, Ibrahim Naisa Aburi (.. .-265): *Masaa 'il Imam Ahmad,* ms.
Muzani (175-264). *Mukhtasar Fiqh asch-Schaafi*'/, gedruckt als Randbemerkung von al-Umm.
Abu Dawud (202-275): *Masaa 'U Imam Ahmad* (Hanbali), al-Manaar,1353. 'Abdullah bin al-Imam Ahmad (203-290): *Masaa 'il Imam Ahmad,* ms. Ibn Hazm (384-456): *Al-Muhallaa* (Zaahiri), Al-Matba'ah al-Muniiriyyah. 'Izz bin 'Abd as-Salaam (578-660): *al-Fataawaa,* ms.

Nawawi (631-686): *Al-Majmuu' Scharh al-Muhadhdhab* (Schaafi'i), Al-Matba'ah al-Muniiriyyah.
........—.*Rawdah at-Taalibiin* (Schaafi'i), al-Maktab al-Islaami.
Ibn Taimiyyah (661-728): *al-Fataawaa* (unabhängig), Farj ad-Diin al-Kurdi publ.
------------: *mmKalaam lahußt-Takbiirßl-'Iidainwa ghairuh,* ms.
Ibn al-Qayyim (691-751): *I'laam al-Muwaqqi 'iin* (unabhängig).
Subki (683-756): *al-Fataawaa* (Schaafi'i).
Ibn al-Humaam (790-869): *Fath al-Oadiir* (Hanafii), Buulaaq ed.
Ibn 'Abd al-Haadi, Yuusuf (840-909): *Irschaad as-Saalik* (Hanbalii), ms.
------------: *al-Funiu'* (Hanbalii).
Suyuuti (809-911): *Al-Haawi W-Fataawi* (Schaafi'i), al-Qudsi.
Ibn Nujaim al-Misri (...-970): *Al-Bahr ar-Raa 'iq* (Hanafii), Al-Matba'ah al-'Ilmiyyah.
Scha'raani (898-973): *Al-Miizaan* (alle vier Madhdhib).
Haitami (909-973): *Ad-Darr al-Manduutßs-Salaah was-Salaam 'alaa Saahib al-Maqaam al-Mahmuud,* ms.
------------: *Asmaa al-Mataalib,* ms.
Wali-ullah Dehlawi (l 110-1176): *Hnjjat-ullah al-Baalighah* (unabhängig), al-Muniirah. Ibn 'Aabidiin (l 151-1203): *Footnotes on ad-Darr al-Mukhtaar* (Hanafii), Istanbul.
------------: *Footnotes on al-Bahr ar-Raa 'iq* (Hanafii).
------------ *Rasm al-Mufl* (Hanafii).
'Abd al-Haqq (1264-1304): *Imam al-Kalaam ßimaa yata'allaq bil-Qiraa'ah Khalfal-Imam* (unabhängig), Al-Baladi, India.
------------: *An-Naafi' al-Kabür limanyutaali' al-Jaami' as-Saghiir,* Al-Yuusufi, India, 1349.

E) SIIRAH (Biographie des Propheten s.a.s.) und TARAAJUM (Biographie der Überlieferer des Hadith)

Ibn Abi Haatim, 'Abd ar-Rahmaan (240-327): *Taqaddamah al-Ma 'rifah H Kitaab al-Jarh wat-Ta 'diil*, India.
Ibn Hibbaan (.. .-354): *Ath-Thiqaat*, ms.
Ibn 'Adi (277-365): *Al-Kaamil,* ms.
Abu Nu'aim (336-430): *Hilyah al-Awliyaa* Matba'ah as-Sa'aadah, Egypt,1349.
Khathiib Baghdaadi (392-463): *Taariikh Baghdaad,* Matba'ah as-Sa'aadah, Egypt.
Ibn 'Abd al-Barr (368-463): *Al-Intiqaa 'fi Fadaa*'il *al-Fuqahaa'.*
Ibn 'Asaakir (499-571): *Taariikh Dimashq,* ms.

Ibn al-Jawzi (508-597): *Manaaqib al-lmam Ahmad*, gedruckt. Ibn al-Qayyim (691-751): *Zaadal-Ma 'aad*, Muhammad '.Ali publ.. 1353. 'Abd al-Qaadir al-Quraschi (696-775): *Al-Jawaahir al-Madiyyah*, India. Ibn Rajab al-Hanbali (736-795): *Dhail at-Tabaqaat*, Egypt.
'Abd al-Hayy Lucknowi (1264-1304): *Al-Fawaa'id al-Bahiyyahfi Taraajum al-Hanaßyyah*, Matba'ah as-Sa'aadah, Egypt, 1324.

F) DIE ARABISCHE SPRACHE

Ibn al-Athiir (544-606): *An-Nihaayahfi Ghariib al-Hadith wal-Athar*, Al-Matba'ah al-'Uthmaaniyyah, Egypt, 1311.
Ibn Manzuur al-Afriiqi (630-711): *IJsaan al-'Arab*, Daar Saadir, Beirut, 1955 AC. Fairuz Aabaadi (729-817): *Al-Oaamuus al-Muhiit*, 3. Aufl., 1353.

G) USUUL AL-FIQH (Regeln des Fiqh)

Ibn Hazm (384-456): *Al-Ihkaamfi U.suid al-Ahkaam*, Matba'ah as-Sa'aadah, Egypt, 1345.
Subki (683-856): *Ma 'tiaa Oawl asch-Schaafi ì al-Matlabi, "idhaa sahh al-hadith fahuwa madhhabi"*, von Majmuu'ah ar-Rasaa'il, al-Muniiriyyah.
Ibn al-Qayyim (691-856): *Badaa 'i' al-Fawaa 'id*, Al-Matba'ah al-Muniiriyyah. Wali-ullah Dehlawi (1110-1176): *'Iqd al-Jiid fi Ahkaam al-Ijtihaad weit-Taqliid*, India. Fulaani (1166-1218): *liqaaz al-Himam*, .Al-Matba'ah al-Muniiriyyah. Zurqaa', Schaikh Mustafaa (zeitgenössisch): *AI-Madkhal ilaa* 7/m *(fsinil al-Fiqh*, gedruckt.

H) ADHKAAR

Isma'iil al-Qaadi al-Maqdisi (199-282): Fadl as-Salaah 'alaa an-Nabi sallallahu 'alaihi wa sallam, mit meiner Überprüfung, AJ-Maktab al-Islaami.
Ibn al-Qayyim (691-751): *Jalaa' al-Ifhaamfi as-Salaah 'alaa Khair al-Anaam*, Al-Matba'ah al-Muniiriyyah.
Siddiiq Hasan Khan (1248-1307): *Nuzul al-Abraar*, Al-Jawaa'ib.

J) VERSCHIEDENES

Ibn Battah, 'Abdullah bin Muhammad (304-387): *Al-Ibaanah 'an Scharii 'ah al-Firqah an-Naajiyah,ms.*
Abu 'Amr ad-Daani, 'Uthmaan bin Sa'iid (371-444): *Al-MuktafaaßMa'rifah al-Waqfal-Taamm*, ms.
Khatiib Baghdaadi (392-463): *Al-Ihtijaaj bi asch-Schaafi 'ifiimaa asnada ilaih...*, ms. Harawi, 'Abdullah bin Muhammad al-Ansaari (396-481): *Dhamm al-Kalaam waAhlah*, ms.
Ibn al-Qayyim (691-751): *Schifaa' al- 'Aliilfi Masaa*'// *al-Qadaa' wal-Qadr wat-Ta 'tiil*, gedruckt.
Fairuz Aabaadi (729-817): *Ar-Radd 'alaa al-Mu 'tarid 'alaa Ibn 'Arabi*, ms.